

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

MODELLE 2002

*Adriatik
Arca
Autostar
Carthago
Chausson
Concorde
Cristall
Eura Mobil
Frankia
Hehn
Laika
Niesmann +
Bischoff
Phoenix
Rapido
Reimo*

Profitest: Hymermobil S 820



Messe-Special



Praxistest: Phoenix 7500 GS



Fünen

Typisch Dänemark



Neuer Ansatz

Für die einen ist die Reisesaison bereits zu Ende, andere sind noch mitten drin. Aber in beiden Gruppen, davon bin ich überzeugt, ärgern sich auch in diesem Sommer unzählige Reisemobilisten über die Beschränkungen, die uns der Gesetzgeber auferlegt – sofern unser Mobil mehr als 3,5 Tonnen zulässige Gesamtmasse ausweist.



Erinnern wir uns: Seit dem 1. September 1997 sind Reisemobile bis zu 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse quasi den Personenvanen gleichgestellt. Rund ein Jahr später startete eine auf fünf Jahre beschränkte Ausnahmegenehmigung zur Anhebung des Tempolimits für bestimmte Gespann-Kombinationen auf 100 km/h.

Die Dritte unserer immer wieder vorgetragenen Forderungen – Tempo 100 für Reisemobile über 3,5 Tonnen – verfing sich dagegen im Behördenge-

strüpp. Und so haben wir heute die schizophrene Situation, dass beispielsweise ein 3,5-Tonner-Paketdienst-Sprinter mit Anhänger durchaus 100 km/h fahren darf, der technisch identische Sprinter, den sein Besitzer für höhere Zuladung – sinnvollerweise – auf 3,8 Tonnen hat umschreiben lassen, aber nur 80 km/h. Wohlgemerkt: ohne Anhänger. Leider besteht zur Zeit wenig Hoffnung, dass sich an dieser Situation etwas ändern könnte. Verkehrsminister Bodewig sieht keinen Handlungsbedarf, Umweltminister Trittin blockt alles ab, was zu mehr Kohlendioxid-Ausstoß führen könnte, und Wirtschaftsminister Müller (siehe Interview auf Seite 8) fürchtet, dass das Transportgewerbe das gleiche Tempo für seine Lastwagen einfordern könnte.

Allerdings: Indirekt liefert Müller uns mit seiner Befürchtung einen neuen Ansatz für unsere weitere Argumentation. Wir

sollten, so meine ich, massiv darauf abheben, dass Reisemobile – und zwar unabhängig von der Homologation ihrer Transporterbasis – Fahrzeuge für den Personen- und nicht den Warentransport sind.

Warum sollte eigentlich bei uns nicht möglich sein, was die Schweiz mustergültig praktiziert: die verkehrstechnische Zuordnung der schweren Reisemobile zu den Omnibussen? Wäre das auch bei uns so, könnten unsere Mobile fast automatisch in den Großversuch der Omnibusse zu Tempo 100 eingebunden werden, und wir müssten – was meiner Meinung nach noch wichtiger als die Tempoanhebung wäre – uns nicht an die überaus nervenden Lastwagen-Überholverbote halten.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



BLICKPUNKT

Interview

Bundeswirtschaftsminister Dr. Werner Müller über die Caravaningbranche

8

MAGAZIN

20 Jahre Fiat Ducato

Ein Kleintransporter wird Deutschlands beliebteste Basis für Reisemobile

12

Neue Reisemobil-Servicekarte

1.800 Stellplätze – Verzeichnis von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Herstellerverband VDW

34

Videos für Mobilisten

Der Journalist Jürgen A. Schulz will die Neugier auf touristische Ziele wecken

16

Nachrichten

70 Jahre Al-Ko; 40 Jahre Rapido; Neuzulassungen im Juni 2001; Aktuelles aus der Branche

18

Fliegertreffen Hahnweide

Im September erobern in Kirchheim/Teck Oldtimer-Flugzeuge den Himmel

28

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze und von camperfreunde.com

38

TEST & TECHNIK

Modelle 2002

Eura Mobil	40	Arca	62
Carthago	46	Reimo	62
Frankia	48	Hehn	63
Laika	50	Niesmann +	
Rapido	52	Bischoff	64
Adriatik	56	Ford/Opel	66
Chausson	58	Autostar	71
Concorde	60	Cristall	72

Profitest

Hypermobil S 820 – Integrierter auf dem Sechs-Tonnen-Chassis des Mercedes-Benz Sprinter

76



Praxistest

Phoenix 7500 GS – Alkovenmobil auf Iveco-Basis

90

Probefahrt

Bürstner T 595 – Teilintegrierter mit raffinem Grundriss

96

Firmenporträt

Laika – die italienische Edelmarke

104

CARAVAN SALON 2001

Wer, wo, was? Hallenplan Fahrzeug-Neuheiten

108

Zubehör

Wohin in und um Düsseldorf?

110

130

134

Maßanzug: Genau auf seine Kunden zugeschnitten hat Bürstner den Teilintegrierten T 595. Probefahrt

Seite 96



**MODELLE
2002**

Maßanfertigung:
Pünktlich zum

Caravan Salon in Düsseldorf haben die Hersteller
ihre neuen Reisemobile fertig.

ab Seite 40

Maßarbeit: Seit
kurzem gehört
Laika zur
Hymer-Gruppe.
Wie produziert
die italienische
Edelmarke?
Firmenporträt



Seite 104

Maßstab: Im neuen Flaggenschiff S
820 zeigt Hymer, wie ausgeklügelt
die Ausstattung eines Integrierten
heutzutage sein kann. Profitest

Seite 76

Maßgabe: Bundeswirtschafts-
minister Dr. Werner Müller über
die Caravaning-Branche. Interview

Seite 8



Usedom

Die Insel der Kaiser

Maßnahme: Urlaub auf der dänischen
Insel Fünen ★ Wein an Saale und Unstrut
(Bild) ★ Erholung auf Usedom ★ Abenteuer
in Indien und Nepal ★ Mobil Magazin ★
Bummel durch München ★ Stellplätze
und Sammelkarten

ab Seite 197



PRAXIS

Neues Zubehör

Nützliches für unterwegs

100

Pro und kontra

Fahrertür bei Integrierten

138

Stromversorgung

24 Volt in Reisemobilen

140

Unterwegs

Tischvariante mit Pfiff

144

Technik-Lexikon

Bremskraftverteilung

146

Händlerporträt

Freizeitwelt Nagel in Ansbach

148

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Fünen

Dänemarks dänischste Insel



198

Saale/Unstrut

Weinregion in Ostdeutschland

206

Usedom

Deutschlands Kaiser-Insel

212

Indien und Nepal

Rückblick auf eine geführte Tour

218

Mobil Magazin

Tipps für Trips

226

München

Bummel durch die Weltstadt mit Herz

234

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte

253

FREIZEIT

Rezepte für zwei Flammen

Kochen im Mobil

261

Mobil aktiv

Wien-Marathons, Termine zum Mitmachen

264

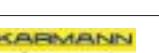
Hobbys der Bosse

Bürstner-Chef Klaus-Peter Bolz fährt
gern Motorrad

268

Clubporträt

Karmann Mobil-Club



272

Club-News

274

RUBRIKEN

Editorial

Schilder und ihre Folgen

5

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

194

Hersteller-Adressen

196

Vorschau, Impressum

278

„Die Zahlen der Branche sind beeindruckend“

Der Bundeswirtschaftsminister eröffnet den Caravan Salon 2001.

?

Herr Minister, was verbinden Sie persönlich mit den Begriffen Camping und Reisemobil?

!

Diese Begriffe stehen für mich für uneingeschränkte Mobilität, individuelle Freiheit und Naturerlebnis, aber auch technische Innovation und Komfort – vielleicht einfach modernes Nomadentum.

?

Was ist für Sie der Grund, den diesjährigen Caravan Salon zu eröffnen?

!

Neben der vorgenannten sehr persönlichen Sichtweise ist es für mich als Bundeswirtschaftsminister vor allem der Blick auf die Wirtschaftskraft der Caravaningbranche und auf die Bedeutung dieser Messe in Düsseldorf, der mich veranlasst hat, den Eröffnungstermin am 25. August 2001 sofort zuzusagen.



Camping ist für mich
Mobilität, individuelle Freiheit
und Naturerlebnis

?

Welchen Stellenwert messen Sie der deutschen Caravaningbranche auf nationaler wie europäischer Ebene bei?

!

Die vom Verband der Wohnwagen- und Wohnmobilhersteller (VDWH) veröffentlichten Zahlen sind sehr beeindruckend. 63.000 in Deutschland produzierte Caravans und 25.000 Reisemobile mit vier Milliarden Mark Umsatz im Jahr 2000 – das ist schon eine beachtliche Größenordnung, zumal der vergleichsweise hohe Wertschöpfungsfaktor in diesem Bereich

zusätzlich positiv zu Buche schlägt. Obwohl die Niederlande ja als eigentliche Caravanningbranche auf nationaler wie europäischer Ebene bei-

von Umweltmanagementsystemen im einzelnen Unternehmen über das Umweltzeichen für Sanitätzusätze bei Mobiltoiletten bis hin zur Unterstützung des Projekts „Eco-camping“ der Bodenseestiftung, mit dem ein offiziell anerkanntes Öko-Audit für Campingplatzbetreiber erarbeitet werden soll. Ich denke, für das Thema Qualität und Umweltverträglichkeit ist die Branche in hohem Maße sensibilisiert.

?

Ziehen Sie die Caravaningbranche als Vorbild für andere Branchen heran?

!

Für vorbildlich halte ich das Engagement der Caravaningbranche im Umweltbereich. Das reicht von der Einführung

Sie zum Beispiel zu der Forderung nach Tempo 100 km/h für Reisemobile zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen auf Bundesautobahnen?

!

Für Reisemobile zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h – auch auf Autobahnen. Die Frage, ob künftig für so genannte schwere Wohnmobile Tempo 100 km/h auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen gelten soll, wurde vom Bundesministerium für Verkehr gemeinsam mit den Ländern, die einer etwaigen Rechtsänderung im Bundesrat zustimmen müssten, geprüft. Dies hat ergeben, dass augenblicklich die Voraussetzungen für eine solche Anhebung nicht gegeben sind.

Neben Bedenken hinsichtlich der Umweltproblematik wegen erhöhten Kraftstoffverbrauchs war vor allem die Frage von Bedeutung, welche Folgen eine solche Heraufsetzung für das Gesamtsystem der Geschwindigkeitsregelungen haben würde. Tempo 100 km/h für schwere Wohnmobile würde die gleiche Forderung seitens der Nutzer kleiner Lkw nach sich ziehen, der nicht entsprochen werden könnte.

Da es derzeit nicht möglich ist, klare technische Abgrenzungskriterien für Fahrzeuge der Kategorie Lkw gegenüber Reisemobil – jeweils zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen – zu definieren, gibt es keine

Absicht, die Höchstgeschwindigkeit anzuheben. Es besteht auch keine Aussicht auf eine Mehrheit im Bundesrat für eine solche Anhebung.

?

Die neuen Führerscheinregelungen enthalten noch einige strittige Punkte. So fordern Politiker einen speziellen Führerschein für Reisemobile über 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse, und Fahrer von Reisemobilen müssen sich ab dem 50. Lebensjahr ärztlich checken lassen. Diese Auflagen dürften die Freizeitfahrzeuge künftig deutlich weniger attraktiv erscheinen lassen. Was werden Sie dagegen unternehmen?



für Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen einzuführen. Diese Unterkasse liegt im Interesse der Fahrer schwerer Wohnmobile, denn sie liegt im Anforderungsprofil zwischen der Pkw-Klasse und der vollen Lkw-Klasse.

Bei einer künftigen Überarbeitung der Führerscheinrichtlinie stehen natürlich die Belange der Verkehrssicherheit im Vordergrund, aber auch die Interessen der Wohnmobilhersteller und -fahrer werden berücksichtigt.

?

Dass die Hauptuntersuchung für Reisemobile über 3,5 Tonnen jährlich stattfinden muss, gilt bei den

dass über einen bestimmten Zeitraum die Mängelfeststellungen an diesen Fahrzeugen gezielt ausgewertet werden. Diese bundesweite Erhebung dürfte im Herbst 2001 abgeschlossen sein. Auf Basis dieser Erhebung wird eine Überprüfung der Frist für die Hauptuntersuchungen erfolgen.

?

Welchen wirtschaftlichen Anteil hat Ihrer Meinung nach der Reisemobilist und Caravaner am Tourismus?

!

Konkrete Zahlen liegen mir dazu nicht vor. Es ist äußerst schwierig, den Komplex touristische Dienstleistungen mit seinen Antei-

Für vorbildlich halte ich
das Engagement der Caravaning-
branche im Umweltbereich

len an Handel, Verkehr und Kultur volkswirtschaftlich zu erfassen. Wir haben dazu 1998 eine wissenschaftliche Grundlagenuntersuchung anfertigen lassen, die allerdings nicht so weit in die Tiefe gehen konnte, aber immerhin die touristischen Gesamtausgaben im In- und Ausland auf 395 Milliarden Mark beziffert hat. Die Individualreisen – denen Reisen mit Reisemobil und Caravan wohl weitgehend zuzurechnen sind – haben daran einen Anteil von 71,6 Milliarden Mark.

Bundeswirtschaftsminister Dr. Werner Müller



Lebenslauf

- Geboren am 1. Juni 1946 in Essen, verheiratet, zwei Kinder.
- 1965: Abitur in Meppen/Ems. Danach Studium der Volkswirtschaft in Mannheim, Philosophie und Linguistik in Duisburg und Bremen.
- 1970: Diplom-Volkswirt in Mannheim.
- 1970 bis 1972: Fachhochschullehrer für Wirtschaftsmathematik und Statistik in Ludwigshafen.
- 1970 bis 1973: Lehrauftrag der Universität Mannheim für Wirtschaftsmathematik. Lehraufträge der Universitäten Regensburg und Mannheim für Sprachwissenschaften.

• 1973 bis 1980: Referatsleiter Marktforschung bei RWE AG.

• 1978: Promotion in Sprachwissenschaften in Bremen.

• 1980 bis 1992: Veba AG, ab 1990 als Generalbevollmächtigter.

• Seit 1991: selbstständiger Industriieberater.

• 1992 bis 1997: Veba Kraftwerke Ruhr AG als Vorstand für Energieein- und -verkauf, Fernwärme und Entsorgungswirtschaft sowie Müllverbrennung.

• November 1997: Berater von Niedersachsens Ministerpräsident Schröder.

• Seit 27. Oktober 1998: Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (parteilos).

? Das Tourismusverhalten der deutschen Reisemobilisten zeigt, dass Geld ebenso vorhanden ist wie Käuflust. Wann wollen Sie diese Gruppe der Deutschen Zentrale für Tourismus ans Herz legen?

! Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) leistet eine gute Arbeit und ich habe mich bisher dafür eingesetzt, dass der Bundeszuschuss auf hohem Niveau gehalten und sogar leicht erhöht wurde. Ich bin überzeugt, das Geld ist gut angelegt.

Das Marketing selbst überlassen wir jedoch lieber den Fachleuten. Die DZT betreibt ihr themenorientiertes Marketing mit zunehmendem Erfolg. Ob „Lust auf Natur“ oder „200 Jahre Rheinromantik“ im nächsten Jahr, das sind sicher auch für Reisemobilisten interessante Themen. So viel ich höre, hat es nach der Campinganhörung im Bundestag im Herbst letzten Jahres auch schon Gespräche der Branche mit der DZT gegeben.

? Welchen wirtschaftlichen Wert messen Sie Campingplätzen bei?



Eine Erweiterung des Stellplatzangebots halte ich für wünschenswert

! Die Campingplätze haben zweifellos einen wichtigen Stellenwert im insgesamt wachsenden Tourismussektor. Nimmt man nur die 2.800 statistisch erfassten Urlaubs-campingplätze, so sind das fünf Prozent der gewerblichen Beherbergungsbetriebe in Deutschland insgesamt, auf die im Jahr 2000 rund 6,5 Prozent der Gästeübernachtungen entfielen.

Die von uns in Auftrag gegebene Untersuchung des DWIF (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München) kam für das Jahr 1990 und mit der Fortschreibung 1997 für die neuen Länder zu einem weit aus größeren Campingangebot. Inklusive Dauercamping, Camping auf dem Bauernhof und so weiter wurde der jährliche Bruttoumsatz des Campingsektors auf 6,5 Milliarden Mark geschätzt. Das ist jede achte Mark, die Übernachtungsgäste am Aufenthaltsort ausgeben.

? Wie werden Sie Ihrerseits die Campingbranche in Zukunft unterstützen?

! Wir haben im vergangenen Jahr erstmalig unter Regie meines Hauses den Bundeswettbewerb „Vorbildliche Campingplätze in Deutschland“ als spezielle Aktion für die Campingbranche durch-

wir beispielsweise in Worms ein Kompetenzzentrum e-Business speziell für die Tourismusbranche eingerichtet. Ich denke, das Angebot ist auch für die Unternehmer in der Campingbranche interessant.

? Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass Städte und Gemeinden in zunehmendem Maße kommunale Übernachtungsstellplätze für Reisemobil-Touristen einrichten?

! Angesicht der hohen Nachfrage halte ich eine Erweiterung des Stellplatzangebotes für Reisemobile für durchaus wünschenswert. Das trägt zum besseren Service für Gäste in Deutschland bei, an dem es uns oft noch mangelt, und verhindert möglicherweise unangenehme Nebenwirkungen durch wildes Parken. Allerdings sollten Gemeinden nicht unter Einsatz öffentlicher Mittel in unmittelbare Konkurrenz zu privatwirtschaftlich geführten Campingplätzen treten. Ich denke, bei klugem Vorgehen der Tourismusverantwortlichen können sich beide Angebote sinnvoll ergänzen.

? Wann fahren Sie einmal mit einem Reisemobil oder Wohnwagengespann in den Urlaub?

! Da ich dienstlich sehr viel unterwegs bin, ziehe ich im Urlaub die Ruhe am festen Standort vor. Ich fahre seit vielen Jahren in den Schwarzwald.

kurz & knapp

15 Jahre La Strada

Zum ersten internationalen Kundentreffen anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Marke La Strada lädt Reisemobilhersteller Baumgartner nach Echzell ein. Vom 14. bis 16. September 2001 gibt es viel Geselligkeit, Werksbesichtigungen und Informationen rund um die Marke. Mehr als 50 Fahrzeuge aus ganz Europa sind schon gemeldet, Tel.: 06008/9111-11, Fax: -20, Internet: www.la-strada.de.

Straße frei

Autofahrer, die ihren Sommerurlaub am Westufer des Gardasees verbringen wollen, können aufatmen. Laut ADAC ist die seit Ende letzten Jahres nach Erdrutschen und wegen Bauarbeiten zwischen Riva und Limone gesperrte Staatsstraße 45 ab sofort wieder zu befahren.

Umfirmiert

Um der großen Zahl produzierter Reisemobile gerecht zu werden, hat die Bürstner Caravan GmbH Mitte des Jahres zur Bürstner GmbH umfirmiert. Firmensitz bleibt Kehl.

Günstig mit MIR

Mitglieder des MIR-Clubs 2000, eines von Perestroika Tours geschaffenen Clubs für ostwärts Reisende, haben jetzt auch bei Individualreisen Vorteile. Auf fünf Campingplätzen erhalten sie Rabatte zwischen fünf und zehn Prozent: Centro Touristico in San Marino, Camping Kranebitten in Innsbruck, Camping Blue Flamingo in Budapest, Camping Astur 123 Warschau, und Camping Schinderhannes in Hausbay. Info-Tel.: 06746/80280, Internet: www.mirtours.de.

Fotos: Böttger, Petri

■ 20 Jahre Fiat Ducato

Längst ein Klassiker

Siegeszug eines Kleinlasters:
Der Fiat Ducato ist Deutschlands häufigste Basis für Reisemobile.

Frontantrieb, Quermotor unter kurzer Haube, Schalthebel platzsparend im Bereich des Armaturenbretts: Als Fiat 1981 die erste Generation des Ducato vorstellte, setzte der italienische Hersteller neue Maßstäbe für Transporter bis 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse. Bis heute ist das Konzept unverändert geblieben.

Der Ducato läuft nun in zweiter Generation vom Band. Das Sevel-Werk im mittelitalienischen Val di Sangro ist voll ausgelastet und stößt im Dreischichtbetrieb bis zu 900 Fahrzeuge am Tag aus. Der Fiat Ducato und seine weitgehend baugleichen Schwestermodelle von Peugeot und Citroën sind damit zusammen die meistgebauten Transporter Europas in der Klasse zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen.

Begonnen hat die Geschichte des Ducato schon 1978. Damals schlossen sich Fiat und die PSA-Gruppe (Peu-



geot und Citroën) zum Bau eines neuen Transporters zusammen. Erstes Ergebnis war besagte gemeinschaftliche Gesellschaft Sevel (Società Europea Veiloci Leggeri) samt neuem Transporterwerk. 1981 lief die Serienfertigung des Ducato an, im Frühjahr 1982 kamen die ersten Modelle nach Deutschland.

Es begann eine Erfolgsgeschichte: Nach zehn Jahren rollte der Millionste Ducato vom Band, anno 2000 das Exemplar mit der Nummer 2.000.000. Allein im vergangenen Jahr produzierte das Werk 106.220 Ducato – das entspricht 56,5 Prozent aller dort hergestellten Transporter.

40.000 Ducatos pro Jahr dienen zurzeit Reisemobilherstellern als Basisfahrzeug, insgesamt sind bisher 170.000 Ducatos an Aufbauer gegangen. In Deutschland erreichte das Modell im Jahr 2000 in diesem Segment einen Marktanteil von 71,6 Prozent. Auch in



Erfolgsgeschichte:
Seit 20 Jahren läuft der Fiat Ducato vom Band.



Jubiläumsmodell:
Fiat produziert 1996 den 100.000. Ducato als Reisemobilbasis.



Italien und Frankreich führt diese Basis den Markt an.

Dass sich dieser Erfolg auch in Zukunft fortsetzt, davon sind die Verantwortlichen überzeugt: Gegenwärtig arbeiten sie fieberhaft an der neuen Modell-Generation des Fiat Ducato.

Der Motor des Fiat Ducato ist eine seiner Stärken. Für den Einsatz im Reisemobil eignet sich der Diesel prächtig.



Fiat Ducato: Meilensteine in 20 Jahren

- 1981: Vorstellung der ersten Generation.
- 1985: Einführung des 3,5-Tonners Ducato Maxi und des 2,5-Liter-Turbodiesels mit Direkteinspritzung. Damals 68 kW (92 PS).
- 1988: 1,9-Liter-Turbodiesel, Variante Ducato 4x4 sowie die kompakte Baureihe Talento.
- 1990: gründliches Facelift der ersten Generation.
- 1994: Serienstart der zweiten Generation. Merkmal ist unter anderem der Joystick-Schalthebel.
- 1999: Überarbeitung in vielen Details wie Instrumente und Außenspiegel.
- 2000: Steigerung der Motorleistung dank neuer JTD-Motoren und Common-Rail-Technik: 94 kW (127 PS).
- 2001: Einführung des Viergang-Automatikgetriebes.

kurz & knapp

Mobil ersteigern

Am 15. September 2001 um 11 Uhr beginnt bei Reisemobilhändler Wanner, Dettingen/Teck, eine Versteigerung. Unter den Hammer kommen mehr als 50 neuwertige und gebrauchte Reisemobile und Caravans. Der Startpreis für Wohnwagen liegt bei 50, für Reisemobile bei 1.500 Euro. Die Besichtigung der Fahrzeuge ist ab dem 8. September während der Geschäftszeiten möglich. Tel.: 07021/98020-0, Fax: -29, Internet: www.wanner-gmbh.de.

So viel wie nie

Sachs rechnet für 2001 mit einem Produktions-Rekord bei neuen Stoßdämpfern. Im ver-



gangenen Jahr hatte das Schweinfurter Unternehmen 39,7 Millionen Einheiten hergestellt, 1999 waren es noch 38 Millionen gewesen. Etwa 13 Prozent ent-

fallen auf das Lkw- und damit zum Teil auch auf das Reisemobilgeschäft.

Hüttl feiert

Tag der offenen Tür im Caravan Center Hüttl, Maintal-Dörnigheim. In der Wilhelm-Röntgen-Straße 12 will der Händler vom 14. bis 16. September neue und gebrauchte Freizeitfahrzeuge zu Schnäppchenpreisen anbieten.

Mit Griechenland

Mafra Tours, Stolberg, hat sein Angebot um eine Reise nach Griechenland erweitert. Termin: Juni 2002. Tel.: 02402/82987, Internet: www.mafratours.com.



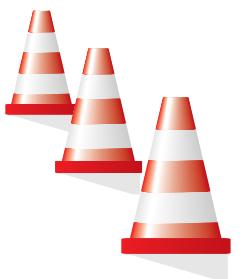
■ Sicherheitstraining im Herbst 2001

Noch sind Plätze frei

Wenn im Oktober wieder Reisemobile der Marke Hymer im Fahrsicherheitszentrum Kempten an den Start gehen, dann ist dieser Zeitpunkt kein Zufall. Bevor die kalte Jahreszeit die Reisemobil-Touristen in die eisigen Hände nimmt, steht beim Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL das „Fahren im Winter“ auf dem Programm.

Zu diesem thematischen Schwerpunkt erfahren die Teilnehmer die fahrphysikalischen Grundlagen, lernen, mit Schneeketten umzugehen, und das Fahrzeug richtig zu beladen. Vor allem aber üben sie, höchst effektiv zu bremsen und auszuweichen.

Noch sind einige wenige Plätze frei bei dem Training vom 18. bis 20. Oktober 2001. Hymer-Fahrer, die gern mitmachen möchten, sollten nicht zu lange zaudern und sich bei Hymer anmelden (siehe Kasten). Damit der Winter ihnen nicht so viel anhaben kann.



Dabei sein ist alles: das Programm für Oktober

Der Termin für das nächste Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL im Fahrsicherheitszentrum Kempten des ADAC steht fest: Vom 18. bis 20. Oktober 2001 heißt der thematische Schwerpunkt „Fahren im Winter“. Dazu absolvieren die Teilnehmer folgende Programmpunkte:

- fahrphysikalische Grundlagen,
- Winterreifen oder nicht,
- ausgewogenes Beladen,
- richtig bremsen,
- bremsen und ausweichen vor plötzlich auftauchenden Hindernissen,
- Schneeketten auf- und abziehen,
- das richtige Zubehör für den Winter,
- bergen des festzitenden Reisemobils.

Der Teilnahmegebühr von 450 Mark für Einzelfahrer und 680 Mark für das aktiv teilnehmende Paar umfasst die oben angegebenen Punkte. Zusätzlich enthält der Preis:

Hymer AG
Herrn Rudi Fimpel
Postfach 1140
88330 Bad Waldsee

Fotos: Petri



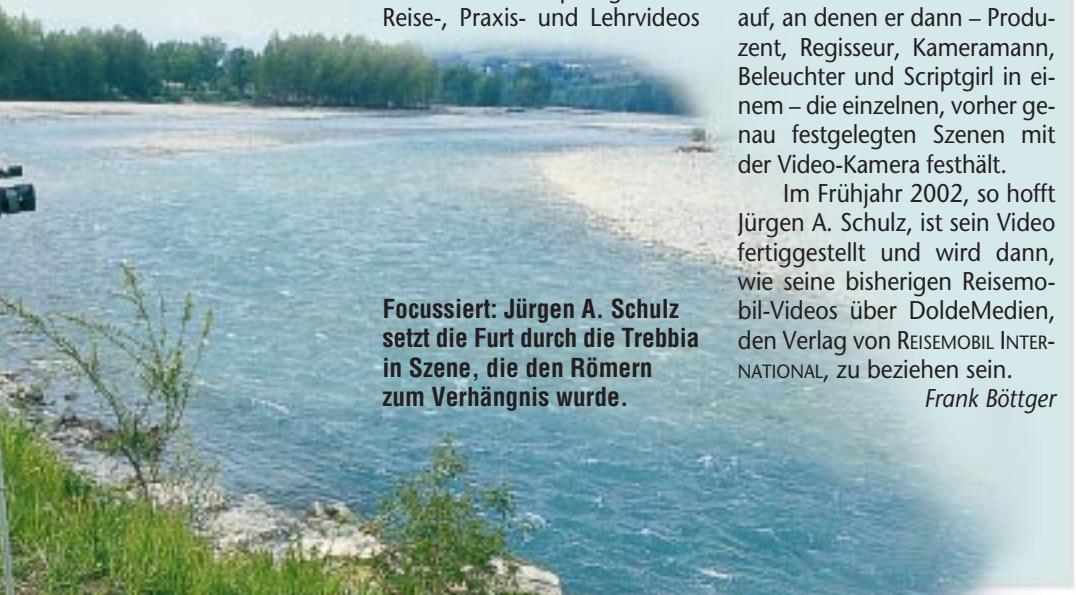
**Einen Tag lang
begleiteten wir
Filmemacher
Jürgen A. Schulz
beim Video-Filmen
auf den Spuren
Hannibals.**

■ Video-Produktion

Faszination Geschichte

„Genau an dieser Stelle haben die vor Kälte schlitternden Römer im Dezember 218 v. Chr. versucht, die Trebbia zu überqueren“, deutet Jürgen A. Schulz sichtlich stolz, die historische Furt gefunden zu haben, auf den Flussbogen bei Bobbio nahe Genua. Lebendig, als würde er ein Fußballspiel kommentieren, schildert er bis ins Kleinste, wie die Römer auf dem gegenüberliegenden Ufer von den dort versteckten, ausgeruhten und extra aufgewärmten Truppen Hannibals erwartet und vernichtet geschlagen wurden.

Schon seit seiner Kindheit faszinieren ihn die Geschichte



Focussiert: Jürgen A. Schulz setzt die Furt durch die Trebbia in Szene, die den Römern zum Verhängnis wurde.



Diesmal ohne großes Team ist der engagierte und vielseitige Filmemacher in der Po-Ebene unterwegs, um weitere Sequenzen seines Videofilms „Hannibal – der logische Weg“ (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL) abzudrehen.

Begleitet und tatkräftig unterstützt von seiner Ehefrau Christa, folgt er mit drei Kameras, einem Mietwagen und seinem dunkelblauen Dehler-Ambiente-Reisemobil als Basislager den Spuren des legendären Karthagers auf dessen Kriegszug von Spanien gen Rom.

und Geschichten um den Feldherrn und Menschen Hannibal und dessen wagemutigen Zug mit 37 Elefanten und rund 100.000 Mann über die Alpen. Aber erst jetzt, nachdem der passionierte Journalist seine Firma JAS-Film/Videosail, die für viele zum Teil preisgekrönte Reise-, Praxis- und Lehrvideos

für Segler und Skipper steht, an einen seiner Söhne übergeben hat, kann er sich seinen Jugendtraum erfüllen und Hannibals Spuren mit seinen Kameras folgen. Und natürlich – zum täglichen Vorbereiten des nächsten Drehtags – mit der geballten Literatur, die es über Hannibal gibt.

Vor Ort lässt er sich zusätzlich durch ortskundige Reiseführer mit umfassenden Geschichtskenntnissen einweisen und sucht mit ihnen die Stätten auf, an denen er dann – Produzent, Regisseur, Kameramann, Beleuchter und Scriptgirl in einem – die einzelnen, vorher genau festgelegten Szenen mit der Video-Kamera festhält.

Im Frühjahr 2002, so hofft Jürgen A. Schulz, ist sein Video fertiggestellt und wird dann, wie seine bisherigen Reisemobil-Videos über DoldeMedien, den Verlag von REISEMOBIL INTERNATIONAL, zu beziehen sein.

Frank Böttger

MAGAZIN

■ 40 Jahre Rapido In zweiter Generation

Wie bei vielen alteingesessenen Firmen der Branche geben auch bei der französischen Marke Rapido die Urlaubswünsche des Firmengründers den Anstoß, Freizeitfahrzeuge zu bauen. Um mit seiner Familie mehr Komfort auf Reisen zu haben, entwickelte der gelernete Kunstschräner Constant Rousseau 1958 in der Bretagne seinen ersten Klappwohnwagen. Drei Jahre später, also vor genau 40 Jahren, ersann er im Urlaub in Italien den Produkt- und Markennamen Rapido.

Seine Faltcaravans kamen zur richtigen Zeit. Nachkriegseuropa sehnte sich nach Sonne, Meer, Freiheit und Freizeit. So boomed das Geschäft, und die Firma entwickelte sich prächtig. 1975 bezog Rousseau eine neue Fabrik in Mayenne, ein Jahr später kam Sohn Pierre, der heutige Boss von Rapido, in die Firma. 1983 prä-



Foto: Böttger

sentierten die beiden auf dem Caravan Salon in Le Bourget bei Paris ihr erstes Reisemobil, den Randonneur 410.

Von nun an zweigleisig fahrend baute Rapido, dessen Gründer 1985 bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte, 1992 seinen ersten Integrierten und übernahm 1993 die Firma Esterel – ebenfalls Hersteller von Klappcaravans sowie extravaganten Reisemobilen.

Zum Jubiläum, das Rapido im bretonischen Chateau d'Apigny bei Rennes feierte, ist Pierre Rousseau, 48, stolz auf

Bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Firma Rapido gab es rundum Zufriedenheit über den Erfolg des Unternehmens.

mehr als 500 Millionen Mark Umsatz, die er mit rund 360 Mitarbeitern im letzten Jahr erwirtschaftet hat. Und er präsentierte eine neue Familie von Reisemobilen: hochwertige Teilintegrierte mit dem – vielleicht als Reminiszenz an das Urlaubsland, in dem sein Vater vor 40 Jahren die Marke Rapido ersann – italienischen Namen Maestro.

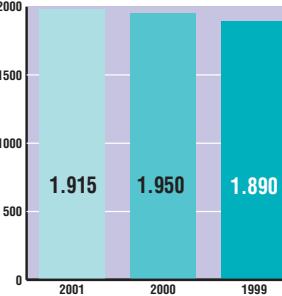
■ Neuzulassungen im Juni 2001

Leichter Rückgang im Frühsommer zu verzeichnen

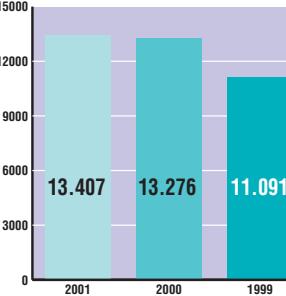
Wohin der Trend bei neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen geht, ist gegenwärtig noch unklar. Nach einer bislang starken Saison registriert das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt für Juni 2001 ein Minus von 1,8 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs. Dass die Situation noch nicht dramatisch ist, beweist das Zulassungsplus von immerhin 2,5 Prozent in der Saison von September 2000 bis Juni 2001.

Eindeutig abwärts indes verlaufen die Zahlen bei Wohnwagen: Im Juni 2001 beläuft sich das Minus auf 17,0 Prozent bei insgesamt 2.832 Einheiten. In diesem Bereich liegt das Niveau der Neuzulassungen auf dem von 1999.

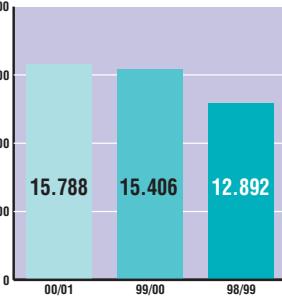
Monat Juni 2001
Veränderung* - 1,8%



Jahr 2001, Januar-Juni
Veränderung* +1,0%



Saison, September-Juni
Veränderung* +2,5%



■ 21.000 Besucher kamen

Langer Weg als Marktführer

Viel los beim Jubiläum: Al-Ko feierte 70-jähriges Bestehen mit Tag der offenen Tür.

Wenn einer Einladung zum Tag der offenen Tür 21.000 Gäste folgen, muss der Jubilar schon besonders beliebt sein. Als Chassis-Hersteller Al-Ko im Sommer in seine Werke in Kötz, Ichenhausen und Ettenbeuren einlud, lachte sogar die Sonne über dem ausgelassenen Trubel.

Haupttreffpunkt war Kleinkötz, wo die Besucher die laufende Produktion von Achsen und Chassis für Reisemobile und Caravans besichtigten. Außerdem befinden sich hier das zentrale Distributionslager für Europa sowie der Betriebsmittel- und Sondermaschinenbau. Die Bereiche Garten, Hobby und Lufttechnik präsentierten sich in Zelten.

Der 1931 von Alois Kober als Schlosserwerkstatt gegründete Betrieb ist heute eine weltweit tätige Unternehmensgruppe mit 3.800 Mitarbeitern und erwirtschaftete 2000 mehr als 1,1 Milliarden Mark Umsatz. Dies entspricht gegenüber dem vorhergehenden Jahr ein Umsatzplus von 6,7 Prozent. Vor allem aber hat Al-Ko damit nach 1999 zum zweiten Mal mehr als eine Milliarde Mark umgesetzt.



Tausende nutzten die Feier aus Anlass des 70-jährigen Bestehens von Al-Ko zu einem Firmenbesuch. Besonders die Fahrwerks-Fabrikation lockte die Gäste an.

■ Unter neuem Dach WKV Bank heißt jetzt Cetelem

Die WKV Bank München, Finanzierungspartner auch für Reisemobilisten, hat seit dem 25. August 2001 einen neuen Namen: Cetelem Bank GmbH München.

Vorausgegangen ist eine neue Gesellschafterstruktur seit dem 1. April 2001: Die Cetelem Bank stellt die Basis eines Joint Ventures dar, das die französische Cetelem, eine 100-prozentige Tochter der BNP Paribas-Gruppe, und die Dresdner Bank am 26. Februar 2001 gegründet haben. Beide gehören zu den zehn größten Banken Europas. An der neuen Cetelem Bank GmbH München hält die Cetelem Paris 70, die Dresdner Bank 30 Prozent. Bisher war die WKV eine 100-prozentige Tochter des Bankhauses Reuschel & Co, München.



■ Renault-Business-Center Erster Knotenpunkt

Sein erstes deutsches Business-Center hat Renault am 26. Juni 2001 in Köln eröffnet. Bis 2004 soll es bundesweit 70 solcher Stützpunkte geben. Diese Service-Stationen zielen auf die Bedürfnisse gewerblicher Kunden. Renault reagiert damit auf den Trend, dass private Zulassungen von Fahrzeugen zurückgehen, gewerbliche indes steigen.

Es soll zum Beispiel Verkäufer geben, die im Außendienst ausschließlich Interessenten leichter Nutzfahrzeuge bedienen. Denkbar wäre hier vielleicht der Service an Reisemobilvermietern, deren Basisfahrzeuge von Renault stammen.

Premiere in Köln: Renault hat Ende Juni sein erstes Business-Center eröffnet.

kurz & knapp

Neuer Vertriebschef

Dirk Valder ist seit 1. Mai 2001 Vertriebsleiter der Thetford GmbH in Haan. Er übernimmt die Verkaufsleitung für Deutschland, Österreich und die Schweiz und folgt Ralf Niessen nach, der von der holländischen Zentrale den Vertrieb für alle Niederlassungen in Europa leitet. Thetford ist weltweit führender Hersteller mobiler Sanitärsysteme für den Freizeitbereich.



Mirage-Händlernetz

Das Reisemobilzentrum München (RMZ) ist von dem italienischen Hersteller Mirage beauftragt worden, ein Vertriebsnetz in Deutschland und Österreich aufzubauen. Hierzulande sollen acht Stützpunkte mit dem Handel beginnen, in der Alpenrepublik einer. Infos beim RMZ, Tel.: 089/8204700-0, Fax: -16

Weltweit mieten

Der global aktive australische Reisemobilvermieter Motorhome Holidays, Elizatravel, bietet nun auch Vermietfahrzeuge in Norwegen und Finnland an. Bisher hatte er Stationen in weiten Teilen Amerikas, Europas, Südafrika und dem südpazifischen Raum. Tel.: 0061/3/978334-88, Fax: 97834399, Internet: www.motorhomesworldwide.com.

Mit Concorde

Niesmann Caravaning, Polch, hat ab September auch Concorde im Programm. Erster großer Auftritt der Marke bei dem Händler ist der Tag der offenen Tür am 22. und 23. September 2001. Tel.: 02654/940924, Internet: www.niesmann.de.

■ Hymer Card Zusätzlicher Service

In der Saison 2002 erweitert sich das Angebot der Hymer Card um zwei weitere Punkte. Eine Broschüre empfiehlt 27 Top-Campingplätze in Europa, die Hymer für eine Zusammenarbeit ausgewählt hat. Das Heft ist auf dem Caravan Salon zu haben, Besitzer der Hymer Card bekommen es automatisch per Post.

Auf den Campinganlagen erhalten Besitzer der Hymer Card oder Mieter eines Reisemobils von Hymer Rent besondere Vergünstigungen, die jeder Platz nach seinen eigenen Schwerpunkten individuell gestaltet. Das kann ein Begrüßungssessen sein, ein günstigerer Preis oder ein kostenloser Ausflug.

Ein anderer neuer Punkt ist der Hymer Card-Fährservice: Besitzer der Karte können bei einer Telefon-Hotline des Partners Reiseser-



Weitere Pluspunkte
beim Service: Hymer Card mit Partner-
Campingplätzen und Fahr-Hotline.

vice Kiel Fährverbindungen in Nord- und Ostsee oder im Mittelmeer buchen. Möglich sind 76 Verbindungen, auch mit Camping an Bord, bei mehr als 24 Reedereien. Das Ticket kommt dann mit der Post. Die Rechnung können sie überweisen oder mit der Hymer Card-Visa abrechnen. Der direkte Draht soll Reisemobilisten Zeit und Geld sparen, da der Hymer Card-Fährservice über spezielle Camper-Tickets verfügt.



Generationswechsel: Die Hymer-Niederlassung in Mülheim an der Ruhr, das Hymer-Zentrum B1, steht seit dem 1. Juli 2001 unter der Leitung von Kai Dhomau, 31. Seine Mutter, die langjährige Niederlassungsleiterin Maria Dhomau, hat sich nach über 40-jähriger Branchentätigkeit aus dem operativen Geschäft zurückgezogen, steht dem Hymer-Zentrum B1 aber beratend zur Seite. Maria Dhomau war maßgeblich am Aufbau der Niederlassung beteiligt und betreut nun die beliebten Kundenreisen. Die offizielle Übergabe der Niederlassungsleitung findet am 22. und 23. September 2001 um 12 Uhr am Tag der offenen Tür statt. Tel.: 0208/48429-11, Internet: www.hymerB1.de.

■ 40 Jahre Gitzenweiler Hof

Remmidemmi und Schnäppchen



Foto: Heinz

Gelungene Party:
Zum 40. Geburtstag
des Gitz hatten die
Gäste Spaß.

Most, Schnaps, Käse, Würstchen und Fränkischer Zwiebelkuchen zum Jubiläumspreis von je 40 Pfennig unter die Camper gebracht wurden. 2.000 Besucher, das historische Karussell, die Hüpfburg und das Kinderschminkzelt sorgten auf dem Areal für echte Jahrmarktstimmung.

Ältere Semester bewunderten die blitzblanke Waggenburg des Camping Oldie-Clubs, der mit seinen nostalgischen Gespannen Erinnerungen an alte Camper-Zeiten weckte.

Nach der Gratulationskür folgte die Pflicht: Am nächsten Morgen startete bei Kaiserwetter der Tag der offenen Tür, bei dem an Imbiss- und Getränkeständen riesige Mengen Softdrinks, Bier,



Die Familie Müller kommt mit ihrem Campingpark Gitzenweiler Hof aus dem Feiern gar nicht mehr heraus: Publitour-Preis, ADAC-Innovationspreis, DCC-Europapreis, seit dieser Saison Mitglied bei den Leading Camping & Caravaning Parks of Europe (LC&CP) und im Juni auch noch der 40. Geburtstag ihres Gitz. 150 Gäste waren zur großen Geburtstagsfeier geladen – unter ihnen Bürger-

meister Dr. Uwe Birk, Jens Kowald, Präsident des Campingverbands BVCD und Dr. Karl-Dieter Demisch, Geschäftsführer der Messe München.

Nach der Gratulationskür folgte die Pflicht: Am nächsten Morgen startete bei Kaiserwetter der Tag der offenen Tür, bei dem an Imbiss- und Getränkeständen riesige Mengen Softdrinks, Bier,

■ F. I. C. C. Rallyes

Die neuen Termine stehen fest

Vom 19. bis 23. Oktober 2001 findet am Askham Bryan College in York, England, die 49. Internationale F. I. C. C. Jugendrallye statt. Der Veranstalter, The Camping and Caravanning Club, hatte die ursprünglich für Ostern dieses Jahres vorbereitete Rallye wegen der Maul- und Klauenseuche verschieben müssen.

Die 50. Auflage des Jugend-Campertreffs steigt vom 28. März bis 1. April 2002 auf dem Campingplatz Dzban in der tschechischen Hauptstadt Prag. Kontakt über die Association TOM Czech Republic, 17 listupadu 984, CZ-252 63 Roztoky, Internet: ustredi@at-tom.cz.

Die 66. F. I. C. C. Rallye richtet die V. K. C. F. (Vlaamse Kamping en Caravanningfederatie) vom 2. bis 11. August 2002 im belgischen Gent aus. Ein umfangreiches Programm bringt den Teilnehmern größere Städte und Sehenswürdigkeiten im Norden des Landes näher. Die Preise für die Ausflüge

betrugen für Erwachsene 35 und für Kinder 25 Euro. Die Rallyeteilnahmegebühr ist für Erwachsene auf 100 und für Junioren von 12 bis 17 Jahren auf 70 Euro festgelegt. Kinder haben freien Eintritt. Weitere Auskünfte bei der V. K. C. F., Charles de Kerchovelaan 11, B-9000 Gent. Tel.: 0032/92237791, Fax: 92239386, E-Mail: info@ficc2002.com.

Foto: Heinz



So fröhlich wie beim Treffen in Lechbrück wird es auch in Gent zugehen.

■ 25 Jahre Campingpark Kerstgenhof

Auf gutem Weg

Die Ingenlaths haben in 25 Jahren ihre Nische gefunden: Naturnahes Camping ist genau ihr Ding. Schließlich war und ist der Kerstgenhof, der dem idyllisch am Niederrhein gelegenen Campingareal der Ingenlaths den Namen gibt, ein landwirtschaftlicher Betrieb. Die Naturverbundenheit der Besitzer ist nicht trendbewusstes Kalkül, sie ist reine Überzeugung.

Das wissen Camper wie Fachwelt zu schätzen. So ist der Campingpark Kerstgenhof beispielsweise dank seines gemeinsam mit der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS) umgestalteten Areals einer der Preisträger des diesjährigen ADAC-Innovationspreises.

Viel los bei der Vierteljahrhundert-Feier: Campingpark Kerstgenhof hat Jubiläum gehabt.

Foto: Theis



Schließlich hat der Platz, den einst Leo Ingenlaths Eltern als reinen Dauercampingplatz anlegten, bisher lediglich 50 Touristenplätze.

Kein Wunder, dass die Ingenlaths den 25. Geburtstag ihres Campingparks ob der jüngsten Erfolge im großen Stil feierten. 230 Gäste waren zum Festabend im Juni geladen – darunter viele Camper, die

dem Kerstgenhof schon seit den Anfangstagen die Treue halten.

Viele Besucher aus der näheren Umgebung, die am Tag der offenen Tür das Gelände bevölkerten, waren sichtlich angetan, welches Kleinod hier über die Jahre entstanden ist. „Eine rundum gelungene Veranstaltung“, strahlten die Ingenlaths um die Wette.



Foto: Petri

Tritt in Schwalmstadt auf: Sängerin Country Rose. Reisemobilisten sind willkommen.

■ Country-Konzert in Schwalmstadt

Motto: Mit Menschen aktiv

Bei einer besonderen Veranstaltung sind auch Reisemobil-Touristen gern gesehen: Am 8. und 9. September 2001 steigen im Hessischen Diakoniezentrum die neunten Hepatha-Festtage mit umfangreichem Programm. Es läuft an beiden Tagen auf Aktionsbühnen, es sind Ausstellungen zu sehen, und Besucher sind zum Mitmachen animiert.

Mit von der Partie in Schwalmstadt-Treysa, Sachsenhäuser Straße 24, ist am Sonntag auch Country Rose. Die Sängerin ist dank ihres alljährlichen Country-Festivals in Niestetal nahe Kassel

bei Reisemobilisten bestens bekannt. Sie tritt mit ihrer Band am Sonnagnachmittag von 13 bis 16 Uhr auf.

Die Schirmherrschaft der gesamten Veranstaltung, die unter dem Motto steht „Mit Menschen aktiv“, hat Schlagersängerin Mary Roos übernommen. Sie gibt zum Abschluss der Festtage gegen 16 Uhr ein eigenes Konzert.

Reisemobilisten, die dabei sein wollen, finden kostenlose Stellplätze auf dem dazu gehörenden riesigen Gelände. Info-Tel.: 06691/181-377, Fax: -389.

kurz & knapp

Serviceheft

Truma, Hersteller von Reisemobilheizungen aus Putzbrunn, hat sein Serviceheft aktualisiert. Es enthält die Adressen aller Servicepartner und Importeure im In- und Ausland. Dazu kommt ein Stichwortverzeichnis einiger Truma-Produkte und -Ersatzteile in Englisch, Französisch und Italienisch. Es ist kostenlos bei Fachhändlern zu haben. Tel.: 089/4617-0, Fax: -272, Internet: www.truma.com.



HDI-Ratgeber

Die kostenlose Broschüre „Reisen im Ausland“ gibt der Versicherer HDI heraus. Neben allgemeinen Hinweisen, wie sich der Urlauber bei einem Unfall im Ausland verhalten soll, erklärt das 48-seitige Heftchen die wichtigsten Regeln einzelner europäischer Länder. Zu haben bei allen Geschäftsstellen oder schriftlich zu bestellen bei der HDI-Zentrale, Riethorst 2, 30659 Hannover.



Herbstbörse

Am 22. und 23. September 2001 lädt Reisemobilvermietter Mi-Mobile in die Zentrale nach Remshalden-Grunbach ein. Auf der Herbstbörse gibt es viele Halbjahresfahrzeuge aus der Vermietflotte zu kaufen. Außerdem sind die neuen Modelle von Knaus und Eura Mobil zu sehen. Tel.: 07151/9739-0, Internet: www.mi-mobile.de.



Fotos: Petri

■ Detleffs-Motorradtour

Prima Klima

Einmal im Jahr tauschen einige Mitarbeiter von Dethleffs das Interesse an Freizeitfahrzeugen gegen eine andere Gemeinsamkeit: Dann geben Schreiner und Produktionsleiter, Buchhalter und Geschäftsführer einmal anders miteinander Gas – auf ihren Motorrädern. Unterm Helm sind sowieso alle Kumpel.

Die diesjährige fünfte Ausfahrt hat die Biker Mitte Juli nach Südtirol geführt, sie dauerte erstmals zwei Tage.

Bei gleichendem Sonnenschein starten samstags morgens um neun vom Werk in Isny 19 Maschinen aller Art und Hersteller. Auch wenn die Motorradfahrer durchweg erfahren sind und nicht zimperlich am Gasgriff drehen, verlangt das Fahren in der Gruppe nach Disziplin. Versetzt nebeneinander fahren sie, um geschlossen über eine grüne Ampelphase zu gelangen. Nur nach einer Pause wechseln sie die Position innerhalb des Pulks, Überholen verboten. Im Schlepptau folgt ihnen ein Dethleffs Bus II: Der Teilintegrierte fungiert

als Versorgungsfahrzeug und hat Landjäger und Wienerle an Bord, Cola und Mineralwasser.

Schnell ist Österreich erreicht, bald der Fernpass überwunden. Auf der alten Brennerstraße geht es dann abwärts, der Sonne Italiens entgegen. Bis nach Spinges führt die Tour, einem Bergdorf bei Brixen – in dem, der Zufall will es so, just an jenem Abend ein Dorffest steigt. Gerade das Richtige.

Gemeinsam hocken die Kollegen an blanken Bierbänken, studieren die Karte ob des Heimwegs am nächsten Tag. Bei trockenem Rotwein steigt die Stimmung, miteinander haben sie Spaß, die Dethleffs-Biker.

Vor allem: Es herrscht ein prima Klima zwischen ihnen. Und mittendrin Geschäftsführer Dieter Riegel, ein Chef zum Anfassen.

Am nächsten Tag platzen die Pläne für eine



■ Dethleffs auf Expansionskurs

Neue Halle als sichtbares Zeichen

Reisemobil- und Caravanhersteller Dethleffs, Isny, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2000/2001 zurück. Demnach hat das Allgäuer Unternehmen seinen Umsatz um 17,4 Prozent von 264 auf 310 Millionen Mark gesteigert. Insgesamt liefen bei Dethleffs 3.490 Reisemobile vom Band, im Geschäftsjahr zuvor waren es 2.648. Bei Caravans ist mit einem Minus von 7,6 Prozent zu rechnen, was 5.856 Einheiten entsprach. Dank der erweiterten Produktion hat Dethleffs 77 neue Mitarbeiter eingestellt und beschäftigt nun 707 Arbeitnehmer – 12,2 Prozent mehr als im vorigen Jahr.

Den Erfolg macht Dethleffs durch eine Erweiterung des Werks mit einem Investitionsvolumen von zwölf Millionen Mark deutlich nach außen hin sichtbar. Eine 2.500 Quadratmeter große Produktionshalle soll im kommenden September in Betrieb gehen, parallel entsteht eine neue Lackiererei.



Chef zum Anfassen: Geschäftsführer Dieter Riegel plant mit seinen Mitarbeitern den weiteren Tourverlauf.

■ Accura: Inhaltsversicherung

Jetzt auch einzeln möglich

Die Nürnberger Accura bietet ab sofort eine Reisemobil-Inhaltsversicherung als selbstständigen Vertrag an. Schutz gilt in ganz Europa, auch außerhalb von Campingplätzen, rund um die Uhr. Versichert sind Einbruch-Diebstahl und Diebstahl des gesamten Fahrzeugs, Raub oder räuberische Erpressung, Brand, Blitzschlag, Explosion oder Elementarereignisse. Die Versicherungssumme beträgt 10.000, die Jahresprämie kostet 218,50 Mark. Versichert sind das persönliche Reisegepäck, Haushaltzubehör und lose, nicht fest eingegebauten Teile.

kurz & knapp

Billiger tanken

Außerhalb der Autobahnen ist Treibstoff günstiger als an Raststätten. Damit Reisende die preiswerten Tankstellen schnell finden, haben Nice Prizes und die esyoil AG eine Hotline eingerichtet: Unter 0190/145900 erfahren Kraftfahrer für 1,21 Mark pro Minute, wo sie die nächste Tankstelle finden, bei der sie die Autobahn für höchstens fünf Kilometer verlassen müssen und mindestens fünf Pfennig pro Liter sparen.

Schau im Norden

Die Messe Caravaning Camping Reisemobile CCR öffnet vom 26. bis 28. Oktober 2001 in der Weser-Ems-Halle, Oldenburg, ihre Pforten täglich von 10 bis 18 Uhr. Auf 10.000 Quadratmetern sind aktuelle Neuheiten zu sehen. Internet: www.weser-ems-halle.de.

Handy-Katalog

Waeco, Emsdetten, eher bekannt als Hersteller von Kühl- schränken, stellt seinen neuen Handy-Katalog vor. Auf 140 Seiten informiert er über Zubehör wie Freisprechanlagen. Tel.: 02572/ 879-0, Fax: -300, Internet: www.waeco.de.

Neue Laika-Händler

Ab dem 1. September 2001 erweitern folgende drei deutsche Händler das Servicenetz des italienischen Reisemobilherstellers Laika: Autohaus Hollenstadt-Reisemobile, 21279 Hollenstedt, Hannelore Middendorf, 51491 Overath, Caravan Zellerer, 81243 München.



■ Fliegetreffen auf der Hahnweide

Die Augen zum Himmel



100 Jahre Fluggeschichte: Dabei wird das schwäbische Kirchheim/Teck zum Ziel hunderter Reisemobil-Touristen.

Nostalgie pur knattert über die Graspiste. Es ist die Blériot XI – la Manche, ein filigranes Fluggerät auf zwei Reifen, schmal wie die eines Kinderwagens. Ihr Erbauer, der Franzose Louis Blériot, überquerte mit dem Flugzeug 1909 den Ärmelkanal.

Keine 200 Meter entfernt vom Stellplatz, der voller Reisemobile steht, rollt sie in ihre Parklücke. Sofort ist die Alte Dame umschwärmt von Liehabern jeglichen Alters. Die Anfangsjahre der Fliegerei sind in ihrer Nähe nicht nur zu sehen, sie sind auch zu riechen: Noch heute bekommt das betagte Flugzeug einen Schluck Rizinusöl in den Sprit.

Wo geht's in die Luft?

Das Fliegetreffen Hahnweide, die größte Oldtimer-Flugschau Deutschlands, steigt vom 7. bis 9. September 2001 auf dem Flugplatz Hahnweide beim schwäbischen Kirchheim/Teck. Kontaktadresse: Fliegergruppe Wolf Hirth, Tel.: 07021/81602, ab 19 Uhr, Fax: 07021/84116, Internet: www.wolf-hirth.de.



Volksfest Flugschau: Das Treffen der fliegenden Oldtimer auf der Hahnweide bei Kirchheim/Teck lockt viele Zuschauer an. Camper haben an der Landebahn einen Logenplatz.



Fotos: Sturm

der Bücker 133 c Jungmeister, bis in die sechziger Jahre hinein das beste Kunstflugzeug der Welt, der Focke-Wulf FW 44 Stieglitz, die aus Filmen bekannte legendäre Tiger Moth und ein historisches Rettungsflugzeug der dreißiger Jahre aus Alaska, die Waco YKS-6, die sogar einmal auf dem Rücken eines Wales landete.

Fast einen Aufschrei gibt es, als Vater und Sohn Eichhorn in ihren T-6 Texan bei einer flugwegkreuzenden Passage ein wenig zu eng ihre Familiennähe demonstrieren. „Keine Angst“, beruhigt die Lautsprecherstimme von der Beobachtungsplattform herab, „das sah gefährlich aus, aber die Eichhörnchen sind keine Hobbyflieger. Sie sind Lufthansa-Piloten.“ Walter Eichhorn, der Vater, hat mehr als 17.000

Barbecues, an Souvenirshops und Kramlädchen. Kompetente Kommentatoren informieren über Lautsprecher, was am Himmel gerade passiert: „Halbe Rolle, Looping, Immelmann, Fokker-Hüpfer“, Stichworte, die den Besuchern um die Ohren fliegen.

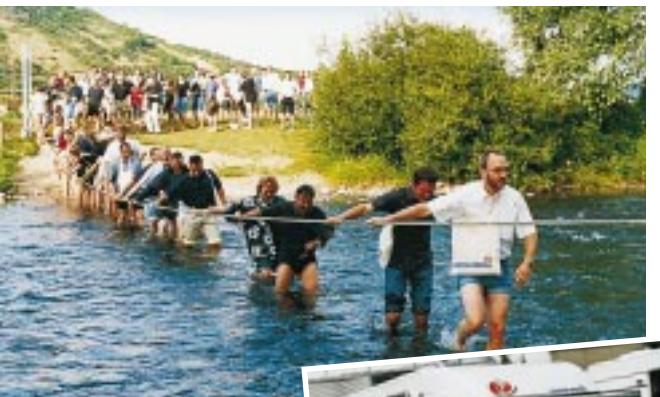
Obwohl viele nur Bruchstücke verstehen, lauschen sie diesem Flieger-Chinesisch gespannt: Beim Himmelskorso der Doppeldecker möchten sie die fachgerechten Kommentare aus den Lautsprechern auch wirklich verstehen. Am Start sind 20 Maschinen, darunter

Flugstunden als Jumbo-Kapitän hinter sich, und auch Sohn Toni erhebt sich in die Lüfte: Beide sind seit Jahren beliebte Gäste auf der Hahnweide.

Ruhiger wird es am Himmel, wenn der größte Doppeldecker der Welt, die Antonow An-2 Colt, und die berühmte JU 52 zu einem Passagier-Rundflug starten. Die dreimotorige Wellblechkiste Tante JU schrieb Luftfahrtgeschichte als Sinnbild für Gutmäßigkeit und Zuverlässigkeit. Weltweit sind davon nur noch sieben flugtaugliche Originalmaschinen in Betrieb.

„Wenn Ihr noch mehr wissen wollt, dann kommt doch heute abend zum Fliegerfest, da geht's richtig rund“, lädt die Lautsprecherstimme ein, und alle nicken bestätigend, „gefachsimpelt wird bis in den frühen Morgen.“ Für die meisten Reisemobil-Touristen ist klar: Das lassen sie sich nicht entgehen.

Lissi Sturm



■ Neues Kooperationsmodell
Teamwork der Campingplätze

Die französische Yelloh! Village-Gruppe will jetzt ein Franchise-System für Campingunternehmer aufbauen. Damit gewinnen Kooperationen in der Campingbranche immer mehr an Fahrt. Ziel ist ein europaweiter Zusammenschluss erstklassiger Campingunternehmen, die gemeinsam werben, aber eigenständig bleiben. Kriterien für die Teilnahme sind:

- persönlicher Empfang der Gäste,
- eine Platzgestaltung, die auf regionale Besonderheiten Rücksicht nimmt,
- naturbelassene Umgebung,
- ein umfassendes Service-Angebot mit Geschäften, Restaurants und Animation für Jung und Alt,
- Schwimmbad oder natürliches Badegewässer am Platz,
- Miet-Mobilheime, -Bungalows oder -Chalets.

Mit gleichbleibend hohem Standard wollen die Franzosen mittelfristig bei den Campern der Inbegriff für Qualität werden: Plätze, die sich in Gestaltung und Service an gehobenen Hotels orientieren. Die Projektverantwortlichen wollen die Zahl der beteiligten gegenwärtig 13 Plätze in den nächsten Jahren auf mindestens 100 steigern. Eine 60-seitige Farbbroschüre beschreibt die Plätze in Wort und Bild. Info-Tel.: 0033/466/739745, Fax: /739740, Internet: www.yellohvillage.com



Soll Qualität signalisieren:
Logo der Campingkette Yelloh.



An einem Strang ziehen:

Mehr als 100 Europa Mobil-Händler aus ganz Europa kamen Anfang Juli nach Kreuznach. Dort besichtigten sie das neue Modell Contura 706 SB/HB, den ersten Contura auf Mercedes-Benz Sprinter. Danach bewiesen die Händler bei einem gemeinsamen Ausflug Einigkeit und durchquerten den Fluss Nahe – mit sehr viel Spaß an der Freud.

■ Ten Haft wächst weiter
Neues Gebäude im September fertig

Um der steigenden Nachfrage nach den vollautomatischen Satellitensystemen Oyster und SamY gerecht zu werden, baut Antennenspezialist Ten Haft ein neues Firmengebäude auf einem 2.000 Quadratmeter großen Areal bei Pforzheim. Hier sollen Fachhändler künftig intensiv betreut und geschult werden. Der Werkstattbereich ist nach neuesten Gesichtspunkten geplant. Ein 200 Quadratmeter großer Servicebereich bietet Reisemobile bis zu 13 Meter Länge Platz. Darüber hinaus verfügt das Gelände über Stellplätze.

Der neue Firmensitz in der Gemeinde Neulingen, Ortsteil Göbrichen, wird bis zum 1. September 2001 bezogen und ist über die neue Autobahn-Ausfahrt Pforzheim Nord in fünf Minuten zu erreichen: Ten Haft GmbH, Oberer Strietweg 8, D-75245 Neulingen-Göbrichen, Tel.: 07237/4855-0, Fax: -50.



Die große Nachfrage macht's möglich: Ten Haft zieht zum 1. September 2001 in ein neues Gebäude.



■ Radfreunde Göge
Vom Mobil aus betreut

Die Jahresausfahrt der Radfreunde Göge führte von Hohentengen im Schwarzwald nach Rom – 1.180 Kilometer weit. 7.148 Höhenmeter bis zur Heiligen Stadt überwanderten die Hobby-Sportler in nur sechs Tagen. Richtig vernarrt waren die Radler in ihre drei rollenden Herbergen, Reisemobile, die sie eigens für diese Super-tour gemietet hatten. Darin relaxten sie, schliefen tief nach einem anstrengenden, erlebnisreichen Tag, planten die nächsten Etappen und reparierten ihre Räder unter der Markise. Klarer Fall: Auch im nächsten Jahr sind sie wieder mit Miet-Mobilen auf Tour.

kurz & knapp



Jungfernfahrt

Am 2. Juli 2001 ist die Kreuzfähre Norsun der Reederei P&O North Sea Ferries zu ihrer Jungfernfahrt ausgelaufen. Sie ist aufwändig umgebaut worden und pendelt seither auf der Route Zeebrügge-Hull.

Trip zu Frankana

Besucher des Azur-Campingplatzes Frickehausen/Main können jeden Mittwoch um 10 Uhr den nahe gelegenen unterfränkischen Zubehör-Grossisten Frankana besichtigen. Nach sachkundiger Führung bekommt jeder Besucher sogar ein kleines Geschenk. Tel.: 09332/5077-0, Fax: -50, Internet: www.frankana.de.

Klostertaler spielen

Zeitgleich zum Wagenburgfest in Rotenburg/Fulda gastiert am Samstag, 18. August 2001, die Volksmusik-Pop-Gruppe „Klostertaler“ im zwei Kilometer entfernten Ortsteil Braach. Eintrittskarten für das Festzelt „Am Schindleich“ gibt es telefonisch: 06623/918-973, per Fax: -633 oder E-Mail: music.factory@t-online.de. Erwachsene bezahlen im Vorverkauf 40, Kinder 20 Mark.

Herbstbörse

Der Knaus-Händler Caravanning Arnstein in Arnstein lädt am 6. und 7. Oktober zur Herbstbörse mit Halbjahreswagen zu Sonderpreisen. Tel.: 09363/5456.



Spaß an der Waterkant: Besetzungen von 50 Phoenix-Reisemobilen trafen sich Ende Juni in Nahe. An der großen Hafenrundfahrt in Hamburg fanden die Landratten spätestens beim mehrgängigen Menü an Bord der Commodore Gefallen. Phoenix-Chef Johannes Schell kam eigens mit seiner Band aus Aschbach angereist und sorgte am Abend für gute Stimmung im Festzelt.

■ SEA-Gruppe baut für Sun Roller

Südeuropäische Mobile

Eine Zusammenarbeit haben die SEA-Gruppe, bestehend aus den italienischen Marken Elnagh, Mobilvetta Design und Mc Louis, sowie der spanische Hersteller Sun Roller Mitte Juli vereinbart. Laut Auskunft beider Firmenleitungen entwickeln italienische und spanische Experten gemeinsam Reisemobile ausschließlich für Sun Roller, die dann in Italien vom Band laufen.

Die SEA-Gruppe produziert jährlich mehr als 7.500 Einheiten und ist damit einer der größten Anbieter von Freizeitfahrzeugen in Italien. Sun Roller ist länger als 25 Jahre am spanischen Markt und stellt im Jahr über 5.000 Reisemobile und Wohnwagen her.

Wieder da: Nach drei Jahren kehrt die Messe Mondo Natura zurück nach Rimini. Vom 8. bis 16. September 2001 findet auf dem neuen Messegelände der italienischen Stadt die internationale Messe für Camper, Camping und Freizeit statt. Auf 82.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigen 300 Aussteller in elf Hallen die Produkte für die kommende Saison.



kurz & knapp

Feuerland mobil

Vollausgestattete Reisemobile für den Urlaub in Argentinien bietet der Verleiher Gaibu an. Es handelt sich um Alkovenmobile namens Elisse auf Basis des Renault Traffic Diesel für vier bis sechs Personen. Kontakt über das Internet: www.gai-bu.com.

Jetzt auch Mobilvetta

Das Campingland Bong in Rheinbach, bislang Frankia-, Hobby-, CI Wilk- und Rimor-Händler, hat nun auch die Marke Mobilvetta im Programm. Tel.: 02226/16047.

Programm erweitert

Kuga Tours, Veranstalter geführter Reisemobil- und Caravantouren, hat sein Programm erweitert. Neue Ziele sind Berlin, Wien, Marokko, Tschechien, Polen, die baltischen Länder sowie Island. Vom 14. bis 16. September 2001 lädt Kuga Tours alle Interessierten und ehemaligen Tourteilnehmer zu einem Treffen nach Kulmbach ein, Tel.: 09221/84110.

USA für Frühbucher

Der Amerika-Spezialreisedienst Mercator Reisen in Krefeld bietet Frühbuchern bis zu 40 Prozent Rabatt, wenn sie schon jetzt Reisemobile für die Sommer-Hochsaison 2002 mieten. Für die Wintermonate gibt es bei Einweg-Mieten ebenfalls günstige Tarife. Tel. 02151/801816, Internet: www.mercator-reisen.de.

Neuheiten-Schau

Reisemobile Plus in Dinslaken zeigt auf seiner Hausmesse vom 15. bis 16. September 2001 neueste Modelle von Ahorn, Elnagh, Phoenix und Robel. Tel.: 02064/477424.

■ Reisemobil-Servicekarte

Freiheit ohne Grenzen

REISEMOBIL INTERNATIONAL und der Herstellerverband

VDWH präsentieren eine neue Stellplatzkarte.

Sie reicht weit über Deutschland hinaus.

Mit dem Reisemobil unterwegs in Europa: Keine andere Urlaubsform gestattet so viel Flexibilität gepaart mit Erlebnis – auf großer Fahrt wie beim Wochenendtrip in eine Stadt.

Damit Sie, liebe Leserin, lieber Leser, nun noch leichter den Stellplatz Ihrer Wahl finden, gibt REISEMOBIL INTERNATIONAL in Kooperation mit dem Herstellerverband VDWH exklusiv eine neue Servicekarte heraus: Europa, Teil 1. Sie weist 1.800 Stellplätze aus in Deutschland, Benelux, Dänemark, Österreich und der Schweiz.

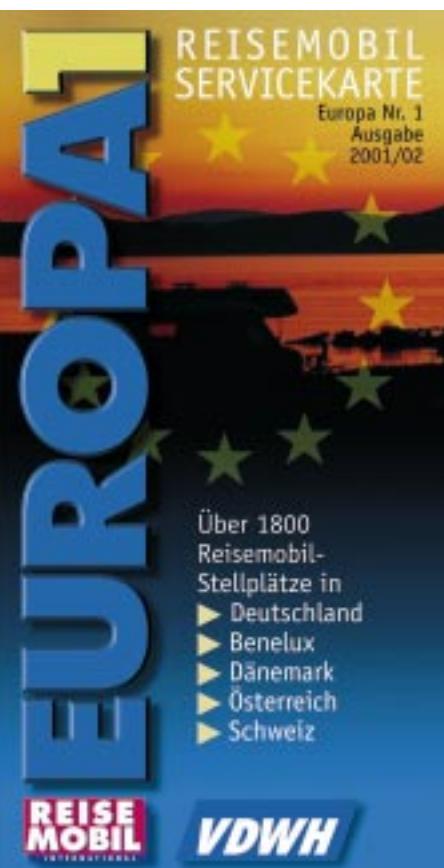
Die Karte lässt sich sehr einfach benutzen: Jeder Stellplatz ist mit dem Ortsnamen und einem Punkt eingetragen – Übernachtungsplätze an Restaurants und Bauernhöfen, Spaßbädern und Freizeitparks, Burgen und Innenstädten.

Im Tabellenteil der Karte finden Sie die Orte in alphabetischer Reihenfolge wieder. Dazu gibt es weitere Informationen: die Telefonnummer, oder ob der Stellplatz über eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit verfügt.

Der größte Teil der in der Karte aufgeführten Punkte ist schwarz markiert. Das bedeutet: Dieser Stellplatz ist schon im Bordatlas 2001 von REISEMOBIL INTERNATIONAL registriert – mit noch ausführlicheren Informationen und einem Foto.

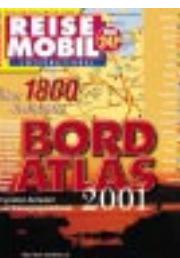
Ist der Stellplatz in der Karte rot aufgeführt, heißt das: Dieser Platz ist seit der aktuellen Auflage des Bordatlas neu hinzugekommen und wird erst im Bordatlas 2002 ausführlich beschrieben.

Premiere feiert die Reisemobil-Servicekarte auf dem Caravan Salon, wo sie an den Ständen von DoldeMedien, Halle 11, A 19, und VDWH, Halle 10, B 41, zu haben ist. Sie kostet 5,90 Mark. Wer sie direkt beim Verlag bestellt, muss drei Mark Versandkosten dazurechnen:



Feiert Premiere auf dem Caravan Salon: Neue Reisemobil-Servicekarte mit 1.800 Stellplätzen in Deutschland, Benelux, Dänemark, Österreich und der Schweiz. Sie ist entstanden in Kooperation von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hersteller-

verband VDWH und ergänzt den Bordatlas 2001.



Nach dem 1. Januar 2002 kostet die Reisemobil-Servicekarte drei Euro.

kurz & knapp

Info-Treffen

Vom 14. bis 16. September 2001 lädt der Reiseveranstalter Perestroika-Tours zu einem informellen Treffen auf den Campingplatz Schinderhannes in Hausbay ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Vorführungen von Filmen und Diavorträgen von den Reisemobil-Abenteuertouren Alte Seidenstraße, tau-send deine Nacht, Ägypten und Naher Osten, Indien und Nepal, Südamerika sowie China. Info-Tel.: 06746/ 8028-0, Fax: -14, Internet: www.mir-tours.de.

T. E. C.-Händler

Reisemobilhersteller T. E. C. in Sassenberg erweitert sein Händlernetz um die folgenden Stützpunkte: Reinholt Reisemobile in Bad Lauterberg; Camper World in Emmerich; Reisemobile Schepanik in Straelen; Tour Mobil Nowicki in Wetter; Oberland Reisemobile in Seeshaupt; Braun's Wohnmobile in Erfurt. Die T. E. C.-Wohnwagenhändler Rentmobil in Wesseling und Brinkmann, Braunschweig, führen nun auch Reisemobile der Marke.

Vertriebsagent

Seit dem 1. Juli 2001 ist Herbert Hirschmann verantwortlich für den Vertrieb von Reisemobilen der Marke Carthago in Frankreich und den skandinavischen Ländern. Der Ravensburger Hersteller will auf diese Weise seine Position auf dem europäischen Markt festigen.



Teamwork: Auf ihre Mitarbeiter kann sich Julietta Baums voll und ganz verlassen.



Wüstenschiff: Mit ihrem La Strada 4 x 4 erkundet die Kölnerin ihre ausgefallenen Touren (links). Im Büro wird die logistische Vorarbeit erledigt (unten).

Fotos: Gamaro



Wohnliches Ambiente: An der Sitzgruppe ihres La Strada fühlt sich die Abenteuerin auch fernab der Zivilisation wie zu Hause .



■ Nomad-Reisen in Arabien

Auf die wüste Tour

Julietta Baums führt Abenteurer durch Arabien. Die ausgefallenen Reisen erkundet sie vorab in einem La Strada 4 x 4.

Die Wüste ist ihre zweite Heimat. Ganz gleich ob zu Fuß, auf dem Rücken eines Kamels oder hinter dem Lenkrad eines Geländewagens: Julietta Baums, 35, verbringt mehrere Monate im Jahr in der weiten Abgeschiedenheit Arabiens. „Das ist eine ganz andere Welt“, schwärmt die Abenteuerin, „dort verbringe ich am liebsten meine Zeit.“

Das macht sie durchschnittlich vier Monate im Jahr, allerdings nicht nur zum Vergnügen – sie verdient sich auf diese Weise nebenbei ihre Brötchen. Die gebürtige Kölnerin gehört zu jenen privilegierten Menschen, die es geschafft haben, ihr Hobby zum Beruf zu machen.

Ihre Agentur „Nomad-Reisen in Arabien“ bietet geführte Kleingruppen- und Individualreisen in insgesamt 19

Länder an. Von Marokko bis Saudi Arabien, den Irak, Jemen, Oman und sogar bis Usbekistan, Tadschikistan und die Mongolei reichen ihre Routen. Dabei liegen die Preise zwischen 2.000 und 8.000 Mark pro Person, je nach Tour und Reisedauer.

In der Fremde lernen ihre Kunden in geländegängigen Fahrzeugen dank kundiger Führung ausgewählter einheimischer Guides abseits der Touristenpfade gelegene Oasen kennen. Sie reiten auf Kamelen durch einsame Wüstenabschnitte oder trekken auf Schusters Rappen über wilde Bergpfade.

Ihre Liebe zur unbekannten Welt Arabiens entdeckte Julietta Baums über ihr Studium schon in den frühen neunziger Jahren. Die studierte Archäologin und vorderasiatische

Altertumskundlerin fuhr nach ihrem Studium in den Mitternen Osten. Nach Abschluss ihrer Magister-Arbeit bereiste sie im Jahre 1993 erstmals den Jemen und beschloss, anderen Menschen die Schönheit des Landes und der fernen Kultur näher zu bringen.

Ihre neuen Touren erkundet die zielstrebige Unternehmerin heute selbst. Dabei ist

sie grundsätzlich allein unterwegs: Sie fährt die Routen mit einem 130.000 Mark teuren, geländegängigen Kastenwagen ausbau La Strada auf Mercedes Sprinter 4 x 4. „Ich mag die My Home is my Castle-Einstellung eigentlich nicht“, erklärt sie, „ein kleines bisschen Komfort darf es aber auch in der Fremde sein.“

Weil sie den im La Strada auch auf engstem Raum findet, entschied sie sich für ein Freizeitfahrzeug des Echzeller Herstellers Baumgartner. Zur Ausstattung des La Strada Regent gehören eine große Längsküche, ein kompaktes Heckbad, Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen sowie ein Hubbett. So fühlt sich Julietta Baums in ihrem rollenden Erkundungsmobil auch fernab der Zivilisation bestens aufgehoben.

Juan J. Gamaro



Kontakt für den Trip nach Arabien

Nomad-Reisen in Arabien, Weißhausstraße 25, 50939 Köln, Tel.: 0221/420-0364, Fax: -2149, Internet: www.nomad-reisen.de.

Netscape: REISEMOBIL INTERNATIONAL

Back Forward Home Reload Images Open
Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Urlaub in Rom

Blick auf Campingplätze

www.romaturismo.com

Mancher Reisemobil-Tourist, der Rom besuchen möchte, weiß nicht, wo er über Nacht bleiben soll. Mit dieser Unsicherheit ist nun Schluss: Auf der Internet-Site www.romaturismo.com findet der Urlauber eine Liste von zehn Campingplätzen in und um Rom samt aller zunächst wichtiger Auskünfte wie Lage, Adresse und Preis. Dazu klickt er einfach auf die Databank, geht in die deutsche Version, wo er die Rubrik findet: „Wo schlafen?“ Natürlich zielt die Seite nicht nur auf die Übernachtungswünsche der Camper. Zusätzlich informiert sie über viel Wissenswertes aus der Ewigen Stadt: Dort sind zum Beispiel Veranstaltungen aufgeführt und Touren ausgearbeitet.

Internet-Ticker

+++ stop +++ mehr als 40 Reiseberichte aus aller Welt veröffentlicht www.buch-steiner.de Tendenz: steigend +++ stop
+++ ein neues Portal für Reisemobil-Fans ist www.domomobil.com +++ stop +++ unter www.vereinte.de lässt sich eine Krankenversicherung online abschließen +++ stop +++

Abenteuer in Österreich

Wo geht's rund?

www.austriaadventure.com

Wer aus dem Flugzeug springen, eine Brücke hinunterstürzen oder mit dem Kajak einen reißenden Bach runterjagen will, muss eines wissen: Wo er solch Sport betreiben kann. Dabei hilft ihm die Site www.austriaadventure.com: Die Suchmaschine findet in österreichischen Bundesländern Anbieter dieser Abenteuer, ob Alpinsport oder Schneeschuhwandern, Tauchen oder Wasserski, Kajak oder Rafting. Die Krux: Zwar listet die Maschine viele Anbieter auf, alle sind hier aber nicht zu finden. Dennoch, ein Besuch lohnt.

www.camperf Freunde.com

Offen für Anfänger

Chat ist die eine, das Forum die andere Plattform: Die Camper-Community boomt.

Diskussionen ohne Ende: Das Forum der www.camperf Freunde.com hat sich etabliert. Neben den Plaudereien im Chat entstehen hier längere, thematisch gebundene Gespräche.

Das Gute daran: Hier kommen Experten wie Anfänger völlig gleichberechtigt zu Wort. So hat zum Beispiel Camper Ralf Krobitzsch am 25. Juni 2001 seine Gedanken ins Netz gestellt: „Ich bin versucht, ein Forum für Campinganfänger zu platzieren.“ Wohl wissend, dass ein solches Vorhaben viel Arbeit bedarf und vieler Quellen: „Ich müsste immer wieder auf Eure Hilfe zurückgreifen.“ Innerhalb kurzer Zeit fühlten sich gleich mehrere Camperfreunde dazu beflügelt, im Forum zu antworten. Schnell lief die Diskussion über pro und kontra Anfängerforum.

www.camperf Freunde.com
Roswita Mustermann
rosi
REISE MOBIL CAMPING



Detailänderungen und fünf neue Modelle kennzeichnen den Jahrgang 2002 von Eura Mobil.

Im letzten Jahr hat Eura Mobil eine neue Integrierten-Familie vorgestellt. In diesem Jahr, nach dem Kauf von Karmann Mobil und Alpha, stehen moderate Änderungen am gesamten Programm und fünf neue Modelle ins Haus.

Mit dem 7,24 Meter langen und etwas über 118.000 Mark teuren Teilintegrierten Contura 706 SB, der als 706 HB auch mit hochgesetztem Längsbett rechts im Heck erhältlich ist, bieten die Spendlinger ihren ersten Teilintegrierten auf Mercedes Sprinter an. Seine Charakteristika sind: Viersitzgruppe vorn links, gegenüber eine rund einen Meter messende Längscouch, großzügige Winkelküche, 135-Liter-Kühlschrank, TV-Platz und Kleiderschrank in der Mitte und Nasszelle mit getrennter Dusche links neben dem Heckbett.

Wie alle anderen Activa-, Contura- und Integra-Modelle bekommt der Neue einen geänderten Gasflaschenkasten, rundere Möbel, massivere Tischkanten, Baldachine zur Aufnahme der Deckenspots beschichtete Truhendeckel, eine Küchenrückwand in Alu und bessere Wasserabläufe.

Auch das Angebot an Sonderausstattungen hat Eura Mo-



Eura Mobil C 706

Diagramm des Innenraums des Eura Mobil C 706.

Aufgefächert: Nasszelle mit separater Dusche (unten) und Staufächer im Fahrerhaus (ganz unten).

Mehr Modelle auf Sprinter

Eura Mobil



Aufgeteilt: Großzügige Winkelküche mit Abfallsammler, Schubladen und Staufächern.



bil erweitert. Dritte Aufbaubatterien mit 105 Ah Kapazität in Verbindung mit 35-Ampere-Ladegeräten gibt es dabei ge-

nauso wie Motor-Wärmetauscher für die Wohnbereiche und – grundrissabhängig – 135-Liter-Kühlschränke sowie

Aufgewertet: neue Polster, 135-Liter-Kühlschrank und Gläserbord am Esstisch.

Ausstellfenster für die Toilettenräume.

Als weiteres neues Modell bietet Eura Mobil ab nächstem Jahr den Grundriss des Activa 635 LS – Viersitzgruppe mit gegenüberstehender Couch vorn, Winkelküche und ausgelagerter Kühlschrank in der Mitte, Nasszelle mit separater Dusche quer im Heck – als knapp 103.000 Mark teuren Activa 636 LS auf Mercedes Sprinter an. Der quasi baugleiche Integra 636 LS kostet nicht ganz 131.000 Mark. Beide Modelle gibt es alternativ auf dem 313er oder 413er Chassis.

Als abgewandelter Grundriss steht für die nächste Saison der Activa/Integra 670 VB im Programm, der mit einem variablen Bett im Heck den 670 HB mit seinem Festbett ablöst. Einen auch durch die Heckgarage erreichbaren, zweiten Kleiderschrank im Unterbau des rechten Einzel-Längsbetts bekommen der Activa 770 EB

und der Integra 810 EB.

Zwei weitere neue Modelle präsentieren die Spendlinger in ihrer Sport-Familie. Das kleinere von beiden, der für die Vermietung konzipierte 576 MS ist das erste Sport-Modell auf Mercedes Sprinter. 5,83

Meter lang und knapp 84.000 Mark teuer bietet er einen Grundriss mit Viersitzgruppe vorn links, Einstieg und 1,74 Meter breiter Küche, Kleiderschrank und hohem Außenstaufach rechts sowie einer Nasszelle mit separater Dusche links.

Als Sechs sitzer und Sechs schläfer ist das neue Topmodell der Sport-Familie, der 7,12 Meter lange und an die 96.000 Mark teure Sport 695 VB konzipiert. Seine Besonderheit sind



die Stockbetten rechts im Heck, die mit je 190 mal 80 ihresgleichen suchen. Gegenüber den Betten steht das Bad mit separater Dusche. In der Mitte sind die Winkelküche und der Kühlschrank – auf Wunsch mit 135 Litern Inhalt – platziert. Vorn steht links die Viersitzgruppe, ihr gegenüber eine 137 Zentimeter lange Couch. Wahlweise ist der 695 VB auch als Dreisitzer erhältlich.

Frank Böttger



Silbern: Das Außendekor (oben), die Tischplatte und verschiedene Accessoires des Colorado Edition dokumentieren das Jubiläum.

Karmann Mobil

Silbernes Jubiläum

Ein Colorado-Sondermodell dokumentiert 25 Jahre Zusammenarbeit von Karmann Mobil und Volkswagen.

Auf ein Vierteljahrhundert blicken Karmann Mobil und Volkswagen im Bereich der Freizeit-Fahrzeuge zurück. Zu diesem Anlass bringen die Karmänner, deren Reisemobile jetzt in Spendlingen von und bei Eura Mobil gefertigt werden, nicht nur zwei neue Missouri-Reisemobile auf VW LT, sondern vor allem auch ein Sondermodell namens Colorado Edition.

Die beiden neuen Missouri-Modelle sind der 635 ST – klappbares Stockbett mit darunter liegender Heckgarage – und der 635 LB, der durch ein Doppelbett längs im Heck hinter der Viersitzgruppe gekennzeichnet ist.

Das Jubiläums-Sondermodell Edition basiert auf dem Colorado H mit Rundsitzgruppe im Heck. Es zeichnet sich vor allen Dingen durch viele optische Leckerbissen aus. Silberne Dekorfolien, Chrom und Alu außen sowie moderne, blaue Stoffe, Edelstahl und silberfarbene Arbeitsplatten im Innenraum geben ihm das gewisse Etwas. Frank Böttger





Carthago nimmt die nächste Reisesaison mit einem neuen Wohnkabinenbau in Angriff.

Mit neuen Aufbauten

Carthago



Fotos: Böttger

**Verkürzt:
Der 7,70
Meter
lange 57 E
hat ein
Einzelbett
im Heck.**

zeigen sich mit neuen GfK-Applikationen zur Aufnahme der Rückleuchten und der Kennzeichen sowie optisch besserer Anbindung von Dachrelings und Heckleitern.

Auch neu sind die kräftigeren, von Rundkanten eingefassten Aufbautüren, die Carthago durch zusätzliche BKS-Schlösser sichert, sowie die Seitenklappen der Heckgaragen, die mit nur noch zwei Schlössern versiegelt werden. Die Heckgaragen selbst gefallen mit mehreren durchgehenden Zurrleisten und robuster Filzauskleidung.

Innen stattet Carthago alle Modelle mit großzügigeren Küchen und Fußbodenheizung im Bereich der Sitzgruppen aus. Und in den doppelten Böden steht mehr Stauraum zur Verfügung. *Frank Böttger*

Der Ravensburger Reisemobil-Hersteller Carthago hat seine Wohnkabinen noch weiter verbessert. In Zukunft verbinden die Oberschwaben Böden, Wände und Dächer ihrer Integrierten- und Alkoven-Aufbauten mit neuen, kältebrückenfreien Kanten- und Eckverbindungen.

Kernstücke dieser Bauweise sind äußerst komplexe Alu-Strangpressprofile, die jeweils zwei zusätzlich vollflächig verklebte Aufbau-Elemente im rechten Winkel kraftschlüssig umfassen. Als Besonderheit beinhaltet das Verbindungsele-

ment von Dach und Seitenwand bereits die gerundete, äußere Abdeckleiste. Und das Profil, das Boden und Seitenwand miteinander verbindet, ist mit Clipsen zum Einsticken der Kabelbäume versehen und nimmt auf ganzer Länge die Gummilippe auf, an der Carthago zukünftig die Schürzen und Unterflurstaukasten-Deckel fixiert.

Die auffälligsten äußeren Änderungen sind – außer diesen Alu-Seitenschürzen und -Stauklappen – die facegeliften Hecks und die überarbeiteten Alkoven. Die Heckpartien



Aufgesetzt: Neue GfK-Elemente an Alkoven und Heck.



Versetzt: Für mehr Arbeitsfläche rückt die Spüle näher an den Kocher.

Neu sind die Modelle 57 E – 7,70 Meter lang, Einzelbett über Heckgarage – und 62 D – französisches Doppelbett und drei Kleiderschränke. Den 62 gibt es auch als Version Q mit Queensbett und als L mit Einzel-Längsbetten. *Frank Böttger*



**Der Reisemobil-Hersteller
Frankia greift tief in das
Innenleben seiner Mobile ein.**

Fotos: Paul

Von Grund auf neu

Frankia

Neue Formen, neue Materialien, und neue Abmessungen – Frankia bringt mit dem Modelljahrgang 2002 grundlegend geänderte Fahrzeuge auf den Markt, ohne aber die Modellkonstanz zu vernachlässigen.

„Ein Ziel war es, unsere Fahrzeuge jünger und dynamischer wirken zu lassen“, beschreibt Frankia-Chef Giam Hoang die Marschrichtung für die kommenden Jahre. Augenfällig wird dies beispielsweise an den Seitenschürzen. Sie werden nicht mehr am Fahrzeug festgeschraubt, sondern eingeklipst und kommen ohne die roten Streifen aus. Eleganter wirkt auch die neue Dachab rundung, die durch eine kältebrückefreie Alu-Konstruktion, welche Dach und Seitenwände aufnimmt, erreicht wird.

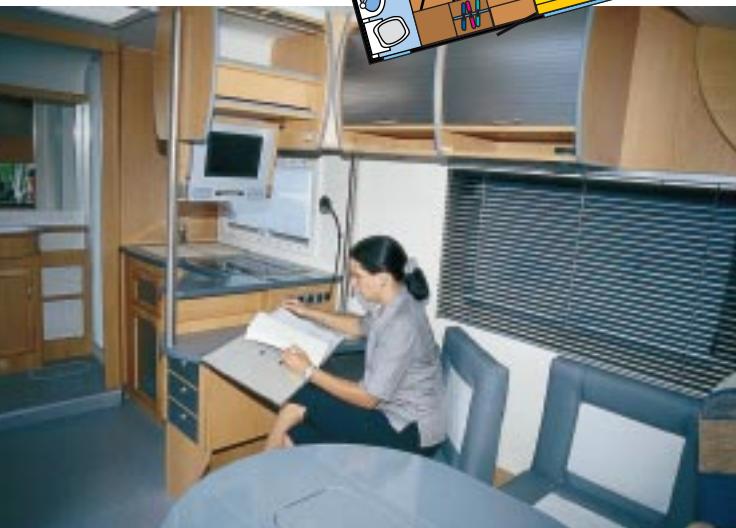
Waren bislang nur Wände und Dach der Frankia-Reisemobile aus einem holzfreien

Alu-Optik:
nüchterne, aber elegante Atmosphäre im Büromobil Signum.

GfK-Sandwich, so ist es nun auch die untere Bodenplatte des M obils, die zudem noch in der Breite gewachsen ist. Frankia-Reisemobile sind ab dem Modelljahr 2002 immerhin 2,30 Meter breit und bieten eine nutzbare Innenbreite von 2,18 Metern.

Komplett neu ist auch die Frontpartie der Integrierten, die durch die steiler stehende Frontschreibbe deutlich markanter wirkt. Egal aber, ob Fiat- oder Mercedes-Chassis, beide haben die gleiche Form.

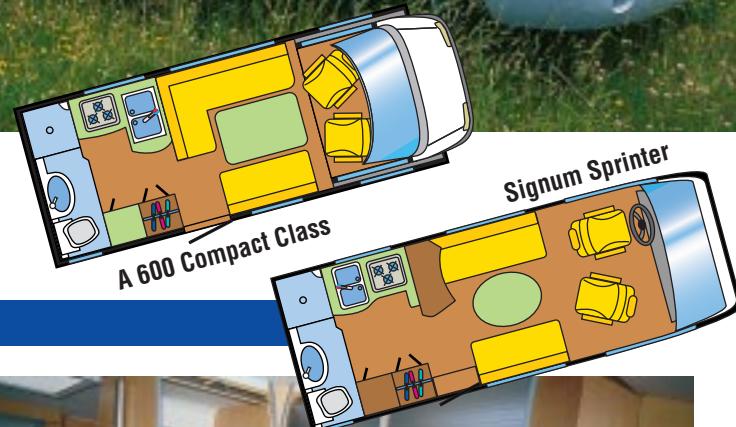
Im Innenraum der Frankia-Reisemobile fallen die neuen Möbelformen und das neue Dekor Vermont Ahorn auf, das



ein wenig heller als das bisherige wirkt. Gut dazu passt auch der Bodenbelag, der jetzt mehr Grautöne enthält.

Eine ganze Reihe von neuen Detaillösungen ergänzen das Frankia-Programm. So haben die Außenklappen anstatt der Bürstdichtungen dop-

pelte Gummi-Dichtungen, der neue Dunstabzug hat deutlich mehr Leistung und ist sehr leise, für den Abfalleimer gibt es jetzt eine Halterung an der Tür, die Fernsehabsektion ist dank einer Rückzugfeder leichter zu bedienen, die Einlegeböden in den Oberschränken sind mit



Angeflanscht:
Mit zwei Erweiterungen versehen, wird der Couch- zum Esstisch.



besseren Bodenträgern ausgestattet und die Thetford-Toilette hat schon in der Serienausstattung eine Entlüftung.

Das Leben der Reisemobilisten erleichtert bei Frankia-Fahrzeugen künftig ein zentrales, über eine Außenklappe zugängliches Fach, wo die drei Elemente Kabeltrommel, Frischwasser- und Abwasserschlauch untergebracht und geschlossen sind. Eine besonders pfiffige Lösung ist der ein Meter lange Abwasserschlauch, der sich auf eine Länge von fünf Metern ausziehen lässt.

Künftig kann der Frankia-Kunde bei jedem Modell zwischen drei Sitzgruppen wählen. Neu ist die Variante Couch, für Reisemobilisten, die ihr fahrendes Domizil nur zu zweit benutzen – denn sie brauchen keine zusätzlichen Sitze mit Sicherheitsgurt. Hier ist der Tisch sowohl verschieb- als auch absenkbare, entsprechend einem Couchtisch.

Dazu gibt es noch neue Grundrissvarianten, etwa ein sechs Meter langes Fahrzeug in der Compactclass mit einem großen Bad quer im Heck. Auf



Praktisch:
Ver- und Entsorgungs-elemente sind in einem Fach vereint.

eine gegenüber dem Bad platzierte Dusche setzt der knapp 6,50 Meter lange HolidayClass 650, des Weiteren gibt es mehr Modelle mit ausfahrbarem Erker, was jeweils ein Mehrgewicht von etwa 120 Kilogramm bedeutet.

Mit Möbeln in Alu-Optik kommt das Büro-Mobil Signum daher, mit dem Frankia verstärkt in den Markt der Büro-Mobile drängen will.

Die Preise hat Frankia zwischen 1,8 und 4,7 Prozent, je nach Modell, erhöht. Im Schnitt sind es rund 2,5 Prozent. „Dies hängt auch mit der komplettierten Ausstattung zusammen“, erläutert Giam Hoang.

Heiko Paul



Patentiert:
klappbares,
zwei-
teiliges
Kinder-
Stockbett.

Statt auf Bronze- und Gelbtöne setzt die italienische Edelmarke jetzt auf Weiß und ein strahlendes Silbergrau.

Stil mit Tradition

Laika

Als Weiterentwicklung in der Tradition des eigenen Stils bezeichnet die seit rund acht Monaten mehrheitlich zur Hymer AG gehörende italienische Edelmarke Laika ihre Änderungen für die nächste Saison. Zum Ausdruck kommt das durch die neuen Modellbezeichnungen, die bis auf die Kreos- und die nur unwesentlich geänderten Ecovip-Integrierten-Modelle – zum Zeichen der ersten Überarbeitung beispielsweise Ecovip 4.1 statt bisher als Ecovip 4 – auftreten.



Äußerlich am augenfälligsten: Nicht mehr goldbronze, gelbe oder sandbraune Farbtöne sorgen für einen markanten und unverwechselbaren Auftritt. Ab dem nächsten Jahr kontrastieren Schweller, Schür-

zen und Stoßstangen der Laika-Modelle ausnahmslos in einem edlen Silbergrau zur strahlend weißen Außenhaut.

Komplett überarbeitet zeigen sich die sechs aktuellen Alkovenmodelle. Neu sind sowohl die Fenster und die Heckpartie als auch die Alkoven, die Laika allerdings nach wie vor mit den zwei

gehende Ablage hinter dem Bett sorgen für mehr Raumfülle und Wohlgefühl im Dachgeschoss. Obendrauf setzen die optisch perfekte Anbindung der Dachreling und eine serienmäßige Elektro-Verbindungsdose für den Anschluss von Solar- oder Sat-Anlagen Akzente.

Umfangreiche Änderungen schaffen im Innern der neuen Modell-Palette nobles Ambiente. Richtungweisend ist dabei, dass Laika bei der Fertigung der Möbel einerseits konsequent auf Leichtbau setzt und andererseits nur voll recycelbare Materialien verwendet.

Je nach Modell-Variante warten die neuen Laika-Reisemobile mit geänderten Grun-



Schwenkbar: Der Zusatztisch (unten) sitzt auf einem bogenförmigen Fuß.



Edel: Kunststein-Abdeckung bei den Kreos-Küchen.



Schwungvoll: Küchenmöbel (links) und seitliche Ablage (unten) der neuen Alkovenmodelle.

dissen auf, mit weich gerundeten Küchenmöbeln und mit neuen Bädern, die durch Holzmöblierungen und Schiebetüren charakterisiert sind. Modelle mit Längscouches be-

kommen einen eigenen, zum Patent angemeldeten Klapptisch, einige Varianten gefallen mit Esstischen, die sich durch Einlegen einer Platte deutlich vergößern lassen. Über den Kinder-Sitzgruppen im Heck hängen neue, ebenfalls patentierte klappbare Stockbetten unter der Decke.

Allen Laika-Modellen gemeinsam sind isolierte, frostschwere Tanks, durch Drehen höhenverstellbare Kopfstützen und so genannte Touch-Screen-Panels als Bedieneroberflächen der Mikroprozessoren, die über alle möglichen Funktionen Auskunft geben können.

Frank Böttger



Mit neuer Familie

Rapido

Zum 40-jährigen Firmenbestehen präsentieren die Franzosen mit dem Maestro eine weitere Reisemobil-Linie.

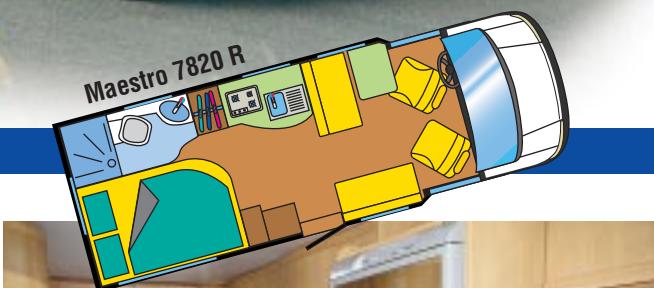
Mit insgesamt 24 Modellen geht der französische Hersteller Rapido, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, in die nächste Saison.

Nur geringfügig geändert gegenüber dem Vorjahr zeigen sich 19 Modelle – Alkovenmobile, Teil- und Vollintegrierte auf Mercedes-Sprinter- oder Fiat-Ducato-Chassis. Sie treten unter anderem mit neuen Polsterstoffen, geänderten Bugschürzen, Außenspiegeln, Türschlössern, Unterflurschubkästen Heckstoßstangen, Einstiegstüren und hinteren Regenabläufen an. Außerdem stattet Rapido sie zukünftig zeitgemäß mit Klimaanlage, getönten Scheiben und Radios aus. Die Integrierten bekommen zusätzlich elektrisch verstellbare und heizbare Außen- spiegel sowie Fahrerhaussitze

mit integrierten Sicherheitsgurten.

Ergänzt werden diese 19 Mobile um zwei weitere exakt in die bisherige Palette passende Modelle mit neuen Grundrissen: den rund 99.000 Mark teuren Teilintegrierten 741 F mit Viererdinette und Kom paktküche vorn, Längsbett links und gestreckter Nasszelle sowie separater Dusche rechts hinten und den knapp 139.000 Mark teuren 976 M. Der zeichnet sich aus durch ein Längs-Stockbett rechts im Heck, dessen untere Hälfte sich hochklappen lässt, so dass in der entstehenden Garage Fahrräder Platz haben.

Ganz neu sind drei weitere Rapido-Teilintegrierte, mit denen die Franzosen ihre Palette in Richtung hochwertig erweitern wollen. Basis für die drei,



Gespiegelt: Das Heck-Längsbett des 7400 spiegelt sich in den Fronten des Kühl schränks.



Rahmenlos: Die Maestro-Modelle überraschen mit modernen, klar gezeichneten und hellen Möbeln.

Fotos: Böttger



Geschwungen: Die Küchen (oben) und die zukünftig mit mehr Holzeinbauten möblierten Bäder zeigen sich mit vielen weichen Rundungen.

Velourspolster, glatte Möbelfron ten und silberne Push-Lock-Schlösser passen so gar nicht in das Klischee vom typisch französi schen Reisemobil.

Bis auf die Sitzgruppen – Viererdinette im 7400 R, L-Sitzbank im 7410 R – sind die Grundrisse dieser beiden Modelle identisch: Längs-Doppelbett links, Nasszelle mit separater Dusche rechts im Heck, Küchenblock vorn rechts. Ganz anders präsentiert sich der Maestro 7820 R. Er hat Doppelbett und Nasszelle im Heck, Küchenblock und Schränke in der Mitte sowie vorn eine Zweierbank und eine Längs couch.

Ebenfalls mit Klimaanlage, getönten Scheiben und Radio sowie unter anderem 135-Liter-Kühlschränken ausgestat tet, rangieren die drei Maestros mit Preisen zwischen rund 116.400 und 125.500 Mark zwischen den Randonneur-Teil- und -Vollintegrierten.

Frank Böttger



Kräftig zugelegt

Adriatik

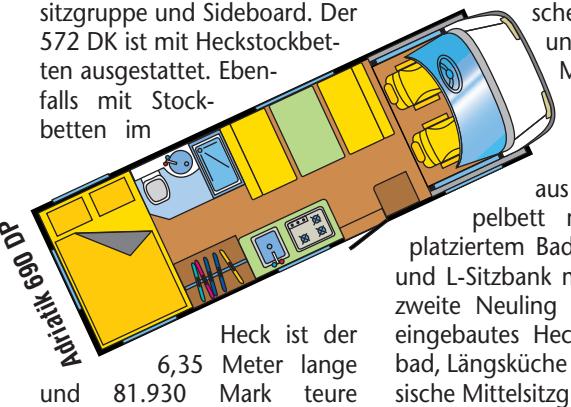
**Mit zahlreichen neuen Modellen geht
Adria in die nächste Saison.**

Der slowenische Reisemobil-Poduzent Adria baut für die neue Saison seine Modellpalette kräftig aus. Neu im Programm ist die Einsteigerbaureihe 57 X. Sie besteht aus den beiden 5,70 Meter langen und 60.630 Mark teuren Adriatik 571 DH und 572 DK auf Ducato 18. Zum Grundriss des 571 DH gehört der Wohntrakt im Bug mit Längssitzbank, Mittelsitzgruppe und Sideboard. Der 572 DK ist mit Heckstockbetten ausgestattet. Ebenfalls mit Stockbetten im

Adriatik 630 DK versehen. Als Sechsschläfer konzipiert, besitzt das Alkovenmobil außerdem eine Mittelsitzgruppe, eine Längsküche und ein Längsbad.

Neu im Programm der Slowenen sind die Teilintegrierten Coral 640 LS und 680 DP mit Gesamtlängen von 6,33 und 6,73 Metern. Die Preise liegen zwischen 83.500 und 85.060 Mark. Im ersten Modell besteht der Grundriss

aus Längsdoppelbett mit daneben platziertem Bad, Längsküche und L-Sitzbank mit Tisch. Der zweite Neuling hat ein quer eingebautes Heckbett, Längsbett, Längsküche und eine klassische Mittelsitzgruppe.



Gediegene Ambiente: Das Interieur der Adriatik-Modelle wirkt hochwertig und elegant.



Auch die Sprinter-Baureihe 690 ist neu im Adria-Programm. Von den zwei 7,03 Meter langen Alkovenmobilen hat das 97.770 Mark teure Modell 690 DP ein quer und erhöht eingebautes Heckbett mit darunter liegender Garage, ein Längsbett mit separater Dusche, eine Längsküche sowie eine Viersitzergruppe. Der 98.750 Mark teure 690 DK ist mit zwei längs im Heck eingebrachten Stockbetten, einem Heckbad mit separater Dusche, einer L-Küche sowie je einer Zweier- und Viererdinette ausgestattet.

Juan J. Gamero

Modern gestylt: der Teilintegrierte Allegro 68 GA (rechts). Seine Küche ist funktionell und wohlgeformt zugleich.



Fotos: Gamaro



Groß geraten:
Die Heckgarage
des Allegro 68 GA
nimmt auch sperri-
ges Gepäck auf.

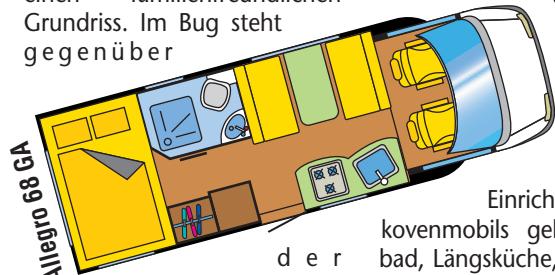
Kräftig zugelegt

Chausson

Die französische Marke geht mit neuen Modellen und zahlreichen Detail-Verbesserungen in die kommende Saison.

Fahrerseite ein großes Längsbad mit separater Duschkabine seinen Platz. Gegenüber baut Chausson eine Zweierdinette und darüber ein abklappbares Zusatzbett ein.

Dazu gibt es zwei neue Modelle: Der 6,19 Meter lange und knapp 63.000 Mark teure Welcome 3 rollt auf einem Fiat-Ducato-Fahrgestell und bietet seiner mehrköpfigen Bordcrew einen familienfreundlichen Grundriss. Im Bug steht gegenüber



der klassischen Mit-
telsitzgruppe eine Längs-
küche mit Dreiflammkocher
und Edelstahlspüle. Im hinte-
ren Wagentrakt hat auf der

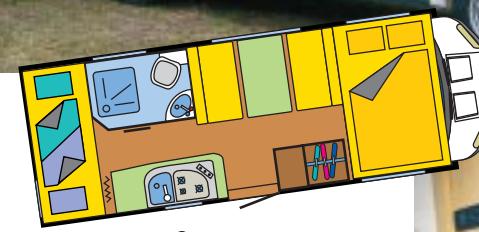


Ordnentlich
dimensio-
niert: Die
Chausson-
Bäder bieten
reichlich
Platz.

6,67 Meter lange und 97.600 Mark teure 68 GA auf Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis überrascht mit einem in Alko-venhöhe quer montierten Heckbett und einer 115 Zentimeter hohen Garage darunter. Der Rest der Einrichtung setzt sich aus einem Längsbad, einer Mittelsitzgruppe und einer Längsküche mit Dreiflammkocher und Edelstahlspüle zusammen. Dazu gesellt sich der ebenfalls 6,67 Meter lange und 97.600 Mark teure Allegro 67

mit längs eingebautem Heckbett mit daneben positioniertem Längsheckbad inklusive separater Dusche, L-Küche mit Doppelspüle und Dreiflammkocher sowie einem Wohntrakt im Bug, der aus Sitzbank, Tisch, drehbaren Frontsitzen und einer Längssitzbank besteht.

Die Welcome-Alkovenbau-
rei bekommt jetzt neue,
wärmeverformte Heck- und
Seitenspoiler sowie größere
Alkovenfenster mit auf den
Weg. Im Inneren gibt es unter

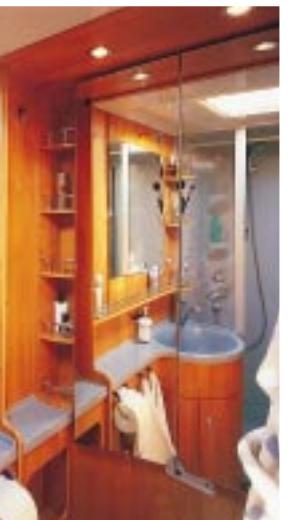


Welcome 23

anderem vergrößerte Hän-
geschränke, eine zweiteilige
Glasabdeckung für die Küche,
einen 103-Liter-Kühlschrank
sowie Zweipunkt-Sicherheits-
gurte entgegen der Fahrtrich-
tung. Die Allegros besitzen
jetzt unter anderem vor Frost
geschützte Abwassertanks.

Juan J. Gamaro





Elegante Linien
im I 800 Businessline:
Das Bad im I 650 XT
trennt eine Schiebetür
vom Wohnraum.

Mit Hubboden

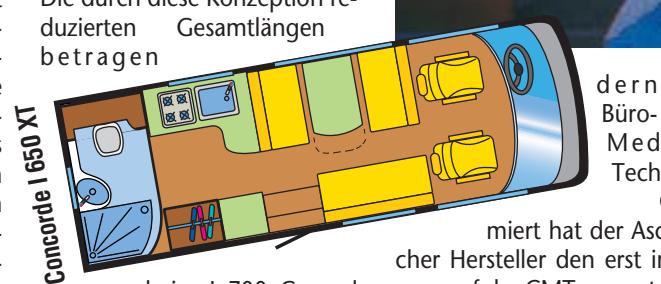
Concorde

Drei Modelle mit vollständiger Integration des Fahrerhauses präsentiert Concorde.

Das Konzept aller drei neuen Modelle basiert auf dem integrierten, serienmäßigen elektrischen Hubboden mit drehbarem Fahrer- und Beifahrersitz. Die Hubbodenkonstruktion ermöglicht neuartige Grundrisslösungen bei integrierten mit Doppelboden. Es ist damit möglich, den Boden mit Fahrer- und Beifahrersitzen zum Wohnen anzuheben, wodurch es keine trennende Stufe mehr gibt. Der Hubboden ist inklusive Sicherheitsgurtkonzept TÜV-geprüft und patentrechtlich geschützt.

Bei den Neuen, dem I 700 G, dem I 750 H und dem I 800 L ist den zum Wohnbereich gedrehten Sitzen gegenüber wahlweise eine Dinettenbank oder eine Rundcouch platziert. Der I 700 G verfügt über ein

Heckeinzelbett, der I 750 H über ein Heckdoppelbett und der I 800 L über Längsbetten. Die durch diese Konzeption reduzierten Gesamtlängen betragen



beim I 700 G rund 7,40 Meter, der I 750 H ist 7,90 Meter und der I 800 immerhin noch 8,40 Meter lang.

Für den Markt der geschäftlichen Nutzung von Reisemobilen hat Concorde den I 800 Businessline entwickelt. Er bietet den Wohnkomfort eines I 800 mit Barsitzgruppe und dazu alle Möglichkeiten mo-



dernster
Büro- und
Medien-
Technik.

Optimiert hat der Aschbacher Hersteller den erst im Januar auf der CMT vorgestellten 650 XT. Der Zugang zu dem großen Heckbad erfolgt nun über eine Schiebetür statt über eine Flügeltüre. Ein großer Spiegelschrank fasst mit seiner über den üblichen Dimensionen liegenden Größe nicht nur alle Hygienearticle, sondern auch Wäsche für die lange Reise.



Auffällig an allen Concorde-Modellen 2002 ist die neue Kabinentür. Ihr Innenteil ist vollständig neu geformt, die gesamte Tür mit PU-ausgeschäumt. Die Spaltmaße sind verkleinert, die Griffe massiver und der Schließbolzen steht nur geringfügig hervor. In die Tür ist ein Doppelfenster mit Verdunklungsrollo integriert. Heiko Paul



Prima aufgeteilt

Arca

Arca bietet den Reisenden im 7,05 Meter langen und 118.430 Mark teuren M4 viel Komfort und Bewegungsfreiheit. Die Raumauflistung des 3,5-Tonnen-Alkovenmobil auf Mercedes Sprinter besteht aus quer im Heck eingebauten Stockbetten mit darunter liegender Garage, einem großen

Längsbett mit separater Duschkabine sowie einer großzügig dimensionierten Längsküche mit Rundspüle. Im vorderen Wagentrakt stehen sich eine Vierer- und eine Zweierdinette gegenüber. Zusammen mit dem Alkovenbett wird der M4 zum komfortablen Siebenschläfer für die mobile Familie. gam



Schick und elegant: Das neue Hohn-Flaggschiff macht einen guten Eindruck.

Weiter entwickelt

Hohn

Der Duisburger Reisemobilhersteller Hohn bietet die silberfarbene, glatte Alu-Außenwandbeplankung, die bislang nur für die teilintegrierten Modelle Topstar und Rheinstar vorgesehen war, nun auch für seine Alkovenmobile an. Neu im Programm ist das Flaggschiff 680 VH-SD auf Ford Transit FT 350. Es ist wahl-

weise mit Heckgarage oder Heckstockbetten lieferbar. Dazu gibt es – auf einem Doppelboden – ein Bad mit separater Dusche, eine Winkelküche und drehbare Fahrersitze.

Neu bei Hohn sind jetzt außerdem Sondergrundrisse für behindertengerecht ausgebauten Reisemobile. gam



Scharf kalkuliert

Reimo

Der hessische Kastenwagenspezialist startet mit einem Lockangebot in die kommende Saison und bietet das Modell Beach auf VW T4 mit 65 kW (88 PS) leistendem TDI-Motor zum Preis von knapp 60.000 Mark an. Zur Ausstattung des Fahrzeugs gehören ein superflaches Aufstelldach mit 185 x 110 Zentimeter großer Liegefläche, eine herausnehmbare Sitzbank, die bei Bedarf zum 190 x 120 Zentimeter großen Bett wird, sowie eine Bordkombi mit Zweiflammmkocher, Spüle und 45-Liter-Kühlschrank. Dazu gibt es einen 50 Liter fassenden Rollenwassertank, der unterhalb des Kleiderschranks im Heck sitzt, sowie einen Abwasser-Faltkanister. gam



Feinschliff

Niesmann + Bischoff

Mit vielen geänderten Details wertet Niesmann + Bischoff die drei Baureihen Arto, Flair und Clou auf.



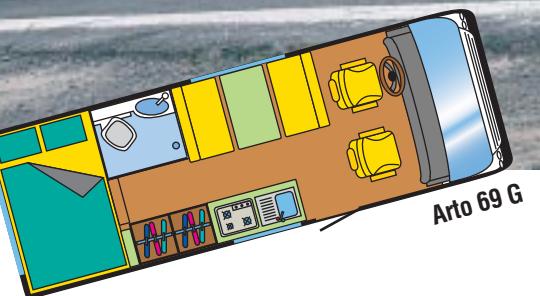
Obwohl der Karosseriekörper des Niesmann + Bischoff Einstiegsmodells Arto identisch geblieben ist, wirkt die zweite Generation der Integrierten auf Fiat-Ducato-Chassis durch die

neue Front- und Heckpartie wesentlich eleganter als das Vorgängermodell.

Neu gestaltet ist die Motorhaube mit den leicht erhabenen Kühlerrippen à la Mer-

Aktuell: Die geänderte Front mit Doppelscheinwerfern gibt dem Arto ein neues Gesicht.

cedes. Zum modernen Auftritt des Arto tragen auch die schräger gestellte Windschutzscheibe, die runderen Front- und Heckstoßfänger sowie der geschwungene Dachspoiler mit dritter Bremsleuchte bei. Außerdem erhalten alle Artos die MotorraumkapSELung der Flair-Modelle. Feinschliff lässt Niesmann + Bischoff auch dem Clou zu kommen. So zeigen sich die Al-



kovenmobile mit einem stärkeren Materialmix aus Echtholz, Glas und Aluminium. Erweitert wird diese Baureihe durch das Modell 770 S mit Rundsitzgruppe im vorderen Bereich.

Detailverbesserungen auch bei den imposanten Clou-Liner-II-Mobilen: Ein optimiertes Kraftstoff-Modul erleichtert das Betanken, die neuen, als Option erhältlichen hydraulischen Stützen helfen bei der exakten Ausrichtung des Mobils am Stellplatz.

Als Basisfahrzeug steht jetzt auch der Atego 8.23 von Mercedes-Benz mit einer zulässigen Gesamtmasse von 7,49 Tonnen zur Disposition, der mit Automatikgetriebe lieferbar ist. Ebenfalls neu im Programm: der Atego 12.280 mit einer zulässigen Gesamtmasse von bis zu 12 Tonnen.

Praktisch: Viel Detailarbeit auch in der Arto -Nasszelle.



Gediegen: Bewährte Bau-elemente hat Niesmann + Bischoff natürlich beibehalten.

Die Modellpalette wird durch das Acht-Meter-Modell 800 LE mit Längs-Einzelbetten im Heck und den knapp 9,50 Meter langen 900 mit einer Pkw-Garage für den Smart im Heck erweitert.

In wichtigen Punkten sind auch die Flair-Modelle überarbeitet. Zum Beispiel die Eingangstür: Das thermisch getrennte Rahmenprofil sorgt für bessere Isolationswerte. Ein Novum ist ein elektrisches Fliegenrollo, das im Hängeschrank über der Eingangstür montiert wird und auf Knopfdruck über die gesamte Türlänge ausfährt.

Neu ist die Grundrissvariante 6000i Bar. Hier kommt anstelle der sonst beim kleinsten Modell der Flair-Integrierten verwendeten Gegensitzgruppe im Bug eine Barvarian-te zum Einsatz. *Heiko Paul*

**MODELLE
2002**



Kompakt-Transporter

Opel

Mit dem neuen Combo hat auch Opel ein Angebot im hart umkämpften Markt der kleinen Liefer- und Freizeitwagen. Zunächst geht im Herbst

der zweisitzige Combo-Kastenwagen an den Start, ein halbes Jahr später folgt die Pkw-Variante mit fünf Sitzen. Im Herbst 2002 kommt dann der mehr

freizeit- und familienorientierte Fünfsitzer Combo Tour auf den Markt.

Produziert werden alle Versionen im Opel-Werk Azambuja

in Portugal. Technisch basiert der Combo, der mit drei Motorisierungen von 48 kW (65 PS) bis 64 kW (87 PS) erhältlich sein wird, weitgehend auf der dritten Corsa-Generation.



Neue Technik

Ford

delle mit dem 66 kW (90 PS) starken 2,4 Liter-Duratorq DI-Motor verfügbar. Der Aufpreis beträgt 1.760 Mark.

Der heckgetriebene Ford Transit erhält stärkere Motoren: Ab sofort sind für alle Modelle der Nutzlastklassen FT 330 und FT 350 ein leistungsstärkerer Duratorq DI-Turbodiesel-Direkteinspritzer und ein 16V-Benziner mit 2,3 Liter Hubraum verfügbar. Der neue Selbstzünder leistet bei unverändertem Hubraum von 2,4 Litern nunmehr 92 kW (125 PS) bei 4.000/min. Das maximale Drehmoment wuchs um 45 Nm auf 285 Nm bei 2.300/min. Der Benzimotor wartet mit einer Spitzenleistung von 107 kW (145 PS) bei 5.500/min auf.

Für die heckgetriebenen Transit-Modellen hat Ford jetzt eine Luftfederung im Angebot, die selbst bei voller Ausnutzung der Nutzlast ein Einsinken des Fahrzeughecks verhindert.





Gemütlich: Im Bug steht eine großzügig dimensionierte Sitzgruppe zur Verfügung.

Gut ausgebaut

Autostar

Die französische Edelmarke geht mit neuen Modellreihen in die Offensive.

Die Modelle der zum französischen Konzern Trigano gehörenden bretonischen Marke Autostar zeichnen sich durch ein modernes Outfit und einen soliden Möbelbau aus. Zu der in Deutschland bereits bekannten Integrierten-Serie Aryal und der Alkoven-Baureihe Anthea gesellen sich in der nächsten Saison auch noch die Alkoven-Einsteigerklasse Amical, die hochwertige Alkoven-serie Atlas auf Fiat Ducato und

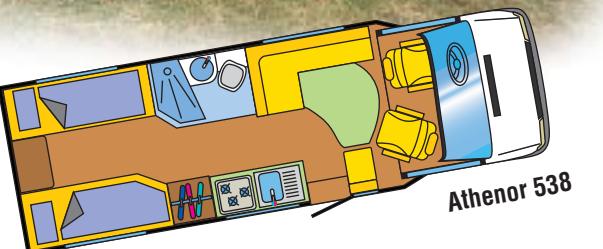
Ford Transit sowie die Teilintegriertenreihe Auros. Neu im Programm sind auch die Teilintegrierten der Athenor-Klasse. Der 6,54 Meter lange und 93.685 Mark teure Auros 446 auf dem Ducato besitzt eine Raumaufteilung, die sich aus einem Wohntrakt mit L-Sitzbank, Tisch, gegenüber eingebauter Einzelsitzbank und drehbaren Frontsitzen im Bug zusammensetzt. Dazu gibt es eine große L-Küche mit

Dreiflammkocher und Doppelpülle, die sich auf der Fahrerseite anschließt. Im Heck stehen ein längs eingeschobenes Doppelbett und das daneben platzierte Bad mit Waschbecken, drehbarer Cassetten-toilette und separater Dusch-kabine zur Verfügung.

Einladend: Der Athenor 538 trumpft mit Einzelbetten im Heck auf.

Groß geraten: Das Bad bietet viel Platz und eine separate Duschkabine.

Neu im Bunde der Autostar-Familie ist auch der 7,13 Meter lange und 117.800 Mark teure Athenor 538 auf Mercedes-Sprinter-Basis. Dessen Grundriss besteht ebenfalls aus einem Wohntrakt im Bug mit L-Sitzbank und Tisch, Einzelsitzbank gegenüber und drehbaren Frontsitzen. Der Rest der Einrichtung setzt sich zusam-



Athenor 538



men aus großer Längsküche mit Dreiflammkocher und Spüle, einem gegenüber positionierten Bad mit separater Dusche sowie einem großzügig dimensionierten Heckschlafzimmer für das mobile Paar. Darin stehen zwei längs eingeschobene Einzelbetten und ein dazwischen gelagerter Nachttisch zur Verfügung. Juan J. Gamaro



Zwei starke Partner

Cristall

Importeur Erich Reichardt und Chateau haben in nur neun Monaten eine ganze Reisemobil-Familie auf die Räder gestellt.

Exklusiv für Cristall baut der Caravan-Produzent Chateau aus dem belgischen Hamont eine völlig neue Reisemobil-Familie, bestehend aus fünf Alkovenmobilen und einem Teilintegrierten. Den Anstoß dazu gab Cristall-Chef Erich Reichardt, der sich seit 1996 zuerst von der englischen ABI-Tochter Auto-Trail und anschließend von C.I. in Italien rund 250 Reisemobile bauen ließ. Mit seinen Ideen und seiner starken Unterstützung – bis 1994 war Reichardt einer der beiden Geschäftsführer beim Traditions-Unternehmen Dethleffs – schafften die Belgier das schier Unmögliche: Sie brachten die sechs Cristall-Modelle mit dem anspruchsvollen Namen Champ in nur neun Monaten zur Vorserienreife.

Wesentlichen Anteil daran hatten aber auch zwei erfahre-

ne Sonderfahrzeugbau-Profis, der Produkt-Entwickler Gijs Boelaars und der Designer Frans Hegge. Ihnen kamen, wie sie übereinstimmend bestätigen, gleichermaßen das klare Konzept und die exakten Vorgaben von Reichardt bei ihrer Arbeit zugute.

Als Eckpunkte hatte der folgende Hauptforderungen in

sein Lastenheft gechrieben: GfK-Sandwichaufbau mit begehbarer Dach und hohem Alkoven, unverwechselbares Design, keine sichtbaren Fugen an Verschraubungen und Leisten, Verwendung von Al-Ko-Chassis – Hochrahmen für die Alkoven-

modelle, Tiefrahmen für den Teilintegrierten –, beheizte Unterflur-Wassertanks zwischen den Holmen, C-Heizung, 105-Liter-Küchenschrank, Gasflaschen unter Kleiderschrank, Schiebedachluke.

Aus diesen Vorgaben hat Chateau, das zu der im niederländischen Oirschot ansässigen Tirus-Gruppe gehört und sich als reiner Montagebetrieb versteht – sowohl die Möbel als auch die GfK-Teile kauft das Unternehmen zu –, eine interessante Reisemobilfamilie auf die Räder gestellt.

Die Palette beginnt bei 5,57 Metern Länge mit den Modellen A 520 – Viererdinette,

Abgestimmt: In Farben und Formen präsentieren sich die Innenräume sehr harmonisch.



Foto: Böttger



Schwungvoll: Die Dachpartie macht Cristall-Reisemobile unverwechselbar.



Längsküche und Bad mit separater Dusche im Heck, Grundpreis rund 72.000 Mark – und A 570 – Küche und Dusche mit separater Dusche vorn, Rundsitzecke im Heck, zirka 78.000 Mark teuer.

Es folgen der 6,16 Meter lange und knapp 81.000 Mark teure A 560, der sich als ein durch ein Kinderstockbett quer im Heck verlängerter A 520 präsentiert, und der 6,27 Meter lange und in Grundversion etwas über 79.000 Mark teure A 580 mit Viererdinette vorn links, gegenüberliegender Längscouch sowie Winkelküche und



Champ A 670/G

Nasszelle mit getrennter Dusche im Heck.

Mit 6,81 Metern Länge begrenzen die beiden 670 er Alkovenmodelle die Cristall-Palette nach oben. Sie sind bis auf den Heckbereich baugleich mit dem Modell A 560, also: Viererdinette, Längsküche rechts, Nasszelle mit getrennter Dusche links. Dahinter bietet der rund 88.500 Mark teure 670 R eine Heck-Rundsitzecke, der rund 1.000 Mark teurere 670 G eine geräumige Heckgarage.



Entwicklungs-schritte:
Ideenumsetzung in Konstruktionen am Computer (links), Designzeichnungen zur Auswahl der Formen (links unten), Musterbau der Kabine (unten Mitte) und Prototyp der fertigen, isolierten Wanne für die Tanks (unten rechts).



Praktisch: verschiebbare Spots über der Küche (links), Heckgarage (unten).



Glänzend: helle und funktionelle Kompakt-Nasszelle.

Mit einem klassischen Grundriss wartet auch der 6,27 Meter lange und nicht ganz 82.000 Mark teure Teilintegrierte – oder Halbalkoven – H 590 auf: Viererdinette, Kleiderschrank, Einstieg und Küche vorn, dahinter das Längs-Doppelbett auf der linken Seite und die gestreckte Nasszelle mit separater Dusche rechts.

Praxisgerecht ausgestattet, wohnlich, hell und modern wirkt das Innere der neuen Cristall-Reisemobile made by Chateau. Die Möbel gefallen in frischem Apfel-Dekor, die Alkoven bieten 75 Zentimeter Freiraum über der Matratze und alle Betten ruhen auf Lattenrostern. Interessant sind die Küchen, die mit neu gestalteten, elliptischen, glasabgedeckten Dreiflammköchern und Spülens sowie auf einer Schiene verschiebbaren Spülbecken aufwarten.

Fürwahr: Da haben zwei wirklich starke Partner in kürzester Zeit eine eingeführte Marke mit neuen Produkten belebt.

Frank Böttger

Innendurchmesser von 40 Zentimetern. Aber auch an anderen Stellen wird seine Handschrift deutlich. So umfasst die Serienausstattung seiner Champ-Modelle das Fiat-Fahrerhaus-Komfortpaket mit unter anderem elektrischen Spiegeln und höhenverstellbarem Fahrersitz, Fliegengittertür, Heckstützen, Schiebe-Dachluke, zwei Alkoven-Fenstern, Dunstabzug an der Küche und vorbereitetem Fernsehplatz.

ADEL VERPFLICHTET



Der Begriff S-Klasse steht in der automobilen Welt für Luxus, Solidität, Größe und Stärke – nichts anderes impliziert die S-Klasse bei Hymer. Ihrem dermaßen geadelten Flaggschiff haben die Reisemobilhersteller aus Bad Waldsee all das mitgegeben, was mobiles Reisen zum Erlebnis macht.

Die getestete Variante, der S 820, rollt auf dem neuen Sechs-Tonnen-Fahrgestell

des Mercedes-Benz Sprinter, den Radstand hat Al-Ko auf 4,70 Meter verlängert. Das 8,33 Meter lange und 2,38 Meter breite Mobil weist die für einen Integrierten stattliche Höhe von 3,27 Meter auf. Auch der Grundpreis des mit gleich drei unabhängig voneinander arbeitenden Heizungssystemen ausgerüsteten S 820 liegt im oberen Bereich: 229.200 Mark.

Dafür allerdings ist das Fahrzeug komplett ausstaffiert. Der Kunde wählt beispielsweise, ob er statt des Backofens lieber einen Mikrowellenherd hätte – ohne Aufpreis. Und selbst einfache Handgriffe werden den Reisenden abgenommen: Die große Hymer-Dachhaube im 40 Millimeter starken Gfk-Sandwich-Dach mit integriertem Alu-Überrollbügel ist elektrisch zu öff-

nen und die Außen-Schlösser lassen sich über eine Fernbedienung steuern.

Isoliert ist das Dach, ebenso wie die 40 Millimeter starken Alu-Sandwich-Wände, mit PU-Schaum. Der Bodenaufbau ist besonders aufwändig: Er besteht aus einem 39 Millimeter starken Sperrholz-Fachwerk mit PU-Isolierung. Darauf ist eine Styrofoam-Platte befestigt, versehen mit Heiz-

schlangen der Fußbodenheizung. Das Ganze deckt eine 1,5 Millimeter dicke Alu-Platte samt PVC-Belag ab.

Fünf Grundrissvarianten bietet Hymer im vorderen Wohnbereich des S 820 an. Im Testwagen befinden sich hinter den drehbaren Frontsitzen auf der Fahrerseite ein geschwungenes Längssofa, gegenüber an der Wand ein schmales Sideboard, da-

Wer sich für die Hymer-S-Klasse entscheidet, stellt hohe Anspüche. Wird das Flaggschiff aus Bad Waldsee den Erwartungen gerecht?

Von Heiko Paul

neben ein in nahezu alle Richtungen verschiebbarer runder Tisch und dahinter ein drehbarer Einzelsitz mit integriertem Dreipunktgurt.

Die Küche auf der Fahrerseite ist L-förmig ausgebildet und sitzt auf einem Podest. Gegenüber ist hinter der Tür zum Wohnraum die Gardrobe. Ebenfalls schon auf dem Podest folgen Baraus- ►



Großzügig:
Der Innenraum der S-Klasse gleicht einer gestylten Wohnlandschaft.



Bequem:
Das Doppelbett im Heck ist 165 Zentimeter breit.

Fotos: Wolfgang Falk



Wohnaufbau:
Rudi Stahl, 36

Die Motorhaube schließt einwandfrei.

bil und gut integriert."

Der Ausbau erinnert mich an eine hochgesetzter 135-Liter-Kühlschrank. Das Badezimmer mit separater Dusche schließt sich an. Auf der gleichen Seite ist in den Durchgang das Waschbecken ausgelagert. Gegenüber steht der Kleiderschrank und im Heck ein üppiges Doppelbett, unter dem sich die 3,2 Kubikmeter fassende Heckgarage verbirgt.

zug und hochgesetzter 135-Liter-Kühlschrank.

Yacht", zeigt sich Alfred Kiess beeindruckt. Durch die vielen Rundungen wirke der Innenraum fast futuristisch, immer noch aber wohltuend zurückhaltend. „Die im Mobil vorhandene Farbharmonie unterstützt diesen Eindruck“, zählt er die miteinander korrespondierenden Fächen auf: „Das Blau der Garderobe direkt am Eingang wiederholt sich an den Kühlenschrankblenden und der Spüle. Das passt gut zu den honigfarbenen, folierten Möbeln aus Sperrholz im Dekor Siena Kirsche und den beigen Sitzbezügen.“

„Die Möbel sind solide gefertigt, die Türen und Klappen stabil“, sagt Kiess und hebt die großflächigen, halbrunden Griffe an den Hängeschränken hervor. „Perfekter wäre die Optik noch, würde die Maserung an den Hängeschränken durchlaufen“, entdeckt er eine kleine Ungereimtheit.

„Gut gemacht“, lobt der Karosseriebaumeister und schließt die robusten Aluschürzen und die hinteren Radläufe ein. „Stabil genug“ ist für ihn die leicht zu öffnende Motorhaube.

Beim Blick in den Motorraum stellt er fest, dass Hymer an der Struktur der Sprinter-Grundlage keinerlei Veränderungen vorgenommen hat und auch die Anbauteile sauber und solide sitzen: „So soll es sein.“

Gut gefallen dem Karosseriebaumeister die als Schubladen ausgebildeten Stauräume in den Seitenschürzen: „Sie laufen ausgezeichnet, sind sta-

die sich nahezu ringsum in den Schränken befinden. Ob der elf Zentimeter tiefe und 120 Zentimeter hohe Barauszug neben der Garderobe, die zwei Küchenschubladen, die Auszüge unter dem Backofen oder unter der Spüle: Sie laufen alle wie von selbst.“

Gut verarbeitet sind für Kiess die Möbel in der Nasszelle. Der kleine Stauraum für Toilettenspapier, den eine Corean-Abdeckung verbirgt, fällt ihm hier als Detail besonders auf.

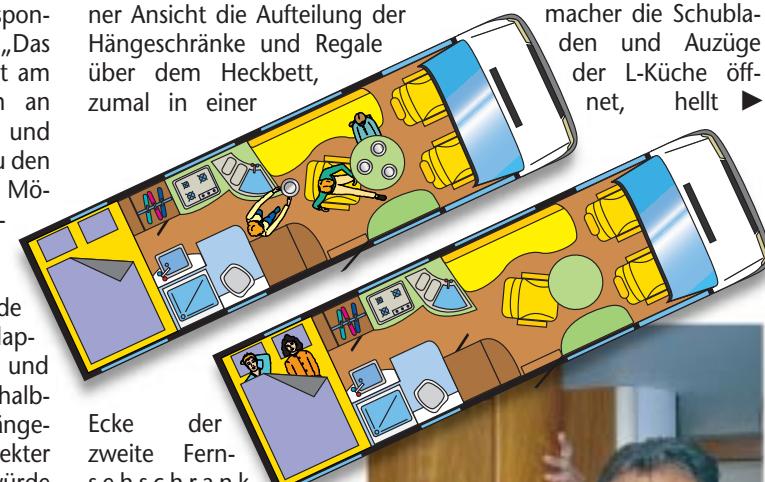
Wie schon die Lichtsäulen in Bad und Küche beurteilt er auch das im Mittelgang liegende Waschbecken aus Corean und Glas als „tolle Neuheit – mutig, aber trotzdem funktionell“. Den Unterbau mit Schmutzwäschkorb und Drahtauszug für Wäsche lobt er nicht minder.

Schön gelöst ist nach seiner Ansicht die Aufteilung der Hängeschränke und Regale über dem Heckbett, zumal in einer

Genauf auf diese GfK-Spüle fällt der erste Blick von Profitesterin Monika Schumacher. „Optisch toll, aber praktisch nicht der große Bringer“, urteilt die Hausfrau und bemängelt die fehlende Arbeitsfläche: „Die einzige Möglichkeit, etwas abzustellen, ist das über ein Becken gelegte, verschiebbare Schneidbrett.“

Hinderlich findet Monika Schumacher den Absatz zwischen Dreiflamm-Kocher und der zwei Becken enthaltenden Spüle: „Hier kann ich keinen Topf mal schnell vom Herd rüberschieben“, bemängelt sie diese Konstruktion ebenso wie die nur 84 Zentimeter hoch gesetzte Kochmulde. Das ist ihr „zu niedrig“.

Als Monika Schumacher die Schubladen und Auszüge der L-Küche öffnet, hellt ▶



Ecke der zweite Fernsehschrank sitzt: „Einen besseren Platz kann ich mir dafür nicht vorstellen. Einzig in der Küche hat Hymer das Design vor den praktischen Nutzen gestellt“, kritisiert der Schreinermeister die unterschiedliche Höhe von Kocher und der um gut zehn Zentimeter höher gesetzten, halbrunden Spüle aus dunkelblauem GfK. Auch weise diese schon durch nur mehrmaliges Hin- und Herschieben der weißen Kunststoffabdeckung Kratzer auf.

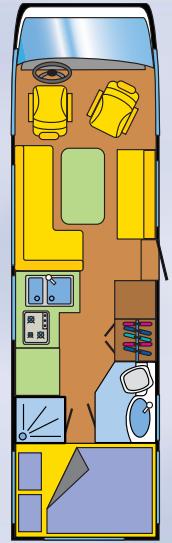


Innenausbau: Alfred Kiess, 60
„Das Design entspricht dem einer modernen Yacht“

Die Konkurrenten



Frankia I 8000 BD*



Der I 8000 BD bietet auf dem Sechs-Tonnen-Fahrgestell des Mercedes Sprinter hohe Zuladungsreserven. Unter dem Doppelbett im Heck sitzt eine große Garage.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.990 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.215 kg. Außenmaße (L x B x H): 819 x 230 x 311 cm, Radstand: 470 cm. Anhängelast: gebremst: 2.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gfk-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU, Boden: Bodenplatte aus Gfk mit 30 mm PU-Isolierung, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 579 x 218 x 201 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 197 x 140 cm, L-Sitzgruppe: 210 x 138 cm, Heckbett: 212 x 147 cm.

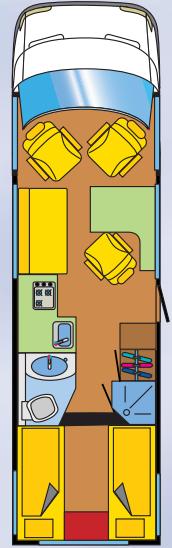
Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 165 l, Zusatzbatterien: 1 x 120 Ah.

Grundpreis: 188.930 Mark.



Flair 8000 I*



Der Flair 8000 I überzeugt mit großzügigem Raumangebot und klar gegliedertem Wohnraum. Unter den zwei Längsbetten im Heck befindet sich eine Garage.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 60 C 15 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 6.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.250 kg. Außenmaße (L x B x H): 844 x 232 x 328 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

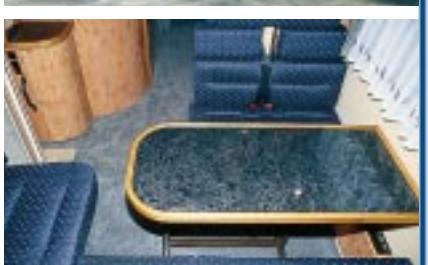
Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 1,5 mm Gfk-Unterboden, 20 mm Isolierung aus Styrofoam, 4 mm Siebdruckplatte, 20 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 650 x 280 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/3, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 195 x 132 cm, Heckbetten 2 x 90 cm.

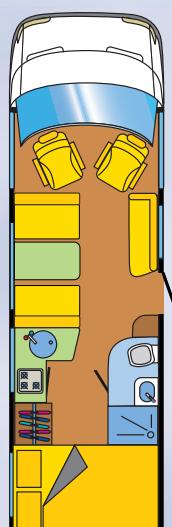
Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 140 l, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 90 Ah.

Grundpreis: 195.620 Mark.



Carthago M-Liner 52*



Der Carthago M-Liner 52 verfügt über Doppelboden, Viererdinette sowie Längssitzbank im Bug. Dazu gibt es eine L-Küche, Bad und separate Dusche sowie im Heck Doppelbett und Garage.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 65 C 15 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 6.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 770 x 234 x 322 cm, Radstand: 435 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 1,5 mm Polyester, 12-mm-Holz-Unterboden, 50 mm Isolierung aus RTM-Schaum, 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 620 x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Hubbett: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 140 cm, Heckbett: 225 x 145 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 3 x 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 150 Ah.

Grundpreis: 221.500 Mark.



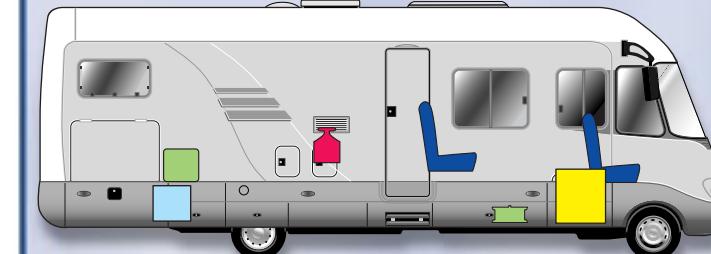
Hymer S 820

PROFITEST

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.685 m³, Leistung: 115 kW (156 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 330 Nm bei 1.400/min bis 2.400/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Querblattfeder und Stabilisator, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75 R 16C.



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	5.990 kg	2.100 kg	4.360 kg
Masse fahrbereiter Zustand	4.760 kg	1.930 kg	2.830 kg
+ Beifahrer	75 kg	60 kg	15 kg
+ 1 Passagier	75 kg	37 kg	38 kg
+ Frischwasser (160 l)	144 kg	-30 kg	174 kg
+ Gas (44 kg)	44 kg	36 kg	8 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	1 kg	16 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/30 kg	3/5 kg	17/25 kg
+ 10 kg/Meter Länge	83 kg	14 kg	69 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	5.143 kg	2.014 kg	3.129 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	847 kg	86 kg	1.231 kg
Norm-Masse (3 Pers.)	5.228 kg	2.053 kg	3.175 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	762 kg	47 kg	1.185 kg

Füllmengen:

Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 160 l, Abwasser: 126 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen:

Zulässige Gesamtmasse: 5.990 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 4.640 kg, Außenmaße (L x B x H): 833 x 238 x 327 cm, Radstand: 470 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 36,5 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 39-mm-Sperrholz-Fachwerkoboden, darüber 23 mm Styrofoamplatte, PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 670 x 218 x 212/198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Heckbett: 200 x 165 cm, Nasszelle (B x H x T): 70 x 80 x 198 cm, Dusche: 70 x 67 x 195 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 75 x 68 x 187 cm, Küchenblock (B x H x T): 86 x 84 x 60 cm, zusätzlich halbrundes Element mit Spüle.

Serienausstattung: Truma C 6002, Truma E 2400 und Truma Aquatherm, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

Sonderausstattung: u.a. TV-Antenne: 5.446 Mark*, Navigationssystem: 7.539 Mark*, Markise elektrisch 5,50 m: 3.900 Mark*, Telma-Retarder: 12.000 Mark* * Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 229.200 Mark
Testwagenpreis: 274.000 Mark

Vergleichspreis:
229.200 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung: 50-80 km/h 13,5 s
Elastizität: 50-80 km/h 13,5 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 145 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h

Wendekreis:
links 15,5 m
rechts 15,5 m
Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 51 dB(A)
bei 80 km/h 63 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 18,3 l
Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 397,00 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 65,28 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 462,28 Pf/km



RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 34:10 min/Ø 52,7 km/h
2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 28:50 min/Ø 60,4 km/h
3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 31:20 min/Ø 80,4 km/h
4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 55:10 min/Ø 53,3 km/h
5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 35:00 min/Ø 51,4 km/h

- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:** Fahrzeit: 2:26 min/Ø 59,2 km/h
Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 51

„Der Küchenbereich ist wirklich großzügig.“

sich ihre Miene deutlich auf: „Schubladen und Auszüge sind der totale Hit.“ Der halbhöhe Apothekerschrank ganz rechts unter der Spüle beispielsweise: „Für Vorräte ist er geradezu ideal.“ Sehr schön aufgeteilt seien auch die zwei Besteckschubladen unter dem mit elektronischer Zündung versehenen Kocher.

Der 75 Zentimeter breite, 187 Zentimeter hohe und 56 Zentimeter tiefe Kleiderschrank mit zwei Flügeltüren ist für Monika Schumacher ein Prachtstück: Er enthält noch einen separaten Draht-Auszug für Schuhe und zwei Draht-Auszüge für Wäsche.

Als „üppig“ bezeichnet sie die Maße des Heckbetts, immerhin 200 mal 165 Zentimeter groß. Auch der Liegekomfort komme in der Bettlandschaft, die ein eigenes Reich für sich bilde, nicht zu kurz: „Die 14 Zentimeter starke Federkernmatratze ist mit einem Lattenrost unterlegt. Für eine angenehme Temperatur sorgen die bis hier hoch verlegten Heizschlangen der Fußbodenheizung, und die gepolsterten Rückenlehnen sind in einem Reisemobil einmalig.“

Mit dem Bad voll auf zufrieden wäre Monika Schuma-



cher, hätte es ein Waschbecken: „Denn das Corean-Glas-Designerstück ist außerhalb der Nasszelle in einer kleinen Nische direkt vor dem Heckbett montiert. Die Dusche trennt eine Faltwand vom WC ab, und die Ausleuchtung ist mit der Lichtsäule absolut perfekt.“ Somit vermisst sie auch kein Fenster, denn der Luftaus tausch ist über einen Dachlüfter aus Klarglas sichergestellt. „Absolut top“ ist für die Profi-Hausfrau die große Heckgarage. „Das Reserverad hängt gut zugänglich an der Rückwand der Heckgarage, und es finden sich sogar Aufnahmeschienen, in denen sich die Verzurrösen verschieben lassen – einwandfrei.“

Die Hymer-Techniker haben hier alle Register gezogen“, sagt Profitester Götz Locher, als er die in blaue Säule neben dem Kleiderständer integrierten Anzeigegeräte sieht: „Äußerst übersichtlich, gut zu bedienen.“ Die Ausleuchtung des Wohnmobils gefällt ihm gut: Zwei Lichtsäulen, Flächenleuchten im Dachbereich, indirekte Beleuchtung ringsum über den Hängeschränken, dadurch auch innen beleuchtet, unter allen Hängeschränken noch verschiebbare Spotleuchten, „besser kann die Lichtanlage in einem Reisemobil nicht sein“. Was es momentan auf diesem Sektor gebe, sei umgesetzt.

„Perfekt verlegt ist das 230-V- und 12-Volt-Bordnetz“, betont der Elektromeister, „prima“ findet er, dass Hymer mit zwei 16-A-Ladegeräten arbeitet. So sei es möglich, die in dem Testfahrzeug eingebauten drei 80-Ah-Batterien in einem vertretbaren Zeitrahmen zu laden. Deren gute Zugänglichkeit in einer Außenschublade vorne links hebt er besonders hervor. „Was ich bei einem Reisemobil

dieser Preisklasse erwartet habe, ist vorhanden“, lobt Götz Locher die Hymer-Technik.

Die voneinander völlig getrennt arbeitende Heizungssysteme in einem Reisemobil, das habe ich noch nie gesehen“, gesteht Heinz-Dieter Ruthardt, Experte für die Gas- und Wasserinstallation.

Die Truma E 2400 sitzt durch ein Formteil verkleidet auf der Fahrerseite unter dem Armaturenbrett und versorgt Fahrer- und Beifahrerbereich mit Warmluft. „In einem integrierten eine gute Sache“, freut sich der Profitester. Die neu entwickelte Truma Aquatherm-Warmwasser-Fußbodenheizung sorgt für ein angenehmes Raumklima und „reicht wahrscheinlich in der Übergangszeit allein vollständig aus“, schätzt Ruthardt. Werde es dann richtig kalt, kämen die Reisenden sicherlich nicht umhin, zusätzlich noch die Truma C 6002 einzuschalten, die auch den Boiler erhitzt.

Gut zugänglich seien alle drei Systeme, die Aquatherm und die C 6002 sogar über eigene Serviceklappen.

Löbliche Worte findet er auch für die Winterfestigkeit: „160-Liter-Frischwassertank in



Elektrik:
Götz Locher, 39

„Die Batterien sind in der Außenschublade gut aufgehoben.“

der beheizten Heckgarage, der Abwassertank mit 126 Litern Fassungsvermögen im beheizten Funktionsboden und der Abwasserschieber wenige Zentimeter neben der Truma C 6002, besser geht es kaum.“ Ohne Fehl und Tadel sei auch der Gasflaschenkasten und die Verlegung der Gasleitungen. „Und obendrauf gibt's ja noch die Gas-Füllstandsanzeige“, ist Ruthardt begeistert.

Hymer setzt selbst beim Topmodell auf eine Tauchpumpe und nicht auf ein Druckwassersystem. „Das ist eine Glaubensfrage“, enthält er sich eines Kommentars hierzu, nicht jedoch zu den eher spärlich wirkenden Wasserhähnen: „Sie



Gas/Wasser:
Heinz Dieter
Ruthardt, 64

„Die Gasabsperrhähne sind gut zugänglich.“



Stilvoll: Das moderne Design wird auch in der Küche durchgehalten.



Praktisch: Unter dem geschwungenen Sofa befinden sich drei Schubladen und damit weiterer Stauraum.

sind dieses Reisemobils nicht würdig."

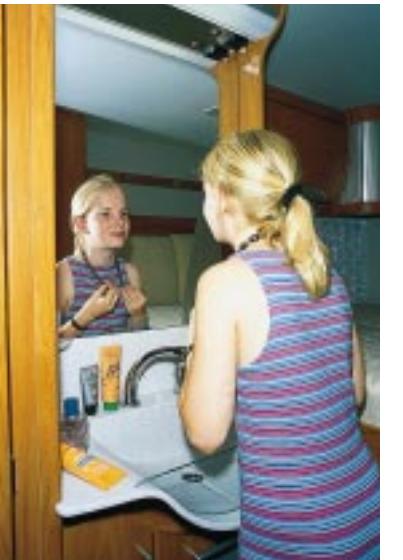
Das neue Sprinterfahrwerk mit der zulässigen Gesamtmasse von 5.990 Kilogramm stellt für ein Reisemobil dieser Größenordnung eine gute Basis dar. Dank der Radstandsverlängerung durch Al-Ko auf 470 Zentimeter wirkt der S 820 wohl proportioniert. Der 115 kW (156 PS) starke Turbo-Dieselmotor mit Common-Rail-Einspritzung erweist sich im S 820 als durchzugkräftiger Partner. Der üppige Verbrauch von 18,3 Litern macht jedoch deutlich, dass der Motor ein schweres Mobil zu bewegen hat.

Bequem sind die drehbaren Isringhausen-Sitze mit Armlehnern – zudem werden ihre

dämpfenden Eigenschaften kaum ausgenutzt: Die Vorderachse des Sprinters ist angenehm gefedert. Den Komfort verstärken die gute Geräuschkämmung im Fahrerhaus und die leichtgängige Fünfgangschaltung.

Bei Regen halten drei Scheibenwischer die Sicht nach vorn frei, für einwandfreien Blick zurück sorgen große, elektrisch verstellbare Bus-Spiegel, die während der Fahrt allerdings vibrieren.

Mehr Augenmerk sollte Hymer auf das Eindämmen verschiedener Quietsch- und Knarzgeräusche legen. Die Feinabstimmung fehlt im Testfahrzeug beim Zusammenspiel zwischen dem gegen einen Aufpreis von gut 12.000 Mark



Ausgelagert: Das elegante Waschbecken ist ein Blickfang, aber außerhalb des Bades angebracht.



Solide: Die Tür der Heckklappe halten zwei Gasdruckstoßdämpfer offen.

PROFITEST Hymer S 820

eingebauten Retarder und der immens langen Kardanwelle. Denn ab einer Geschwindigkeit von rund 70 km/h treten Vibrationen im sehr langen Antriebsstrang auf, die im ganzen Fahrzeug zu spüren sind. Darauf geraten bei auf Schnellstraßen gefahrenen, üblichen Geschwindigkeiten eine ganze Reihe von Einbauten in Schwingung und knarzen. Die Kunststoffverkleidungen um die Seitenscheiben sind eine solche Geräuschquelle, ebenso verschiedene Möbelteile, sowohl über dem Fahrerhaus, in der Küche als auch im Heck.

Hymer zeigt mit dem S 820, welche Innovationen im Reisemobilbau möglich sind. Dazu belegen elegante Möbel, welch großen Wert der Hersteller auf gutes, durchgängiges Design legt. Allerdings führt das beispielsweise im Küchenbereich zu einer optisch zwar tollen, aber unpraktischen Lösung.

Die Summe aller Eigenschaften entscheidet letztendlich aber über den Erfolg einer Baureihe: Hier gebührt dem Hymer-Flaggschiff durchaus das in der automobilen Adelsklasse verpflichtende Kürzel: S-Klasse.

Vorbildlich:



Die Heizsysteme sind für Servicezwecke gut zugänglich.



Die Schubladen im Küchenbereich sind ausgezeichnet unterteilt.



Die zentrale Montage der Gasabsperrhähne ist ohne Fehl und Tadel.



Die großen Schubladen hinter den Seitenschürzen sind gut gegen Nässe geschützt.



Wohnaufbau



GfK-Dach und -Front, 40 mm starke Alu-Sandwich-Wände, Isolierung aus PU-Schaum, elektrisch zu öffnende Dachhaube, stabile Alu-Schürzen, PU-Rahmenfenster, Bus-Spiegel, Fahrtür.

Innenausbau



Vollständig durchgestylter Wohnraum, solide Möbelkonstruktion aus foliertem Sperrholz, Fachbretter mit Relingkanten, stabile Aufsteller der Klappen, elegante Griffe, gut laufende Auszüge.

Wohnqualität



Großzügiges Raumangebot, viel Stauraum, dritter Sitzplatz mit Dreipunktgurt, unpraktische Spüle, Waschbecken außerhalb der Nasszelle, üppige Heckgarage, Außenstauraum als Schubladen ausgebildet.

Geräte/Installation



Drei Heizsysteme, Tauch-Wasserpumpe, Wasseranlage winterauffällig, ausgezeichnete Ausleuchtung des Innenraums, perfekt verlegte Elektronik, zwei Ladegeräte, saubere Installation der Gas- und Wasseranlage, einfache Armaturen.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, hoher Verbrauch, guter Federungskomfort, Vibrationen aus Antriebsstrang, leichtgängige, exakte Schaltung, hohe Zuladung.

Preis/Leistung



Sehr gute Basis, gelungener Aufbau und Ausbau, ein Jahr Garantie auf Basisfahrzeug, sechs Jahre Garantie auf Dichtheit der Aufbauten.

Meine Meinung

Der Hymer S 820 ist ein luxuriöses Reisemobil, gut ausgestattet und es rollt auf einem ausgezeichneten Fahrwerk. Der toll durchgestylte Innenraum weist kleine Schwächen im praktischen Nutzen auf. Bei einigen Kunststoffverblendungen tötet Hymer gut daran, sich vom B-Klasse-Look abzusetzen.



Heiko Paul

Allein die aufwändige Heizungsanlage macht deutlich, welche Ansprüche Hymer an die Perfektion der S-Klasse stellt. Dieses Streben hat seinen Preis, und der liegt im Falle des S 820 bei 229.200 Mark in der Basisversion.

Unbefriedigend:



Der Absatz zwischen Kocher und Spüle ist unpraktisch.



Der Tank der Scheibenwaschanlage lässt sich nur über einen Schnorchel befüllen.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

Hymer S 820

für Wohnaufbau,
Innenausbau und
Geräte/Installation

★★★★★
für Wohnqualität,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung

★★★★

September 2001



Bild: Medien



Schöner Urlaub: Platz im Schatten des hoch aufbauenden Phoenix. An der Dinette ist's gemütlich. Und dank Satellitenschüssel kommt sogar Derrick ins Mobil.

Schon verrückt, wie die uns alle hinterhergucken. Ist wohl selten, ein Mobil mit solchen Ausmaßen auf einem eher engen Campingplatz am Rande der Toskana. Hier, nahe dem Mittelmeer, sind wir drei also jetzt gelandet. Ausspannen wollen wir in dem Phoenix 7500 GS, hierhin reisen und dorthin, Landschaft und Kultur im Herzen Italiens genießen.

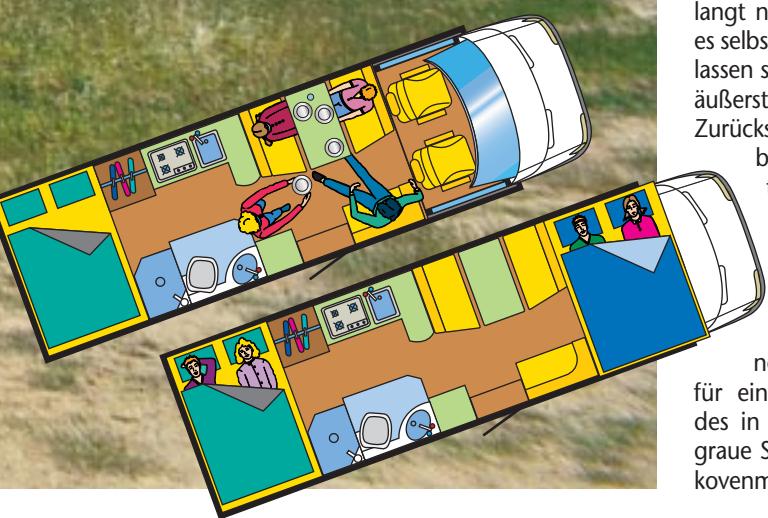
Der Genuss beginnt schon unterwegs: Bequem sind die Iveco-Komfort-Schwingsitze für Fahrer und Beifahrerin. Die Rundumsicht ist gut, die elektrisch verstellbaren Spiegel gestalten einen breiten Blick zurück. Der kernig klingende Motor hat 2,8 Liter Hubraum und leistet 107 kW (146 PS) – das reicht gut aus, um die Fuhré mit einer zulässigen Gesamtmasse von 6.000 Kilogramm zügig zu bewegen. Einzig das Getriebe verlangt nach einer Exaktheit, die es selbst nicht besitzt: Ist es kalt, lassen sich die sechs Gänge nur äußerst zäh einlegen, beim Zurückschalten hakelt es auch bei normaler Betriebstemperatur.

Aber der Weg ist das Ziel, und so macht der Urlaub Spaß. Erst recht bei Pausen: Locker können wir Tisch und Stühle für ein Picknick im Schatten des in weißes Glattblech und graue Schürzen gekleideten Alkovenmobils aufbauen. Schließ-

lich erstreckt es sich über eine Länge von 7,90 Metern und nimmt dem Stellplatz eine Breite von 2,30 Metern ab. Vor allem aber ragt der Phoenix 3,50 Meter in die Lüfte.

Für diese Höhe ist besonders der 39 Zentimeter hohe

Praxistest
Phoenix
7500 GS



Hoch hinaus

Unübersehbar macht das Alkoven-mobil seine Höhe von 3,50 Meter.
Wie bewährt es sich auf Reisen?

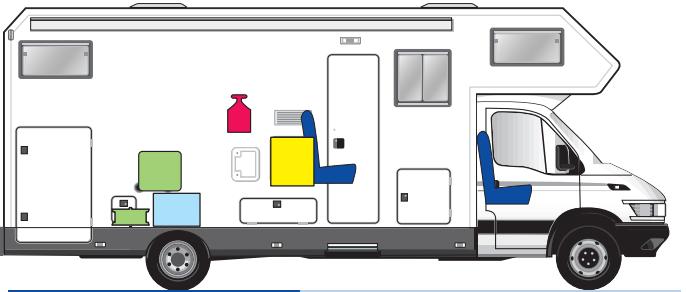
doppelte Boden verantwortlich. Der hat es in sich: Vorn, kurz hinter der Vorderachse, lassen sich sperrige Sportgeräte quer durchladen. An den Seiten finden sich trotz Frisch- und Abwassertanks mit je 240 Litern Volumen sowie dem 120-Liter fassenden Fäkalttank noch insgesamt sechs unterschiedlich große Staufächer, bequem von außen zugänglich. Hier verschwinden Tisch und Stühle, Schuhe, Lebensmittel und Sportgeräte. Die Krone des Stauraums indes ist die Heckgarage, in der wir ohne Mühe unsere drei Fahrräder unterbringen.

Freilich: So sehr die Fahrt angesichts der Höhe des Mobils vielerorts in Zirkus ausartet, so sehr bietet sie auch Vorteile. Speziell in einem Land, in dem aufgebrochene Reisemobile nicht selten sind, macht die extrem hohe Gürtellinie des Alkovenfahrzeugs Einbrechern das Handwerk schwer. Alle sieben Seitz-Fenster des Wohnaufbaus aus 45 Millimeter dickem Alu-PU-Schaum-Sandwich sind von außen ohne Leiter unerreichbar.

Dazu kommt das Sicherheitssystem des Phoenix: Die Aufbautür verriegelt das herkömmliche Schloss. Darüber sitzt ein Abus-Sicherheitsschloss, das ohne großen Aufwand nicht zu knacken ist. Das beruhigt sogar dann, wenn das Mobil unbewacht in einer Seitenstraße von Florenz parkt.

Da das schmucklose Heck keine Leiter trägt, kann auch niemand ohne Mühe über das voll begehbar Dach und das darin eingesetzte Heki 1 in das Mobil einsteigen.

Und von vorn, durchs Fahrerhaus? Da kommt so schnell auch kein Gauner durch, verriegelt doch eine abschließbare Schiebetür den Durchgang zur Wohnkabine. Dass diese Tür nur etwa 20 Zentimeter über den Boden reicht und die Lücke etwas umständlich mit einem Holzbrett zu verschließen ist, macht angesichts der so gewonnenen Sicherheit kaum etwas aus.



Nun aber ist Urlaub angekündigt – und nicht nur Verrammeln vor den bösen Buben. Dazu ist der Wohnaufbau sehr bequem über die elektrisch ein- und ausfahrende Trittstufe zu erreichen. Schon der erste Rundgang durch das große Fahrzeug offenbart eine makellose Verarbeitung der in hellem Buchen-Dekor gehaltenen Möbel. Dazu passen die mit blau gemusterten Stoff bezogenen Polster.

Erst mal ein Blick auf den Grundriss: Vorn über dem Fahrerhaus erstreckt sich der mächtige Alkoven. Auch seine lichte Höhe von 74 Zentimetern trägt zu der mächtigen Fahrzeughöhe bei. Die zweigeteilte Matratze ist je zehn Zentimeter dick und ergibt eine Liegefläche von 200 mal 140 Zentimetern. Da machen wir beiden Erwachsenen es uns bequem. Die gepolsterte Ablage neben der Liegefläche ist angenehm breit, hier entsteht kein Gefühl der Enge.

Damit zwei Personen bequem lesen können, baut Phoenix auf beiden Seiten je zwei Halogenspots ein. Sehr läblich, bleibt doch dadurch die freie Wahl erhalten, in welche Richtung die müden Häupter zu betten sind. Allerdings sind die Spots so stark senkrecht ausgerichtet, dass sie den Bereich hinter dem Kopf ausleuchten, nicht aber die Buchseite. Dazu reicht selbst nicht die Möglichkeit, die Punktlampen zu kippen: Der Neigungswinkel ist zu gering. Aber sei's drum, immerhin lässt es sich vom Alkoven aus prima fernsehen. Doch dazu später.

Hinter dem Fahrersitz lädt eine Viererdinette zur gemütlichen Runde ein. Der Tisch – seine Kunststoffoberfläche ist unempfindlich dunkel marmoriert gehalten – lässt sich durch ein hochklappbares Seitenteil verlängern. Verbreitern dann noch Auszüge und mitgelieferte Kissen die Sitzbänke, ist

RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	6.000 kg	2.300 kg	4.650 kg
Masse fahrbereiter Zustand	4.590 kg	2.050 kg	2.540 kg
+ Beifahrer	75 kg	61 kg	14 kg
+ 4 Passagiere	300 kg	108 kg	192 kg
+ 90% Frischwasser (240 l)	216 kg	0 kg	216 kg
+ 90% Gas (44 kg/l)	44 kg	9 kg	35 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	13 kg	0 kg	13 kg
+ 10 kg/Person (2/6 Pers.)	20/60 kg	4/12 kg	16/48 kg
+ 10 kg/Meter Länge	80 kg	13 kg	67 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	5.038 kg	2.137 kg	2.901 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	962 kg	163 kg	1.749 kg
Norm-Masse (6 Pers.)	5.378 kg	2.253 kg	3.125 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	622 kg	47 kg	1.525 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Phoenix baut das Alkovenmobil 7500 GS auf einem Iveco Daily 60 C 15 auf. Zulässige Gesamtmasse: 6.000 Kilogramm. Beladen nach Norm EN 1646-2 haben zwei Personen eine Rest-Zuladung von 962 Kilogramm. Die Vorderachse darf 163 Kilogramm tragen, die Hinterachse 1.749. Erhöht sich die Zahl der Passagiere auf sechs, wie Phoenix das Fahrzeug zulässt, beträgt die Rest-Zuladung 622 Kilogramm. Dann bleiben auf der Vorderachse 47, auf der Hinterachse 1.525 Kilogramm. Wegen der Heckgarage ist diese Verteilung sinnvoll.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Iveco Daily 60 C 15 mit 107 kW (146 PS)-Common-Rail-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 6.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.800 kg. Außenmaße (L x B x H): 7.90 x 230 x 350 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.500 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 45 mm Alu-Sandwichaufbau mit 42 mm Isolierung aus PU, Boden: Gfk-Sandwichunterboden, 42 mm Isolierung aus PU und Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 562 (ohne Alkoven) x 220 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 140 x 200 cm, Heckbett: 130 x 200 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 240 l*, Abwasser: 240 l*, Boiler: 8,4 l, Fäkalien*: 120 l*, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde 3000 kompakt, Herd: 3-flammig, Kühlzentralklima: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

Grundpreis: 169.000 Mark.

Testwagenpreis: 191.630 Mark.

REISEMOBIL INTERNATIONAL Vergleichspreis: 192.220 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

samt der kleinen Doppelsitzbank neben der Eingangstür eine Rundsitzgruppe für bis zu sieben Personen geschaffen.

So ist die Dinette sogar zum Bett umbaubar. Dazu gibt es ein auf den Tisch passendes Matratzenstück, und die geform-



Große Freiheit: Die Technik an Bord, hier die Wasserfilter, erlaubt freies Stehen für eine längere Zeit.

ten Sitzkissen werden rumgedreht. Es soll eine plane Liegefläche entstehen. Feine Sache für Mitglieder von Großfamilien, die sich irgendwo treffen – wir drei freilich brauchen diese Möglichkeit nicht.

Wohl aber lässt sich von der Dinette aus prima in die Röhre schauen. Und mal ehrlich: Formel 1 auf dem Campingplatz fernab der Heimat – das macht doch an, sämtliche guten Vorsätze, die Glotze auszulassen, in Ehren. Der Fernseher sitzt in einem Deckenschrank hinter der Eingangstür, der zur Sat-Anlage gehörende Tuner auf selber Höhe in einem Schrank vor dieser Tür.

Weiter nach hinten erstreckt sich auf der Fahrerseite der 1,25 Meter breite Küchenblock. Er ist wie ein L mit Mini-Schenkel geformt. Auf der langen Seite finden ein Dreiflammkocher und ein Spülbecken Platz, beide von Smev, beide aus Edelstahl und beide mit Glas abgedeckt. Ungünstig ist die zwischen ihnen sitzende Einarm-Mischbatterie: Wer den Glasdeckel unvorsichtig öffnet, aktiviert schnell die Druckpumpe, ohne es zu wollen.

Überhaupt geht es in der Küche relativ eng zu. Trotz ihrer recht großen Breite reicht uns die Ablage und Arbeitsfläche rechts neben dem Waschbecken und auf besagtem kurzen Schenkel nicht aus. Grund: Rechts verbaut ein Bord, das sich über die Arbeitsfläche erhebt, den knappen Platz.

Freilich, auf der anderen Seite des Mobilis, unterhalb des Fernsehschranks, sitzt der 103



Geräumiges Bett: Im Heck könnten zwei Kinder schlafen. Hier liest Jenny am liebsten.



Kleine Fläche: Die Küche bietet relativ wenig Ablagefläche. Da hilft auch der Drahtauszug nicht viel, in dem Lebensmittel verstaut sind.

Liter fassende Tropicana-Kühlschrank von Electrolux. Auch darauf befindet sich eine Kunststoff-Fläche wie in der Küche und auf dem Tisch. In unserem Urlaubs-Alltag jedoch liegen hier immer Bücher und Bonbontüten rum, dieser Platz eignet sich daher als Arbeitsfläche für die Küche nur bedingt.

Die Möglichkeit, Töpfe, Pfannen und Teller vernünftig in Unterschränken zu verstauen, verbaut der unter Herd und Spüle eingebaute Smev-Backofen. Töpfe, Teller und Tassen bringen wir deshalb in den zwei Hängeschränken über der Küche unter, wo sie allerdings während der Fahrt klappten. Beim Stauraum rettet auch der Drahtauszug in dem L-Schenkel nur wenig, in dem wir einige Lebensmittel aufbewahren. Lob verdient indes der herausnehmbare Müllheimer, der unter dem Spülbecken mit der Tür herausschwingt. Der Platz dahinter freilich ist nur mit Verrenkung zugänglich. ►

Die ist über zwei Drucktasten zu bedienen, was ein wenig Übung erfordert: Zuerst spült per Knopfdruck etwas Wasser in die Schüssel. Nach verrichtetem Geschäft folgt die eigentliche Spülung. Ist sie durch, zermahlt ein Häckselwerk ein paar Sekunden später die ganze Fuhr. Klingt einfach, in der Praxis aber verlangen große Geschäfte mehr. ►

Praxistest

Phoenix

Mein Fazit

7500 GS



Claus-Georg Petri

Der Phoenix 7500 GS ist ein hochwertiges, makellos verarbeitetes Alkovenmobil. Es eignet sich für den bequemen Urlaub zu viert – mit dem subjektiven Eindruck scheinbarer Enge. Allerdings sollte der Urlaubsort gut gewählt sein: Schmale, stark bewachsene Landstraßen verlangen fahrerisches Geschick, um die Fuhré heil ans Ziel zu bugsieren. Dafür ist in erster Linie die Höhe von 3,50 Metern verantwortlich.

Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich-Aufbau, Aufbautür zusätzlich gesichert, doppelter Boden in GfK-Sandwich, voll begehbares Dach, stabile Stoßstange am Heck, Schürzen und Heckpartie schmucklos gestaltet.

Wohnqualität



Erstklassiger Möbelbau, großzügige Sitzlandschaft vorn, im Küchenbereich relativ eng, hier wenig Abstellfläche und Auszüge, Eindruck optischer Enge.

Geräte/Ausstattung



Warmwasserheizung, Häckseltoilette, Solaranlage, beispielhafte Elektro-, Gas- und Wasserinstallation, Tanks und Ablassventile im beheizten doppelten Boden, Außendusche, Wasserfilter.

Fahrzeugtechnik



Robustes Fahrwerk, großzügige Zuladung, durchzugkräftiger Motor, hakeliges Getriebe.

Preis/Leistung



Stabile, langlebige Basis, vorbildliche Verarbeitung, zehn Jahre Dichtheits-Garantie.

rere solcher Vorgänge, damit wirklich alles weggespült wird.

Waschbecken und die mit Plexiglas-Klapptür abgetrennte Dusche sind mit keinem Wort zu kritisieren. Im Gegenteil: Sie versprechen Körperpflege in einem fast so geräumigen Umfeld wie zu Hause. Sehr praxisgerecht auch, dass Bad und Dusche Frischluft gleich durch je einen Dachlüfter bekommen. Ein Plus klassieren ebenfalls die Staufächer unter dem Waschbecken, die ausreichend groß für Handtücher und andere Dinge von uns dreien sind.

Jacken und längere Kleidung findet im 75 Zentimeter breiten, beleuchteten Kleiderschrank hinter der Küche Platz. Der Rest der Wäsche verschwindet locker in den zehn Hängeschränken über Dinette und Heckbett. In dem schläf-

Tochter Jenny: Da kann sie sich ordentlich ausbreiten auf einer Matratze, die 200 mal 130 Zentimeter misst. Fernsehen? Geht von hier aus nicht – sie liest sowieso lieber. Sagt sie. Wie im Alkoven ist die Matratze mit einem Lattenrost unterlegt und beheizbar.

Die Heizung/Boiler-Kombination Alde 3000 kompakt sitzt zentral unter dem Kleiderschrank. Ihre Rohre und Schläuche sind sauber verlegt, die Konvektoren außer im Bad unsichtbar. Sogar Heckgarage und doppelter Boden sind beheizt. Weil dort die Wassertanks samt Ablassventilen sitzen, ist das Mobil wintertauglich.

Ein Schritt zu weitgehender Autarkie, ermöglicht dank ausgefeilter Technik an Bord des Phoenix: zweimal 220-Watt-Solaranlage auf dem



Sichere Sache: Die Badtür ist haushaltsähnlich verriegelt. Der Wohnaufbau lässt sich mit einer abschließbaren Schiebetür abschotten.

Allerdings hat die Fülle des Interieurs sowie die Anordnung der hohen Möbel auch einen kleinen Nachteil, der jedoch nur subjektiv zu begründen ist: In dem Mobil entsteht nicht unbedingt der Eindruck jener räumlichen Großzügigkeit, wie seine Länge von 7,90 Metern erwarten lässt. Dazu trägt das große Bad bei, das genau gegenüber der Küche relativ weit in den Raum hineinragt. Auch der Kleiderschrank überragt den Küchenblock – hier herrscht ein Engpass, der das Testfahrzeug optisch kleiner macht, als es tatsächlich ist.

Rein faktisch bietet das Mobil ausreichend Platz für eine vierköpfige Familie: genügend Schlafplätze, ein Tisch, der sich ausklappen lässt, und reichlich Stauraum. Das reisende Paar, das sich den Testwagen von Phoenix hat bauen lassen, dürfte über einen Mangel an Platz nicht klagen – auch dann nicht, wenn mal Besuch ins Mobil steht.

Wer also auf die Art reisen möchte, die Phoenix anbietet, ist mit dem 7500 GS gut beraten. 169.000 Mark kostet das Alkovenmobil in der Basisversion. Mit allen Extras, diese umfassen eine stärkere Motorisierung, gekoppelt an ein anderes Fahrgestell sowie einen Großteil der aufwändigen Technik – Solaranlage, Sat-Anlage mit Fernseher, Gas-Backofen, Keramiktoilette und Wechselrichter – beträgt der Gesamtpreis des Fahrzeugs 191.630 Mark. Und dafür geht's dann hoch hinaus.

Claus-Georg Petri



PROBEFAHRT

Bürstner T 595

Der 5,99 Meter lange, knapp 84.500 Mark teure Teilintegrierte bietet Reisespaß pur.

Entgegen dem Trend des noch größer, noch teurer und noch immobiler gewordenen Mobile wieder stärker an Bedeutung, die betont praxisgerecht, unkompliziert und wendig sind.

Ein solches Reisemobil ist der Bürstner-Teilintegrierte T 595, mit dem wir zu zweit einige Tage in Süddeutschland unterwegs sind. Ab 75.720 Mark teuer – in der von uns gefahrenen Version mit 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor sind 79.525 fällig – und aufgebaut auf einem Ducato-Flachboden-

Kompakt, praktisch, gut

Chassis, liegt er mit seiner Länge von nur 5,99 Metern – bei 2,29 Metern Breite und 2,72 Metern Höhe – unter der für Fährpassagiermagischen Sechsmeter-Grenze. Und für die innerstädtische Parkplatzsuche, so finden wir, ist diese Länge auch noch vorteilhaft. Trotz dieser kompakten Abmessungen schafft es Bürstner, im T 595 einen Grundriss mit vollwertiger Viererdinette und Festbett zu realisieren. Logisch, dass die Kehler dafür überlegt und gezielt die Abmessungen der Möbel bis

an die untere Grenze der derzeit üblichen Maße knapsen mussten. Das allerdings verbindet den T 595 mit allen anderen kompakten Reisemobilen – nicht nur ausgebauten Kastenwagen – und empfiehlt Großgewachsenen, besonders genau Maß zu nehmen und Probe zu liegen.

Mit seinen 186 mal 130 – am Fußende gar nur 103 Zentimetern – finden wir das Doppelbett recht knapp bemessen. Vor allem auch, weil wir zwischen Außenwand und Nasszelle keinen zusätzlichen Freiraum für die Arme finden. Aber auf Lattenrost und gesunder Polsterung schlafen wir ausgezeichnet.

Bequem und ausreichend dimensioniert finden wir die Gegensitzgruppe.

Obwohl auch sie mit 1,80 Metern Länge nicht gerade üppig dimensioniert ist.

►

Kompakt: Küche, Heckdoppelbett und der darunter liegende Stauraum.



MEIN FAZIT

Der Bürstner T 595 ist ein kompakter und konsequent praxisorientierter Teilintegrierter für zwei. Er hat einen offenen, lichtdurchfluteten Grundriss, ist pfiffig aufgeteilt, überlegt ausgestattet, gut verarbeitet, und er bietet viel Stauraum und Zuladung.



Frank Böttger



Ausgenutzt: Das Bad hat ein großes Eckwaschbecken und ausreichend Staumöglichkeiten.



Eingeschränkt: Gasflaschenkasten und Kühlshrank reduzieren das Stauvolumen der Küche.



Komplett: Das TV-Fach über dem Fußende des Betts bietet alle Steckdosen und einen herausziehbaren Montageteller.

Fotos: Frank Böttger

PROBEFAHRT

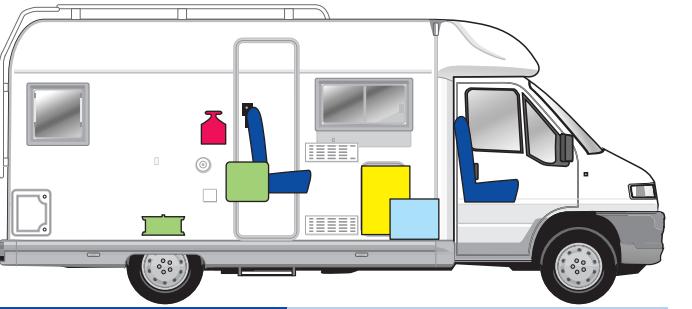
Bürstner T 595

Und schon gar nicht haben die Kehler die Ausstattung des kompakten T 595 eingeschränkt. So gehören eine Truma-C3402-Boiler-Heizungs-Kombination, eine elektrische Trittstufe, ein Dreiflammkocher, ein 90-Liter-Kühlschrank, ein 100-Liter-Frisch- und ein isolierter 90-Liter-Abwassertank zu seiner Serien-Ausstattung. Und das 1.616 Mark teure Sonderpaket Harmony beschert uns bequeme Pilotensitzze, ein Radio-Cassettendeck, ein Heki und eine Dachreling samt Aufstiegsleiter.

Freundlich und hell empfängt uns das Innere des T 595. Die Möbel sind in einem warmen Ahornholz-Dekor gehalten und mit glatten, rahmenlosen Oberflächen und Klappen geschreinert. Zu ihnen kontrastieren die mit Multiplex-Kanten abgesetzten Tisch- und Arbeitsplatten in ihrer beigefarbenen Kieseloptik genauso schön wie die dunkelblau abgesetzten, farbenfrohen Polster sowie die silberfarbenen Push-lock-Schlösser, Spotleuchten und sonstigen Accessoires.

Viel Licht fällt durch die drei klarsichtigen Dachlüfter und das Heki in den Innenraum. Und der Grundriss, der bis auf den hinter dem Einstieg stehenden Kleiderschrank und die Nasszelle offenen Einblick bis in den durch das ausgeschnittene Dach integrierten Fahrerhausbereich erlaubt, lässt den T 595 innen wesentlich größer erscheinen, als er in Wirklichkeit ist.

Ausreichend dimensioniert, möbliert und ausgestattet finden wir besonders die Funktionsbereiche Küche und Bad. Ein versenkter Dreiflammherd mit Glasabdeckung, eine Spüle mit Abtropffläche, zwei Schubladen, ausreichend Staufächer im Küchenmöbel,



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.400 kg	1.750 kg	1.900 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.610 kg	1.385 kg	1.225 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	40 kg	110 kg
+ 90% Frischwasser (100 l)	90 kg	54 kg	36 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	25 kg	19 kg
+ Boiler (13 l)	17 kg	3 kg	14 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	7 kg	53 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	2.916 kg	1.525 kg	1.331 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	484 kg	225 kg	509 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.086 kg	1.567 kg	1.519 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	314 kg	183 kg	381 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Den T 595 realisiert Bürstner auf dem Flachboden-Chassis des Ducato 14, das eine zulässige Gesamtmasse von 3.400 Kilogramm bietet. Beladen nach der Norm 1646-2 erlaubt der kompakte Teilintegrierte im Zweipersonen-Betrieb noch weitere 484 Kilogramm mitzunehmen. Bei vier Reisenden reduzieren die sich auf 314 Kilogramm. Aber auch das ist noch ein hervorragender Wert.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 93 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.710 kg*. Außenmaße (L x B x H): 599 x 229 x 272 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: ohne, ungebremst: ohne.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich-Bauweise mit 30/26 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 10-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 500 x 222 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 180 x 135 cm, Heckbett: 186 x 130/103 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l*, Abwasser: 90 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 75.720 Mark.

Testwagenpreis: 81.494 Mark

* Angaben laut Hersteller

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Vergleichspreis:
76.073 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

je zwei Steckdosen und Spotleuchten unter den vier geräumigen Dachaufächern über dem Schiebefenster – das genügt uns in einem solch kompakten Mobil allemal.

Das Gleiche gilt für das mit blauen und weißen Kunststoff-Einbauten möblierte Bad. Tagsüber durch ein großes Mattglasfenster und einen Pilzlüfter, nachts durch drei Spots

über dem Waschbecken ausgeleuchtet, folgt es einer klaren Dreiteilung.

Direkt am Eingang erstreckt sich ein weit geschwungener Waschtisch entlang der Außenwand, über dem zwei Spiegel über Eck hängen. Der Mittelteil dient, abgetrennt durch einen Vorhang, als Duschraum. Ganz hinten steht quer die große Thetford-Cassetten-Toilette; über der noch ein geräumiges Kunststoff-Hygiene-Schränkchen angebracht ist.

Erstaunt sind wir, wieviel Stauraum uns das kompakte Bürstner-Mobil bietet. Im von außen und innen zugänglichen Raum unter dem aufklappbaren Bett verstauen wir neben der Heizung die Campingmöbel und das sonstige Zubehör. Über dem Bett stehen uns über Eck angeordnet vier Dachschränke zur Verfügung. Der Kleiderschrank wird nicht durch die Heizung belegt und bietet uns deshalb angenehm viel Hängelänge sowie ein zusätzliches Wäschefach. Über der Sitzgruppe finden wir weitere drei Dachschränke, die über dem Fußende des Betts der TV-Schrank begrenzt, und im Fahrerhaus verstauen wir Landkarten, Reiseliteratur und -führer in zwei geschlossenen Fächern über der Windschutzscheibe.

Dass wir auch bei der Zuladung keine Kompromisse eingehen müssen, bestätigt die Ladetabelle, die uns erlauben würde, über die Norm 1646-2 hinaus noch weitere 484 Kilogramm einzuladen.

Kräftig motorisiert, mit einem ausgereiften Fahrwerk versehen und seinen kompakten Abmessungen, so finden wir, ist der T 595 von Bürstner ein Reisemobil im wahren Sinne des Wortes. Er verzichtet auf Schnick-Schnack, ist praxisgerecht konzipiert und zweckmäßig ausgestattet. Und wir können mit ihm unsere Neugier auf interessante Ziele auch weit abseits von Autobahnen befriedigen. Frank Böttger

Paroli

Auf die Roller



Leiterreiter: Scooter mit Straßenzulassung.

Einen Elektro-Scooter mit Zulassung und Allgemeiner Betriebserlaubnis für den Einsatz im Straßenverkehr gibt es bei Paroli Electronic. Die ABE soll europaweit gelten. Der Q Tee getaufte Roller wiegt mit zwei Batterien 26,5 Kilogramm und hat damit laut Paroli eine Reichweite von 31 Kilometern. Sein 250 Watt starker Motor soll den 1.700 Mark teuren Q Tee S 200 auf maximal 20 km/h beschleunigen. Praktisch für die Reise: Zusammengeklappt findet der dann noch 118 x 29 x 56 Zentimeter große Roller in vielen Stauräumen Platz. Info-Tel.: 06245/3040

Reiniger

Leicht und sauber

Drei Pflegeprodukte stellt Yachticon vor. Der Hochdach Super Reiniger soll auch hartnäckigsten Schmutz von allen Kunststoffdächern entfernen. 500 Gramm kosten 30 Mark. Ein besonderes Spray verspricht, Reißverschlüsse und Keder gängig zu machen, 200 Milliliter für 12 Mark. Das Reisemobil- und Wohnwagenelixir soll alle Oberflächen von Mobilen mühelos reinigen. 500 Milliliter kosten 15 Mark. Info-Tel.: 040/5113780.



Pflegesatz: Chemische Helfer von Yachticon.

CB-Funk

Schnell geschaltet

Euro AE 5090 heißt ein CB-Funkgerät von Albrecht, Tel.: 04154/8490, das über einen Schalter an verschiedene europäische CB-Standards anzupassen ist. So können Mobilisten im Ausland ihr Funkgerät im Rahmen der jeweiligen Vorschriften nutzen, nachdem



Immer auf Sendung: Funkgerät für verschiedene CB-Standards.

sie einfach beim Grenzübergang auf den richtigen CB-Funk-Standard schalten. Das Euro AE 5090 arbeitet nach drei Standards: dem deutschen 80 Kanal FM/12 Kanal AM-Standard, mit 40 Kanälen FM/40 Kanälen AM oder dem 40 Kanal FM CEPT-Standard, der EU-weit und in der Schweiz und auf Island gilt. Das gut ausgestattete Funkgerät kostet 350 Mark.

Geprüftes Zubehör

Unter Strom

Ein neues Ladeverfahren soll Batterien länger leben lassen.



Kristallklar: Megapulse lässt Batterien länger leben.

Ein wesentlicher Verursacher für Batterieausfälle ist die Sulfatierung, das Resultat ungenügender Batterieladung: Bei Stromentnahme bildet sich in der Batterie Bleisulfat, das sich bei ausreichender Ladung wieder in Blei umwandelt. Wird eine Batterie nicht ausreichend geladen, wandelt sich auf Dauer stattdessen das schwammartig strukturierte Blei der Batterie mit großer reaktiver Oberfläche in Bleisulfatkristalle um, die nicht mehr für die Stromentnahme oder -aufnahme zur Verfügung stehen.

Diesen Prozess, der die Batterie dauerhaft schädigt, stoppt der Batterie-Pulser Megapulse von Novitec. Das Gerät gibt beim Laden Gleichstromimpulse mit der Resonanzfrequenz der Sulfatkristalle ab. Diese Impulse zerstören die Kristalle, und die Batterie gewinnt ihre Kapazität zurück.

Im Test zeigte sich bei einer fünf Jahre alten, lange ungeladen gelagerten Batterie die Wirkung nach drei Ladezyklen mit dem Megapulse. Nach sechs Zyklen erreichte sie fast wieder ihre Kapazität, und mit der Batterie ließen sich wieder anstandslos Autos starten. Bei neuen Batterien soll der Megapulse im Dauereinsatz die Sulfatierung von vornherein verhindern. Der Megapulse kostet 150 Mark. Info-Tel.: 0681/814081.

Fernalarm und Steuergerät

Schnell informiert

Per Kurzmitteilung an ein Handy meldet sich der CampGuard von UbiCom, Tel.: 03303/409639, bei kritischer Batteriespannung der Bordbatterie, Einbruch, Feuer oder Sturmschaden am Reisemobil. Das Modul kann aber noch mehr: Automatisch regelt es die Temperatur im Fahrzeug, und per Handy lassen sich Kühlschrank und Heizungen automatisch steuern. Das integrierte GSM-Modul arbeitet in sämtlichen Netzen (D-, E-Netz, USA-PCS). Dem Anwender stehen acht Eingänge zur Verfügung (je vier digitale und analoge), die sich auf bis zu zwölf digitale Eingänge ausbauen lassen. Über seine vier digitalen Ausgänge steuert das Modul andere Geräte an – automatisch über Sensoren oder mit einer SMS aktiviert.

Der Energieverbrauch des CampGuards beträgt gerade mal ein bis zwei Watt. Lieferbar ist das Standardmodell im ABS-Gehäuse oder in der Alu-Ausführung zum Preis von je DM 1.895 Mark. Die reine Melderversion kostet 1.765 Mark.

Sturmsicherung

Bodenhaftung



Spannend: Sturmsicherung für Vorzelte, Sonnendächer und Markisen.

Ein spezielles Abspansband von Zelthersteller Isabella soll alle Vorzelte, Sonnendächer und Markisen sicher am Boden halten. Diese Sturmsicherung liegt nicht auf dem Zeltdach auf, sie hakt an den Verbindungswinkeln zwischen Wand und Dach in das Gestänge ein und wird zu einem speziellen Hering direkt in der Zeltecke abgespannt. Deshalb schieuert das Sturmband nicht an der Dachhaut, und vor dem Zeltdach auf, sie hakt an den Verbindungswinkeln zwischen Wand und Dach in das Gestänge.

Verschraubt

Wasserdrücke Normsteckdosen für 12 und 24 Volt bietet Procar an. Sie nehmen die Norm- oder Universalstecker von Kühlboxen, Handleuchten und anderen mobilen Verbrauchern auf. Ein Schraubdeckel dichtet die 29 Mark teure Steckdose ab, wenn sie nicht im Einsatz ist. Info-Tel.: 02355/893200.



Geknetet

Nicht für den Kindergarten, sondern für Papis Spielzeug gibt es die Patex Power-Knete. Dieser Zweikomponenten-Kleber für alle üblichen Materialien soll sich leicht in jede Form bringen lassen und selbst unter Wasser in 10 Minuten aushärten. 64 Gramm kosten 15 Mark, Info-Tel.: 0211/7978272.



Ferngesehen

Neue Ferngläser gibt es bei Steiner-Optik in der Wildlife-Serie. Sie sind laut Hersteller besonders robust. Mit dem Wildlife 10 x 30 und dem 8 x 24 sind dennoch zwei sehr handliche Leichtgewichte im Programm. Die Ausstattung umfasst Autofokus, High-Contrast-Optik für maximale Schärfe und Brillanz sowie der Fast-Close-Technik für einen Nahbereich ab 1,2 Meter. Die Wild-Life -Modelle kosten im Fachhandel 570 bis 1.000 Mark. Info-Tel.: 0921/78790.



Geschlossen

Die Zusatzverriegelung Heosafe gibt es für Ducato-Fahrerhaustüren jetzt auch abschließbar – allerdings nur von innen. Außerdem bietet der Hersteller Heosolution eine weitere Version für den Mercedes-Benz Sprinter an und auch die soll es bald abschließbar geben. Zwei der abschließbaren Schlosser kosten 298 Mark, die reinen Riegel-Varianten gibt es für 250 Mark. Info-Tel.: 02262/5061.





Seit der mehrheitlichen Übernahme durch die Hymer AG hat sich bei der italienischen Edelmarke einiges geändert.

Fotos: Böttger



Zufrieden: Marco Ciappi, Alessandro Becattini, Dott. Ludovica Sanpaolesi und Heiner Dumpe (v.l.) freuen sich über die neuen Produkte.

Teamwork mit Power

In den letzten acht Monaten haben wir – in Teamarbeit – neben der Entwicklung neuer Reisemobil-Modelle vor allem intern vieles geändert“, beschreibt Laika-Geschäftsführer Heiner Dumpe, 60, die Schwerpunkte seiner Arbeit in dem zwischen Siena und Florenz gelegenen malerischen Toskana-Städtchen Tavernelle Val di Pesa. Und seine italienischen Mitstreiter, allen voran der Technische Leiter Marco Ciappi, 45, und der Vertriebs- und Marketingleiter Alessandro Becattini, 48, betonen, dass sich seit der Übernahme von 70 Prozent Laika-Anteilen durch die Hymer AG und die Aufnahme der Arbeit

von Dumpe vor allem der Führungsstil geändert hat. „War Laika früher ein eindeutig patriarchalisch geführtes Familien-Unternehmen“, erklären die beiden Direktoren einmütig, „arbeiten wir heute hochmotiviert und sehr erfolgreich im Team zusammen.“ Allerdings verlange das von allen auch einen höheren Einsatz und Zeitaufwand, räumen sie ein. Samstage seien seit dieser Zeit – zumindest für die Entscheidungsträger – fast immer Arbeitstage.

Keine Probleme scheint die Laika-Belegschaft damit zu haben, dass sie nunmehr einen deutschen Haupt-Gesellschafter hat – die bisherigen Eigentümer-Familien Moscadini und Ciappi halten noch jeweils 15 Prozent. Ein Beweis dafür, dass die Hymer AG mit dem früheren Geschäftsführer des Geschäftsfelds Fahrzeugbau von Karmann-Rheine, Heiner Dumpe, einen Verantwortlichen in die Toskana entsandt hat, der Land und Leute aus

früheren Tätigkeiten ausgezeichnet kennt. Zwölf Jahre für Iveco in Turin und MAN in Verona tätig, spricht Dumpe nicht nur fließend Italienisch, er kennt auch die Vorzüge und Eigenarten unserer südlichen Nachbarn und versteht, wie man auf Schritt und Tritt spürt, sehr gut mit ihnen zu leben und zu arbeiten.

Großen Anteil, die – unbestrittenen – Bedenken der italienischen Belegschaft vor der mehrheitlichen Übernahme durch den deutschen Marktführer zu zerstreuen, haben auch die beiden Hymer-Vorstände Hans-Jürgen Burkert und Claus



Umfassend:
Der Technische Leiter Marco Ciappi (oben) ist verantwortlich für die Entstehung der Laika-Reisemobile von der Vorstellung bis zur Produktion.



Pacchiallo, die – wie auch mit Niesmann + Bischoff und Bürstner in Deutschland – eine Strategie des uneingeschränkten Wettbewerbs verfolgen.

Engagiert, voller Ehrgeiz, aber auch mit Stolz nimmt die Laika-Crew das Angebot an, ihre eigene nationale Identität pflegen und die wirkliche italienische Klasse – wie sie das nennen – im Konzern verkörpern zu können. Und sie legen sich mächtig ins Gesicht, um dem selbst gesetzten Anspruch gerecht zu werden, Trendsetter in der Branche zu sein und durch Innovationskraft und Produkt-Persönlichkeit zu überzeugen. Allein drei Patente haben sie für ihre Reisemobile zur nächsten Saison angemeldet: einen neuen

Boden, einen Schwenktisch auf einem bogenförmigen Fuß und ein neues Kinder-Klappbett.

Grundlegend umorganisiert hat das Laika-Management auch die internen Abläufe. Ein Zentral-Ersatzteillager haben sie eingerichtet, die Logistik-Abteilung komplett umgebaut, neue Händler ausgewählt, bisher noch nicht verwendete Materialien eingeführt, die Fertigung der Gfk-Komponenten zurück ins eigene Werk verlagert und einen besseren und gezielteren Kundendienst auf den Weg gebracht.

Noch viel zu tun haben sie bei ihrem letzten großen Punkt, der Optimierung der Produktionsprozesse. „Zur Zeit sind wir gezwun-



Vorbereitet:
Am Beginn der Fertigungskette steht die Vormontage der angelieferten Chassis.



Verschraubt:
Scharniere und Schlösser ergänzen die gewölbten Platten zu Möbelklappen.



Eingelegt:
Möbelplatten aus zwei Deckschichten, Rahmen und zwischengelegten Waben sorgen für Leichtbau.



Montiert: Gut zugänglich platzierte Möbel und Installationen auf dem Wagenboden.



Eingespannt:
Bei den Kreos-Modellen stülpen sich die fertig montierten Dach-Wand-Gehäuse in einem Stück über die Inneneinrichtung.

Messe Katalog 2001

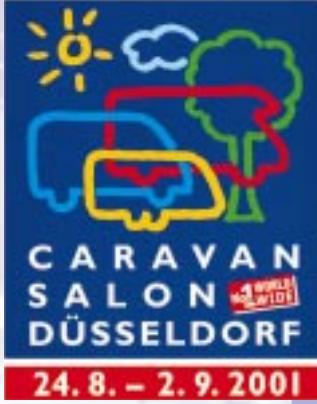
- HALLENPLAN

- NEUE FAHRZEUGE

- NEUES ZUBEHÖR

- WOHIN IN DÜSSELDORF

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL
Halle 11
Stand 11A19



Stolzes Jubiläum

Zum 40. Mal präsentiert die weltgrößte Messe für mobile Freizeit die aktuellen Neuheiten der Branche und die Trends der nächsten Saison.

Nach einem Rekordumsatz von vier Milliarden Mark im vergangenen Jahr sind die deutschen Reisemobil- und Caravan-Hersteller auch in diesem Jahr optimistisch. Auf dem Caravan Salon wird sich zeigen, ob der Trend zu hochwertigen Fahrzeugen anhält. Im 40. Jahr öffnet die weltgrößte Messe für mobile Freizeit einen Monat früher als in den Vorjahren und präsentiert somit als erste europäische

Messe die Neuheiten für 2002.

Vom 25. August bis 2. September zeigen 500 Hersteller in neun Hallen die neuesten Reisemobile, Caravans, Zubehör, Campingplätze und Urlaubsziele. Ausschließlich Fachbesuchern und Journalisten vorbehalten ist der 24. August.

Die Ausstellungsfläche ist gegenüber Vorjahr um zehn Prozent vergrößert und neu aufgeteilt, die Hersteller präsentieren insgesamt 1.500 Fahrzeuge in den Hallen 9 bis 12 sowie 15 bis 17. Als Partnerland tritt Dänemark an, Campingplätze sowie Tourismusgeber aus dem In- und Ausland zeigen ihr Angebot in Halle 15. Zelte und Zubehör findet der Besucher in Halle 13.

Der Herstellerverband VDWH, der Händlerverband DCHV, DCC, ADAC und weitere Verbände informieren in Halle 11 über ihre Arbeit. Das erste Mal auf dem Caravan Salon: der Verband für Qualitätsreisen in Halle 15 mit einem Gewinnspiel.

Für Reisemobil-Einsteiger gibt es auf dem Freigelände einen zwei Kilometer langen Schnupper-Parcours. Profi-Instruktoren leiten die Neulinge an beim Rangieren, Wenden oder Durchfahren von Engpassen in von der Messe bereitgestellten Reisemobilen.

Der Herstellerverband VDWH organisiert zusammen mit der Messe Düsseldorf eine Kinder-Aktion, um ins

Überblick Caravan Salon 2001

Termin:
25. August bis
2. September 2001,
täglich von 10 bis 18 Uhr.
24. August Fachbe-
sucher- und Medientag.

Eintrittspreise:
Erwachsene: **16 Mark**
Clubmitglieder: **12 Mark**
Schüler, Studenten,
Auszubildende: **10 Mark**
Clubmitglieder **6 Mark**
Zweitägeskarte für
Erwachsene: **28 Mark**
Clubmitglieder **20 Mark**
Kinder von 6 bis
12 Jahren: **6 Mark**

Informationen:
Tel.: 0211/4560-01,
www.caravan-salon.de.



Guinness-Buch der Rekorde zu kommen: Alle Kids sind aufgefordert, Urlaubs- und Freizeitfotos möglichst mit Caravaning-Szenen zu knipsen und in Halle 15 am Aktionsstand abzugeben. Am Ende der Messe sollen tausende einzelner Fotos das größte Urlaubsfoto-Album der Welt ergeben. Als Dankeschön fürs Mitmachen verlost die Messe ein Caravan-Gespann im Wert von 60.000 Mark.

Für Mitglieder des Caravan Salon Clubs bietet die Messe Düsseldorf ein besonderes Schmankerl: den Club-Treff im Messezentrum gegenüber der Halle 17. Die Clubmitglieder können sich dort täglich von 10 bis 17 Uhr kennen lernen, beim täglichen Fachforum mit Experten diskutieren oder auf den bereitgestellten Computern surfen.

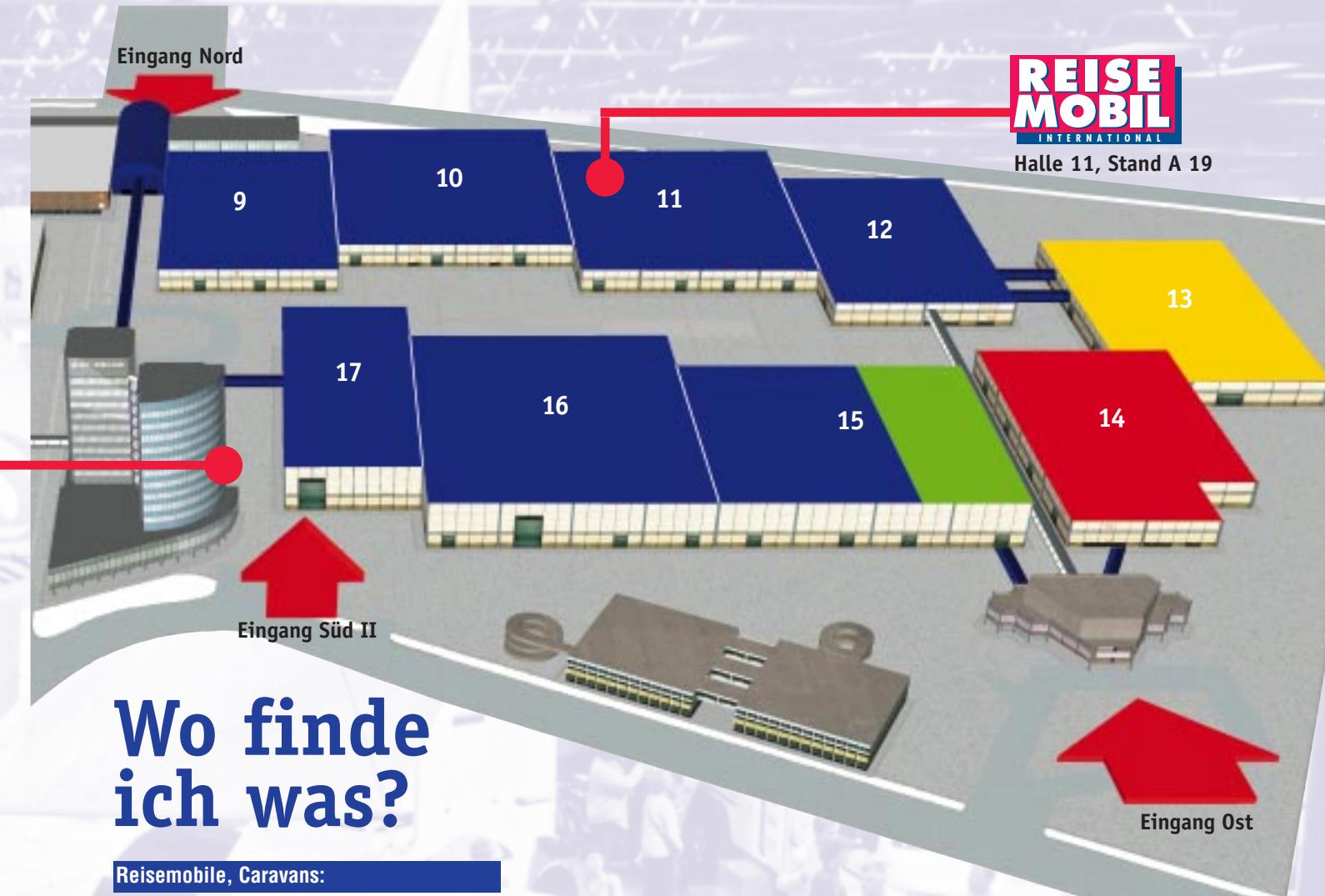
Auch die Chatter Camperfreunde.com surfen am eigenen Computer und freuen sich über neue Mitglieder.

Wer mit einem gebrauchten Reisemobil liebäugelt, kann bei der Second-Hand-Online-Börse am Gemeinschaftsstand von Messe Düsseldorf und DoldeMedien in Halle 11, Stand A 19 kostenlos nach Fahrzeugen stöbern oder sein eigenes Angebot ins Internet stellen. Mitarbeiter der Cetelem Bank München beraten vor Ort die Interessenten über Finanzierungsmöglichkeiten beim Gebrauchtkauf.

Am Stand von DoldeMedien/REISEMOBIL INTERNATIONAL signiert Reisemobilist Günter C. Latz sein neues Buch „Catch your Dream“. Oldtimer-Modell-Sammler Willy Bayer präsentiert bei DoldeMedien seine Mini-Caravans. Wer sich in die schnuckeligen Modelle verguckt hat, kann Reisemobil- und Caravan-Modelle der Campers Collection direkt am Stand erwerben. Exklusiv bei DoldeMedien gibt es Videos vom Profi-Filmemacher Jürgen A. Schulz zu beliebten Reisemobil-Touren.

Für Reisemobil-Einsteiger gibt es auf dem Freigelände einen zwei Kilometer langen Schnupper-Parcours. Profi-Instruktoren leiten die Neulinge an beim Rangieren, Wenden oder Durchfahren von Engpassen in von der Messe bereitgestellten Reisemobilen.

Wir freuen uns auf Sie und laden Sie ein, an unserem Stand in Halle 11, A 19, bei einem Glas Sekt mit Redakteuren und Mitarbeitern von REISEMOBIL INTERNATIONAL zu plaudern.



Wo finde ich was?

Reisemobile, Caravans:

Halle 9, 10, 11, 12, 15, 16 und 17

Verbände, Fachzeitschriften, Finanzierung:

Halle 9, 10 und 11

Second-Hand-Online-Börse:

Halle 11

Pick-ups, Wohnkabinen, Kastenwagen:

Halle 12

Fahrzeug-Technik, Fahrwerke, Achsen, Ausbauteile, Energieversorgung:

Halle 13

Zubehör, Camping- und Outdoor-Ausrüstung, Zelte, Klappcaravans:

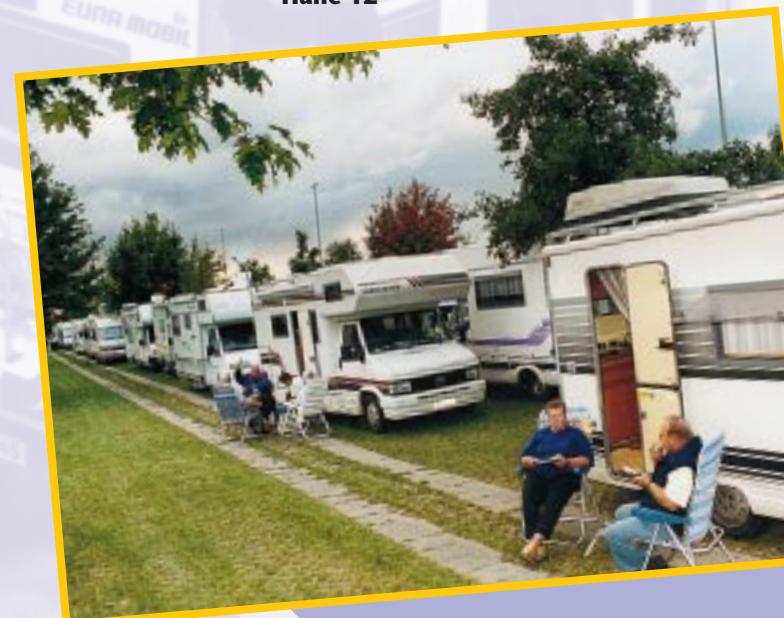
Halle 14

Touristik, Versicherungen:

Halle 15

Kindergarten, Fotoaktion für Kinder:

Halle 15



Infos Caravan-Center P1

Kostenpflichtiger Zeitraum: täglich 8 bis 16 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist die Übernachtung nur kostenlos in Verbindung mit einem Parkticket für den vorhergehenden oder folgenden Tag.

Parkgebühr pro Reisemobil:

35 Mark mit Strom, Clubmitglieder 30 Mark.
25 Mark ohne Strom, Clubmitglieder 20 Mark.

Öffnungszeiten:

An- und Abreise: 7 bis 12.30 Uhr und 15 bis 22 Uhr.

Kiosk: 7 bis 20.30 Uhr.

Festzelt/Imbiss: 18 bis 23 Uhr

Service:

Gasflaschen-Tausch an der Information.

Ver- und Entsorgungsstation: 8 bis 21 Uhr.

Bus-Zubringer: kostenloser Pendelverkehr zur Messe und in die Düsseldorfer Altstadt. Tel.: 0211/4576-413.



Der Caravan Salon 2001 lockt mit vielen neuen Reisemobilen. Was Sie auf den jeweiligen Messeständen erwartet, zeigt der Messekatalog von REISEMOBIL INTERNATIONAL auf den folgenden Seiten.

ADRIA

Halle 12/
Stand A 35

Die slowenische Marke präsentiert sich mit zwei neuen Modellen der Alkoven-Einsteigerbaureihe 57 X. Zu sehen sein wird der 5,70 Meter lange und 60.630 Mark teure Adria-tik 571 DH auf Ducato 18 mit Längssitzbank, Mittelsitzgruppe und Sideboard. Ebenfalls neu ist der gleich lange und gleich teure 572 DK mit Heckstockbetten. Auch mit Stockbetten im Heck zeigt sich der 6,35 Meter lange und 81.930 Mark teure 630 DK. Der Sechsschläfer verfügt außerdem über eine Mittelsitzgruppe, Längsküche und ein Längsbett. Neu im Programm sind die Teilintegrierten Coral 640 LS und 680 DP. Mit Gesamtlängen von 6,33 und 6,73 Metern sowie Preisen von 83.500 und 85.060 Mark besitzen sie



Günstig: Die Freizeitfahrzeuge von Ahorn zeichnen sich durch ein gutes Preis-Leistungsverhältnis aus.

AHORN

Halle 15/
Stand E 42

Die Italo-Marke präsentiert sich mit zwei neuen Teilintegrierten. Außerdem mit dabei: Das neue Alkovenmodell Ahorn Camp 540. Zum Preis von 49.900 Mark bietet es seiner Bordcrew eine Raumauflistung, die aus einer Mittelsitzgruppe, L-Küche über Heck und einem Heckbett besteht.



Abladbar: Artica baut wintertaugliche Pick-up-Kabinen.

36.900 Mark teuren Modelle Artica 210 für Eineinhalt- und Doppelkabinen. Ausgestellt werden die 41.850 Mark teure Artica 230 für Doppelkabinen und die 37.950 Mark teure Artica 240 E für Eineinhalt-



Ansprechend: Das Outfit der neuen Adria-Modelle liegt im Trend der Zeit.

ALPHA

Halle 10/
Stand B 20

Raumaufteilungen, die beim ersten Modell ein Längsdoppelbett mit daneben platziertem Bad, Längsküche und L-Sitzbank mit Tisch beinhaltet. Der zweite Neuling besitzt ein quer eingebautes Heckbett, Längsbett, Längsküche und eine klassische Mittelsitzgruppe. Neu im Programm ist die Sprinter-Baureihe 690. Die aus zwei 7,03 Meter langen Alkovenmodellen bestehende Reihe umfasst den 97.770 Mark teuren 690 DP, der ein quer und erhöht eingebautes Heckbett mit darunter liegender Garage, Längsbett mit separater Dusche, Längsküche und Vierersitzgruppe. Ebenfalls neu ist der 98.750 Mark teure 690 DK. Er hat zwei längs im Heck eingebaute Stockbetten, ein Heckbad mit separater Dusche, L-Küche sowie eine Zweier- und Viererdinette.



ALPHA
Gewaltig: Die Vollintegrierten von Alpha sind imposante Erscheinungen.

ge, die Platz für einen Smart quer zur Fahrtrichtung bietet. Zu sehen sein wird auch ein Alkovenmobil mit Pkw-Garage. Basis ist hier der Vario 815. Der neun Meter lange, mit Möbeln in Edelfurnieren eingerichtete, 7,49-Tonner ist mit einem 300-Liter-Frisch- und einem 250-Liter-Abwassertank sowie 600-Ah-Gel-Batterien ausgestattet.

und Doppelkabinen. Ebenfalls zu sehen werden die zwischen 43.400 und 45.000 Mark teuren Artica 260 für den Landrover Defender 130. Die Kabinen verfügen über eine Warmwasserheizung und eignen sich für alle gängigen Geländewagen mit Eineinhalt- und Doppelkabine.

AUTOSTAR

Halle 11/
Stand D 25

Die französische Edelmarke zeigt neben ihren Vollintegrierten der Aryal-Baureihe zwei neue Teilintegrierte der Serie Athenor. Der 117.800 Mark teure Athenor 538 auf Mercedes Sprinter bietet seiner Bordcrew eine Raumauflistung, die sich aus zwei längs im Heck eingebauten Einzelbetten samt dazwischen positionierten Nachttisch zusammensetzt. Dazu gibt es ein Längsbett mit



AUTOSTAR
Französischer Chic: Autostar baut auch für's Auge.

separater Duschkabine, eine große Längsküche und eine L-Sitzbank im Bug mit Tisch, gegenüber gelagerter Einzelsitzbank und drehbare Frontsitze. Ebenfalls neu ist der 93.685 Mark teure Teilintegrierte Auros auf Fiat Ducato. Er ist mit einem Längsheckbett, Längsheckbad mit separater Dusche, L-Küche, L-Sitzbank mit gegenüber eingebrauer Einzelsitzbank und drehbaren Frontsitzen ausgestattet.

AUTO TRAIL

Halle 15/
Stand F 06

Der britische Reisemobilhersteller stellt eine neue Version des Teilintegrierten Trucker auf Fiat Ducato vor, der als neue Variante eine Heckrundsitzgruppe besitzt. Ebenfalls neu ist der Teilintegrierte 721 G auf Mercedes Sprinter, der über eine große Heckgarage verfügt sowie die Modelle 723 und 724. Sie sind sowohl als Alkovenmobile oder Teilintegrierte auf Mercedes Sprinter und Fiat Ducato lieferbar. Während der 723 mit einer klassischen Mittelsitzgruppe ausgestattet ist, wartet der 724 mit einer Längs-sitzbank im Bug auf.





BAUMGARTNER

Halle 12/
Stand A 18

Kastenwagenspezialist Baumgartner stellt neben seiner bewährten Modellpalette den La Strada Nova L aus. Auf Basis des um 34 Zentimeter verlängerten Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand besitzt das Fahrzeug eine GfK-Monocoque-Kabine und eine Raumauflistung, die aus einem quer eingebauten Heckbett, einer Längsküche, einem Längsbett sowie zwei quer eingebauten Einzelsitzbänken mit Tisch sowie drehbaren Frontsitzen besteht.



BAUMGARTNER

Innovativ: Der Nova L besitzt eine Monocoque-Kabine aus GfK.

BAVARIA CAMP

Halle 12/
Stand D 36

Kastenwagenspezialist Bavaria Camp zeigt neben seiner bewährten Fahrzeugpalette, zu der unter anderem die Modelle Sol y Sombra und Spirit gehören, den neuen Twister. Zum Grundpreis von knapp 88.000 Mark gibt es ein knapp unter sechs Meter langes Freizeitfahrzeug auf Citroën Jumper mit GfK-Monocoque-Kabine. Die Einrichtung besteht aus zwei quer im Heck eingebauten Stockbetten, einem Längsbett, Längsküche und klassischer Mittelsitzgruppe.

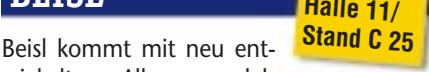


BENIMAR
Einfallsreich: Benimar-Modelle gibt es auch mit doppelter Heckgarage.

BEISL

Halle 11/
Stand C 25

Beisl kommt mit neu entwickelten Alkovenmodellen



BIMOBI

Der bayerische Echtholzausbauer stellt neben sei-

Halle 12/
Stand B 21

len auf Ford Transit und Aufbaulängen von sechs bis knapp sieben Metern nach Düsseldorf. Die Wände bestehen aus einem Polyester- und Alu-Glatblech-Sandwich mit 40 Millimeter dicker Isolierung aus PU-Schaum. Dazu gibt es eine stark isolierte Bodengruppe mit beheizbarem Keller. Die Möbel sind in kanadischem Ahorn-Dekor gehalten. Dazu bietet Beisl für diese Fahrzeuge erstmals eine Warmluftheizung anstatt der sonst von ihm bevorzugten Warmwasserheizung an. Zur Auswahl stehen die Modelle 6000 M mit Heckbad, Längsküche und Längssitzbänken mit Tisch im Bug, der 6300 M mit Längsküche, Längsbett und Längssitzbänken im Bug. Ebenfalls neu ist der Beisl 6500 M. Seine Raumauflistung setzt sich aus einem Heckbett, Längsküche, Längsbett und Längssitzbänken im Bug zusammen.

BRESLER

Halle 12/
Stand D 51

Kastenwagenspezialist Bresler stellt neben seinen bewährten Ausbauten Action Exclusiv (ab 88.100 Mark) und Tourist (ab 78.900 Mark)



BRESLER

Solide: Bresler ist für seine robuste Bauweise bekannt.

auf MB Sprinter sowie dem Modell Horizont auf Citroën Jumper (ab 66.960 Mark), einen neuen Ausbau auf Jumper aus. Zum Preis von 69.860 Mark bietet der Neue seiner Bordcrew eine Raumauflistung, die sich aus einem festen Schlafdach, Heckbad mit Toilette, großer L-Küche und einer Sitzbank im Bug inklusive Tisch und drehbaren Frontsitzen zusammensetzt.

BUROW

Halle 12/
Stand D 21

Der bayerische Kastenwagenbausitzer stellt den rund 83.670 Mark teuren VIP 500 auf Peugeot Boxer aus. Seine Raumauflistung setzt sich aus einer Hecksitzgruppe, einer Längsküche und einem Längsbett zusammen. Ebenfalls zu sehen wird der rund 95.000 Mark teure VIP 550 auf Boxer, der über ein Heckbett verfügt. Im Ausstellungsprogramm von Burow enthalten ist auch der 68.500 Mark teure VIP 460, der

über eine kompakte Hecksitzgruppe verfügt. Für 59.150 Mark gibt es den Burow Alibi auf Peugeot Expert mit 80 kW (110 PS) starkem 2,0-Liter-HDI-Triebwerk. Er ist mit umlegbarer Sitzbank, Kochstelle und Kühlshrank ausgestattet.



BUROW

Interessant: Burow baut pfiffige Freizeitfahrzeuge mit praktischen Detaillösungen.

BÜRSTNER

Halle 10/
Stand C 43

Der deutsch-französische Hersteller zeigt unter anderem den neuen, 6,07 Meter langen und 85.000 Mark teuren T 607 auf Fiat Ducato mit Flachbodenchassis. Um eine große Heckgarage zu ermöglichen, erhält der Teilintegrierte ein deutlich höheres Dach über dem Heck.



BÜRSTNER

Aufgestockt: Bürstner kommt mit zahlreichen neuen Modellen auf den Salon.

Über der Garage platziert Bürstner ein quer eingebautes Heckbett. Dazu ein Längsbett, eine Längsküche und eine Sitzbank mit Tisch, die in Verbindung mit den drehbaren Frontsitzen eine Sitzgruppe ergibt. Neu im Programm ist auch der 6,40 Meter lange und knapp 78.700 Mark teure Bürstner A 574. Die Einrichtung des Alkovenmobils besteht aus einem längs eingebauten Heckbett mit daneben gelagertem Bad, einer Mittelsitzgruppe und einer Längsküche. Der dritte Neuling ist der Teilintegrierte T 625. Er besitzt eine Längscouch gegenüber der Zweiersitzbank und dem Esstisch sowie eine Winkelküche, Längsheckbett und eine langgestreckte Nasszelle mit separater Dusche.

CAMPLINER

Halle k.A./
Stand k.A.

Campliner stellt seinen 54.750 Mark teuren Streetliner auf Kia-Basis aus. Die Einrichtung des Alkovenmobils besteht aus einer





Heckrundsitzgruppe, Längsküche und einem Längsbett.



CAMPLINER
Außergewöhnlich: Auf Kia baut Campliner seine Alkovenkabine.



CAMPMOBIL

Halle 12/
Stand A 50

Campmobil stellt seine bewährte Modellpalette von Kastenwagenausbauten auf VW T4, MB Vito und Citroën Berlingo aus.



CARTHAGO
Schwergewicht: Carthago modernisiert seine Edel-Mobile.

Dazu gehören unter anderem Alu-Seitenschürzen- und klappen, facegeliftete Hecks und überarbeitete Alkoven, die das Gesamterscheinungsbild der Carthago-Mobile moderner wirken lassen. Neu im Programm sind die Modelle 57 E, 7,70 Meter lang und mit Einzelbett über der Heckgarage, der 62 D mit französischem Doppelbett sowie der 62 Q mit Queensbett und der 62 L mit Einzel-Längsbetten.

CHAUSSON

Halle 15/
Stand F 06

Die Franzosen rüsten nun alle ihre Baureihen mit glattwandigen Polyesterkabinen aus. Sie zeigen den neuen, 6,19 Meter langen und 62.978 Mark teuren Welcome 3 auf Fiat Ducato 14. Das Alkovenmobil ist mit Viersitzgruppe, Längsküche sowie einem Längsbett im Heck und einer gegenüber gelagerten Zweiersitzgruppe mit darüber montiertem, abklappbarem Bett ausgestattet. Ebenfalls neu ist das 6,34 Meter lange und 72.170 Mark teure Alkovenmodell Welcome 23 auf Ford Transit. Er besitzt eine Raumaufteilung, die sich aus zwei quer im Heck eingebauten Stockbetten, Längsbett, Längsküche und Mittelsitzgruppe zusammensetzt. Neu im Programm ist auch der 6,67 Meter lange und 97.600 Mark teure teilintegrierte Allegro 68 GA auf Du-



CHAUSSON

Weich gezogen: Der Alkoven der Chausson-Mobile ist flach gehalten und elegant geschwungen.

cato mit 115 Zentimeter hoher Heckgarage und darüber liegendem, 210 x 136 Zentimeter großem Bett. Zur weiteren Ausstattung gehören ein Längsbett, Längsküche und eine Mittelsitzgruppe. Der 6,67 Meter lange und 97.600 Mark teure Allegro 67 besitzt eine Raumaufteilung, die aus einem längs im Heck eingebauten Bett mit gegenüber platziertem Bad, einer L-Küche, Längssitzbank und einer Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen besteht.

C.I.

Halle 15/
Stand F 06

Neu von C.I. ist unter anderem der kompakte Carioca Family P, der über längs eingebaute Etagenbetten, Heckbad mit separater Dusche, L-Küche und zwei gegenüber montierten Längssitzbänken mit Hubtisch im Bug verfügt. Ebenfalls neu ist der Riviera Garage P, dessen Grundriss sich aus einem

erhöht und quer eingebauten Heckbett mit darunter liegender Garage, Längsbett, Längsküche und gegenüber positionierten Längssitzbänken im Bug zusammensetzt.

CONCORDE

Halle 10/
Stand A 59

Concorde kommt mit drei neuen Vollintegrierten zur Messe. Das Konzept aller drei Modelle basiert auf dem integrierten, serienmäßig lieferbaren elektrischen Hubboden mit drehbaren Frontsitzen. Die Neuen, der I 700 G, I 750 H und der I 800 L, besitzen im Bug



CONCORDE

Beeindruckend: Concorde fertigt Reisemobile der Oberklasse.

wahlweise eine Dinettenbank oder eine Rundcouch. Der I 700 G besitzt ein Heck-Einzelbett, der I 750 H ein Heck-Doppelbett und der I 800 L Längsbetten.

CRISTALL

Halle 9/
Stand A 59

Cristall stellt seine neue, fünf Alkoven- und ein Teil-integriertenmodell umfassende Baureihe Champ vor. Die Palette beginnt bei 5,57 Metern Länge mit dem Modell A 520, das zum Preis von rund 72.000 Mark mit Viererdinette, Längsküche und Bad mit separater Dusche im Heck ausgestattet ist. Anders der A 570, der – zirka 78.000 Mark teuer – mit einer Heckrundsitzgruppe, Küche und Bad mit separater Dusche vorn auftrumpft. Es folgen der 6,16 Meter lange und knapp 81.000 Mark teure A 560, der sich mit Stockbetten quer im Heck präsentiert, und der 6,27 Meter lange und knapp über 79.000 Mark teure A 580 mit Viererdinette, gegenüber liegender Längscouch sowie Winkelküche und Bad mit getrennter Dusche im Heck. Die Alkoven-Topserie bilden die 6,81 Meter langen Modelle 670 G und 670 R. Ersterer kostet rund 88.500

Mark und besitzt eine Viererdinette, Längsküche, ein Bad mit getrennter Dusche und eine Heckrundsitzgruppe. Der Zweite kostet rund 1.000 Mark mehr und besitzt eine geräumige Heckgarage. Mit dabei ist auch der 6,27 Meter lange und knapp 82.000 Mark teure Teilintegrierte H 590. Er setzt sich aus einer Viererdinette, Längsküche, Längsdoppelbett und gestrecktem Heckbad mit separater Dusche zusammen.



CRISTALL
Kurvig: Der Alkoven der neuen Cristall-Mobile flacht nach vorne hin weit ab.



CARTHAGO

Halle 10/
Stand A 44

Die Ravensburger verbessern ihren Kabinenbau und geben ihren Fahrzeugen diverse neue Details mit auf den mobilen Lebensweg.



CHALLENGER
Bepackt: Challenger-Alkovenmobile gibt es auch mit großer Heckgarage.



CS-REISEMOBILE

Halle 12/
Stand B 20

Neben den bekannten Kastenwagen-Modellen Duo, Amigo, Korsika und Corona auf Mercedes Sprinter stellt CS in Düsseldorf den neuen Cosmo aus, der ebenfalls auf Sprinter-Basis vom Produktionsband rollt. Er besitzt einen 190 x 150 x 75 Zentimeter großen, variabel nutzbaren Heckstauraum. Dazu gibt es ein 210 x 150 Zentimeter großes Hubbett, eine Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen sowie eine Längsküche und ein Heckenbad.



CS-REISEMOBILE

Komfortabel: Das Hochdach der CS-Mobile birgt genügend Platz für ein bequemes Doppelbett.

DAIMLER- CHRYSLER

Halle 16/
Stand D 42

Daimler-Chrysler stellt seine bewährte Modellpalette an Freizeit- und Basisfahrzeugen aus. Zu sehen sein werden Vito Marco Polo, Sprinter James Cook, Vito F, die V-Klasse, ein Sprinter Euro-Fahrgestell sowie eine Studie mit dem Namen „Mobile Black Office“ auf Sprinter-Basis.

DAMON

Halle 15/
Stand F 27

Der US-Hersteller stellt den neuen, 8,50 Meter langen und 176.500 Mark teuren Damon Day Break 2740 aus. Der Vollintegrierte besitzt ein Heckschlafzimmer mit Queensbett, ein

DETHLEFFS

Halle 11/
Stand A 25

Dethleffs erweitert sein Angebot mit neuen Teilintegrierten in der Advantage- und Premium-Klasse. Zu sehen sein werden drei neue Mo-



DETHLEFFS

Modern: Das teilweise futuristisch anmutende Outfit der Premium-Class ist ein echter Hingucker.



CS-REISEMOBILE

Komfortabel: Das Hochdach der CS-Mobile birgt genügend Platz für ein bequemes Doppelbett.

DOPFER

Halle 12/
Stand D 20

Individualausbauer Dopfer stattet seine Fahrzeuge weiterhin mit geölten Echtholzmöbeln aus. Auf dem Caravan Salon stellt er ein Alkovenfahrzeug auf MAN-Basis aus, das mit Viererdinette, L-Küche, Bad mit separater Dusche und einem Heckbett mit darunter liegender Garage ausgestattet ist. Zu sehen wird außerdem ein Kastenwagen-



DOPFER

Familienfreudlich: Die Italiener stattet ihre Fahrzeuge gern mit Stockbetten und Garage aus.

EBERHARDT- MOBILE

Halle 15/
Stand E 61

Neu im Programm von Eberhardt sind drei Kastenwagenausbauten. Der 5,89 Meter lange und 56.900 Mark teure Helix Master auf Renault ist wahlweise mit Längsitzbank oder Viererdinette erhältlich. Der 59.900 Mark teure Polaris auf Ducato besitzt wahlweise ein Heckbett oder eine Hecksitzgruppe. Der 53.800 Mark teure Helix Camper ist wahlweise ebenfalls mit Heckbett oder Hecksitzgruppe zu haben.



DOPFER

Stromlinienförmig: Die schicke Form verdankt das Dopfer-Mobil seinem modern geschnittenen Hochdach.

DUE ERRE

Halle 15/
Stand E 42

Die Italiener betreiben Modellpflege und stattet ihre Fahrzeuge unter anderem mit neuen Lattenrostern im Alkoven, verstärkter GfK-Außenhaut, neuen Fenstern, Bädern, Möbeln und Polsterstoffen aus.



DUE ERRE

Familienfreudlich: Die Italiener stattet ihre Fahrzeuge gern mit Stockbetten und Garage aus.

EIFELLAND

Halle 16/
Stand 1-12

Eifelland kommt mit seiner zwischen 60.100 und 95.650 Mark teuren Modellpalette auf den Caravan Salon. Zu sehen werden die Typen Eifelland 520, 595 G, 610, 690 HL, 690 HFG, TI 600 und TI 680.



EIFELLAND

Frischling:
Eifelland kommt mit zahlreichen neuen Modellen nach Düsseldorf.

ELNAGH

Halle 15/
Stand E 42

Der italienische Hersteller bringt seine neue Baureihe Joxy mit nach Deutschland. Sie setzt sich aus acht Alkovenmodellen zusammen und startet bei 85.000 Mark. Außerdem bieten die Italiener drei Teilintegrierte ab 93.000 Mark an.



Neuling:
Mit der Modellreihe Joxy präsentiert sich Elnagh.

ESTEREL

Halle 11/
Stand D 07

Die französische Edelmarke stellt sich unter anderem mit dem neuen, 6,60 Meter langen und rund 170.000 Mark teuren Manhattan 21 LD vor. Die Raumaufteilung des auf Mercedes Sprinter aufbauenden Vollintegrierten setzt sich aus einem L-Sofa und einer Bar-Sitzecke im Bug sowie einer L-Küche, Bad mit separater Dusche und einem Heckbett zusammen.

EURAMOBIL

Halle 10/
Stand B 20

Die Rheinhessen präsentieren den neuen, 7,24 Meter langen und knapp über 118.000 Mark teuren Teilintegrierten Contura 706 SB auf Mercedes Sprinter. Er besitzt eine Mittelsitzgruppe und eine kleine Längscouch gegenüber sowie eine Winkelküche, Bad mit getrennter Dusche und ein Heckbett. Neu im Programm ist der knapp 103.000 Mark





EURA MOBIL

Draufgelegt: Neue Teilintegrierte gibt es bei Eura-Mobil zu sehen.



EURO-LINER

Halle 12/
Stand D 66

Die US-Marke präsentiert sich mit dem neuen Euro-Liner 320 G. Bei einer Gesamtlänge von 10,20 Metern bietet der 370.000 Mark teure Vollintegrierte, der auf einem GM-Workhorse-Chassis aufbaut, seiner Bordcrew eine Raumauflistung, die sich aus einer Barsitzgruppe, gegenüber eingebautem Längssofa, Längsküche und einem erhöht montierten Heckdoppelbett zusammensetzt. Darunter bleibt genügend Platz für eine Smart-Garage.



EURO-LINER

Groß geraten: Euro-Liner trumpft mit riesiger Heckgarage auf.

EVM

Auf Renault Master baut der aus Italien stammende EVM System Pascia 45 G auf. Der 3,5-Tonner ist 6,90 Meter lang, kostet 108.000 Mark und besitzt eine bis auf das Heckteil am Stück gefertigte Gfk-Kabine mit 40 Millimetern Wandstärke.



EVM

Attraktiv: Die Modelle von EVM gefallen durch ihr italienisches Design.

FISCHER

Der schwäbische Kastenwagenausbauer kommt mit dem Maximo auf VW LT-Basis nach Düsseldorf. Der Grundriss des Fischer-Mobils besteht aus einem quer eingebauten Heckbad, Längsküche und Sitzgruppe vorne.

FORD

Für die heckgetriebenen Versionen des Ford Transit gibt es interessante Neuerungen. Das brandneue, automatisierte Schaltgetriebe Durashift EST wird über eine zentrale Steuereinheit im Armaturenträger vom

Fahrer angewählt und funktioniert auf Wunsch vollautomatisch oder mit manueller Gangvorwahl. In letzterem Fall schaltet der Fahrer die Gänge anhand von zwei rechts und links im Lenkrad eingebauten Schaltwippen. Der Kraftstoffverbrauch soll sich laut Hersteller dadurch um bis zu 20 Prozent senken lassen. Ebenfalls neu ist die Spitz-Motorisierung des heckgetriebenen Transit. Alle Modelle der Klassen FT 330 und FT 350 sind jetzt mit einem leistungsstärkeren Duratorq DI-Turbodiesel-Direkteinspritzer sowie einem DOHC-16V-Benzinmotor mit 2,3 Liter Hubraum verfügbar. Die neue Selbstzünd-Spitzenmotorisierung leistet bei unverändertem Hubraum von 2,4 Litern 92 kW (125 PS). Dabei wächst das maximale Drehmoment auf 285 Nm bei 2.300 Umdrehungen an. Optional verfügbar ist jetzt auch eine Luftfederung für die Modelle FT 330 und FT 350.



FORD

Zukunftsweisend: Ford bietet ein automatisiertes Schaltgetriebe für den Transit an.

FORTUNA

Mit einer Pick-up-Kabine für den Ford Ranger kommt Fortuna auf den Caravan Salon. Dazu stellen die Kastenwagenspezialisten ihr Modell Pago zusätzlich zum Sprinter auch auf Ford Transit auf die Räder. Die Raumauflistung besteht aus einem erhöht und quer eingebauten Heckbett, einer Längsküche, Längsbad und einer Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen.

FRANKIA

Neu im Programm der Franken ist der 6,50 Meter lange Holiday Class 650. Er besitzt eine gegenüber dem Bad platzierte Dusche. Dazu gibt es ein neues, circa sechs Meter langes Fahrzeug in den Compactclass mit einem großen Bad quer im Heck. Außerdem werden neben

zahlreichen Detailverbesserungen mehr Modelle mit ausfahrbarem Erker angeboten.

Hart gearbeitet:
Frankia setzt auf
Detailarbeit und
neue Modelle.



FRANKIA

GEORGIE BOY

Halle 12/
Stand B 69

Die US-Marke präsentiert sich mit mehreren neuen Modellen. Der 222.000 Mark teure Georgie Boy Pursuit 2905 EB auf GM-Workhorse ist 9,27 Meter lang und besitzt unter anderem Heckstockbetten, eine Mittelsitzgruppe und ein gegenüber gelagertes Sofa. Darüber hinaus gibt es eine große Küche mit Vierflammkocher sowie ein Bad mit Festtoilette und separater Dusche. Der 7,95 Meter lange und 229.000 Mark teure Georgie Boy Swinger Landau besitzt hingegen ein Heck-Doppelbett und ein Sofa. Die Technik umfasst zwei Truma 4000 E-Heizungen, 215 Liter Frischwasser, 2 x 170 Liter Abwasser und 2 x 100 Amperestunden leistende Bordbatterien. Neu ist auch der 10,90 Meter lange und 439.500 Mark Georgie Boy Cruise Air mit Wohn- und Schlafraumerker auf Freightliner-Chassis.

HAPPY WOHNMobil

Halle 12/
Stand B 33

Der Kastenwagenausbauer aus Neu-münster stellt zwei neue Modelle auf Basis des Ivecos Daily aus. Angeboten werden zwei Grundrisse auf 300 und 330 Zentimeter Radstand, einer Stehhöhe von über zwei Metern und einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen. Als Motorisierung stehen wahlweise der 2,8-Liter-Turbodieselmotor mit 78 kW (105 PS) und der 2,8-Liter-Common-Rail-Diesel mit 92 kW (125 PS) Leistung zur Verfügung. Zur Serienausstattung gehören ABS, ABD, EBD, Fahrer-Airbag, Servolenkung und elektrisch verstellbare und beheizbare Außenspiegel. Die Wohnraum-austattung besteht unter anderem aus einer Küche mit Zweiflammkocher, Elektrolux-Kühlschrank, Truma-Heizung mit Warmwas-serboiler, Bad mit Cassetten-Toilette, Waschbecken und Nasszelle. Außerdem gibt Happy-Wohnmobil seinen Neuen Seit-S4-Fenster mit auf den Weg. Die Preise sollen laut Hersteller vorraussichtlich unter 65.000 Mark liegen.





HEHN

Halle 12/
Stand A 21

Der Duisburger Hersteller bietet den silberfarbenen und glattwandigen Styling jetzt auch als Alkovenmobil an. Außerdem stellt Hehn sein neues Alkoven-Flaggschiff 680 VH-SD vor.



HEHN

Großer Brocken: Das neue Flaggschiff von Hehn verspricht Komfort und reichlich Bewegungsfreiheit.

HEKU

Halle 12/
Stand B 07

Der Bielefelder Reisemobilhersteller kommt mit seiner bewährten Modellpalette auf den Salon, zu der elegante Vollintegrierte und die Spezialität des Hauses, Freizeitfahrzeuge mit Hochdach, gehören.

HOBBY

Halle 9/
Stand B 05

Hobby stellt die neue Generation der 700er-Reihe vor. Die Linie C wird nun durch die Linie D abgelöst. Die Modelle heißen 750 FML, 750 FMC und 750 FMS.

H.R.Z.

Halle 12/
Stand A 07

H.R.Z. betreibt Modellpflege und stellt seine bewährten Kastenwagen-Baureihen Holiday Dream, Star, Trend und Travel auf Mercedes-Sprinter-Basis aus.

HYMER

Halle 17/
Stand 1-17

Der Marktführer aus Bad Waldsee präsentiert den neuen B 564 auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Der 6,06 Meter lange und ab 105.028 Mark teure Vollintegrierte trumpt mit einem 156 x 123 Zentimeter großen, quer im Heck eingebauten Bad inklusive separater Dusche auf. Der Rest der Einrichtung besteht aus einer großen L-Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen sowie einer großzügig dimensionierten Längsküche mit viel Arbeits- und Ablagefläche. In der GS-Version ist der B 564 auch mit klassischer Viererdinette zu haben. Ebenfalls neu ist der 6,41 Meter lange und ab 121.065 Mark teure Hymer B-Star-Line 630 auf Mercedes Sprinter 313 CDI. Er ist mit einem quer und erhöht eingebauten Heckbett ausgestattet, unter dem sich eine Heckgarage befindet. Außerdem besitzt er ein Längsbett mit integrierter Dusche und eine L-Sitzbank mit Tisch auf der Fahrerseite. Gegenüber stehen eine Längsküche und der Kleiderschrank.



ISLÄNDER

Echter Kanadier:
Den American Way of Drive versprechen die Motorhomes von Isländer.



HYMER

Offensiv: Marktführer Hymer gibt Gas und nimmt gleich eine komplette Messehalle in Besitzlag.

INTER-CARAVANING

Halle 11/
Stand D 56

Intercaravanning stellt den Kastenwagenausbau Winner 550 D auf Fiat Ducato und Peugeot Boxer aus. Das Mobil zeichnet sich durch ein Heckbett, Längsküche, Längsbett, Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen aus. Ebenfalls neu ist der Winner 550 H. Er besitzt ein quer eingebautes Heckbett, Längsküche und eine Sitzbank mit Tisch im Bug.



KARMANN

Außer der Reihe:
Zum Jubiläum gibt es ein schickes Sondermodell.

Halle 12/
Stand B 65

Die Kanadier zeigen ihre drei 6,04 Meter langen Isländer mit glatter und robuster Fiberglaskaka-

KNAUS

Halle 16/
Stand 1-12

Neukonstruktionen bei Knaus sind die Baureihen Sun-Traveller TI und Sun-Liner. Die vier Teilintegrierten 604/608 und 704/708 bauen die Jandelsbrunner erstmals auf spurverbreiternden Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf. Mit Vierersitzgruppe vorne links gegenüber der Kompaktküche sowie hinten links einem Längsdoppelbett neben der gestreckten Nasszelle trumphen der knapp sechs Meter lange TI 604 auf Ducato 14 und der baugleiche rund 95.000 Mark teu-



KNAUS

Konstruktiv: Knaus setzt zur kommenden Saison auf Modellvielfalt.

re TI 608 auf Ducato 18 auf. Die 6,86 Meter langen und 99.700 sowie rund 103.000 Mark teuren TI 704 und TI 708 besitzen ein Längsdoppelbett im Heck, Längsheckbad mit ausgelagerter offener Waschecke, Längsküche und eine Mittelsitzgruppe. Neu im Programm ist zudem der 91.900 Mark teure Sun-Traveller 654/658 KG, der sich durch eine multifunktionale Garage unter den Stockbetten im Heck auszeichnet.

LAIKA

Halle 15/
Stand E 26

Der italienische Hersteller stellt seine überarbeitete Modellpalette aus. Neu sind unter anderem die Fenster, die Heckpartien und die Alkoven der Fahrzeuge, die jetzt eine Sitzhöhe im Schlaferker von 77 anstatt der bisherigen 60 Zentimeter zulassen. Außerdem lösen silbergraue Schweller, Schürzen und Stoßstangen die bisherigen goldbronzenen, gelben oder sandbraunen Farbtöne ab. Je nach Modellvariante warten die neuen Laika-Mobile mit geänderten Grundrissen auf.



LAIKA

Edler Italiener: Mit noch anprechenderem Design als zuvor präsentierte sich Laika in Düsseldorf.

LMC

Halle 11/
Stand C 59

Drei neue Modelle bringt LMC mit nach Düsseldorf. Der 6,70 Meter lange Liberty 680 besitzt ein quer im Heck eingebautes Einzelbett, ein Längsbett mit separater Dusche, Längsküche und eine Mittelsitzgruppe. Der Teilintegrierte Liberty 6800 TI besitzt ein längs





montiertes Heckbett mit daneben platziertem Bad. Dazu gibt es eine Längsküche, eine Längssitzbank und eine Sitzbank in Fahrtrichtung. Der Dritte im Kreise der Neulinge ist der Liberty 6600 TI. Er ist mit Längsheckbetten ausgestattet.



Dreigestirn: LMC kommt mit drei neuen Modellen auf den Caravan-Salon.

LOGOMOBIL

Logemann stellt seinen neuen, 7,40 Meter langen und 294.000 Mark teuren Vollintegrierten auf dem Renault-Lkw-Chassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4,6 Tonnen aus. Die Raumauflistung des Logo 2300 IS 7400 richtet sich ganz nach Kundenwunsch.

LUXOR

Die neue, auf Kastenwagenbauden spezialisierte Marke baut auf Renault Master auf. Für den kurzen und mittleren Radstand bietet Luxor ein Hochdach, für den langen Radstand das Maxidach an. Als Motorisierung steht der 2,8-Liter-dti-Motor mit 85 kW (115 PS) zur Verfügung. Zur Serienausstattung der Basis gehören ABS, Fahrer-Airbag, Servolenkung und Lenksäulenrückzug mit Gurtstraffer für den Fahrer. Die Luxor-Mobile auf kurzem und mittleren Radstand sind für zwei Perso-

nen konzipiert. Das Modell auf langem Radstand ist für die vierköpfige Bordcrew gedacht. Die Preise bewegen sich zwischen rund 56.000 und 66.500 Mark.



LUXOR

Neuling:
Die neue Marke feiert auf der Messe Premiere.

MOBILVETTA DESIGN

Halle 15/
Stand F 42

Der toskanische Reisemobilhersteller stellt in Düsseldorf seine bewährte Alkoven-Einsteigerbaureihe Top Driver aus. Dazu kommen die neuen Icaro-Alkovenmodelle P3 auf Ducato sowie P4 und P5 auf Iveco-Basis. Neu im Programm ist der elegante Vollintegrierte Altair, der zur edlen Blueline-Klasse der Italiener hinzukommt.

MONACO

Halle 12/
Stand B 70

Monaco-Importeur Köhler bringt seine luxuriösen Bauarten La Palma, Windsor und Dynasty mit nach Düsseldorf. Die Edelamerikaner bieten alles, was man von US-Mobilen der Luxusklasse erwartet. Seien es die Küchen mit Spül- und Waschmaschinen oder diverse Sli-deouts, die den Wohnraum vergrößern.

MONCAYO

Halle 12/
Stand B 51

Die Spanier stellen ihre Oberklassen-Reihe Nova aus. Die Alkoven- und Teilintegrierten-Mobile besitzen glattwandige Polyester-Kabinen, rollen auf Fiat Ducato vom Band und sind in verschiedenen Aufbaulängen zwischen 5,20 und 6,80 Meter erhältlich.

NIESMANN+ BISCHOFF

Halle 11/
Stand A 59

Niesmann + Bischoff stellt seine aufgewerteten Baureihen Arto, Flair und Clou aus. Die zweite Generation des Integrierten-Einsteigermodells Arto präsentiert sich mit neuer Front- und Heckpartie, schräger gestellter Windschutzscheibe, runder Front und Heckstoßfängern sowie geschwungenem Dachspoiler mit integrierter dritter Bremsleuchte. Die Clou-Baureihe präsentiert sich mit einem stärkeren Materialmix aus Echtholz, Glas und Aluminium. Dazu kommt das neue Modell 770 mit Rundsitzgruppe im vorderen Bereich. Die edlen Clou-Liner-II-Mobile besitzen jetzt ein optimiertes Kraft-

stoff-Modul, das das Betanken erleichtert, sowie optional erhältliche hydraulische Stützen. Als Basisfahrzeug steht jetzt auch der Atego 8.23 von Mercedes-Benz zur Verfügung. Ebenfalls neu im Programm ist der Atego 12.280 mit einer zulässigen Gesamtmasse von bis zu 12 Tonnen. Die Modellpalette wird durch das Acht-Meter-Mobil 800 LE mit Längs-Einzelbetten im Heck und dem knapp 9,50 Meter langen 900 mit einer Pkw-Garage für den Smart im Heck erweitert. Neu ist auch der Flair 6000 i Bar. Hier kommt anstelle der sonst beim kleinsten Modell der Flair-Integrierten-Baureihe verwendeten Gegensitzgruppe im Bug eine Barvariante zum Einsatz.



NIESMANN+BISCHOFF

Silberpfeil: Den Flair bietet Niesmann + Bischoff auch mit Sonderlackierung an.

NORDSTAR

Halle 12/
Stand A 65

Die Schweden kommen mit ihrer bewährten Modellpalette von winterfesten, mit Warmwasser-Heizung ausgestatteten, Pick-up-Kabinen auf den Caravan Salon. Zusehen sein werden Kabinen für Eineinhalb- und Doppelkabinen.

PHOENIX

Halle 10/
Stand B 60

Als Neuheit stellt Phoenix den 196.500 Mark teuren 8700 GS auf Iveco Daily 65 C 15 aus. Seine Raumauflistung setzt sich aus Heckbett, Längsbett mit separater Dusche, L-Küche und einer Viererdinete mit gegenüber platziertem Längssitzbank zusammen.

PILOTE

Halle 11/
Stand B 04

Die Franzosen kommen mit ihrer vielfältigen und gehobenen Modellpalette auf den Salon, die sie durch mehrere neue Grundrisse erweitern.

PLEITNER

Halle 12/
Stand D 06

Pleitner stellt eine neue Variante des Athano vor. Der 5,75 Meter lange und ab 130.000 Mark teure Vollintegrierte auf VW T4 ist jetzt auch mit erhöht und quer eingebautem Heckbett mit darunter sitzender Garage erhältlich. Der Rest der Einrichtung setzt sich aus einer Längsküche, einem Längsbett und einer Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen zusammen.



PLEITNER

Variantenreich: Den Athano gibt es jetzt auch mit modifizierter Raumauflistung.





PÖSSL

Halle 12/
Stand B 18

Pössl stellt auf dem Caravan Salon unter anderem einen neuen Prototyp aus. Der neue Kastenwagenausbau heißt 2Win, basiert auf Fiat Ducato oder Peugeot Boxer und rollt mit Serienhochdach vom Produktionsband. Der Grundriss des 5,50 Meter langen und 53.000 Mark teuren Pössl-Mobils setzt sich aus einem Heckbett, Längsküche, Längsbad und Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen zusammen.

RAPIDO

Halle 11/
Stand D 07

Neu zu sehen sein wird bei den Franzosen der 99.000 Mark teure Teilintegrierte 741 F, der mit einer Viererdinette, Kompaktküche vorn, Längsbett links und gestreckter Nasszelle sowie separater Dusche rechts hinten ausgestattet ist. Ebenfalls neu und in Düsseldorf



RAPIDO
Tiefergelegt: Die Teilintegrierten von Rapido wirken flach wie eine Flunder.

präsent ist der knapp 139.000 Mark teure 976 M. Er zeichnet sich durch Längsstockbetten rechts im Heck aus, deren untere Liege hochklappbar ist, damit die darunter befindliche Garage mehr Ladevolumen erhält. Brandneu ist die drei Teilintegrierte umfassende Maestro-Baureihe auf Basis des Renault Master mit 2,8-Liter-Common-Rail-Motor und einer Leistung von 84 kW

RENAULT

Halle 16/
Stand D 60

Das französische Unternehmen präsentiert unter anderem ein Büromobil auf Renault Master.

RIMOR

Halle 15/
Stand E 42

Der italienische Hersteller betreibt Modellpflege und wertet seine Fahrzeuge mit neuer Optik und neuem Interieur auf. Dazu gehören unter anderem neue Seitenschweller, Fenster, Polster, Vorhänge und Möbel.

RIMOR

Halle 12/
Stand B 35
und B 49

Die Hessen stellen den 59.900 Mark teuren VW T4-Kastenwagenausbau Miami Beach vor. Er ist mit einem Schlaf-Aufstelldach ausgerüstet und besitzt neben der obligatorischen Sitzbank einen Kühlzylinder, Spülle mit Kocher und einen Kleiderschrank. Geplant sind auch ein Kastenwagenausbau auf Fiat Ducato und Ford Transit.

REIMO

Halle 10/
Stand A 19

Mit in Düsseldorf ist der RMB 921 LD/B Silver Star auf MAN 14.285. Der 877.000 Mark teure Vollintegrierte gefällt mit luxuriöser Ausstattung und Smart-Garage im Heck. Seine Raumauflistung: Barsitzgruppe mit gegenüber eingebautem Längssofa, L-Küche, großes Bad mit separater Dusche und französisches Bett im Heck.

RMB

Halle 12/
Stand B 69

Mit in Düsseldorf ist der RMB 921 LD/B Silver Star auf MAN 14.285. Der 877.000 Mark teure Vollintegrierte gefällt mit luxuriöser Ausstattung und Smart-Garage im Heck. Seine Raumauflistung: Barsitzgruppe mit gegenüber eingebautem Längssofa, L-Küche, großes Bad mit separater Dusche und französisches Bett im Heck.

RMB

Halle 12/
Stand B 22

Raumgleiter: RMB ist für seine luxuriösen Freizeitfahrzeuge bekannt.

ROBEL MOBIL

Halle 12/
Stand B 22

Die Münsterländer kommen mit dem neuen, 6,30 Meter langen und 123.480 Mark teuren Megaron TG 630 FB auf Sprinter/VW LT-Basis nach Düsseldorf. Zur Einrichtung des Teilintegrierten gehört neben einem Wohntrakt im Bug, der aus zwei gegenüber positionierten Sesseln mit Tisch und drehbaren Frontsitzen besteht, eine L-Küche, Kleiderschrank, Längsheckbett und ein Längsheckbad mit ausgelagertem Waschtisch. Unter dem hochklappbaren Heckbett befindet sich ein großer Stauraum, der auch von außen über eine Stauklappe zu beladen ist.



RIMOR

Hingucker: Mit modifizierter Optik zeigen sich die aktuellen Rimor-Modelle.



ROBEL MOBIL

Mit Stern: Robel stellt seinen neuen Teilintegrierten auf eine Sprinter-Basis.

ROCKWOOD

Halle 12/
Stand B 69

Rockwood stellt den neuen, 8,15 Meter langen und 303.500 Mark teuren Regent 810 EB auf GM-Workhorse mit 6,5-Liter-Turbodieselmotor vor. Der Grundriss besteht aus zwei Einzelbetten im Heck, Barsitzecke, L-Sofa, Bad mit Toilette, Waschtisch und separater Dusche. Dazu gibt es eine große Heckgarage und einen doppelten Boden. Ebenfalls neu ist der 10,20 Meter lange und 472.900 Mark teure Rockwood Classic

Royal 1020 QB/SO auf MAN-Busfahrgestell. Die Raumauflistung erfolgt nach Kundenwunsch. So etwa: mit drei Meter breitem, ausfahrbarem Doppelerker in Wohnraum und Küche, Pkw-Heckgarage und handgearbeiteten Birke-Massivholzmöbeln. Der 8,53 Meter lange und 259.000 Mark teure Rockwood Beachwood 850 DB/EB auf GM-Workhorse besitzt eine Mittelsitzgruppe, Heckschlafzimmer, L-Küche, drehbare Frontsitze, ein Bad mit separater Dusche sowie eine Heckgarage. Außerdem zeichnet er sich durch seine geringe Höhe von nur 2,94 Metern aus.



ROCKWOOD

Dickschiff: Die Deutsch-Amerikaner zeigen ihre hierzulande gefertigten US-Mobile.

SCHWABENMOBIL Halle 12/
Stand B 08

Die Schwaben stellen ihren fünf Meter langen und rund 59.000 Mark teuren Kastenwagenausbau Winner 200 auf Peugeot Boxer und Fiat Ducato mit mittlerem Radstand aus. Die Raumauflistung setzt sich aus einem quer eingebauten Heckbad mit Cassetto-toilette, Waschbecken und Duschtasse, einer Mittelsitzgruppe sowie einer Längsküche mit Zweiflammkocher und Spüle zusammen.

SEA

Halle 15/
Stand E 42

Die neue italienische Marke stellt sich auf dem Caravan Salon mit fünf schicken Alkovenmobilen und einem Teilintegrierten-Modell vor. Die Preise liegen zwischen 49.900 und 78.000 Mark.





STAUBER

Halle 12/
Stand B 66

Stauber zeigt die 9,50 Meter langen Liner 950 und 870 auf Mercedes Atego. Letzterer besitzt im Bug einen Wohntrakt mit L-Sitzbank und drehbaren Frontsitzen. Daran schließt sich auf der Fahrerseite ein großes Bad mit separater Dusche an. Gegenüber stehen eine Längsküche und eine Schrankzeile, der im Heck ein erhöht eingebauter Schlaftrakt mit zwei längs installierten Einzelbetten folgt. Unter den Betten befindet sich eine Garage mit Heckeinfahrt für Kleinwagen.



STAUBER

Lasterhaft: Stauber baut seine Vollintegrierten vorwiegend auf Mercedes Atego.

T.E.C.

Halle 10/
Stand A 23

Die Westfalen haben ihre Modelle auf Glattblech in der Grundfarbe Alpin-Weiß umgestellt. Als neues Modell bieten sie das 6,26 Meter



T.E.C.

Komplettiert: Die Westfalen bauen ihre Modellpalette weiter aus und stellen einige neue Fahrzeuge aus.

lange Alkovenmodell 625 R an, das mit Heckrundsitzgruppe, Längsbett, Längsküche und Sitzbank mit Ausziehtisch und drehbaren Frontsitzen ausgestattet ist. Neu im Programm ist auch der Teilintegrierte 6750 Ti. Er besitzt auf der Fahrerseite im Heck hinter der Küchenzeile ein Längsdoppelbett. Gegenüber sitzt die Nasszelle. Ausgelagert ist das Waschbecken, das in einer kleinen Nische zwischen Kleiderschrank und Nasszelle sitzt. Im Bug befinden sich eine Längssitzbank mit gegenüber gelagerter Sitzbank, Tisch und drehbaren Frontsitzen.

TISCHER

Halle 12/
Stand C 23

Pick-up-Spezialist Tischer betreibt Modellpflege und kommt mit seinen bewährten Trail-Kabinen für Eineinhalb- und Doppelkabinen nach Düsseldorf.

TRIPLE E

Halle 12/
Stand D 66

Die Amerikaner zeigen ihren neuen, rund 320.000 Mark teuren Commander 3107. Seine Raumauflistung sieht einen Wohntrakt im Bug vor, der sich aus einer Barsitzgruppe und einem Längssofa zusammensetzt. Der Rest der Einrichtung besteht aus einer L-Küche, großem Bad und separater Duschkabine sowie einem Heckschlafzimmer.

VOLKNER

Halle 12/
Stand D 52

Neu zur Messe stellt Volkner sein 9,50 Meter langes und 850.000 Mark teures Modell 950 HG vor. Es baut auf Mercedes Actros auf, besitzt eine Smart-Heckgarage und einen Grundriss, der aus einem Heckbett, Längsbett mit separater Dusche, großer Winkelküche und einer Rundsitzgruppe im Bug besteht.

VOLKSWAGEN

Halle 16/
Stand D 40

VW stellt das Sondermodell California Event vor. Serienmäßig mit Klimaanlage, Doppelverglasung im Fahrgastraum, Wärmeschutzverglasung im Fahrerhaus, Fahrradträger, Teppichboden und Taschensystem im Heck ausgestattet, besitzt es ein Aufstelldach und Metalliclackierung.



VOLKSWAGEN

Außerplanmäßig: Mit neuem Sondermodell präsentiert sich Volkswagen in Düsseldorf.

VARIO MOBIL

Halle 10/
Stand B 19

Neu von Vario ist unter anderem der Perfect 950 S auf MAN mit Pkw-Garage inklusive automatischem Auszug und Mini-Cabrio. Ebenfalls neu ist der Perfect 850 S auf Atego-Basis. Er besitzt ein französisches Bett im Heck sowie eine Schlafcouch im Bug.

VARIO MOBIL

Klotzen nicht kleckern:
Vario baut Reisemobile der Oberklasse.

WEINSBERG

Halle 16/
Stand 1-12

Neu bei Weinsberg sind das dreiachsige Alkovenmodell 790 MQ und zwei Teilintegrierte. der 8,30 Meter lange und rund 114.000 Mark teure 790 MQ ist mit Heckbett, Ga-



WEINSBERG

Dreiachsig: Der Weinsberg 790 MQ bietet viel Platz und reichlich Komfort.

rage, Viererdinette, Längscouch, L-Küche und Bad mit getrennter Dusche ausgestattet. Dazu gibt es zwei neue, 6,83 Meter lange Teilintegrierte. Der 93.900 Mark teure 670 MD bietet eine Mittelsitzgruppe und Längsdoppelbett im Heck. Der 1.400 Mark teurere 670 MQ verfügt über Viererdinette und ein hydraulisch höhenverstellbares Heckbett.

WEIPPERT

Halle 9/
Stand C 60

Weippert bietet drei Vollintegrierte auf Sprinter-Basis



WEIPPERT

Elegant: Weippert stellt seinen neuen Vollintegrierten auf Sprinter-Basis vor.

mit den Gesamtlängen 6,65, 7,45 und 8,35 Meter an. Die für zwei Personen konzipierten Fahrzeuge besitzen eine Innenausstattung in Kirschholz-Dekor und mit Massivholzklappen.

WESTFALIA

Halle 12/
Stand A 06

Westfalia stellt seine bewährte Modellpalette aus. Dazu gehören der James Cook auf Mercedes Sprinter, der Ford Nugget, VW California und Exclusiv sowie das Sondermodell Event.

WINNEBAGO

Halle 12/
Stand D 66

Die Amerikaner stellen ihre exklusiven Dickschiffe aus. Ein brandneues Modell aus USA wird erwartet.

WINGAMM

Halle 15/
Stand D 61

Wingamm stellt neben seinen bewährten Baureihen Ibis, Oasi und Performer auf VW T4 einen nagelneuen Teilintegrierten mit der Modellbezeichnung 570 aus.

WOCHNER

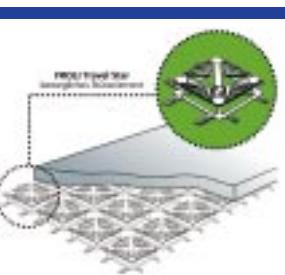
Halle 11/
Stand D 60

Der Reisemobilhersteller vom Bodensee präsentiert den 7,50 Meter langen und rund 185.000 Mark teuren Fact Five Premium Edition auf dem Sechs-Tonnen-Sprinter von Mercedes. Die Einrichtung des eleganten Alkovenmobilsetzt sich aus klassischer Mittelsitzgruppe, Längsküche, Längsbett und erhöht und quer montiertem Heckbett mit darunter liegender Garage zusammen.



ZÜBEHÖR



AL-KO Halle 13/ Stand C 13 Hubstützen mit Funkfernbedienung, Ankupplhilfe Easy Pull sowie elektrisch angetriebene Stabilformstützen mit vollautomatischem Niveaustausch.	AUTOCIMA Halle 13/ Stand C 49 Dachklimaanlagen für Reisemobile.	CALIRA Halle 13/ Stand E 35 Schalt-, Kontroll- und neue Ladetechnik für das Reisemobil.	ELGENA Halle 14/ Stand E 11 Warmwasserbereiter und Armaturen.	GOK Halle 13/ Stand E 23 Gasarmaturen, -regler und -leuchten.	HERZOG Halle 14/ Stand F 18 Um neues Markisenzelt erweitertes Zeltprogramm.
ANTENNEN- WELT Halle 13/ Stand A 10 Klimaanlagen für 12 und 230 Volt mit flachem Profil sowie Satellitenanlagen mit automatischem Schutzsystem.	BARWIG Halle 13/ Stand F 35 WASSER- VERSORGUNG	CERTISIL Halle 14/ Stand D 14 Mittel zur Fahrzeugpflege und Wasserentkeimung sowie Filter von Katadyn.	F.A.S.P. Halle 13/ Stand D 70 Sitze und Sitzbänke für Reisemobile.	GOLDSCHMITT Halle 13/ Stand C 05 FAHRZEUG- TECHNIK	HYMER Halle 13/ Stand B 35 LEICHT- METALLBAU
 Antennenwelt Besonders flache Klimaanlage BiPower.	BEISEL Halle 14/ Stand E 22 Schutzdächer, neuer Reiniger und Wasserhering für sandigen oder felsigen Boden.	COMET Halle 13/ Stand B 13 Armaturen und neue dreimotorige Tauchpumpe mit 2,5 bar.	F.B. PULVER Halle 13/ Stand E 37 BESCHICH- TUNGS GMBH	 Goldschmitt Neue Hubstütze SwingStar.	KATHREIN Halle 13/ Stand D 49 Satellitenantennen und Zubehör.
FRITZ BERGER Halle 14/ Stand C 38 und C 50 Freizeitartikel und -bekleidung, Zubehör.	FRITZ BERGER Halle 14/ Stand C 38 und C 50 Freizeitartikel und -bekleidung, Zubehör.	FAWO Halle 13/ Stand A 52 Möbelbeschläge und Leuchten.	FIAMMA Halle 14/ Stand D 05 Markisen, Heckträger, Dachlüfter und Elektrozubehör.	DR. KEDDO Halle 14/ Stand C 56 Um den Acrylglasreiniger Duschelan erweitertes Programm von Reinigungs- und Pflegemitteln.	KILLIAN Halle 13/ Stand F 27 Tanks für Frischwasser, Abwasser und Kraftstoff.
ARDELT- ELECTRONIC Halle 13/ Stand B 49 Regelsysteme für Solartechnik sowie Satellitentechnik.	BOLON Halle 14/ Stand C 31 Licht- und hitzebeständige Vorzelteppiche aus Kunststoff.	CRAMER Halle 13/ Stand A 35 Einbauspülen sowie Gaskocher und -grills.	FRANKANA/ FREIKO Halle 13/ Stand A 38 Tankheizung Ultra Heat, Zerhackerpumpe Fäkamat V12 und Universalfernbedienung mit Spracherkennung.	GUG Halle 13/ Stand D 52 Tanks und Geräte für Flüssiggas, neues Reinigungsprogramm.	KLOFT Halle 14/ Stand B 36 Retarder-Bremsen für Reisemobile.
ASU Halle 13/ Stand E 59 Technik für Radio- und Fernsehempfang über Satellit.	BÜTTNER Halle 14/ Stand F 07 Alles rund um Elektronik im Reisemobil: Ladegeräte und Sinus-Wechselrichter mit Fernbedienung sowie Sicherungshalter bis 500 Ampere.	CRYSTOP Halle 13/ Stand F 26 Satellitenantennen, Bildschirme und Navigationssysteme.	EA METALL- BAU Halle 14/ Stand D 35 Camping- und Freizeitmöbel, neues Zeltgestänge.	FROLI Halle 14/ Stand F 02 Armaturenbrettkonsolen und neues Clip-Bett- system.	H.A.B.A. Halle 13/ Stand F 49 Einbauteile und Zubehörartikel für Reisemobile.
AUTOCAMP Halle 14/ Stand A 38 Autodachzelte für Transporter.	ELECTRO- LUX/SEITZ Halle 13/ Stand A 35 Dach-Klimaanlage B1901 und neues Seitz Hebe-Kipp-Dach Heki 3.	 Froli Variables Bett system aus einzelnen Stützelementen.	HEIDERS- DORFER Halle 13/ Stand C 60 GESELLSCHAFT FÜR GASTECHNIK MBH	KLS Halle 14/ Stand E 06 Tuning-Kits und Kühlerrilleinsätze, Räder von 205/80 R14 bis 225/75 R16.	KOCH KLEE- BERG GMBH Halle 13/ Stand A 13 Fahrrad-Heckträger Twinny Load jetzt für vier Fahrräder.



ZUBEHÖR



KUHN AUTO-TECHNIK Halle 13/ Stand D 58

Neues Anhängekupplungssystem, Motorrollerträger, Gepäckbox.

LALLEMAND Halle 14/ Stand D 38

Camping- und Freizeitmöbel.

LILIE Halle 13/ Stand B 51

Reisemobiltechnik und Zubehör für die Strom- und Wasserversorgung. Kühl- schränke von Vitrifrido. Neue Druckwasserpumpe Ultraflo mit zwei Pumpköpfen für 12 und 24 Volt sowie Fäkalienpumpe mit Zerhacker.

LINNEPE Halle 13/ Stand B 06

Fahrradhalter für Lastenträgersystem Liftport.



Linnepe
Erweiterter Lastenträger Liftport.

REICH Halle 13/ Stand B 52

Alles rund um Was- serversorgung.

MAXVIEW

Halle 13/ Stand B 23

Satellitenempfangs- technik für Reisemobil.

NAUTICAMP

Halle 14/ Stand C 43

Campingmöbel und Klappfahrräder.

NICO FAHR- ZEUGTEILE

Halle 14/ Stand F 59

Alles rund um Anhängertechnik.

PAPMAHL

Halle 14/ Stand E 10

Leistungssteige- rung für Dieselmotoren gängiger Basisfahrzeuge.

PAROLI

Halle 14/ Stand E 28

Heizfolien für 12, 48 und 230 Volt sowie neuer kleiner Elektroroller.

PIEPER

Halle 14/ Stand E 18

Freizeitartikel und -zubehör für Reisemobile. Feuerlöschpaket, Flachbildschirm auf 12-Volt-Basis, Navigations- systeme und Handsprechfunk- geräte sind neu.

POS PAUL

Halle 13/ Stand A 69

OBERHOLZ + SÖHNE

Sicherheitseinrichtungen und zubehör für Reisemobile: Schlosser, Beschläge und neu- er Tankeinfüllstutzen.

SHAPEG

Halle 13/ Stand D 49

Satellitenantennen und Zubehör.

SMV-METALL

Halle 13/ Stand E 37

Heckträger mit ver- staubarer Schiene.

REICH

Halle 13/ Stand B 52

Tankentlüftungssys- teme für Reisemobile.

SOG

Halle 14/ Stand E 12

Ladegeräte-Serie ProStar.

SOLARA

Halle 14/ Stand E 05

Sitz mit integrier- tem Dreipunktgurt.

SPORTSCRAFT

Halle 13/ Stand A 28

Sitze für Reisemobile.

REIMO

Halle 13/ Stand A 13

Zubehör für Selbst- ausbauer von Reisemobilen.

REISCH

Halle 13/ Stand A 16

Leuchten, Heizun- gen, Kocher und anderes Ein- bauzubehör für Reisemobile.

REUSOLAR

Halle 14/ Stand B 51

Alles rund um Solartechnik.

SAWIKO

Halle 13/ Stand C 05

Heckträger mit Be- festigungssets, und Roller- schutzplane.

SUNSET

Halle 14/ Stand C 28

Ladegeräte und -regler, Bedienpanels und neue Solarmodule mit höherer Leis- tung.

TECNOFORM

Halle 13/ Stand A 37

Leichte Naturholz- möbel für Reisemobile. Neue Serie Ecovip.

TELMA

Halle 14/ Stand A 30

Retarder für Reise- mobile.

TEN HAAFT

Halle 13/ Stand A 65

Volldigitales Satel- litensystem Cosmo mit geloch- tem Ellipsoidspiegel.



Ten Haaft
Satellitenempfangstechnik für Reisemobile.

TRUMA

Halle 13/ Stand C 37

Klimaanlage Frostair 2300.

UNEX-METALL

Halle 13/ Stand C 36

3-Punkt-Gurte mit Höhenver- stellung.

VOTRONIC

Halle 14/ Stand E 13

Ladegeräte und be- leuchtete LCD-Module.

WAECO

Halle 13/ Stand A 49

Fahrzeug- und Elektronikzubehör sowie neuer kompakter Kühlschrank.

THETFORD

Halle 13/ Stand B 05

Toiletten für Reise- mobile.

WINTER SOLAR

Halle 14/ Stand B 44

Elektronik für Reisemobil. Neu im Programm: Leuchten von Omtec.



Waeco
Kompakter Kühlschrank im Retrodesign.

WYNEN

Halle 13/ Stand C 50

Neuer Kasten für Gastanks.

YACHTICON

Halle 13/ Stand E 57

Campy Reinigungs- mittel.



Ausflugstipps in und um Düsseldorf

Foto: Werbamit Düsseldorf



der Steptänzer, oder die Erotik am Trapez sowie Illusionen aus dem Schattenreich. Caravan-Salon-Clubmitglieder erhalten zehn Prozent Rabatt gegen Vorlage ihres Club-Ausweises. Tel.: 0211/8289050.



Roncallis Apollo-Varieté bietet jeden Abend perfekte Shows.



Foto: Düsseldorf Marketing

**Tagsüber Messeluft, abends Kneipenduft:
In Düsseldorf pulsiert das Leben. Aber auch die Nachbar-
städte locken mit interessanten Ausflugszielen.**

Kostenlose Pendelbusse vom Caravan-Center in die Düsseldorfer Altstadt machen's möglich: Messebesucher genießen abends die urige Kneipenszene und ein paar Glässchen Alt. In den gemütlichen Hausbrauereien pulsiert das Leben; proppevoll wie die meisten Kneipen ist die Brauerei Im Füchschen in der Ratinger Straße.

Immer wieder einen Besuch wert ist Roncallis Apollo-Varieté in unmittelbarer Nähe der Messe unter der Rheinknie-Brücke. Faszinierend anzuschauen ist Pat Bradford, der König

Einkaufen und Feiern zugleich können Besucher in der Shoppingmeile Schadowstraße: Am 24. und 25. August steigt dort ein großes Straßenfest. Von sechs Bühnen dröhnt Live-Musik, auf dem Kunsthandwerkermarkt sind alte Techniken zu sehen, ein Mitmach-Theater hält Kinder im Bann. Mehr Infos über Veranstaltungen gibt's im Internet: www.duesseldorf.de.

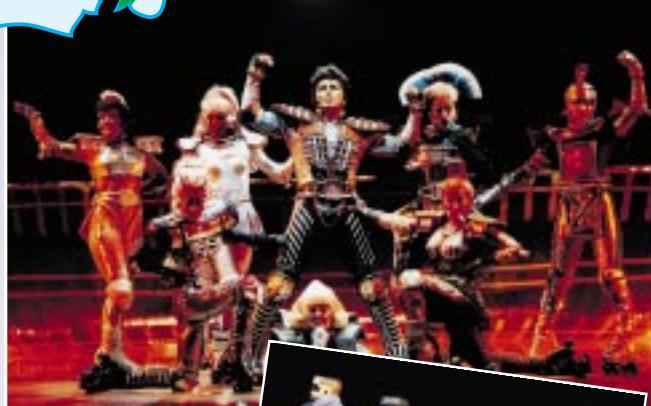
Wer seinen Aufenthalt in Düsseldorf zu einer Schnuppertour durchs Ruhrgebiet nutzen will, hat Glück: Jede Eintrittskarte zum Caravan Salon berechtigt dazu, am Tag des Messebesuchs kostenlos mit allen öffentlichen Bahnen und Bussen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) zu fahren: von Dorsten im Norden bis Langenfeld im Süden, von Dortmund im Osten bis Mönchengladbach im Westen. So lässt sich der Facettenreichtum des Rheinlandes bequem entdecken. REISEMOBIL INTERNATIONAL hat einige interessante Ausflugsziele herausgesucht:

Die Eintrittskarte für den Caravan Salon berechtigt zur kostenlosem Fahrt mit Bahnen und Bussen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr – von Dorsten bis Dormagen, von Dortmund bis Mönchengladbach.



Bochum

Wie wär's nach einem Tag in den Messehallen mit einem Musical-Besuch? Mit der Bahn von Düsseldorf aus leicht zu erreichen ist Bochum mit dem Musical-Dauerläufer Starlight Express. Im Rock-'n'-Roll-Takt erleben die Besucher die Wettfahrt um die Weltmeisterschaft der Lokomotiven. In ihren Rollschuhen rasen die Stars mit bis zu 60 km/h über einen 250 Meter langen Bühnen-Parcours. Tel.: 0180/1816186.



Essen

Wie lebte ein Großindustrieller? Ein beeindruckendes Denkmal dafür ist in Essen die Villa Hügel aus dem Jahr 1873, in der der Industriepionier Alfred Krupp in 269 Zimmern und einem 75 Hektar großen Park bis 1945 lebte. Heute beherbergt das Nebengebäude zwei Ausstellungen zum Wirken der Krupps. Sehenswert sind

Vom unermesslichen Reichtum, aber auch vom Geschmack Alfred Krupps zeugt die Villa Hügel über dem Baldeneysee.



auch die größte deutsche Synagoge und der Grugapark, die ehemalige Gartenbauausstellung aus dem Jahr 1929. Tel.: 0201/19433.

Neuss



Bunte Paraden bringen Stimmung auf das Neusser Schützenfest.

Die Stadt veranstaltet vom 24. bis 28. August 2001 das große Neusser Schützenfest. Höhepunkt am Samstagabend ist der Festzug mit mehr als 70 Großfackeln, danach spielen Kapellen auf der Schützenwiese zum Tanz auf. Am Sonntagmorgen bringt die Königsparade mit 1.500 Musikern Stimmung in die Stadt. Tel.: 02131/277070.

Neuss-Holzheim

Das Museum Insel Hombroich vereint bildende Kunst, Architektur und Natur mitten in einer Park- und



Die moderne Architektur auf der Museumsinsel Hombroich lässt sich am besten vom Park aus studieren.

Auenlandschaft am Flüsschen Erft. Neben zehn begehbaren Architektur-Skulpturen von Erwin Heerich werden aktuell Rembrandt-Radierungen, Aquarelle von Cézanne sowie chinesische Grabbeigaben und kambodschanische Skulpturen gezeigt. Tel.: 02182/ 2094, Internet: www.inselhombroich.de.



Oberhausen

Anziehungspunkt des ehemaligen Industriestandorts Oberhausen ist die Neue Mitte: Auf ihrem Gelände liegt das CentrO, ein riesiges Einkaufs- und Freizeitzentrum. Der neu eröffnete CentrO-Park lockt Vergnügungssüchtige mit vielen Fahrgeschäften. Vom 117 Meter hohen Gasometer, einer Ausstellungshalle mit Aussichtsplattform, hat der Besucher einen Rundblick ins westliche Ruhrgebiet. Tel.: 0208/824570.



Das CentrO Oberhausen bietet vielfältige Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten.

Foto: Tourismus Oberhausen GmbH

Ratingen



Das Museum Cromford zeigt, wie die industrielle Arbeit begann.

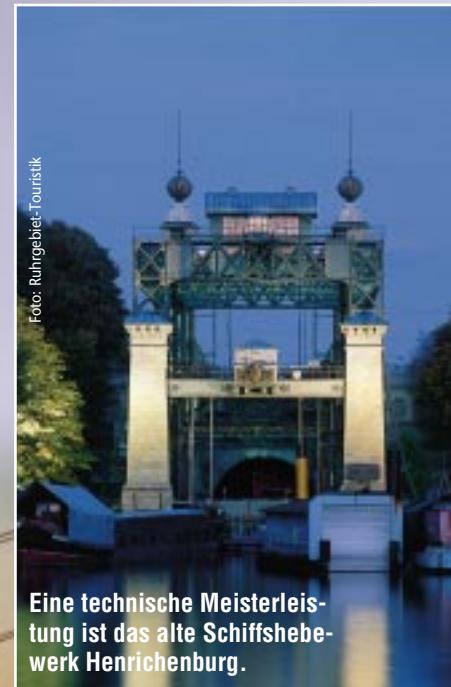


Vielfältige Einblicke in die Geschichte der Arbeit ermöglicht das Rheinische Industriemuseum Cromford in Ratingen in den Räumen der ersten mechanischen Baumwollspinnerei Deutschlands. Am 1. September 2001 tönen bei einem Freiluft-Fest fetzige Jazz-Klänge der Live-Bands durch den umliegenden Barock-Park. Tel.: 02102/ 870309.

Waltrop

Ein wahrer Leckerbissen für Technik-Freaks ist das stillgelegte Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop. 1899 ging das größte Bauwerk des Dortmund-Ems-Kanals in Betrieb und ermöglichte bis zu 800 Tonnen schweren Lastkähnen, den Höhenunterschied von 14 Metern zu überwinden. Der Schleusenpark

außerdem zwei Schleusen sowie das neue Hebe- werk. Tel.: 02363/970710.



Eine technische Meisterleistung ist das alte Schiffshebewerk Henrichenburg.

Wuppertal

Schon seit dem Jahr 1901 ist die Schwebebahn das Wahrzeichen Wuppertals. Eine Fahrt mit der Bahn über der Wupper auf der 13,3 Kilometer langen Strecke ist ein unvergesslicher Eindruck. Kultureller Leckerbissen ist das weltberühmte Tanztheater Pina Bausch, ein Mekka für Kunstfreunde das Von der Heydt-Museum. Tel.: 0202/19433.

Das Wahrzeichen Wuppertals: die 100 Jahre alte Schwebebahn.



foto: Medienzentrum Wuppertal

Zons am Rhein

Einen malerischen Kontrast zu den Industriemetropolen bildet das Städtchen Zons am Rhein mit seinen mittelalterlichen Türmen, der gut erhaltenen Stadtmauer und der Windmühle. Hier lässt es sich herrlich in den engen Gassen schlendern. Am 26. August und 2. September 2001 führt die Freilichtbühne ein Märchen der Gebrüder Grimm auf: „Die Gänsehirtin am Brunnen“. Tel.: 02133/3772. sas.



Foto: Stadt Zons

Ein malerischer Schauplatz ist die Freilichtbühne Zons.



Braucht ein Reisemobil unbedingt eine Fahrertür?

Für viele integrierte Reisemobile gibt es entweder gar keine Fahrertür oder sie kostet Aufpreis. Aber: Braucht man sie überhaupt?

Muss eigentlich alles immer noch größer, noch kompletter und noch bequemer werden? In loser Folge diskutiert REISEMOBIL INTERNATIONAL das Für und Wider von Möglichkeiten, Trends und Auffassungen rund ums mobile Reisen.

Pro

Die Frage nach der Notwendigkeit einer Fahrertür ist für den normalen Autofahrer geradezu absurd. Schließlich wären handelsübliche Personen- oder Lastwagen ohne Fahrertür kaum zu nutzen. Auch bei teilintegrierten Reisemobilen oder Alkovenfahrzeugen stellt sich die Frage nach dem Sinn einer Fahrertür nicht. Fahrzeuge mit serienmäßigem Fahrerhaus haben nun eben mal Türen. Anders sieht es bei Integrierten aus, bei denen die Fahrertür ein zusätzliches Bauteil darstellt. Damit ist die Frage, ob man auf sie nicht verzichten kann, durchaus gerechtfertigt.

Eine Fahrertür erhöht den angestrebten automotiven Charakter eines Reisemobils. Der Autofahrer muss sich nicht umstellen: Tür auf und hinter dem Lenkrad Platz nehmen, schon kann es losgehen. Die Frage nach der Bequemlichkeit ist damit schon beantwortet. Mal schnell ein- und aussteigen, um die Parkuhr zu füttern oder kurz zum Bankomat über die Straße gehen. All denen, die ihr Mobil Pkw-ähnlich nutzen, bietet eine Fahrertür klare Vorteile. Auch beim Tanken ist sie angenehm: Der Weg rings ums Auto kann entfallen, und eventuell ölverschmierte Schuhsohlen kommen nicht sofort mit dem feinen Teppich im Wohnraum in Kontakt, sondern mit einer robusten Fußmatte im Fahrerhaus.

Dazu gibt es Situationen, in denen eine Fahrertür von unschätzbarem Wert sein kann: Ein defektes Schloss oder eine nach einem Stadtbummel zugeparkte Tür beispielsweise bringt den Reisemobilisten nicht aus der Fassung – der be-



Pro Fahrertür

queme Einstieg ist immer noch über die Tür zum Fahrerhaus möglich. Nicht anders verhält es sich, wenn die Wohnraumtür blockiert ist und die Passagiere aussteigen wollen. Die Tür links vorne ist dann die Rettung. Auch Parkplätze sind oft nur so anzufahren, dass zwischen rechter Mobil-Wand und Hindernis, und seien es Büsche oder Gestrüpp, nur wenige Zentimeter Spielraum bleiben, die zum Öffnen der Tür nicht reichen. Ohne Fahrertür wäre

dann dieser Parkplatz für das Reisemobil nicht geeignet. Angesichts manchmal herrschender Parkplatz- und Stellplatznot ganz schön ärgerlich. Für die Fahrertür spricht sicherlich auch, dass das Fahrzeug leichter zu verkaufen sein dürfte. Die Erfahrung sagt hier: Was beim Neuwagen begehrte ist, kommt auch dem Gebrauchten zu Gute. Nicht ohne Grund spendieren beispielsweise Hymer seiner B- und S-Klasse und Eura seinen Integras serienmäßig eine Fahrertür. Die Integras sind sogar noch zusätzlich mit Beifahrertür ausgerüstet, die allerdings auf Sonderwunsch entfallen kann. Ebenso –

übrigens – wie die Fahrertür der Hymer-B-Klasse. Bei Laika oder Mobilvetta gibt es diese Wahlmöglichkeiten gar nicht. Ihre großen Integrierten sind serienmäßig mit Türen neben dem Fahrer- und dem Beifahrersitz ausgerüstet.

Auch das persönliche Empfinden spielt natürlich mit: Wer sich in einem Reisemobil ohne Fahrertür eingesperrt fühlt, der wird sich schwer tun, in einem solchen Fahrzeug auf Reisen zu gehen.

Es gibt durchaus eine ganze Reihe gewichtiger Argumente, die gegen die Fahrertür in einem Integrierten sprechen.

So schwächt jeder Ausschnitt eine Wand. Das heißt: Eine Seitenwand ohne Fahrertür ist zweifelsohne stabiler: Im Falle eines Crashes kann das (über-)lebenswichtig sein. Überhaupt stellt sich die Frage, wie sich die teilweise recht einfach konstruierten Fahrertüren in solchen Extrem-Situatiosn verhalten.

Natürlich stellt eine Tür grundsätzlich auch immer eine Kältebrücke dar. Nach innen durchgehende Metallrahmen und die unterbrochene Isolierung tun das ihre. Wobei nicht nur der Ausschnitt selbst das Problem ist, sondern auch der bei einer Fahrertür in der Regel notwendige Einstieg. Ihn zu isolieren, erfordert deutlich mehr Aufwand, als eine durchgehende Wohn-Bodenplatte.

Weitere Argumente, die gegen Fahrertüren sprechen, sind deren latente Einbruchsgefährdung – Türen sind nun mal bevorzugte Möglichkeiten, um in ein Reisemobil zu gelangen – und Anfälligkeit.

Weil eine Tür ein technisches Produkt ist, zusammen-

weise auch keinen Ärger machen und damit auch keinen Werkstattaufenthalt erzwingen.

Des Weiteren ist es deutlich einfacher, ein Mobil ohne Fahrertür zu möblieren. Die Einbauten – Dachschränke und Ablagen – können an der Wand entlang bis ganz nach vorne gezogen werden. Das bringt optische Vorteile, schließlich ist bei Integrierten ja der Fahrerbereich in den Wohnraum mit einbezogen. Und da stören die oft wenig ansprechend gestalteten Fahrertüren eher. Leider werden sie vom Design her meistens noch stiefmütterlich behandelt.

Technisch gesehen erleichtert das Fehlen einer Fahrertür die Installation der elektrischen Anlage und der Warmwasserheizung samt Motorwärmetau-

scher, und die durchgehende Seitenwand macht es möglich, größere, doppelt verglaste Fenster einzubauen, die ohne den Blick auf die Außenspiegel verdeckende Stege auskommen.



Kontra Fahrertür

Fazit: Es gibt eine Vielzahl von Argumenten, die für Fahrertüren bei Integrierten sprechen. Aber es gibt kaum weniger, die gegen sie sprechen. Zum Glück kann jeder dank der oftmals vorhandenen Wahlmöglichkeiten selbst prüfen, das „Für und Wider“ abwägen und sich letztendlich entscheiden.

Heiko Paul

Spannungsfeld Reisemobil

Ist ein 24-Volt-Bordnetz technische Spielerei oder habhafter Nutzen?

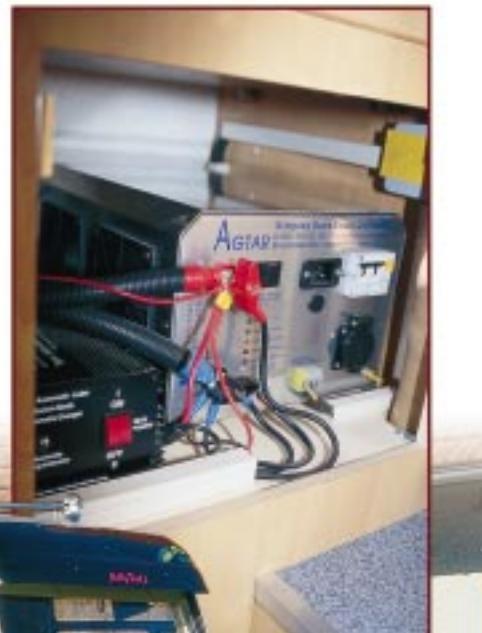
Um genügend elektrische Leistung an die Anlasser der großen und starken Motoren zu bringen, ist in Lastwagen und Omnibussen – und damit auch in den auf solchen Chassis montierten, schweren Reisemobilen – eine 24-Volt-Elektroanlage verkabelt. Den Grund dafür liefert das Ohm'sche Gesetz. Nach ihm bestimmt sich die elektrische Leistung (Watt) aus dem Produkt von Stromstärke (Ampere) mal Spannung (Volt). Um folglich die gleiche Leistung zu transportieren, vermindert sich bei verdoppelter Spannung die Stromstärke auf die Hälfte. Und weil die Stromstärke das Maß ist, das sowohl die Kabelquerschnitte als auch die Leitungsverluste bestimmt –

der Energieverlust in den Leitungen ist umso geringer, je kürzer die Leitungen und je größer ihr Querschnitt ist – lassen sich durch niedrige Ströme bei hohen Spannungen deutliche Vorteile erzielen.

Für Reisemobile gewinnen diese Zusammenhänge wegen der Ausstattung mit immer mehr elektrischen und elektronischen Geräten zunehmend an Bedeutung. Denn um den Betrieb dieser Geräte sicherzustellen, müssen die Leistungsverluste minimiert werden. Und dazu gibt es nur zwei Möglichkeiten:

dicke Kabel – das würde aber Mehrgewicht bedeuten – oder Erhöhung der Bordnetz-Spannung.

Besonders bei Geräten mit hoher Leistungsaufnahme – etwa Kühlgeräten, Heizgeräten, Föns oder Mikrowellen – lassen sich durch die Wahl der höheren Spannung die elektrischen Ströme und die damit verbundenen Leistungsverluste deutlich verringern. Bei Geräten mit geringer Leistungsaufnahme und kleinen Strömen, etwa Lampen, lässt sich dagegen pro einzelnes Gerät nur wenig gewinnen.



den nächsten Jahren durchaus ändern, denn die Automobil-Industrie plant wegen des gestiegenen Strombedarfs in den Personenwagen die Umstellung auf 42-Volt-Bordelektroanlagen. Was also liegt näher, auch für Reisemobile über höhere Spannungen im Wohnbereich nachzudenken?

Energielieferanten von 24-Volt-Bordnetzen sind zwei herkömmliche 12-Volt-Versorgungsbatterien, die durch Reihenschaltung eine Spannung von 24 Volt aufbauen. Die Lichtmaschine lädt neben den beiden Starter- auch die Versorgungsbatterien über den Laderegler

Klotzig:
Zwei starke, in Reihe geschaltete 12-Volt-Bordbatterien (ganz oben) sichern die Energie-Versorgung für den Wohnbereich (oben).

Geräte in 24-Volt-Ausführung

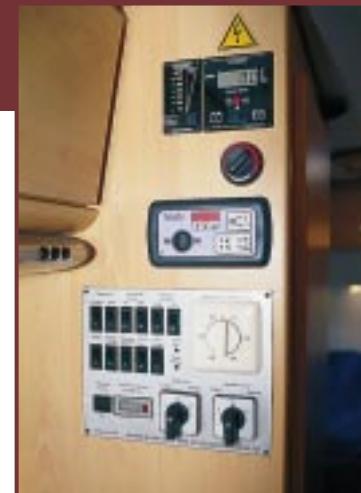
Gerät

- Luft- und Wasserheizgeräte
- Wasserboiler
- Wasserpumpe
- Mikrowelle
- Kaffeemaschine
- Wasserkocher
- Ofen
- Kühlschrank
- Kühlboxen
- Kompressor-Kühlgeräte
- Autoradio
- Fernseher
- Fernseher mit Videorecorder
- Satellitenanlage
- Rückfahrkameras oder -warner
- Navigationssystem
- Klimaanlage Sunny
- Leuchten
- Generator
- Spannungswandler
- Wechselrichter

Hersteller

- Webasto
- Elgena
- Fiamma
- Samsung
- Waeco
- Waeco
- Waeco
- Vitrifrido
- Electrolux
- Waeco
- Blaupunkt
- Grundig
- Thomson
- Technisat
- Waeco
- Magneti Marelli
- Airco
- Omtec
- Icemaster
- Waeco
- Waeco

24-Volt-Stromversorgung



Ungewöhnlich: Der Stromgenerator ist in diesem Reisemobil als Festeinbau in einem Unterflur-Staukasten untergebracht (links). Die Schalttafeln für die Elektroanlage haben am Kleiderschrank ihren optimalen Platz (rechts).

mit einer Ladespannung von bis zu 28,8 Volt.

Um die Batterien im Standbetrieb zu laden, gibt es mehrere Möglichkeiten. Solarmodule laden die Batterien über einen Solarregler direkt. Generatoren mit 24 Volt Ausgangsspannung laden die Batterien ebenfalls direkt. Generatoren mit einer Ausgangsspannung von 230 Volt speisen ihren Strom über die Außensteckdose ein. Der Strom fließt dann über den bordeigenen Lade- regler zu den Start- und Bordbatterien. Ebenso wie der Strom aus dem öffentlichen Netz.

Durch ihren Einsatz in Lastwagen und Reisebussen sind neben den Kraftfahrzeug-Komponenten des Basisfahrzeugs auch viele Ausstattungsgeräte in 24-Volt-Varianten erhältlich (siehe Kasten). Allerdings ist wegen der bisher eher geringen Nachfrage nur ein eingeschränktes Angebot verfügbar. Und verglichen mit 12-Volt-Geräten sind auch noch höhere Preise für sie zu bezahlen.

Wasser- oder Luftheizgeräte von Webasto, Boiler von Elgona und Wasserpumpen von Fiamma kann der Reisemobilist für sein 24-Volt-Bordnetz kaufen. Für die Küche bietet Waeco Mikro-

ziert. Als Puffer in diesem 12-Volt-Stromkreis bietet sich eine eigene 12-Volt-Batterie an. Sie fängt kurzzeitig erhöhten Strombedarf auf, die der Spannungswandler nicht direkt decken kann. Dazu speist die Batterie bei Bedarf zusätzliche Energie in den Stromkreis ein.

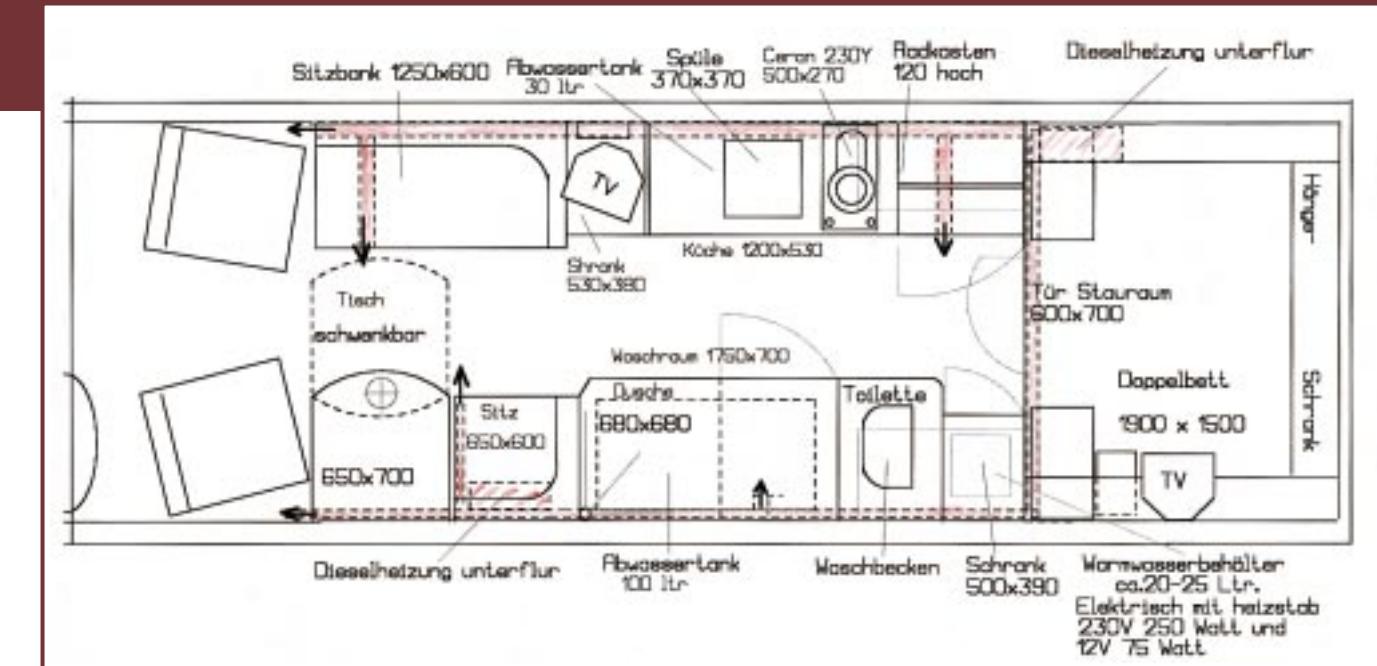
Aufgeladen wird diese 12-Volt-Batterie nicht direkt von der Lichtmaschine, sondern von den in Reihe geschalteten Bordbatterien. Diese laden die 12-Volt-Batterie kontinuierlich, unabhängig von Lichtmaschine und Motordrehzahl. Moderne Spannungswandler verhindern einen Stromrückfluss vom 12- in das 24-Volt-Netz.

Alternativ kann aber auch eine zusätzlich eingebaute Lichtmaschine die 12-Volt-Batterie laden und das 12-Volt-Bordnetz versorgen. Dann wäre der 12-Volt-Stromkreis völlig von den anderen Stromkreisen – 230 und 24 Volt – getrennt. Damit würde zwar der Spannungswandler eingespart, dem stände allerdings der aufwändige und dadurch kostspielige Einbau der zusätzlichen Lichtmaschine gegenüber.

Aus diesen Komponenten lassen sich mit ausreichendem, technischem Verständnis und Tüftlermentalität recht interessante Reisemobil-Installationen mit 24-Volt-Bordnetzen zusammenstellen. Eine von ihnen haben wir genauer unter die Lupe genommen; in einem von Caravan-Service Bresler aus Niederschindmaas für einen Kunden ausgebauten Mercedes-814D-Kastenwagen. Das Individual-Mobil kommt ohne Gas- und Solaranlage aus, hat dafür aber zwei 220-Ah-Bordbatterien, einen 3-kW-Wechselrichter und wegen des Ganzjahresbetriebes einen dieselbetriebenen 2,5-kW-Telair-Stromgenerator.

Technik

Reisemobil



Geplant: Grundriss-Skizze mit Platzierung der wichtigsten Einbauten und Elektrogeräte.

In diesem Mobil speist ein 12-Volt-Stromkreis das Radio, einen kleinen Boiler, die Beleuchtung und die Paroli-Fußbodenheizung. Vom 24-Volt-Kreis werden das Mobitronic-Ladegerät, die Dieselheizungen, der Kühlenschrank, die Abwassertank-Heizung, der Receiver und die Oyster-Sat-Antenne versorgt. Mit 230-Volt-Wechselspannung arbeiten die

zwei Fernseher, die Klimaanlage und das Cerafeld. Letzteres allerdings benötigt so viel Strom, dass es beim Einschalten automatisch den Stromgenerator aktiviert. Die Bordbatterien hätte es mit seinen 2,1 kW Leistungsaufnahme über den Wechselrichter binnen kürzester Zeit platt gemacht. Damit liefert das Cera-

feld den schlüssigen Beweis, dass es sinnvoll und notwendig ist, die Bordspannung umso stärker zu erhöhen, je mehr elektrische Leistung die Geräte verschlingen. Klaus Göller/Frank Böttger



Bereit:
Monitor der
Rückfahr-
kamera
(rechts),
Sat-Anlage
(ganz
rechts).



Unterwegs



Ist auch Ihnen unterwegs etwas aufgefallen, das andere Reisemobilisten wissen sollten? Haben auch Sie Erfahrungen gemacht, die Sie Gleichgesinnten mitteilen wollen? In REISEMOBIL INTERNATIONAL finden Sie das passende Forum dafür. Bitte schicken Sie Ihre Erlebnisse oder Erfahrungen als kurzen Text, am besten mit Bild, an:

Redaktion

REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „Unterwegs“
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
Fax: 0711/ 13466-68

Tischvariante mit Pfiff

Leser Heinz-Otto Heimeier aus Dortmund hat sich vom Schreiner den Tisch in seinem Dethleffs Bus II ändern lassen.

„Von großen und in der Preisklasse gehobenen Mobilen kennen wir die eleganten, drehbaren Tische, die der jeweiligen Nutzung problemlos angepasst werden können“, schreibt uns Heinz-Otto Heimeier aus Dortmund, „so etwas lässt sich aber auch in kleineren Mobilen mit ihren an einer unschönen

Wandschiene hängenden Tischen machen. Schließlich ist auch in ihnen Praktikabilität gefragt.“

Wie das Beispiel seines im Innenraum nicht gerade üppigen Dethleffs Bus II zeigt, lässt sich mit etwas Kreativität und einem guten Schreiner, Tischbein, Halterungen und Platten

aus dem Regal sowie einer pfiffigen Idee für die Drehbarkeit ein auch optisch vorzeigbarer Esstisch zaubern.

Heimeiers neuer Tisch ist – ähnlich den Platten in China-Restaurants – exzentrisch drehbar gelagert und kann durch Metallstifte, die in Bohrungen einrasten, in fast jeder

Lage fixiert werden. Dadurch will Heimeier ungewollte Eigenbewegungen des Tisches während der Fahrt ausschließen. Komplette Beschläge für solch eine Lösung bekommt man im Schreinerzubehör oder in Baumärkten. Angeblich hat auch die Möbelhauskette IKEA etwas Ähnliches im Programm.

Zur Verankerung im Boden hat Heimeier die als Verschluss des Bodenstauraums dienende Holzplatte aufgedoppelt und darauf den Tischfuß geschraubt. Eine Unterkonstruktion aus ineinander greifenden Holzleisten im Bodenbereich sorgt dafür, dass sich der Tisch während der Fahrt nicht selbstständig machen kann.

Die Nutzfläche des neuen Tisches entspricht der des an der Wand einhängbaren Serientisches, der alternativ weiterhin Verwendung finden kann.

So umgebaut ergibt sich für Heinz-Otto Heimeier am Tisch in seinem Dethleffs Bus II eine deutlich höhere Flexibilität und Platzausnutzung im Sitzgruppenbereich und die Möglichkeit, auch einmal Gäste um den Tisch herum platzieren zu können.



Fest: Sechs Schrauben halten den Tischfuß in der Bodenklappe.



Flexibel:
Metallstifte
fixieren die
Tischplatte
in unter-
schiedli-
chen Boh-
rungen.



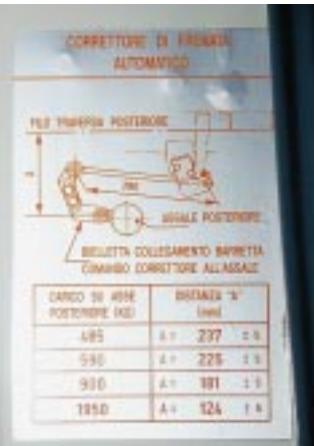
Geklemmt: Unter die Bodenklappe geschraubte Holzleisten greifen unter Gegenstücke im Boden.

Damit ein Reisemobil beim Bremsen kontrollierbar bleibt, dürfen die Räder nicht blockieren. Rutschen die stehenden Vorderräder über den Asphalt, ist das Reisemobil nicht mehr zu lenken. Blockieren die Hinterräder, bricht das Heck aus und das Fahrzeug kommt ins Schleudern.

TECHNIK-LEXIKON

Lastabhängige Bremse

Die **Aufstandskraft** F_N ist der Teil der **Gewichtskraft**, die das Rad belastet. Sie ist abhängig vom **Eigengewicht** des Fahrzeugs sowie von der Masse und Verteilung der Zuladung. Die Aufstandskraft ist aber keine statische Größe. Beim Beschleunigen und Verzögern ändert sich die Verteilung der Gewichtskraft auf die



Ein Schild am Basisfahrzeug informiert über Abhängigkeit von Federweg und Achslast an der Hinterachse.

Räder. So steigen beim Bremsen die Aufstandskräfte auf die Vorderräder an, während gleichzeitig die Aufstandskräfte an den Hinterrädern sinken. Das Einnicken der Fahrzeugfront macht dies deutlich. Überlagernd verschiebt sich bei Kurvenfahrt die Belastung von den kurveninneren zu den kurvenäußeren Rädern. Fazit: Jedes Rad besitzt eine eigene Aufstandskraft.

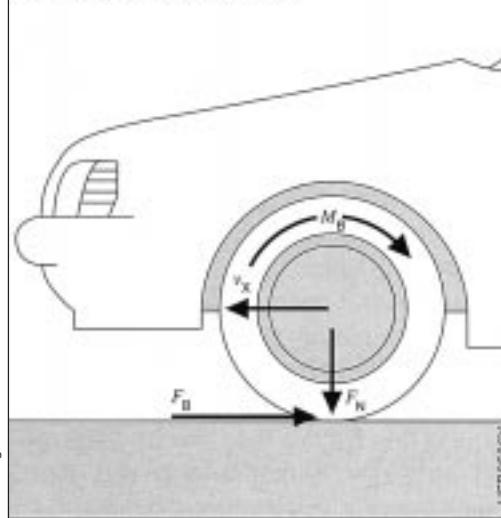
Um zu verhindern, dass ein Rad blockiert, darf die tatsächliche Bremskraft die vom Reifen auf die Fahrbahn maximal übertragbare Bremskraft F_B nicht überschreiten.

Regelgestänge sorgen bei Reisemobilen ohne ABS für die richtige Dosierung der Bremskraft auf die Hinterachse.

Das einzelne Rad blockiert dann, wenn die **Bremskraft** zu groß wird. Die maximal übertragbare Bremskraft ist definiert als $F_B = \mu * F_N$. Dabei kennzeichnet der **Haftriebungsbeiwert** μ die Reibegenschaft der Materialpaarung Reifen/Fahrbahn. Er ist abhän-

gig von Reifenzustand und Straßenbelag und kann bei neuen Reifen einen Wert zwischen $\mu=0,85$ bei trockener Straße und $\mu=0,1$ bei Glatteis annehmen. Je höher der Haftreibungsbeiwert ist, umso schärfer lässt sich das Reisemobil lenken und abbremsen.

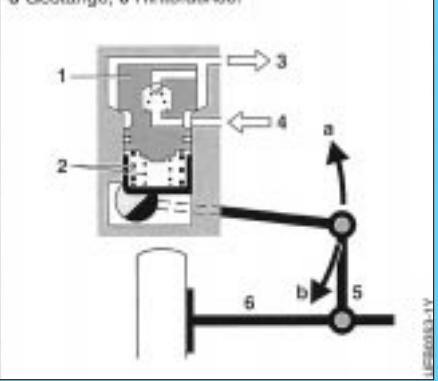
Radgeschwindigkeit v_x in Längsrichtung mit Bremskraft F_B und Bremsmoment M_B , wobei $F_B = F_N \cdot \mu$ (Seitenansicht).



Steuervarianten

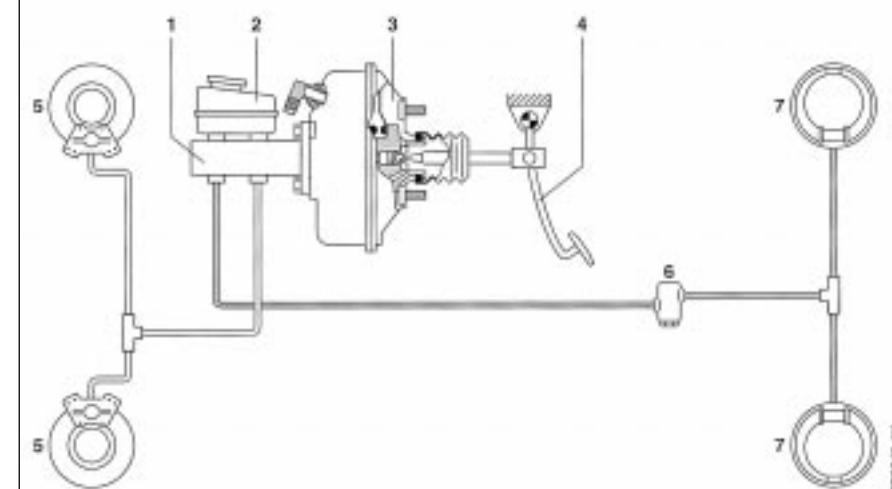
Bei Reisemobilen ohne ABS und EBV steuern Bremskraftbegrenzer oder -minderer die Bremskraftverteilung. Bremskraftbegrenzer verhindern ab einem bestimmten Bremsdruck jeden weiteren Druckanstieg. Bremskraftminderer mindern dagegen den Druckanstieg. Ab welchem Druck sie den Anstieg zu verringern beginnen, ist von der Ausführung abhängig. Fest eingestellte Bremskraftminderer besitzen einen konstanten Umschaltpunkt. Bei lastabhängigen Bremskraftminderern hängt der Umschaltpunkt von der Belastung der Hinterachse, bei verzögerungsabhängigen Bremskraftminderern von der Stärke der Abbremsung und der Beladung ab.

Lastabhängiger Bremskraftminderer.
a Beladenes Fahrzeug, b leeres Fahrzeug.
1 Stufenkolben, 2 Regelfedern, 3 Anschluss zu den Radbremsen, 4 Anschluss vom Hauptzylinder, 5 Gestänge, 6 Hinterachse.



Beispiel einer Pkw-Hilfskraft-Bremsanlage.

1 Hauptzylinder, 2 Ausgleichsbehälter, 3 Unterdruck-Bremskraftverstärker, 4 Bremspedal, 5 Scheibenbremsen (vorn), 6 Bremskraftminderer, 7 Trommelbremsen (hinten).



Parallel zur dicken Hinterachse verläuft das dünne Gestänge der automatischen lastabhängigen Bremskraftregelung (ALB). In der Mitte der Hinterachse nimmt es den Federweg auf und steuert den am linken Hinterrad befestigten Stufenkolben.



Bremskraftverteilungsdiagramm

Das Diagramm veranschaulicht den Zusammenhang von Bremskräften an Vorder- und Hinterachse, die an den Koordinatenachsen aufgetragen sind.

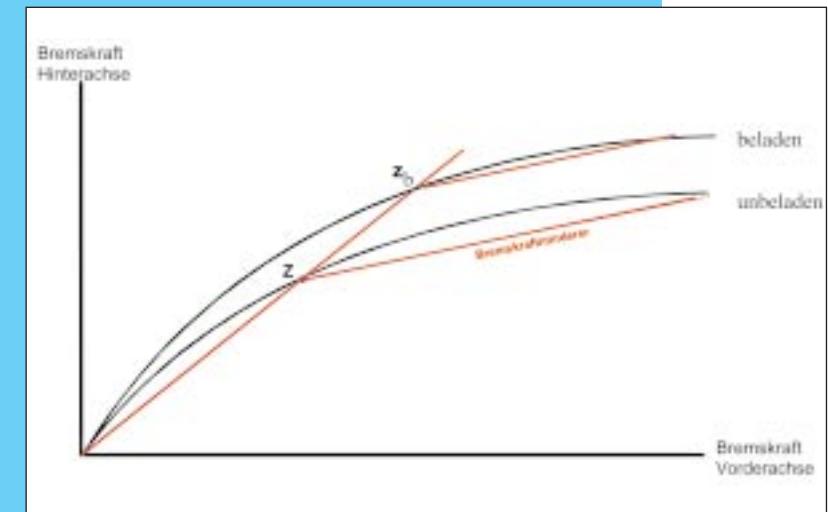
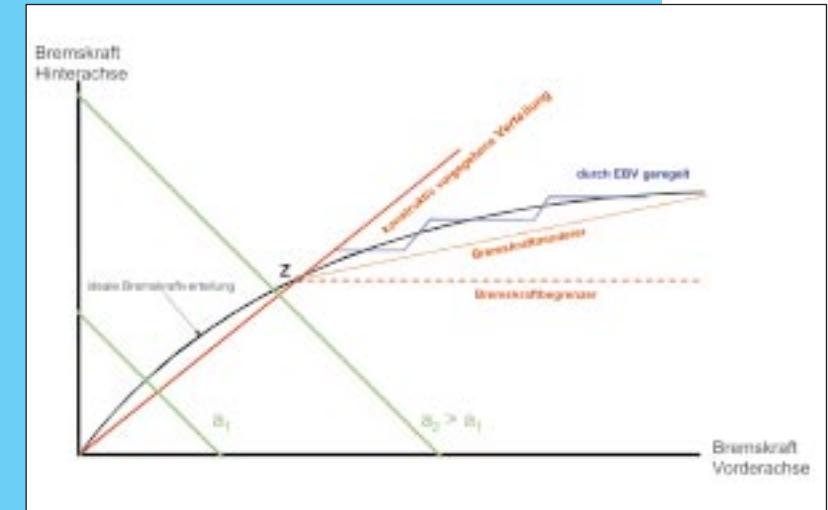
Je stärker die Abbremsung a , desto mehr verschiebt sich die Belastung der Achsen durch die Gewichtskraft in Richtung Vorderachse. Damit steigt die übertragbare Bremskraft an der Vorderachse an, während sie an der Hinterachse sinkt. Die Kurve der optimalen Bremskraftverteilung beschreibt eine Parabel, welche beladungsbabhängig ist.

auf einen **Stufenkolben** überträgt. Dieser Stufenkolben, ausgelegt als **Bremskraftminderer**, steuert dann den Bremsdruck an der Hinterachse.

Bei Einbau einer **Zusatzfeder** ist in der Regel ein – den neuen **Federwegen** angepasstes – Gestänge enthalten. Wenn nicht, muss der Reisemobilist das alte Regelgestänge unbedingt nachstellen lassen. Ansonsten gaukelt das Gestänge trotz beachtlicher Last einen Zustand geringer Beladung vor. In der Folge wäre die Bremskraft an den Hinterrädern zu gering und der **Bremsweg** gefährlich verlängert.

Bei modernen Reisemobilen, ausgestattet mit Antiblockiersystem ABS und elektronischer Bremskraftverteilung EBV, übernimmt deren gemeinsame Steuereinheit die Aufgabe des ungeschützten Regelgestänges. Über Ventile an den Rädern regelt diese Einheit den Bremsdruck individuell für jedes einzelne Rad.

Klaus Göller



Händlerporträt



Unter vollen Segeln

Unweit des Neuen Fränkischen Seenlandes steuert ein Händler seit zehn Jahren auf gutem Kurs.

Fotos: Badus



Crew: Petra, Jürgen und Hans Nagel (oben von links) sowie ein Teil des Teams. Jürgens Vater Hans packt mit an, wenn Not am Mann ist.

Wenn Jürgen Nagel sich mit Frau und Töchtern im Reisemobil auf Fahrt begibt, ist seine Einmannjolle immer dabei. Auf dem Dach des Eura 810 vertäut, begleitet das kleine Boot die Familie zu jedem Ziel. Denn ob Meer oder ein See, irgendwo unterwegs findet der 42-Jährige garantiert immer Wind und Wasser genug, um mit seinem Topper auf den Wellen zu kreuzen. Das braucht er zum vollkommenen Urlaubsglück. Schließlich begann der Ansbacher schon als Kind mit dem Segeln, und er ist dieser ersten großen Leidenschaft bis heute treu geblieben.

Inzwischen pflegt der sportliche Franke noch eine zweite Leidenschaft: Reisemobile. Sie dienen ihm nicht nur als bevorzugte Fahrzeuge für Ferientrips, sondern bestimmen seit zehn Jahren auch beruflich seinen Kurs. Seit dieser Zeit nämlich ist Jürgen Nagel Reisemobilhändler in der markgräflichen Residenzstadt Ansbach. Engagiert, enthusiastisch und erfolgreich.

Dabei hatte er dieses Ziel eigentlich gar nicht willentlich angesteuert. Sondern es waren



Heimathafen: Die „Freizeitwelt Nagel“ liegt direkt am Ortsausgang von Ansbach, an der B 13 Richtung Würzburg. Wo früher Kühe grasten, stehen jetzt die Flaggschiffe von Eura Mobil neben den wendigen Pössl-Modellen.

eher biographische und zeitgeschichtliche Strömungen, die ihn nach und nach in diese Richtung lenkten. Der routinierte Navigator allerdings ließ sich nicht einfach treiben, sondern manövrierte gekonnt durch Driften und Untiefen.

Begonnen hat er seinen beruflichen Törn einst nach der Mittleren Reife mit einer Metzgerlehre im elterlichen Betrieb, gefolgt von der Meisterschule in Augsburg und einem Betriebswirt-Studium an der Akademie des Handwerks. Als diplomierte Betriebswirt kehrte er 1983 nach Hause zurück und heiratete im selben Jahr Petra, seine Jugendfreundin aus Tanzschultagen. Die pharmazeutisch-technische Assistentin kündigte ihre Arbeitsstelle in einer Apotheke, Jürgen Nagel übernahm die elterliche Metzgerei, und gemeinsam bauten die beiden sie zu einem Partyservice-Unternehmen aus.

1986 dann war die Zeit reif für einen Kurswechsel: Das junge Ehepaar kaufte fünf gebrauchte Pkw und eröffnete eine Autovermietung. „Das schlug ein wie eine Bombe“, umschreibt der joviale Mann mit plastischen Worten jenen erfolgreichen Start ins Fahrzeuggeschäft: Ansbach zählte damals neben 45.000 Einwohnern auch 10.000 stationierte US-Soldaten, und die standen

Schlange vor Nagels Mini-Büro. Ausgebucht waren die Mietwagen auch dann noch, als das Paar seinen Fuhrpark binnen weniger Jahre auf 86 Wagen aufgestockt hatte. „Wir haben Freitag mittags ein Schild ans Fenster gehängt: ‘Next car is coming back on monday’. Dann sind wir ins Wochenende gegangen...“



Klar Schiff: Im neu errichteten Vorbau ist Platz für Beratung und Büroarbeiten, im umgestalteten ehemaligen Scheunengebäude Raum für Zubehör.

im Büro angerufen und sich erkundigt hatten, ob er denn auch Reisemobile vermiete. Da es in diesem Segment also offenbar eine gewisse Nachfrage gab, fuhr Jürgen Nagel 1990 zum ersten Mal auf den Caravan Salon, um sich selbst über Marken und Preis-Leistungsverhältnisse zu informieren. Anschließend traf er seine Wahl und bewarb sich bei vier Herstellern um einen Händlervertrag. Sein Ziel war, sich über

die Vermietung von Reisemobilen einen zweiten Markt zu erschließen.

Fendt reagierte am schnellsten: „Die Antwort kam rucki-zucki“, erzählt Petra Nagel. Ihr Mann allerdings machte vor Vertragsabschluss zur Bedingung, dass er eine Woche lang im Werk in Asbach-Bäumenheim mitarbeiten dürfe, um sich mit dem Aufbau der Mobile vertraut zu machen: „Ich hatte bis dahin ►

Händlerporträt

Skipper: Jürgen Nagel ist begeisterter Segler, seine Frau Petra (l.) erzählt RM-Redakteurin Baldus von ihrer Passion fürs Reiten.



ja keine Ahnung von Reisemobilen.“ Danach lief die Sache. Anfang 1991 rollten die ersten fünf neuen Fendt-Mobile nach Ansbach. Und obwohl Nagels ja eigentlich nur vermietet wollten, lotsten ihre Kunden sie sofort ganz sanft auf einen etwas anderen Kurs: Binnen weniger Wochen hatten zwei der Fahrzeuge den Besitzer gewechselt. „Da sind Interessenten gekommen, haben auf ein-

Modell gedeutet und einfach gesagt, sie wollen das kaufen“, verrät Jürgen Nagel, und seine Stimme klingt jetzt noch verblüfft: „Wir waren völlig überrascht.“

Und „überrollt von der Kundenlawine“. Das kleine Büro sowie die paar Quadratmeter Stellfläche in der Ansbacher Innenstadt reichten bald nicht mehr aus, Geländesuche wurde zum dringlichen The-

ma. Ein alter leer stehender Bauernhof an der B 13, direkt hinter dem Ortsausgang Richtung Würzburg gelegen, erschien als der optimale Geschäftsstandort. Anfang 1993, nachdem auch mehrere andere Optionen sich immer wieder zerschlagen hatten, konnten sie schließlich dort einziehen, provisorisch zunächst, als Pächter: „Im Wohnzimmer des Bauernhauses richteten wir das

Büro ein, im ehemaligen Stall das Zubehörlager – und geschraubt haben wir letztlich im Freien.“ Ein gutes Jahr später bekamen sie die Offerte zum Kauf des Anwesens. Sie griffen zu und entschieden gleichzeitig, dem offensichtlichen Wunsch ihrer Kunden entsprechend ihre betrieblichen Aktivitäten auszuweiten zu einem Full-Service-Händlerbetrieb.

Das Resultat der monatelangen Umbauarbeiten feierte die Firma „Freizeitwelt Nagel“ im März 1995 mit einem fulminanten Eröffnungswochenende, an dem wegen des Besucherandrangs zeitweilig sogar der Verkehr auf der B 13 zum Erliegen kam. Die Gäste fanden am Standort des abgerissenen Bauernhauses nun reichlich Ausstellungsfläche für Reisemobile und Caravans vor. Das langgestreckte fränkische Stall- und Scheunengebäude war erhalten, innen entkernt und umgebaut worden. Es beher-

bergte nunmehr den Zubehörladen auf 250 Quadratmetern Grundfläche sowie die 300 Quadratmeter messende Werkstatt mit drei Arbeitsplätzen und einer Waschhalle. Oben unter dem roten Ziegeldach mit den alten Original-Holzbalken hatten außerdem eine große Vorzeltausstellung sowie das Ersatzteil- und Zeltlager mit 250 Quadratmetern Fläche ihren Platz gefunden. In einem neu errichteten Vorbau mit Giebeldach und Sprossenfenstern schließlich waren die Büro- und Besprechungsplätze untergebracht.

An der räumlichen Aufteilung hat sich seit 1995 nichts verändert, Neuerungen gab es seither aber trotzdem: Während bei der Eröffnung exklusiv die Reisemobile und Caravans von Fendt zu besichtigen waren und Familie Nagel mit diesem Angebot bereits im Folgejahr zum drittgrößten Fendt-Händler Deutschlands avan-



cierete, ist heute die Markenpalette an der B 13 erheblich breiter. Auf dem 5.000 Quadratmeter großen Firmengelände stehen nach wie vor die Edelcaravans von Fendt, nunmehr ergänzt durch die aktuellen Caravanmodelle von Hobby. Insgesamt können Kunden hier unter durchschnittlich 30 neuen Modellen und einer wechselnden Auswahl an Gebrauchten wählen. Seit die Asbach-Bäumenheimer 1998 ihre Reisemobil-Produktion ein-

gestellt haben, führt Freizeitwelt Nagel etwa 20 unterschiedliche neue Modelle der Marken Eura Mobil und Pössl, dazu stets ein Angebot an Gebrauchten. Und während die Ansbacher ihren Pkw-Verleih inzwischen komplett aufgegeben haben, bieten sie auch weiterhin insgesamt 30 Reisemobile und Caravans zur Vermietung an.

Klar, dass ein derart expandiertes Geschäftsvolumen nicht mehr zu zweit zu bewälti-

gen ist. Neben Petra und Jürgen Nagel arbeiten inzwischen sechs Vollzeitkräfte auf dem Gelände an der Bundesstraße zwischen München und Würzburg. „Bei uns hat jeder seinen festen Bereich“, erklärt der Firmenchef mit der offenen, umgänglichen Art, „aber im Notfall kann jeder fast überall einspringen.“ Während Ehefrau Petra, 43, sich vormittags um die Verwaltung und nachmittags um die beiden Töchter Stefanie, 16, und Viktoria, ►

Anker: Petra Nagel holt ihren enthusiastischen Mann oft auf den Boden der Tatsachen zurück. „Wir ergänzen uns gut“, sagt Jürgen.

Händlerporträt



Trockendock: Sogar durchreisende Mobile bekommen in der Werkstatt Erste Hilfe ohne Wartezeit.

13, kümmert, obliegt ihm der Wareneinkauf. Gemeinsam mit zwei Angestellten berät er zu dem im Fahrzeug- und Zubehörverkauf sowie in der Vermietung.

Das Vierer-Team in der Werkstatt rekrutiert sich aus einem Kfz-Meister und Elektriker, zwei Kfz-Mechanikern sowie einem gelernten Maurer, der sich der Fahrzeugaufbereitung widmet. Ihnen stehen zwei Montagegruben und eine Galerie für Dacharbeiten zur Verfügung, außerdem eine Anpressvorrichtung für Seitenwandverklebungen. Schließlich bilden Aufbaureparaturen neben Wartung und Zubehör einbau den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit.

Doch für einen Skipper wie Jürgen Nagel, der gekonnt am optimalen Lageplatz den geschäftlichen Anker geworfen hat, ist es Ehrensache, auch Reisemobilisten und Caravannen auf großer Fahrt zu helfen, wenn sie unterwegs in Not geraten. Quick-Service nennt sich dieser Survival-Dienst. Ob

nun die Heizung kaputt oder die Dachluke fortgeflogen ist, ein- bis zweistündige Reparaturen erleidet die Werkstatt-Mannschaft für Kunden auf der Durchreise sofort, ganz ohne Wartezeit. Da natürlich auch die übrigen, fix vereinbarten Werkstatt-Termine eingehalten sind, geht es zuzeiten ziemlich stürmisch zu unter dem ehemaligen Scheunendach. „Doch bisher“, versichert der versierte Steuermann Nagel, „haben wir noch jede Situation gemeistert.“

Das hat die fränkische Händlerfamilie nicht nur getan, wenn es darum ging, durchschippernden Mobilisten den Urlaubstörn zu retten. Sondern sie sucht Mittel und Wege, auch ihre angestammten Kunden stets bestens zu betreuen. „Vielen Dank für Ihren hervorragenden europaweiten Service“, steht auf einem Foto, das im Beratungsraum hängt und ein Fendt-Mobil inmitten der Bergwildnis Norwegens zeigt. Der Schreiber jener Zeilen, erzählt die ruhige und besonnene Firmenchefin, habe das Fahrzeug bei ihnen gekauft, um anschließend gleich nach Skandinavien

aufzubrechen. Von unterwegs habe er dann immer per Handy angerufen, wenn er mit Technik oder Bedienung nicht klarkam.

In der Ansbacher Freizeitwelt gehört solcher Service zum Kundendienst. Sein geschäftliches Credo formuliert Jürgen Nagel ganz klar: „Ich will nicht ein Reisemobil verkaufen, nur damit ich es los bin. Sondern der Kunde soll sich darüber freuen.“ Damit er das tun kann, hört der Händler ihm erst mal genau zu, um herauszufinden, was der Interessent will und braucht. Erst wenn er das zu wissen glaubt, stellt er das passende Modell vor.

Solcherlei Handlungsmaximen scheinen nicht bloß im Logbuch zu stehen, sondern tatsächlich praktiziert zu werden. Stellen Bilanzkurven auch einen Indikator für Kundenzufriedenheit dar, dann fährt Segler Nagel mit seinem Kurs offenbar voll im Wind: Anno 2000 habe der Umsatz 12 Millionen Mark betragen, für dieses Jahr prognostiziert Nagel 13 Millionen. Selbst als Mitte der 90er Jahre der Markt in der Branche spürbar einbrach,

habe die „Freizeitwelt“ weiter kontinuierliche Umsatzzuwächse verzeichnet.

Doch der materielle Erfolg ist für Nagels nicht alles. „Immer Mensch bleiben“, so lautet schlicht ihr Lebensmotto. So schließen sie etwa über Mittag, damit ihr Team in Ruhe Pause machen kann, während sie selbst zusammen mit den Töchtern zu Hause essen. Und die Pferdenärrin Petra findet trotz aller Arbeit irgendwie die Zeit, ihren Schimmel Cavallino selbst zu versorgen.

Auch am gemeinsamen Familienurlaub halten Nagels beharrlich fest. Mit dem Topper auf dem Dach des Eura nehmen sie jedes Jahr Kurs auf Europas schöne Länder. Manchmal treffen sie



unterwegs zufällig einen ihrer Kunden: „Dann setzen wir uns zusammen und erzählen.“ Gesprächsstoff gibt's genug. Schließlich verbindet die Händlerfamilie und ihre heimische Klientel mehr als nur eine geschäftliche Beziehung: nämlich die Leidenschaft fürs Segeln und Lostörnen. Im Reisemobil. *Claudine Baldus*

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Maßlos überzogen

Tiroler Campinggesetz, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2001

Das Gesetz ist das Ergebnis des jahrelangen aus Geldgier geführten Kampfes der Campingplatzbesitzer gegen Reisemobilisten, die nicht auf ihre Plätze gefahren sind, um für teures Geld eine Infrastruktur zu bekommen, die sie nicht brauchen.

Walter Krismer
Sistrans, Tirol, via E-Mail

Da werden sich die Tiroler Tourismusverbände aber freuen, dass sie weniger Gäste bedienen dürfen. An anderen Orten hat man erkannt, dass es auch mit diesen Menschen Geld zu verdienen gibt.

Lothar Winkmann, via E-Mail



In die Kritik geraten:
Österreichs Bundesland Tirol gilt als reisemobilun-freundlich.

Das neue Campinggesetz ist maßlos überzogen und macht aus dem bisher gastfreundlichen Tirol ein auf Gewinnmaximierung fokussiertes Touristikunternehmen. Schade für das bisher so positive Image dieses Reiselandes. Das Gesetz stellt sich mir dar als eine vorsorgliche Abschaffung mutmaßlicher Umweltsünder, und willkürlich beschränkt ist auf eine einzige touristische Gruppe – die der devisenschwachen Selbstversorger. Mein persönlicher Schluss daraus: im Tiroler Landtag herrscht wohl eine recht eigenwillige Auffassung von Demokratie.

Dr. Claudia Lembach, via E-Mail

Umdenken nötig

Stell- oder Campingplätze? REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2001

Über Ihren Artikel haben wir uns sehr gefreut. Vielleicht trägt er dazu bei, dass bei den Campingplatzunternehmern ein Umdenken erfolgt. Das Präsidium der Reisemobil Union (RU) würde sich freuen, wenn Sie dieses Thema weiter begleiten. BVCD und RU, wir werden selbstverständlich weiter miteinander reden.

Bernd Loewe
RU-Sonderaufgaben, via E-Mail

Bei diesem unsäglichen Streit in Überlingen frage ich mich ernsthaft, ob der Campingplatzbetreiber, Herr Wolfensperger, darüber nachgedacht hat, was sich hinter dem Namen „Mobil“ verbirgt – vom Imagegeschaden der Campingplatzbetreiber ganz zu schweigen. Darüber hinaus würde ich trotz der lobenswerten Bemühungen der Stadt Überlingen nicht für 18 Mark auf einen Stellplatz fahren. Es gibt so viele kostenlose Stellplätze in Deutschland, da würde ich mich als Campingplatzbetreiber nicht soweit aus dem Fenster lehnen.

Manfred Römer
51647 Gummersbach, via E-Mail

Die Stadt Lindau und auch viele andere Städte benutzen uns Reisemobilisten zur Aufbesserung ihrer Kassen. Das müsste aber so nicht sein, wenn man bedenkt, dass Campingplätze auch Stellplätze anbieten, die weniger kosten, aber auch noch den gesamten Komfort eines Campingplatzes bieten.

In Lindau ist es der Campingplatz Gitzenweiler Hof, nur drei Kilometer von besagtem Reisemobilplatz entfernt. Hier kostet eine Übernachtung inklusive Personen, Strom und Entsorgung 25 Mark, wobei die Duschen und das Schwimmbad inbegriffen sind. Ich denke: Würden sich die Reisemobilisten das mal

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68



Bremst billiger:
Kloft-Retarder.

richtig überlegen, hätten solche Abzocker-Städte wie Lindau das Nachsehen.

Gerhard Poggenpohl
Sigmarszell bei Lindau, via E-Mail

Prima Wege

Vergleich Navigationssysteme, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2001

Wir haben in unser Eura Mobil 515 Sport ein Navigationssystem eingebaut lassen von der Firma Becker mit der neuesten Software der Firma NavTech, Version 4.01. Auf dieser CD-ROM sind 18 Länder. Auch ist es damit möglich, mehrere Etappenziele einzugeben. Wir bestellen das Gerät über das Internet bei der Firma Yeebab zu einem Preis von 2.179 und nicht wie bei Ihnen angegeben 2.999 Mark. Das Gerät wurde innerhalb von sieben Tagen geliefert und die Rechnung erst nach Erhalt von unserem Konto abgebucht.

Yeebab arbeitet mit der Redaktion WISO (ZDF) zusammen und ist bestens zu empfehlen.

Nicole und Manfred Sauer, via E-Mail

Wirbel um den Preis

Einbau eines Retarders, REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/2001

Sie berichten über die Montage einer Wirbelstrombremse Typ CE 35 unseres Mitbewerbers Telma in ein Mercedes-Benz Sprinter-Fahrgestell. Die Gesamtkosten beziffern Sie auf rund 12.000 Mark. Diese immens hohen Anschaffungskosten nehmen wir zum Anlass, Sie über unsere wartungsfreien Retarder und deren günstige Einbaumöglichkeiten zu informieren. So betragen die Kosten für einen Komplettseinbau, zum Beispiel bei einem Sprinter, 6.860 Mark, bei Fahrzeugen bis 7,5 Tonnen 7.250 Mark und bis 15 Tonnen 7.790 Mark inklusive Mehrwertsteuer. Zu diesen Preisen geben wir drei

Jahre Garantie ohne Kilometerbegrenzung.

Als Option kann eine patentierte elektronische Komfortsteuerung installiert werden. Geschaltet wird der Retarder dann sechsstufig, was ein sanftes, ruckfreies Abbremsen des Fahrzeugs ermöglicht. Durch diese Bremsomatfunktion hält der Retarder im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit bei Talfahrten eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit. Der Aufpreis hierfür beträgt 650 Mark.

Jürgen Kloft
Kloft Retarder, 65541 Limburg

Ohne Sprit läuft nix

Erfahrung mit dem Mercedes Sprinter CDI

Ich besitze seit kurzer Zeit ein Reisemobil mit Mercedes Sprinter CDI. Neulich ist mir der Sprit ausgegangen. Da ich einen Reservekanister mitführte, sah ich darin kein großes Problem. Ich füllte zehn Liter Diesel ein und startete nach Anweisung des Handbuchs 60 Sekunden lang. Danach musste sich die Kraftstoffanlage selbstständig entlüftet haben. Das Fahrzeug sprang aber nicht an. Ich wiederholte den Vorgang dreimal, leider erfolglos.

Daraufhin rief ich mit dem Handy über die Mercedes-Benz-Hotline einen Servicewagen an, der nach einer Stunde eintraf. Nach einer weiteren Stunde hatten wir dann mühsamst die Kraftstoffanlage soweit aufgefüllt und entlüftet, dass der Wagen wieder ansprang. Mit ölschmierten Händen und verschmutzter Kleidung konnte ich meine Reise fortsetzen.

Nach wenigen Tagen erhielt ich von der Mercedes

Reisen in Skandinavien

Reisen in Europa, Teil 2, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2001

In der Rubrik Norwegen steht, dass Diesel 2,60 Mark und teurer sein soll. Dies kann ich nicht bestätigen. Auf meiner Rundreise im Mai kostete der Diesel umgerechnet zwischen 2,06 und 2,30 Mark.

Der Euro-Set-Adapter Nr. 3 passt auf keine norwegische Gasflasche (Industri-Flasche), die an jeder Tankstelle zu bekommen ist. Diese Gasflasche muss gekauft werden samt Adapter. Der wird zwischen Regler und norwegische Gasflasche geschraubt, kostet 45 Mark, ist bei Primus zu bekommen und hat die Bestellnummer 333131200. Gasflasche und Adapter kosten zusammen 300 Mark. Im Tausch kostet die Gasflasche 80 Mark. Wird sie wieder abgegeben, werden 80 Prozent des Kaufpreises zurückerstattet. Den Adapter kann man dann mitnehmen.

Klaus Domnick, via E-Mail



In Ihrer Übersicht steht, die maximal zulässige Breite für Reisemobile in Schweden betrage 2,30 Meter. Wir sind bisher von 2,60 Metern ausgegangen. Was stimmt?

Liane und Hans-Jürgen Zimmer,
72815 Trochelfingen

ANTWORT DER REDAKTION: Reisemobile auf schwedischen Straßen dürfen tatsächlich bis zu 2,60 Meter breit sein. Das hat eine nochmalige Recherche beim Vägverket ergeben, dem schwedischen Zentralamt für das Straßenwesen. Wir bitten, die Fehlinformation zu entschuldigen.

Wankel-Mut

*Editorial „Grüß mal wieder“,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/2001*

Zu diesem Thema muss ich gleich meinen fundierten Senf abgeben:

Erstens bin ich Reisemobilist, grüße aber kaum. Der Gruß ist entstanden, um die Wertschätzung des Gegenübers als akzeptierten Partner in einer exponierten Gruppe (neudeutsch: „Community“) auszudrücken. Von Community kann keine Rede mehr sein: Durch Menge und Struktur der Kollegen ist sie kaum noch als solche wahrzunehmen (Globetrotter, Mieter im Selbstversuch, Familien mit x Schlafplätzen, Ruheständler mit 10-plus-Meter-Mobilen).

Zweitens bin ich Motorrad-Fahrer, grüße aber höchst selten. An sonnigen Tagen bekommt man sonst die linke Hand nicht mehr an den Lenker.

Drittens fahre ich Wankel und muss doch sehr bitten: Mein Mazda-Schätzchen ist nach 140.000 Kilometern immer noch mit dem ersten Motor unterwegs.

Mein Kompromiss-Vorschlag: WoMo grüße ich ab 500 Kilometer Distanz von zu Hause, Moppeds bei Regen oder weniger als 10 Grad Celsius, Wankel sowieso, die sind selten genug. WoMo mit Wankelmotor und Stoffverdeck würde ich grundsätzlich grüßen.

Achim Kreusch, via E-Mail

Wichtige Adressen →

Auf einen Blick

Albrecht
Alan Electronics GmbH
Dovenkamp 11
22952 Lütjensee
Tel.: 04154/849-0, Fax: -148

Adria
Reimo-GmbH
Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400524, Fax: -77

Arca
Katzheide 2
48231 Warendorf
Tel.: 02581/9271830, Fax: -59

Autostar
Steinbrückstr. 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/68050, Fax: -21

Bürstner GmbH
Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0

Carthago
Gewerbegebiet Okatreute
88213 Ravensburg-Schmalegg
Tel.: 0751/9505, Fax.: /94543

Chausson
Steinbrückstr. 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/68050, Fax: -21

Concorde Reisemobile
SKW-Fahrzeugbau
Concordestraße 2-4
96130 Aschbach
Tel.: 09555/9225-0, Fax: -44

Cristall Freizeitfahrzeuge
Rauchstraße 2
88316 Isny
Tel.: 07562/9717-0, Fax: -40

Dethleffs GmbH
Rangenbergweg 34
88305 Isny
Tel.: 07562/987-0, Fax: -101

Eura Mobil
Kreuznacher Straße
55576 Spindlingen
Tel.: 06701/203-0, Fax.: -200

Frankia
Bernecker Straße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/738-0, Fax: -33

Hehn
Schauenstr. 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/7716-0, Fax: 66402

Heosolution
Wellersiefen 5
51674 Wiehl-Forst
Tel.: 02262/5061, Fax: /717902

Hymer AG
Holzstraße 19
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220

Isabella Vorzelte Deutschland

Max-Planck-Straße 4
34253 Lohfelden
Tel.: 0561/5120-33, Fax: -36

Knaus Caravan GmbH
Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/211, Fax: /21381

Laika S.p.A.
Via B. Cellini 210 – 214
I 50028 Tavernelle Val di Pesa
Tel.: 0039/055/8058-1, Fax.: /-500

LMC Caravan GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4
48331 Sassenberg
Tel.: 02583/270, Fax: /27138

Niesmann + Bischoff
Clou-Str.1
56751 Polch
Tel.: 02654/933-0, Fax: -400

Novitech
Alsbachstraße 15
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681/814081, Fax: /817877

Paroli electronic
Am Tamburinsee
68647 Biblis
Tel.: 06245/3040, Fax: /99940

Phoenix
Schell Fahrzeugbau KG
Sandweg 1
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9229-0, Fax.: -29

Pro Ca
Hälverstraße 43
58579 Schalksmühle
Tel.: 02355/8932-00, Fax: -90

Rapido

Route de Bretagne
F 53100 Mayenne
Tel.: 0033/02/43301070, Fax.: -71

Reimo

Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400524, Fax: -7

Rockwood TSL-Landsberg
Breniger Straße 17-21
50354 Swisttal-Heimerzheim
Tel.: 02254/82061, Fax: /81064

Soltec Reimann GmbH
Kölner Straße 239
45481 Mülheim/Ruhr
Tel. u. Fax: 0208/485416

Steiner Optik GmbH
Dr.-Hans-Frisch-Straße 9
95448 Bayreuth
Tel.: 0921/7879-0, Fax: -88

T.E.C. Caravan GmbH & Co.
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-0, Fax: -99

UbiCom GmbH
Berliner Straße 4a
16540 Hohen Neuendorf
Tel.: 03303/4096-39, Fax: -91

Yachticon A. Nagel GmbH
Hans-Böckler-Ring 33
22851 Norderstedt
Tel.: 040/5113780, Fax: /517437

MOBIL

Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN



Saale-Unstrut

Daheim bei
Müller-Thurgau

Usedom

Baden wie die Kaiser

München

Ganz Europa zu Gast

Wo Dänemark dänisch ist

INSEL FÜNEN



FÜNEN,
DÄNEMARK

VOM ANDEREN LEBEN

Besuch in der Puppenstube: Deutsche Urlauber lieben dänische Beschaulichkeit –
Dänen die Vielfalt ihres Landes.



Fotos: Kwiaton



Durchblick: Viele Dänen haben an den Fenstern Spiegel – um Besucher schnell erkennen zu können. Schloss Egeskov gilt als eines der schönsten Wasserschlösser Europas.

rei Getränke braucht der Däne: Kaffee, Bier und Schnaps. Den Kaffee hat Ole schon genossen, gleich nach seinem kurzen Bad im Meer. Jeden Morgen stürzt er sich in die klirrend kalten Wellen, angeblich nur, um Duschmarken zu sparen, aber vermutlich macht es ihm sogar Spaß.

Jetzt sitzt er in der Morgensonne vor seinem Zelt, neben sich Karin, seine Frau, und daneben sitzt „Swigermudder“. Ole ist beim zweiten Getränk des Tages angelangt, und das ist „Snaps“. Jeden Tag stürzt er ein Glas des scharfen Zeugs hinunter, angeblich nur, um seiner Schwiegermutter eine Freude zu machen, aber vermutlich macht es ihm sogar Spaß.

Das Bier ist erst später dran, wenn alle Nachbarn mit ihren Stühlen unterm Arm herbeikommen und sich genau vor Oles Zelt wieder drauf plumpsen lassen. Jeden Abend, wenn die gasbetriebenen Würstchengrills im Vorzelt schon langsam wieder abkühlen, wird das Stück Rasen vor Oles Wohnwagen zum Biergarten und zur Nachrichtenbörse, und angeblich geht das Ole mächtig auf die Nerven, aber davon merkt keiner was – nein, es scheint ihm sogar Spaß zu machen.

Ole ist auf Fünen geboren, und er macht auf Fünen Urlaub, angeblich, weil

Italien zu teuer ist, aber vermutlich... Ja, schon gut, lacht Ole, legt den Kopf mit den dichten grauen Haaren in den Nacken und guckt hinaus auf das Meer. Von hier aus kann er bis zur Insel Langeland gucken, aber er guckt am liebsten haarscharf dran vorbei, weil Langeland gar keine richtige dänische Insel mehr ist. Das findet Ole jedenfalls, und Karin findet das auch, und Swigermudder nickt und nippt an ihrem Snaps.

Auf Langeland sind inzwischen mehr Deutsche als Dänen, jedenfalls im Sommer, und wenn die Deutschen dann noch einen Fahnenmast auf ihrem Stellplatz in die Wiese rammen und diese hübsche knallrote Dänemark-Flagge im Wind flattern lassen, findet Ole das gar nicht mehr lustig,

FÜNEN, DÄNEMARK

sches Bier mit über die Grenze bringen, um vor Oles Zelt einen auszugeben. Bier ist nämlich wegen der hohen Steuern in Dänemark teurer als in Deutschland, und das geht nicht nur Ole mächtig auf die Nerven.

S onst gibt es nicht weiter viel zu beachten, um sich als Deutscher unter Dänen auf Fünen wohl zu fühlen: Fünen ist immer noch so dänisch, wie eine dänische Insel dänischer nicht sein kann, mit Rudeln Bier- und Kaffee trinkender dänischer Männer, Snaps trinkender Swigermütter und hübschen Mädchen, die aus Prinzip kein Deutsch sprechen und keine Knöpfe annähren wollen. Mit entzückend buckligen, typisch dänischen Reetdachhäusern, die sich im Wind ducken und deren knorrige Bewohner erst ablehnend, dann mit zunehmender Begeisterung von den Eigenheiten ihrer heimeligen Behausungen erzählen.

Die meisten Dächer sehen hier aus, als hätten sie einen strohigen Dutt auf dem Kopf, den Haarnadeln aus Walrosszähnen zusammenhalten, um das Dach zusätzlich gegen Wind und Wetter zu schützen. Ewig hält das auch nicht – etwa alle 40 Jahre muss das Reet neu gedeckt werden.

Und immer scheint so ein dumpfes Grollen über der Insel zu liegen, ein tiefes, gurgelndes Geräusch, das von weit her kommt und dann immer lauter wird, bis es anschwillt zu einem tosenden Orkan. Das können die Wellen des grauen Meeres sein, die sich langsam anschleichen, um dann kräftig dem Strand ein paar nasse Watschen zu verpassen, das kann der Regen sein, der mit leisem Niesel anfängt und sich dann bis zu lautem Trommeln auf dem Reisembildach steigert, und das kann Oles Lachen sein, das mit einem kleinen, kurzen Kichern beginnt und dann in schenkelschlagendem Gejohle endet.

Wegen dieses Lachens – und wenn Ole lacht, lacht auch Karin, und dann lacht Swigermudder, die hübsche Tochter, und der ganze Biergarten voll der Leute, die auf Oles Wiese sitzen, lacht – wegen dieses Lachens haben die Bewohner Fünens viel-



Einblick: Farbenfroher Straßenzug in Kerteminde. Die Rundkirche in Horne im Süden Fünens ist eine von sieben erhaltenen Rundkirchen Dänemarks. Im Schlosspark von Egeskov ist auch Kunst zu sehen.



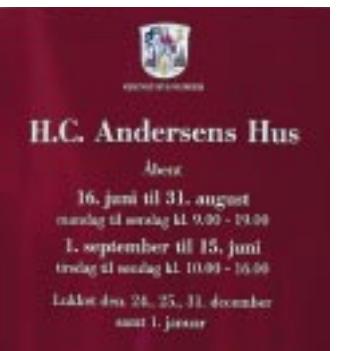


Überblick: Hafen von Svendborg, Ritt durchs seichte Meer, vorbei an einem Campingplatz. Türen sind oft liebevoll geschmückt, einen Mastbaum zierte die dänische Flagge.

leicht den Ruf weg, die dänischen Lachsäcke schlechthin zu sein. So behaupten es wenigstens die Kopenhagener (sagt Ole).

Dabei: So viel zu lachen gibt es doch gar nicht auf Fünen, oder soll es etwa lustig sein, dass hier an nur 20 Tagen im Jahr die Sonne so richtig scheint? Oder dass es in Odense, der größten Stadt Fünens (da wohnt Ole mit Karin und seiner Swigermutter und der hübschen Tochter, wenn er nicht gerade an der füniischen Ostküste vor seinem Zelt sitzt), inzwischen genau dieselben Probleme gibt wie in Ahrensburg oder Zittau.

Das aber sehen die dänophilen Deutschen nicht, die mit den knallroten „I love Danmark“-Aufklebern direkt ins Zentrum Odenses hineinfahren und erst bei den put-



zigen Straßenzügen in der Altstadt wieder anhalten, wo es nur saubere, zinnoberrot oder ockerfarben verputzte Fassaden gibt – und inmitten dieser musealen Erstarrung das Hans-Christian-Andersen-Haus.

Vor gut 200 Jahren soll der dänische

Märchenzähler in dem kleinen gelben Eckhaus an der Hans-Jensen-Straße geboren worden und aufgewachsen sein.

Das Museum erzählt von Andersens armer Kindheit und seinem erstaunlichen wie beschwerlichen Weg zum gefeierten morgenländischen Aladin, wie er sich selber gern nannte. Solch zauberhafte Geschichten wie „Die kleine Meerjungfrau“ und unsterbliche Märchenwesen wie „das hässliche Entlein“ oder die „Prinzessin auf der Erbse“ gehören noch heute zur abendländlichen Vorlesestunde in den Kinderzimmern. ►

Wem die blitzsauberen Straßenzüge in Odenses Altstadt zu blutleer sind, der geht einfach ein paar Schritte weiter zum Kaffee trinken und Smørrebrød essen in den Hof vor „Brandts Klædefabrik“, einem Kulturzentrum der besonderen Art. In der einstigen Textilfabrik befinden sich heute – neben mehreren Cafés und einem Kino – eine Sammlung moderner Kunstwerke aus aller Welt, das Museum für Fotokunst sowie ein Grafik- und Pressemuseum. Im Sommer laufen draußen öfters Live-Konzerte, und dann wird es hier endlich mal richtig laut und schön schmutzig.



Es gibt Alternativen: Fast das gesamte, ein paar Kilometer weiter östlich an der Küste gelegene Städtchen Kerteminde besteht aus so niedrigen, so bunten Häusern wie in Odenses Altstadt, nur, dass hier auch mal Kotelett-Duft aus einem ungeputzten Fenster weht und Männer im ausgeleierten Trainingsanzug vor der Haustür stehen und die Stockrosen hochbinden. Am Hafen gibt es Automaten mit glitschigen Wattwürmern und Blinkern für die Angler und verbeulte Fischerei-Boote, auf denen Frauen mit tätowierten Oberarmen die Netze zurechtlegen. Kurz: Kerteminde ist ein Ort zum Verlieben.

Die Lebensart dänischer High-Society lässt sich eher auf einer Fahrt durch das Innere der Insel kennen lernen. Wer per Fahrrad unterwegs ist, muss kräftig in die Pedale treten – so pfannkuchenplatt, wie viele meinen, ist Fünen keineswegs. Nicht nur die Fünischen Alpen im Süden der Insel verlangen den Waden einiges ab, langgezogene Steigungen und steile Abfahrten gibt es überall. Die Anstrengung lohnt sich: Immer wieder glänzt das Meer unter gelben Rapsfeldern, lässt der Wind eine Kastanienallee in weißem Blütenregen verschwinden, geben dichte Büsche den Blick auf ein gelb verputztes Herrenhaus oder ein mit Türmchen und Erkern verziertes Schloss frei. Ein Seerosenteich davor, ein paar Reiterinnen, die über die Wiese preschen, und schon ist der Urlauber mitten drin im dänischen Rosamunde-Pilcher-Roman.

Wie gut es die Reichen und Schönen haben, zeigt sich in Egeskov, einem romantischen Wasserschloss mit runden, roten Türmen und stolzen Pfauen, die immer dann ein Rad schlagen, wenn keiner mehr guckt. Beim Anblick eines silbernen Picknick-Sets von 1900 – komplett mit

FÜNEN, DÄNEMARK



Anblick: Die Trachtengruppe in Nyborg tanzt zu traditionellen Weisen. Viele Häuser sind reetgedeckt. Hier fühlen sich auch die Pferde wohl.

Salzstreuer und Teekanne – bricht selbst die überzeugteste Tupperware-Anhängerin in spitze Schreie des Entzückens aus. In der weiten Parkanlage blüht Rhododendron in allen Farben, zu Eichhörnchen geschnittener Buxus zaubert, und ein fauler Gärtner lässt in der Kräuterecke Schnittlauch und Erdbeeren wuchern.

Schloss und Park sind sehenswert genug, doch die Kutschensammlung – von der knallroten Feuerspritze bis zum mittelalterlichen Maxi-Cosy auf Kufen gibt es hier die putzigsten und nützlichsten Gefährte –, das Motorradmuseum – zum Glück für die geplagte Ehefrau gibt es die Original-Motorengeräusche, die hier aus allen Lautsprechern dringen, noch nicht auf CD zu kaufen – und eine Oldtimerschau – es spricht nicht unbedingt für die heutige Automobiltechnik, dass ein Gärtner schon vor 75 Jahren in seinem Ford TT locker 500.000 Kilometer mit einem Motor zurücklegen konnte – bieten eine Fülle sorgfältig restaurierter Raritäten, dass sich allein deswegen ein Besuch Fünens lohnte.

Ganz Mutige riskieren in Egeskov einen Spaziergang zwischen Baumwipfeln: Hoch in den Bäumen sind schwankende Brücken aufgehängt, und hier lässt sich prima der rollende Seemannsgang üben, der auch auf festem Boden so nützlich sein kann. Jedenfalls dann, wenn der Deutsche ein echter Däne ist, es langsam Abend wird, der Würstchengrill abkühlt, und sich der Platz vor dem eigenen Reisemobil und Oles Wohnwagen schon wieder in einen Biergarten verwandelt hat. „Nächstes Jahr fahre ich mal nach Italien“, sagt Ole, guckt haarscharf an Langeland vorbei und lacht.

Ina Nottebohm

Lage: in landschaftlich schöner Umgebung direkt am Meer.

Öffnungszeit: Ostern bis 30. September.

Sanitär-Ausstattung: 25 Warmduschen, Benutzung 3 DKR, behindertengerechte Einrichtungen.

Stellplätze Caravans: 200 Touristenplätze auf ebenem Wiesen-Gelände von hohen Hecken und Bäumen unterteilt. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr 25 DKR pro Nacht. Stellplätze mit Ver- und Entsorgung.

Stellplätze Reisemobile: Übernachtungsplätze vor dem Gelände. Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung vorhanden.

Preise: Erwachsene zahlen 56 DKR pro Nacht, Kinder bis 12 Jahre 38 DKR. Der Stellplatz kostet 35 DKR.

Gastronomie: Pizzeria auf dem Platz.

Einkaufen: kleiner Laden auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 15 DKR.

Baden: Sandstrand mit Badesteg direkt am Platz.

Lundeborg Strand Camping

DK-5874 Lundeborg/Fyn, Gl. Lundeborgvej, Tel.: 0045/62251450, Fax: /62252022.

Lage: an der südöstlichen Küste mit Blick auf die Insel Langeland.

Öffnungszeit: Mitte April bis Mitte September.

Sanitär-Ausstattung: 14 Warmduschen, Benutzung 5 DKR.

Stellplätze Caravans: 137 Touristenplätze auf leicht geneigtem Wiesengelände. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr 25 DKR pro Nacht.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Plätze, aber Ver- und Entsorgungsmöglichkeit vorhanden.

Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht 56 DKR, Kinder bis 12 Jahre 30 DKR. Der Stellplatz kostet 25 DKR.

Gastronomie: Imbiss auf dem Gelände, nächstgelegenes Restaurant 700 Meter entfernt.

Einkaufen: Lebensmittelladen auf dem Platz.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: Zugang über eine Treppe zum Sandstrand mit Badesteg.

Weitere Campingplätze:

DCU-Camping Odense

DK-5260 Odense/Fyn, Odensevej 102, Tel.: 0045/66114702, Fax: /65917343.

Ganzjährig geöffnet.

Camping Willemoes

DK-5610 Assens/Fyn, Næsvej 15, Tel.: 0045/64711543, Fax: /64711583.

Geöffnet Mitte April bis September.

Knarreborg Mølle Camping

DK-5883 Oure/Fyn, Knarreborg Møllevej 25, Tel.: 0045/62281056, Fax: /62281861.

Geöffnet Ostern bis Ende September.

Bøgebjerg Strand Camping

DK-5380 Dalby, Blæsenborgvej 200, Tel.: 0045/65341052, Fax: /65341152.

Geöffnet April bis Mitte September.

Hjemstavnsgårdens Camping

DK-5620 Glamsbjerg-Gummerup, Klaregade 15. Tel.: 0045/64723363, Fax: /66130435.

Løgismosestrand Camping

DK-5683 Hårby, Løgismoseskov 7, Tel.: 0045/64771250, Fax: /64771251.

Geöffnet April bis Mitte September.

Camping auf Fünen

MOBIL REISEN KOMPACT September 2001

Freie Stellplätze für Reisemobile

Viele dänische Campingplätze bieten die Möglichkeit zum Quick Stop, der Übernachtung vor oder auch hinter der Schranke zwischen 21 und 9 Uhr an. Die Gebühr dafür beträgt 95 DKR inklusive vier Personen. Zudem ist es grundsätzlich erlaubt, auf Parkplätzen eine Nacht zu stehen, sofern Schilder dies nicht verbieten. Allerdings dürfen sich Reisemobil-Touristen dabei nicht „campingähnlich“ verhalten.

Einen Stellplatz auf dem Bauernhof Tronbjerggaard gibt es bei Karen und Jan Strandhave in Stenstrup-Brændeskov im Süden der Insel. Das Netz von Campingplätzen ist in Dänemark sehr dicht, insgesamt gibt es 520 Anlagen. Auch auf Fünen ist die Auswahl groß. Wer in der Hauptsaison anreisen will, sollte unbedingt vorher einen Platz reservieren. Für die Übernachtung auf dänischen Campingplätzen benötigt man einen Campingpass, dieser kann gegen geringe Gebühr auf den Plätzen vor Ort beantragt und gekauft werden.

Bøjden Strandcamping

DK-5600 Fåborg/Fyn, Bøjdenlandevej 12, Tel.: 0045/62601284, Fax: /62601294.

Lage: im Südosten der Insel, unmittelbar an einem Sandstrand, kleiner Ort in der Nähe.

Öffnungszeit: Mitte April bis Mitte September.

Sanitär-Ausstattung: 18 Warmduschen, Benutzung 5 DKR, behindertengerechte Einrichtungen.

Stellplätze Caravans: 200 Touristenplätze auf von Hecken unterteiltem Wiesengelände unter Laub- und Nadelbäumen. Stromanschluss an allen Stellplätzen, 23 DKR pro Nacht.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze ausgewiesen. Einrichtung zur Ver- und Entsorgung vorhanden.



Preise: Erwachsene zahlen 55 DKR pro Nacht, Kinder bis 12 Jahre 30 DKR. Der Stellplatz kostet 30 DKR.

Gastronomie: einfaches Lokal direkt neben dem Platz.

Einkaufen: kleiner Laden auf dem Platz. Tiere:

Tiere: Hunde sind erlaubt. 5 DKR pro Nacht.

Baden: Wasserrutsche am Sandstrand, Freibad direkt am Platz.

Bøsøre Strand Camping
DK-5874 Hesselager/Fyn, Bøsørevej 16, Tel.: 0045/62251145, Fax: /62251146.

Besucherrekord aber hält das Wasserschloss Egeskov Slot, 20 Kilometer nördlich von Svendborg in Kvrndrup. Es wurde 1554 auf Eichenpfählen errichtet und ist noch immer bewohnt. Die meisten Räume sind zur Besichtigung frei. Das Schloss umgibt ein Park, darin eingebettet sind ein Oldtimer- und Motorradmuseum sowie eine Kutschensammlung und seit kurzem auch ein Rettungsdienst-Museum. Außerdem bietet die Grünanlage Platz für ein riesiges Labyrinth und prachtvolle Blumengärten.

Hvedholm Slot ist ein imposanter Gutshof nordwestlich von Fåborg, erstmals 1475 erwähnt.

In Horne, vier Kilometer westlich von Fåborg, steht eine der sieben dänischen Rundkirchen. Ihre zwei Meter dicken Mauern wurden im 12. Jahrhundert aus Felsbrocken errichtet. Die Kirche diente nicht nur dem Gebet, sie galt auch der Verteidigung. Besonders schön sind zwei Schiffsmodelle, die von der Decke hängen.

Museen: Im Freilandmuseum Den Fynske Landsby in Odense beherrschen alte Traditionen das Dorfleben. Bauern und Handwerker demonstrieren die Arbeitsweisen um 1850 auf Fünen.

4

Brandts Klædefabrik, bis 1977 eine Textilfabrik, lockt heute als Museums- und Freizeitkomplex die Besucher an. In den oberen Etagen befinden sich die Kunsthalle, das Museum für Fotokunst und das grafische und Pressemuseum. In Kerteminde ist im Ladbyskibsmuseet das einzige in Dänemark noch erhaltene Schiffsgrab eines Wikingerhauptlings zu sehen. Odenses Stadtmuseum Møntergården und das Heimatmuseum in Svendborg stellen Funde von Ausgrabungen der beiden Städte aus. Weitere Museen in Svendborg befassen sich mit Themen wie Spielzeug, Zoologie, Armenhäuser, Ofenbau und Burgeninrichtungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Werke fünerischer Maler sind im Museum for Fynsk Malerkunst in Fåborg zu sehen.

Ausflüge: Im Fjord- und Bælt-Center des netten Fischerstädtchens Kerteminde können Besucher in einem 50 Meter langen Tunnel unter Wasser das Tier- und Pflanzenleben der Ostsee ganz aus der Nähe studieren und einem Blauwal und Killerwal in die Augen schauen. In einem zwei Millionen Liter großen Außenbecken spielen die Schweinswale „Egil“ und „Freja“.

4

Auf der Halbinsel Hindsholm liegen zwei der am besten erhaltenen Dörfer Fünen, Viby und Måle. Von der Nordspitze Fyns Hoved aus mit ihren vom Sturm gezeichneten Steilufern und flachen Lagunen lassen sich im Meer Tümmel und viele seltene Vögel beobachten.

Hans Christian Andersens Geburtshaus in Odense ist für Familien mit Kindern ein unerlässliches Ausflugsziel. Im Kinder-Kulturhaus Fyntøjet werden Andersens Märchen aufgeführt. Von Ende Juni bis Anfang August tritt die H.C.-Andersen-Parade dreimal täglich im Park Lotzes Have hinter dem Museum auf.

Der malerische Hafen von Faaborg ist einen Besuch wert. Segelboote mit dunkelroten und weißen Segeln liegen hier vertaut und warten auf Tagesausflügler. Vom Hafenstädtchen Svendborg aus fahren täglich Fähren zu den Inseln Aero, Drejø, Skarø und Hjortø. Auch attraktive Rundfahrten durch das südfünlische Inselmeer und die „dänische Südsee“ werden auf gepflegten Oldtimerschiffen angeboten. Fyns Sommerland in Ørup ist Vergnügungspark und Wasserland kombiniert und liegt direkt an der Landstraße Nr. 161 und ist von Mitte Mai bis Ende August geöffnet.

Freizeit auf Fünen

MOBIL REISEN KOMPACT September 2001

i Informationen:

Dänisches Fremdenverkehrsamt, Glockengießerwall 2, 20095 Hamburg. Tel.: 040/320210, Fax: /32021111, Internet: www.daenemark.dk.dk.

Fyntour, Postbooks 4999, DK-5260 Odense, Fax: 0045/66131338, Internet: www.visitfyn.com.

N Karten und Reiseführer:

Faltkarte Syddjylland og Fyn, Denmark 1:200.000, Kart Matrikelstyrelsen, ISBN 87-7688-244.

Merian live Dänemark, ISBN 3-7742-0641-4.

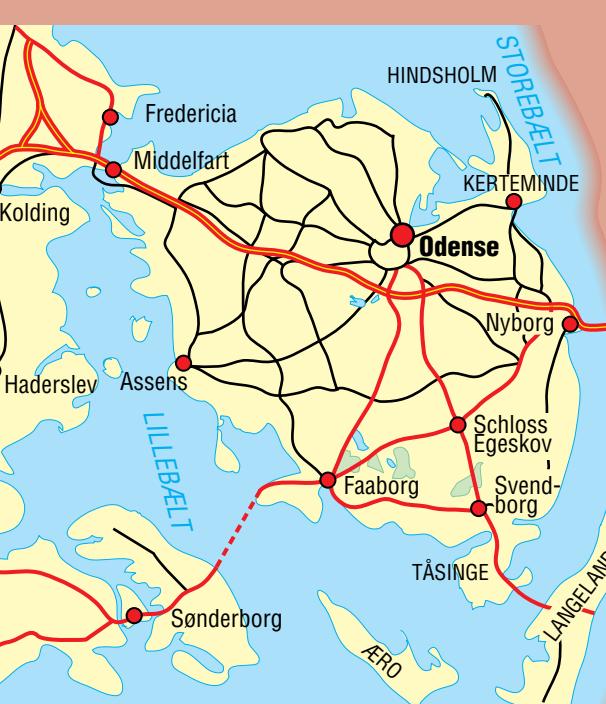
HB-Bildatlas Nr. 68 Dänische Inseln.

A Anreise: Fünen liegt etwa 300 Kilometer nördlich von Hamburg. Brücke oder Schiff, das bedeutet, wie bei vielen Zielen in Dänemark, auch hier die Qual der Wahl. Urlauber können über die BAB7, vorbei an Flensburg, bei Padborg über die Grenze fahren, weiter nach Kolding und die Brücke über den Kleinen Belt nach Middelfart auf Fünen fahren. Oder sie biegen gleich hinter der Grenze auf die

Straße 8 ab, fahren bis Fynshavn und nehmen von dort die Fähre nach Bøjden (die Überfahrt dauert eine knappe Stunde). Die bisher bekannten und bei deutschen Touristen sehr beliebten Fährlinien Kiel - Bagenkop (auf Langeland) und Geling - Faaborg haben ihren Betrieb mit Eröffnung der Belt-Brücken einstellen müssen.

Sehenswürdigkeiten:

Einer der schönsten Kirchensäle der Hochgotik befindet sich in der Sct. Knuds Kirche, dem Dom von Odense. Das älteste Königsschloss des Landes, Nyborg Slot aus dem Jahr 1171, die restaurierte Festungsanlage sowie die Museumsfähre Kong Frederik IX. und Schloss Holckenhavn gehören zum Besuchsprogramm von Nyborg.



TOSKANA DES OSTENS

Die Ufer von Saale und Unstrut im südlichen Sachsen-Anhalt sind das nördlichste Weinbaugebiet Deutschlands. Und ein Geheimtipp für Reisemobil-Touristen.

Das ist doch der Müller“, ruft Herr Hopf entzückt. „Der junge oder der alte?“ fragt seine Frau zweifelnd. Herr Hopf klatscht vor Begeisterung in die Hände. „Der alte natürlich. Und voller ist er geworden.“ Frau Hopf rümpft die Nase. „Nee, Hans, mir ist der Portugiese lieber.“ Jetzt wird Herr Hopf langsam sauer. „Aber das ist doch ein Roter.“ Seine Frau stemmt die Hände in die Hüften. „Na und, Du hast doch sonst auch nichts gegen Rote.“

Wenn in Deutschlands urigster Weinstube Ehepaare über Rebensaft fachsimpeln, hält sich Wirtin Grete Sonntag vornhm zurück. Irgendwann, das weiß sie genau, entscheiden sich alle. Für zwei Kisten Müller, wie der Wein des Herrn Müller aus Thurgau hier liebevoll abgekürzt wird.

Und vielleicht noch für ein paar Flaschen Portugieser. Nur so, zum Probieren. Ach, wie schmeckt eigentlich der Silvaner dieses Jahres?

Gründliche Recherche ist wichtig, wenn der Weinkeller gefüllt sein will, und so schenkt Grete Sonntag ihren Gästen einen Schoppen nach dem anderen ein. Irgendwann merkt keiner mehr, dass die Weinstube gar keine Weinstube ist, sondern eine ziemlich schäbige Garage. „Die haben wir so provisorisch umgepfriemelt – das ist zwar nicht vornehm, aber gemütlich“, sagt Grete Sonntag stolz und holt noch einen wackeligen Küchenstuhl aus einer Ecke hervor, damit kein Gast draußen in der Sonne stehen muss.

Eigentlich hätte sich die 73-Jährige einen geruhigen Lebensabend verdient.

Fotos: Kwiaton



Idylle: Am Blütengrund bei Naumburg (großes Foto) mündet die Unstrut in die Saale.
Bei Freyburg stehen Weinberghäuschen.

Aber noch ist für Grete Sonntag jeder Tag ein Werktag. Zusammen mit ihrem älteren Bruder hackt sie regelmäßig zwischen ihren Weinstücken auf dem Steilhang über der Garage Unkraut, schichtet mit schwieligen Händen bröckelige Trockenmauern wieder auf und hilft im Herbst bei der Lese der reifen Trauben. Auf die Nachmittage, wenn sie in der Garage sitzen kann, um Wein zu verkaufen, freut sie sich richtig. Außerdem findet sie: „Die reifere Jugend muss der Jugend helfen.“ Der Rebensaft stammt nämlich vom Weingut ihrer Groß-

nichte Sandra Haake, die es vor ein paar Jahren sogar zur deutschen Weinkönigin gebracht hat.

„Es ist ganz schön harte Arbeit, in dieser Gegend Wein anzubauen“, bestätigt Adelheid Fleischauer vom Herzoglichen Weinberg in Freyburg, nur einen Steinwurf von Grete Sonntags Garage entfernt, wo der Verein „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ ein Informationszentrum unterhält. Im nördlichsten Weinbaugebiet Deutschlands sind die Vegetationsperioden kürzer als in den anderen zwölf deutschen Wein-Regionen. Manchmal macht Frost einen ganzen Jahrgang kaputt. Überwiegend weiße, trockene Weine werden hier produziert, und das auf Hängen, die teilweise 30 Prozent Steigung haben. Am häufigsten bauen die 600 Weinhauer in der Region den Müller-Thurgau an, weil der besonders schnell reift.

Bei einem Rundgang über den Weinlehrpfad im herzoglichen Weinberg erzählt Adelheid Fleischauer interessierten Besu-



Bauwerk: Mit dem Bau des Naumburger Doms St. Peter und Paul wurde 1210 begonnen.



Ansichten:
Liebevoller
Blumenschmuck
ziert eine Fassade
in Naumburg.
Die Gegend ist
fruchtbar, und
weite Felder
lassen das Land
offen erscheinen.



chern allerlei Wissenswertes über den Lebensraum Weinberg und die harte Arbeit der Winzer. Der 250 Jahre alte herzogliche Weinberg hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Besonders die jüngste Vergangenheit war turbulent. Erst fraß die gierige Reblaus fast alle Pflanzen auf. Ab 1945 war der mit Weißburgunder neu aufgerichtete Weinberg dann in staatlichem Besitz. Bei der Übernahme 1992 durch den Verein „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ zeigte er sich in einem erbärmlichen Zustand. ABM-Kräfte wie Adelheid Fleischauer bauten die Anlage mühsam wieder auf.

Ob der hier hergestellte Rebensaft tatsächlich durch herzogliche Kehlen floss, ist nicht bewiesen, aber die einmalige Lage des Weinbergs unterhalb der eindrucksvollen Neuenburg und seine terrassenförmige Gestaltung mit Trockenmauern und 75 Jahre alten Weinstücken machen ihn zu einem einzigartigen kulturellen Erbe. Vor einer Weinverkostung im originalgetreu restaurierten Weinbergs- ►



AN SAALE UND UNSTRUT



häuschen empfiehlt es sich, mit klarem Sinn und sicherem Schritt die steilen Treppe hinaufzukraxeln, um die Aussicht vom Haineberg zu genießen. Wie das Werk eines beschwipsten Zuckerbäckers sieht die Landschaft von hier oben aus. Der himmlische Konditormeister hat Sahnewolken an den Horizont gespritzt, Burgen aus Krokant geformt und mit kühnen Schwüngen ein Flussbett in den welligen Teig geritzt.

„Hier liegt mir die Welt zu Füßen“, strahlt Adelheid Fleischauer. Das war nicht immer so – nach der Wende befand sich die gelernte Zementtechnologin so lange im Tal der Arbeitslosigkeit, dass sie heute selbst die endlose Kletterei mit immer neuen keuchenden Besuchern über den Weinberg als erholsamen Spaziergang empfindet. „Zuckerfabriken, Kaliindustrie – hier ist alles pleite gegangen.“ Ab 1993, als 78.000 Hektar des südlichsten Zipfels von Sachsen-Anhalt, wo Thüringen beginnt, zum Naturpark erklärt wurden, sind neue Arbeitsplätze in Naturschutz und Fremdenverkehr entstanden. „Die Anerkennung des Naturparks bedeutet aber nicht, dass wir hier jetzt nur noch mit Kutzen fahren“, lacht Adelheid Fleischauer. „Wir brauchen die wirtschaftliche Entwicklung.“



Vielfalt: der Marktplatz vom Naumburg, Weinberg, Ausschank von Grete Sonntag.



Auch, was Wein betrifft, hat die zierliche Frau eine klare Linie. „Was mir schmeckt, schmeckt mir, da muss ich keine Expertin sein.“ Die Gefahr, sich im Saale-Unstrut-Triasland billigen Fusel auf die Leber zu gießen, ist denkbar gering. Nur Qualitätsweine werden hier produziert. Nach Ansicht von Siegfried Boy, Präsident des Weinbauverbands Saale-Unstrut, genügt es aber nicht, gute Weine zu erzeugen: „Man muss es sagen und selbstbewusst vertreten.“

Immerhin mussten aus der Rekordernte des vorletzten Jahres über vier Millionen Liter Wein verkauft werden. Doch Siegfried Boy kann mit seinem Marketing zufrieden sein: Zu DDR-Zeiten noch wie eine zweite Währung gehandelt, sind die frischen Weine aus dem Osten inzwischen in der ganzen Republik gefragt. Die hohe Nachfrage spiegelt sich auch in den Preisen – ein Billig-Produkt sind Saale-Unstrut-Weine beileibe nicht.

„Man muss den Boden aus dem Wein heraus schmecken“, findet Adelheid Fleischauer. Denn was könnte besser schmecken als ein Hauch dieser Landschaft, wo sich Traubeneichen-Hainbuchenwälder im Wind wiegen, das Muschelkalkplateau hell an den Steilhängen der Saale schimmert und so seltsame und sel-



Abwechslung: Kanuten finden auf Saale und Unstrut prima Reviere. Links: das Renaissance-Portal des Naumburger Doms.



tene Pilze wie der violett-grüne Klumpfuß und der Tintenfischpilz aus dem Boden spritzen. Flüsse, die in Jahrtausenden immer wieder ihren Lauf änderten, haben Täler in die Gesteinsschichten der Trias gegraben und ein kleinteiliges Landschaftsbild hinterlassen, aus dem die Menschen später eine einzigartige Kulturlandschaft formten.

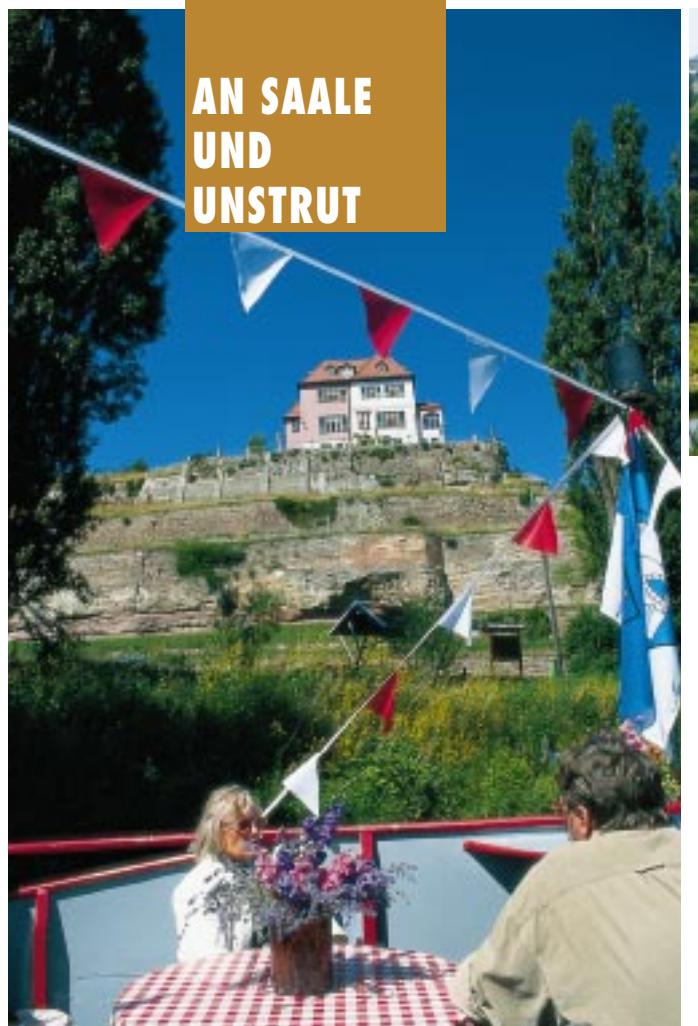
„Burgen stolz und kühn“ (so heißt es in einem bekannten Gedicht) wie Saaleck oder Rudelsburg geben Zeugnis von einer bewegten und reichen Vergangenheit. An der Saale hat die deutsche Romantik, verbunden mit dem als Novalis bekannten Dichter Friedrich von Hardenberg, ihren Ursprung. Und mit den leckeren Weinen süffelten sich angeblich schon Goethe und Schiller in Schreib-Laune.

Als „Toskana des Ostens“ umschrieb der Künstler Max Klinger einst die Region, doch inzwischen hat das Saale-Unstrut-Triasland solch werbewirksamen Vergleiche gar nicht mehr nötig.

Dass die Toskana umgekehrt einmal als „Saale-Unstrut-Land des Südens“ bezeichnet wird, ist wohl eher unwahr-scheinlich, aber „wir sind im Kommen“. Davon sind Adelheid Fleischauer und Grete Sonntag fest überzeugt. Besonders, wenn die Zeit der Weinlese naht, sind die Campingplätze schnell ausgebucht, und im Büro des Freyburger Fremdenverkehrsvereins am Markt sind die Prospekte vergriffen.

Ein langer Radweg ringelt sich an Saale und Unstrut entlang, doch die sicher angenehmste Art, hier zu reisen, ist eine Fahrt mit der Unstrutnixe. Früher als Taucherschiff genutzt, räkelt sich die fast hundert Jahre alte Nixe jetzt direkt beim Campingplatz Blütengrund bei Naumburg – hier mündet die Unstrut in die Saale. Angeblich soll sich die Unstrutnixe vor ein paar Jahren erheblichen Schönheitsoperationen unterzogen haben, doch der Erfolg blieb (zum Glück) begrenzt. Wer charmante Schäßigkeit der sterilen Idylle vieler Ausflugsdampfer vor-

AN SAALE UND UNSTRUT



Rundfahrt: Die Unstrutnixe hat ihren Charme bewahrt.
Oben rechts: Blick über das Tal der Unstrut.

zieht, kann sich beglückt zurücklehnen, das satte Tuckern des Diesels genießen und den Flug des Fischreihers verfolgen – vorrausgesetzt, der morsche Klappstuhl bricht nicht wieder zusammen. „Siehste, Hans, an der Mosel war es auch nicht schöner.“

Der Vorteil einer solchen Schifffahrt ist, dass man dabei keinen Fahrradlenker festhalten muss, sondern die Hände frei hat für andere nützliche Dinge – für Fotoapparate zum Beispiel, für Feldstecher oder für gefüllte Weingläser. Und die sportlicheren Zeitgenossen, die keuchend auf dem Fahrrad vorbeiflitzen oder im Kanu gerudert kommen, freuen sich immer über einen netten Gruß – Prosit, Ahoi. Zugegeben, ein guter Tropfen lässt sich auch trefflich nach einer Fahrradtour genießen, zum Beispiel in der Kneipe an der Anlegestelle Blütengrund, wo sogar noch eine kleine Personenfähre Radler und Spaziergänger vom Campingplatz aus über das brackige Wasser der Unstrut bringt.

Im Fährcafé gibt es nicht nur flüssige Genüsse, es stehen auch handfeste Vergnügungen wie Ei in Sähnfsoße mit Karduffeln



und kalte Fruchtsuppe auf der Speisekarte. Wer es etwas feiner mag, kommt eher in Naumburg in einem der guten Restaurants am weiträumigen, von Barock- und Renaissancebauten umgebenen Marktplatz auf seine Kosten. In die beschauliche Kleinstadt Naumburg zieht es die meisten Besucher allerdings nicht wegen weltlicher Freuden, eher wegen der berühmten Stifterfiguren Ekkehard und Uta im Dom. Aber aufgepasst: hat die schöne Frau des Markgrafen nicht einen ganz schön beseelten Gesichtsausdruck? Das Doppelkinn ihres Gatten deutet doch auch nicht gerade auf einen asketischen Lebenswandel hin. Und was verbirgt Uta so verschämt unter ihrem Gewand? Vielleicht ein kleines Fläschchen Rebensaft? Verstand das der Künstler unter der vielgerühmten lebensnahen Darstellung des Paares?

So unwahrscheinlich ist es gar nicht, dass auch die beliebten Aristokraten ab und zu einen guten Tropfen zu schätzen wussten. Immerhin feierte das Weinbaugebiet Saale-Unstrut vor drei Jahren sein Jubiläum zum 1.000-Jährigen. So alt nämlich ist die Urkunde, in der geschrieben steht, das Kaiser Otto III. dem Kloster Memleben einen Weinberg geschenkt hat. Aber eigentlich brauchen die Winzer der Region gar keine großen Anlässe mehr, um mit ihren Gästen zu feiern. Die wachsende Beliebtheit ihres Weins ist genug Grund zu Freude. „Also, Hans, her mit dem Korkenzieher. Saale-Unstrut-Wein muss jung getrunken werden.“

Ina Nottebohm

Camping kompakt

i **Information:** Fremdenverkehrsgesellschaft Saale-Unstrut-Elster, Am Gerichtskeller 5, 06632 Freyburg, Tel.: 034464/27260, Internet: www.tasa.de, E-Mail: fremdenverkehr.saale-unstrut@take.net.

Freyburger Fremdenverkehrsverein, Markt, 06632 Freyburg, Tel.: 034464/27260, Fax: /27376.

Fremdenverkehrsamt Naumburg, Markt 6, 06618 Naumburg, Tel.: 03445/201614, Tel.: /266047, E-Mail: stadt.naumburg@t-online.de.

Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra, Tel.: 034461/220-86, -26, Internet: www.naturpark.saale-unstrut.de.

Saale-Unstrut-Schiffahrtsgesellschaft, Blütengrund 8, 06618 Naumburg, Tel.: 03445/2028-09, Fax: -32, E-Mail: saale-unstrut-schiffahrt@t-online.de, Internet: www.froehliche-doerte.de.

R **Stellplätze:** Berghotel zum Edelacker, Freyburg/Unstrut, Tel.: 034464/35-0, Fax: -333, Internet: www.edelacker.de, BORDATLAS 2001; Seite 142.

A **Camping:** Blütengrund, 06618 Naumburg, Tel.: 03445/202711, Fax: /200571.

An der Rudelsburg, 06628 Bad Kösen, Tel.: 034463/2870-5, Fax: -6.

Am Waldschwimmbad, 06647 Bad Bibra, Tel.: 034465/20216, Fax: /60214.

Am Bornthal, 06636 Laucha bei Bad Bibra, Tel. und Fax: 034462/20275.



Kleines Eiland mit großer Tradition: Deutschlands östlichste Ostseeinsel reizt Reisemobilisten mit Spuren von gestern und Charme von heute.

Meinst Du wirklich?“ Zweifelnd schaut mich meine Frau von der Seite an, als ich unseren James Cook erst über die holpernde Chaussee und dann auf den mit Schlalglöchern übersäten Parkplatz von Schloss Mellenthin lenke. Es wird langsam Abend, die Busse der Tagestouristen sind verschwunden, und keine Menschenseele ist mehr zu sehen. Nur eine kleine Laterne pendelt im Wind: Jemand muss hier sein.

Wir gehen über die steinerne Brücke und betreten den Hof des Schlosses. Putz bröckelt von den Wänden, in der Dämmerung kein einladender Eindruck. Die Lampe markiert den Eingang zur Schänke: Mutig stoßen wir die Tür auf. Donnerwetter. Egal wie das Essen hier schmeckt, da müssen wir rein. Die Wände hängen voller alter Fotos und Bilder, auf alten Vitrinen liegen antiquarische Hefte, Landkarten und Bücher. Als die einzigen Gäste entscheiden wir uns für ein altes Plüschsofa, das gemütlich unter uns einsinkt. Räucherfisch oder Soljanka sind noch zu haben, also zwei mal heißen Tee und Soljanka, bitte.

Das erste Buch, das ich zur Hand nehme, erzählt von Sagen der einst namenlosen Insel. Der Bevölkerung war das gar nicht so recht. Lange beratschlagten die Insulaner, wie sie ihre Heimat nennen sollten. Ein grauhaariger Zuhörer machte den Vorschlag, jetzt zu schweigen und das nächste Wort, das einer spräche, solle der Name werden. Alle nickten und schwiegen lange, bis einer ungeduldig aufsprang und sagte: „Oh, so dumm, dass wir keinen Namen finden.“ Deshalb heißt das Eiland heute Usedom. ►

ZWISCHEN ZEIT UND RAUM



Fotos: Dirk Dietzel





Schon immer schön: Kleine, reetgedeckte Häuser mit Blick auf die Ostsee.

OSTSEEINSEL USEDOM



Typisch diese Blicke: Achterwasser mit weiten Weiden, Fischernachen, die vor sich hin dümpeln.

Meist lassen wir während unseres Urlaubs unser Mobil stehen und wandern durch Felder, Sümpfe und Wäldchen. So kommen wir auch zu dem winzigen Fischerdorf Warthe im hintersten Eck des Lieper Winkels. Wir fühlen uns in der Zeit zurückversetzt: Zwischen mannshohem Schilf zerrt ein Fischerboot an den Leinen, sein Holz schwarz vom Alter. An Land flattern zerfetzte rote Fähnchen an Bojenstangen im Wind. Enten paddeln im Wasser, und auf der Wiese marschieren Gänse. Gescheckte Kühe rupfen frisches Gras.

Wir setzen uns auf einen Stapel Fischkisten, als ein alter Fischer zu uns kommt. Jahrzehnte sei er selber mit diesem Boot hinausgefahren, erzählt er, und sein Fang brachte immer gutes Einkommen. Heute sind die Jungen in die Städte gezogen: „Als Fischer können sie ihre Familien nicht ernähren“, schmaucht sein Pfeifchen und berichtet von den Touristen, denen er heute ein Zimmer vermietet.

Den Wunsch, mit Tourismus Geld zu verdienen, gab es auf Usedom schon lange. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts, als immer mehr bürgerliche Gäste die Insel besuchten, kam es zu Spekulationen, und ein erster Bauboom ergriff die Küste. Fischer bauten ihre Kähne um und segelten

mit den Touristen spazieren, ihre Frauen und Töchter wurden Zimmermädchen und Mamsellen.

Spätestens, als König Friedrich Wilhelm III. und später seine Söhne regelmäßig zu Gast waren und mit ihnen ganze Heerscharen von Höflingen und Beamten aus dem fernen Berlin die Strände bevölkerten und Wohlstand versprachen, war es an der Zeit, die Kaiserbäder zu gründen. In Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck entstanden prachtvolle Hotels, Villen und Spielcasinos. Besonders Letztere sollen der einzige Grund gewesen sein, dass so mancher Gast seine Sommerfrische vorzeitig abbrechen musste.

Einer der weitsichtigen Gründerväter des Usedomer Bäderwesens war der kaiserliche Oberforstmeister von Bülow. Mehr als ein Jahrhundert später war es sein Nachfahre Victor von Bülow, besser bekannt als „Loriot“, welcher der einzigen noch im Zustand erhaltenen Seebrücke in Ahlbeck ihr Gesicht zurückgab: Für seinen Film „Pappa ante Portas“ ließ er nach der Wende

Brücke und Gebäude renovieren und leuchtend weiß streichen.

In neuem Glanz erstrahlen auch wieder die Villen, Pensionen und Hotels, und in den schmucken Konzertmuscheln an den weitläufigen Promenaden spielen Orchester für die Kurgäste. Wo schon früher edler Schmuck und französische Mode auslag, nach dem Krieg bis zur Wende die Stücke eher karg waren, blitzt heute der in allen Tourismusorten notwendige Tand auf.

Auch die Pflicht der Männer, beim Baden „mindestens eine Badehose zu tragen, die mit angeschnittenen Beinen und einem Zwickel versehen ist“, ist lange vorbei. Selbst außerhalb der offiziellen FKK-Zonen schaut niemand, wenn sich jemand der Badekleidung entledigt. Eher bekommt der Urlauber ein Problem mit dem Badewächter, wenn er seinen Vierbeiner außerhalb der ausgewiesenen Hundestrände frei laufen lässt.

Wenn es nach der Sage wie der festen Überzeugung der Insulaner geht, lag die berühmteste und größte Stadt Usedom, ja



Die Tradition bewahrt: Auf dem Fischerklavier ertönen alte Weisen, die Windmühle bei Benz hat ein Künstler vor dem Verfall gerettet. Heute wird hier getöpfert.

sogar der gesamten Ostsee, weiter westlich in der Nähe des heutigen Koserow: Vineta. Viele Variationen gibt es von der Geschichte, die „Wunderbare Reise des Nils Holgersson mit den Wildgänsen“ von Selma Lagerlöf aber ist in die Weltliteratur eingegangen.

Endlos rollt bei Koserow, am Streckelsberg, die Brandung gegen das Vineta-Riff. Hier soll das sagenhafte nordische Atlantis versunken sein, die reiche Stadt mit den zwölf Stadttoren und dem Hafen für 300 Schiffe. Größer als Konstantinopel und reicher als Rom soll sie gewesen sein, es gab alles im Überfluss. Erst, als den Kindern die Hintern mit Semmeln gewischt wurden, gab es eine erste Warnung: „Vineta, du rieke Stadt, soll untergahn, wiel se hätt väl Böses dahn.“ Aber die Bürger besserten sich nicht, und so kam in einer kalten November-



nacht das Strafgericht in Form einer Sturmflut, die Stadt und Menschen verschlang.

Wir haben unseren James Cook bei dem kleinen Restaurant nahe den Koserower Fischerhütten geparkt, um von hier aus den Streckelsberg zu erkunden. Schon jetzt nehmen wir uns fest vor, später den verführerisch gut riechenden Räucherfisch zu probieren. Zunächst aber wandern wir durch dichten Buchenwald, immer bergan. Plötzlich jedoch lichtet sich der Wald, und wir blicken aus 60 Meter Höhe weit hinaus über die Ostsee. Endlos das Meer und endlos der weite Strand direkt unter uns. Nur einige Strandwanderer sind unterwegs. Draußen schäumt die Brandung am Vineta-Riff.

Am Fuß des Streckelsbergs entdecken wir eine alte Freilichtbühne, auf



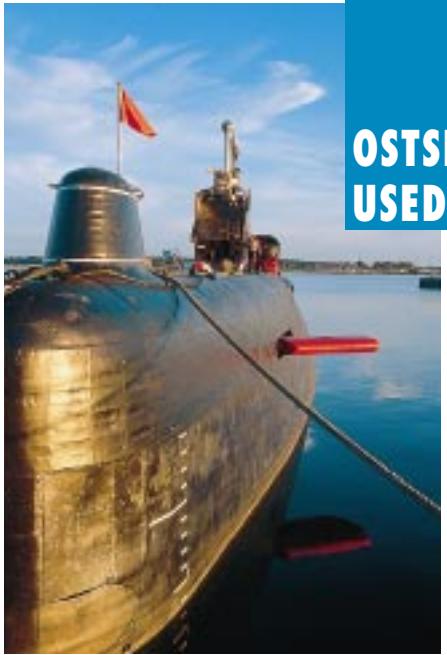
Gold das Gestade: Die untergehende Sonne gibt dem endlosen Strand eine sanfte Tönung, bevor sie hinterm Horizont verschwindet.

der in den sechziger Jahren die „Bernsteinhexe“ aufgeführt wurde. Natürlich – auch dieses Buch haben wir in der Schänke des Schlosses Mellenthin gefunden. Um 1820 hatte die Gemeinde von Koserow einen literarisch begabten Pfarrer, Wilhelm Meinhold. Er stöberte in alten Kirchenbüchern und machte eine tolle Sage aus, die er in seinem Roman „Bernsteinhexe“ niederschrieb. Eine Geschichte um einen Bernsteinhals, der im Streckelsberg verborgen gewesen sein soll, und um Maria, die davon wusste, in einem Prozess der Hexerei beschuldigt und zum Feuertod verurteilt wurde. Dass der Richter auf dem Weg zur Vollstreckung vom Pferd stürzte und starb, wurde ihr zusätzlich angelastet.

Doch im letzten Moment rettete sie der Herr des Schlosses Mellenthin, der für sie aussagte. Natürlich gab es ein Happy End der beiden. Ärger bekam allerdings Pfarrer Meinhold, als er Jahre später gestand, die von der ganzen Bevölkerung für wahr gehaltene Geschichte komplett erfunden zu haben.

Ab 1935 war wenige Kilometer westlich von Zinnowitz Schluss mit lustig: Hermatisch abgeriegelt, war der westliche Zipfel der Insel nur für Besucher mit Sonderausweis erlaubt. Die meisten Bewohner der Dörfer wurden umgesiedelt.

Früher war Wernher von Braun hier mit seinem Großvater zur Entenjagd gegangen, nun entwickelte er im abgelege-



OSTSEEINSEL USEDOM

wir einen schönen Stellplatz für die Nacht, links mit Blick auf ein ausgemustertes sowjetisches U-Boot, rechts auf ein Minensuchboot der DDR-Marine. Beide Schiffe sind heute wie das ganze seit 1990 zugängliche Gelände historisches Museum. Anschaulich ist hier alles über die Raketenforschung zu sehen, den Beginn der Raumfahrt, über Luftfahrt und Marine.

Fotos und Filme stellen das Geschehen dar. Zum Glück ohne zu vergessen, auf das Leid der Arbeiter und der Bevölkerung Englands hinzuweisen: Bis dort nämlich flogen die bis zu 14 Meter langen Geschosse.

Noch einmal fahren wir durch die Mellenthiner Heide, am Schloss vorbei, wo wir gern in den alten Büchern geschmökert haben. Bei Benz genießen wir das herrliche Bild der alten holländischen Windmühle, die der Usedomer Künstler Otto Niemeyer-Holstein einst kaufte und vor dem Verfall rettete. Eine junge Künstlerin ist heute hier eingezogen und fertigt vor dem verwitterten Fenster mit der schönen Aussicht Kunstgegenstände aus Ton.

Unsere letzte Nacht auf Usedom verbringen wir im Hafen von Kamminke direkt am Stettiner Haff. Weite Spaziergänge, die erst am polnischen Grenzzaun enden, führen uns am Wasser entlang. Glühend rot versinkt die Sonne im Haff. Oh, so dumm, dass der Urlaub zu Ende ist

Dirk Diestel

Groß die Kontraste: Stilles Schiff bei Warthe, ausgemustertes U-Boot der Sowjets.

nen Gelände künstliche Flugkörper, die als V-Waffen unrühmlich in die Geschichte eingehen sollten. Grausam war das Schicksal von mehr als 1.000 Zwangsarbeitern, die im Bombenhagel der Alliierten starben. Nach dem zweiten Weltkrieg nutzte die Nationale Volksarmee das Gelände für Übungen und den Hafen von Peenemünde militärisch.

Gegen einen Strom entgegenkommender Fahrzeuge nähern wir uns am Abend dem Ort. Direkt am Hafen finden



Gepflegt die Details:
Die Kirche in Mellenthin strahlt Ruhe aus. Die Häuser auf Usedom sind liebevoll ausstaffiert. Hier macht das Leben Spaß.

Camping kompakt

i **Informationen:**
Internet-Seiten: www.usedom.de,
www.kaiserbaeder.de, www.tviun.de.

Usedom Tourismus, Bäderstraße 5, 17459 Seebad Ückeritz, Tel.: 038375/23410, Fax: /22152, Internet: www.usedom.de.

A **Camping:** Laut offizieller Usedom-Homepage gibt es auf der Insel zehn Campingplätze. Sieben davon liegen entlang der Ostseeküste.

R **Stellplätze:** Privatplatz, Bettina von Röckchow, Labahnstraße 15, Heringsdorf, Tel.: 038378/22709, Fax: /23324, [BORDATLAS 2001](#): Seite 174;

Yachtlieger Achterwasser, Dr. Peter Stadermann, Marina, Neuendorf-Netzelkow, Tel.: 038377/40575, Fax: /80409, [BORDATLAS 2001](#): Seite 251.

140 Tage lang tourten neun Reisemobil-Besetzungen mit Perestroika Tours nach Indien und Nepal – und kehrten tief beeindruckt zurück.



Der Weg ist das Ziel

1. Tag: Neun Reisemobile mit 16 Personen an Bord schiffen sich in Venedig ein und nehmen Kurs auf Griechenland. Ab Igoumenitsa geht der Rest der 140 Tage währenden Reise auf eigener Achse via Istanbul und Ankara im Fahrzeugverbund gen Iran.

10. Tag: Die Reiseleiter Marlies und Heinrich Orfgen erläutern die Kleiderordnung für die Frauen: für die nächsten neun Tage im Iran Kopftücher und lange Kleider.

21. Tag: In Pakistan staunen die Reisenden über die bunte Palette der üppig mit Troddeln und Girlanden geschmückten fahrbaren Untersätze, in allen Farben bemalte Busse und Dreiradtaxis. Grandios ist die Abfahrt vom Sulaimangebirge zum Tal des Indus. Vom 2.000 Meter hohen Pass schlängelt sich die Straße atemberaubend durch Schluchten entlang steiler Felswände.

29. Tag: Indien, das Ziel der Reise, ist erreicht. Der Verkehr ist noch chaotischer als in Pakistan, Fahren bedeutet für die Inder scheinbar zu überholen. An den Linksverkehr haben sich die Asienbummler schnell gewöhnt: Unberechenbar sind Busse und Lastwagen, die rücksichtslos durch die Dörfer rasen, in denen sich das Leben an der schmalen Durchgangsstraße abspielt. Zwei Reisemobile tragen Blessuren davon.

Zu Silvester ist Delhi erreicht. Der Stellplatz liegt in einem kleinen Touristen-camp am Knotenpunkt dreier vierspuriger Straßen. An das ständige Hupen haben sich die Reisenden längst gewöhnt. Ihnen macht der Staub zu schaffen, der die Luft durchweht. Das schönste Silvester-Geschenk ist ein Platzregen, der die Luft reinigt.

31. Tag: Abseits der Hauptrouten sind die von Basaren gesäumten Straßen vollgestopft mit Menschen, Kamelen, Büffeln,



SYRIEN

Eindrucksvoll sind die Ruinen des ehemaligen San Simeons-Klosters bei Aleppo.



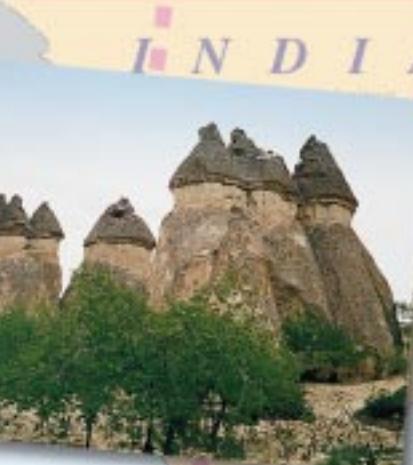
TÜRKI

Bizarre, hoch in den Himmel aufragende Felsformationen findet man im Tal von Göreme.

INDIEN UND NEPAL

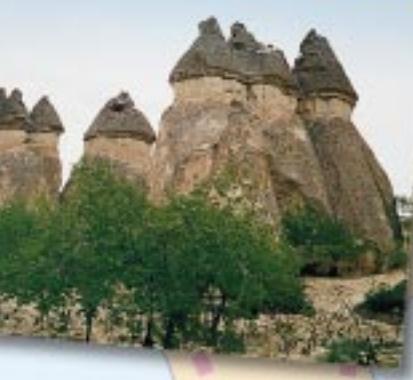
IRAN

Neben hohen Mauerwällen übernachten die Asien-Bummler in einer Karawanserei auf dem Weg nach Bam.



INDIA

Auf dem Weg nach Shiraz besichtigen die Indien-Reisenden den Palast der Sassaniden.

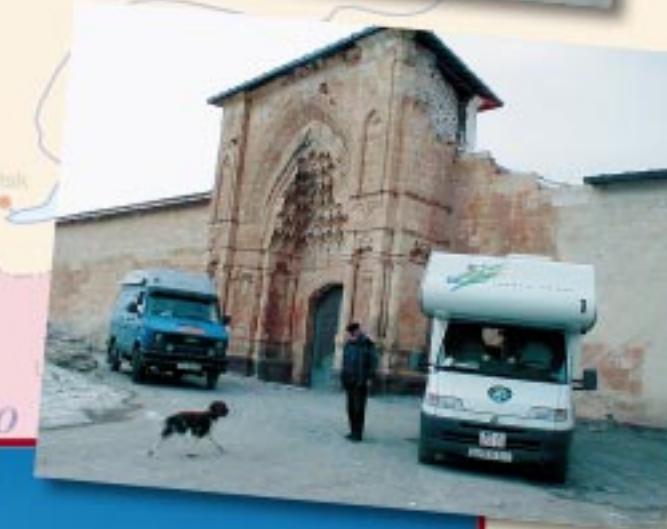


IRAN

Bei der neuntägigen Fahrt durch den Iran heißt es für die Frauen: Kopftuch umbinden und sich in lange Kleider und Mäntel hüllen (oben).

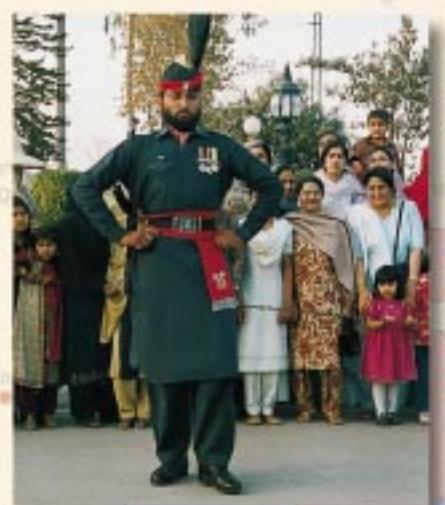
IRAN

Auf dem Weg nach Shiraz besichtigen die Indien-Reisenden den Palast der Sassaniden.



PAKISTAN

Wachwechsel an der pakistanisch-indischen Grenze.

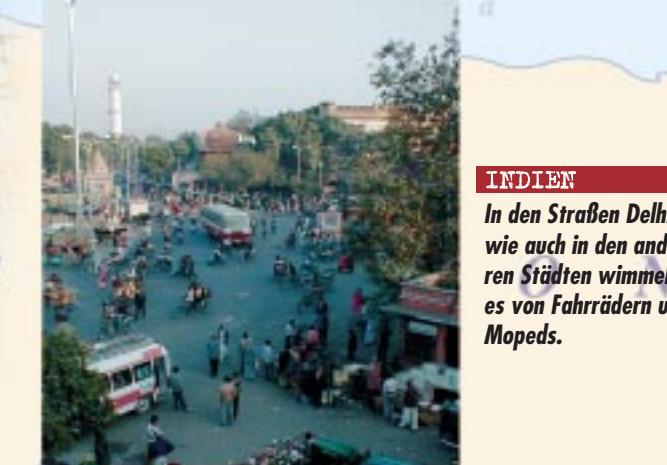


INDIEN UND NEPAL



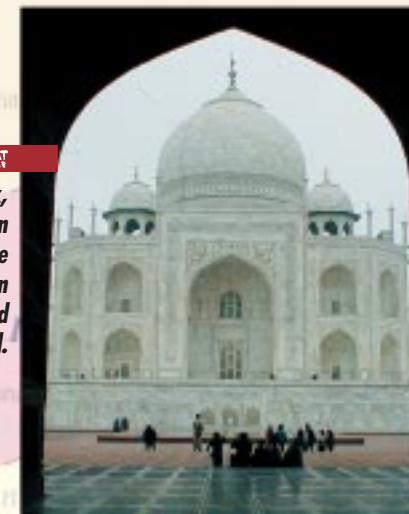
INDIEN

Kaum satt sehen mag man sich am Anblick des Goldenen Tempels von Amritsar.



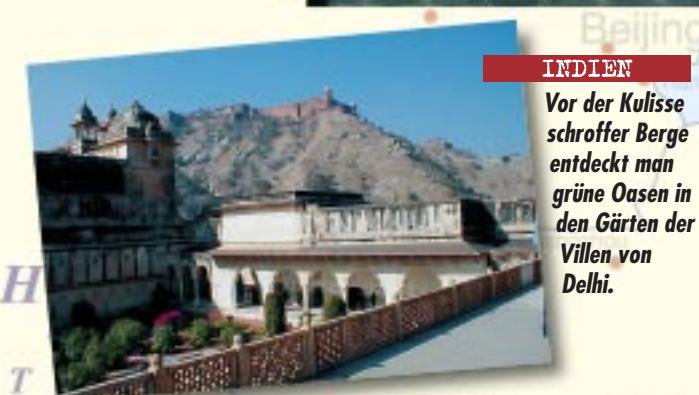
INDIEN

In den Straßen Delhis wie auch in den anderen Städten wimmelt es von Fahrrädern und Mopeds.



INDIEN

Beim ersten Anblick, durch einen Torbogen betrachtet, wirkt die Moschee von Agra ein wenig kühl und abweisend.



INDIEN

Vor der Kulisse schroffer Berge entdeckt man grüne Oasen in den Gärten der Villen von Delhi.

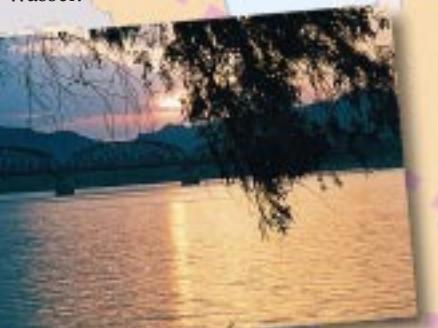


INDIEN

Am Utorda Beach in Goa lässt es sich herrlich unter Palmen relaxen.

bitterster Armut, zusammen mit ausgemergelten Hunden lebend.

40. Tag: Die Perestroika-Abenteurer erkunden das wilde Durcheinander in Udaipur in Dreirad-Vespas. Am Nachmittag erhalten sie überlebenswichtigen Besuch auf dem Stellplatz: Ein Tankwagen bringt Wasser.



PAKISTAN

Wunderbares, immer wiederkehrendes Naturschauspiel: der Sonnenaufgang am Indus.

50. Tag: Die Straße von Bombay nach Goa ist eng, sie führt durch Dschungel und Gebirge. Für 270 Kilometer benötigt die Karawane acht Stunden – bei 38 Grad. Da freut sich jeder über die tägliche Dusche. Die allerdings verbraucht viel Wasser – zwar kein Trinkwasser, aber Filter und Zusatzmittel machen es zu Nutzwasser.

52. Tag: Meeresrauschen am Indischen Ozean wiegt die Entdeckungsreisenden in Goa in den Schlaf. Sie stehen auf dem Parkplatz eines kleinen Zelthotels am

Colva Beach, 200 Meter vom Wasser entfernt. Herrlich: früh in den Wellen baden, dann unter Palmen frühstücken.

82. Tag: Grenze nach Nepal. In Kathmandu gibt es erstmals ein Problem: Die Einspritzpumpe eines Winnebago streikt. Winnebago-Chef Müller in Gräfenhausen bringt kurz entschlossen eine neue Pumpe nach Kathmandu und baut sie ein.

88. Tag: Erneut ein technisches Problem: Die Keilriemen eines Fiat Ducato sind abgesprungen. Nach zwei Stunden gemeinschaftlichen Werkelns ist der Schaden behoben. Beim Start jedoch streikt der Motor. Der Winnebago, inzwischen wieder fit, nimmt den Havaristen an den Haken und schleppt ihn 65 Kilometer durch die Berge bis zur nächstgelegenen Werkstatt. Nach 24-stündiger Arbeit geben die Mechaniker auf. Am nächsten Tag schafft es die

Gruppe, den Fiat wieder zum Laufen zu bringen. Sie touren weiter nach Pokhara, der zweiten Station in Nepal.

89. Tag: Die Karawane reist zurück nach Indien. Von jetzt an rückt die Heimat wieder ständig näher.

95. Tag: Der Goldene Tempel in Amritsar, der letzten Station in Indien, ist erreicht. 15.425 Kilometer sind seit der Verschiffung in Venedig auf dem Tacho aufgefahren. Es heißt Abschied nehmen vom Land der bunt gekleideten Turbanträger, vom Land der Gegensätze. Anstrengend war es, aber unvergesslich sind die Eindrücke dieser Tour, die noch lange nicht zu Ende ist. Gut 40 Tage lang zieht die Karawane heimwärts durch Pakistan, den Iran, Syrien, die Türkei, Griechenland und Italien. Bis nach Hause in eine behütete Welt.

Heinrich Orfgen/Sabine Scholz

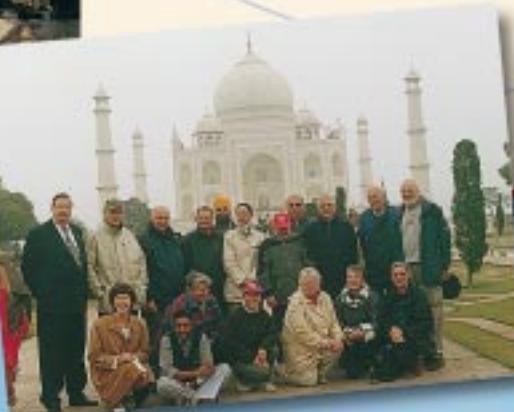
INDIEN

Zeugen vom Reichtum: Paläste in Udaipur (rechts). Nur am kleinen „Baby Taj Mahal“ kann man bis vor die Tür fahren (unten).



INDIEN

Die Indien-Bummel vor ihrem Besuch des Taj Mahal, eines der beeindruckendsten Bauwerke Indiens.



INDIEN UND NEPAL



INDIEN

Immer voller Menschen: der Ganges in Varanasi mit Verbrennungsstätte.



INDIEN

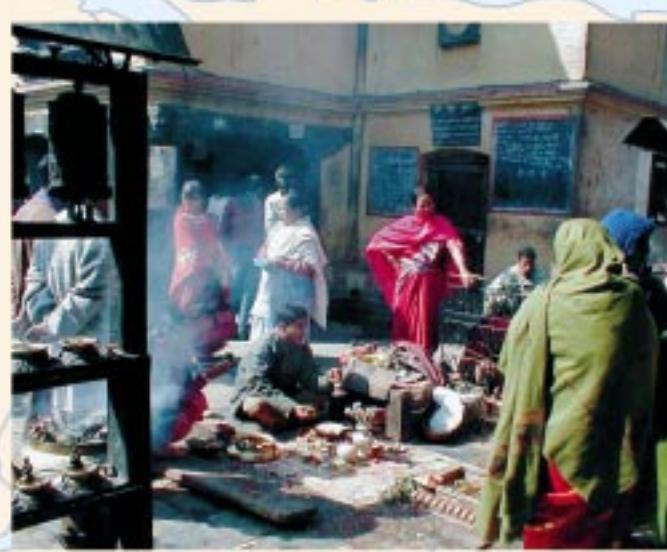
Vom Parkplatz eines Zelthotels in Goa sind es nur ein paar Schritte bis zum indischen Ozean (rechts).



Reise-Infos

Veranstalter: Perestroika Tours, C.C. Schinderhannes, 56291 Hausebay, Tel.: 06746/8028-0, E-Mail: info@mir-tours.de, Internet: www.mir-tours.de.

Nächste Indien-Nepal-Reise: 25. November 2001 bis 8. April 2002; Infotreffen vom 14. bis 16. September. Preis pro Person: 5.350 US\$.



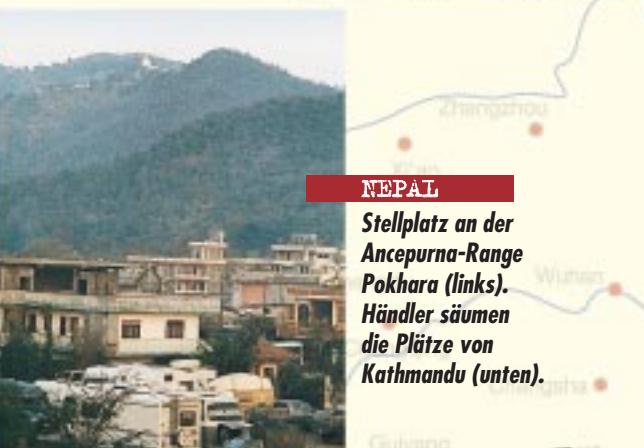
NEPAL

Die Straße ist der Verkaufsraum. In Indien wie in Nepal spielt sich das Leben im Freien ab.



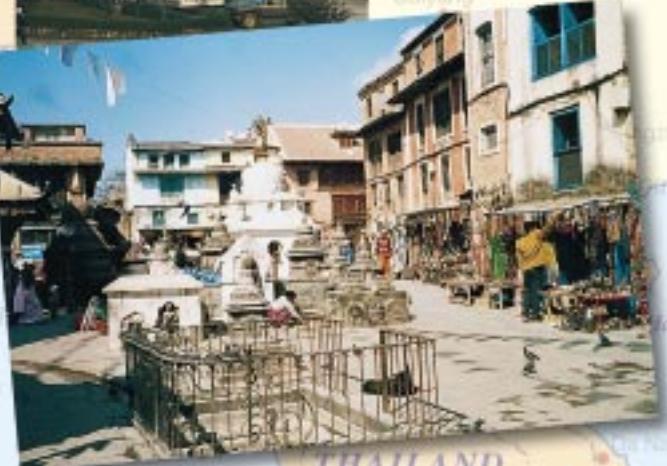
NEPAL

Nach 14.000 Kilometern, teils über Schotterpisten, gibt es die erste Panne. Die Reisenden helfen sich gegenseitig.



NEPAL

Stellplatz an der Anceurna-Range Pokhara (links). Händler säumen die Plätze von Kathmandu (unten).



**Zu gewinnen:
1 Woche Urlaub im
RMB-Reisemobil**

	beeindruckend, fesselnd	Vulkan in der östl. Türkei	▼	Zitterpappel	▼	Stadt in der Lausitz	Geliebte Tristans	Skalenstrich	▼	Teilstrecke	holländischer Käse	▼	Wasser-vogel	▼	Arztraum	
	ital.: Meister; Musiklehrer			internationales Not-signal		Karten-spiel	►			Ein-wand	►					
Warner	Ab-schieds-wort	Weg des Motor-kolbens	Oper von Bellini		►			Schutz-wall	►	9			munter, nicht schlafend			
	►			6 Wind-stoß		europäi-scher Strom	von beson-darem Reiz	italien. Stadt (Wein)		Alter-tum		höchsten Ansprü-chchen ge-nügend				
Ge-sangs-paar	►		wider-sinnig	►		Natrium-karbonat	►					anhäng-lich				
4			tiefes Bedau-ern	deut-sches Bundes-land	►					sehr schnell	►					
bebend (Musik)	Wind-schat-ten-seite	nur er-dachtes Land, Gebiet	Planet	►		Fluss in d. Finn. Meer-busen		englischer Artikel	►			einst, früher	Sing-vogel			
	►		Schie-nen-strang	von beton-ter Eigen-art; beson-ders geartet				List, tücki-sches Vorgehen	latei-nisch: im Jahre	Nach-bar-schaft	►					
Andrang	Karten-spiel	nicht weit, benach-bart	Repub-lik in Afrika	►		Garten-gerät	Grün-anlage	Zier-pflanze	►				im Ein-klang (Musik)			
►																
Stadt in den frz. Alpen	Meeres-säge-tier		Zusam-men-schluss	Bruder Jakobs	►	Ein-gangs-raum	witziger Einfall	Maßein-heit der elektr. Leistung		Haus-vorba		Metalloben				
	►		2													
Land-, Wasser-tier, Lurch	beson-ders, hervor-stechend	►														
►			taktlos, grob	Haupt-stadt der Türkei	►											
nicht mager	holän-discher Humanist	Ärger, Ver-druss	►			Kunst-stil	►	8		Götzen-bild		Schmelz-überzug				
	►			Riese		elektr. geladene Teilchen	zanken									
Schraubenteil		alle zwei	schöpferisch begabter Mensch	►				Schul-diener	Salat-kraut		unaus-gegoren. Trauben-saft					
	►		5	storch-artiger Vogel												
Gewürz-, Arznei-pflanze	sehr kalt	►		nicht steige-rungsfähig				Staat der USA	unbe-stimmt, un-gewiss	Farbe		Kriech-tier		franzö-sischer Autor		
besan-zan-gen-de Furwort	►		Haar-wuchs im Gesicht	►												
Meer-enge	streng, nicht heiter	►	Frauen-gestalt bei Lessing	►				Antrag, Eingabe	►	1		Unter-lage; Boden-belag	►			
Lösungs-wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Rücken-partie	►			Ältest-enrat	►

österr. Bad im Salzkam-mergut	▼	Wagen-schuppen	▼	kleine schwarze Rosine	kleine Brücke	▼	student. Organisa-tion (Abk.)	trocke-nes Küsten-land	▼
		Begeis-terung, Ver-zückung							
ober-italie-nische Stadt	►			Balti-kum-bewoh-ner	►	7			
		politi-scher Fan-atiker		nieder-sächsi-sche Stadt			Gewebe		
				Baum-teil	►				
ein sam, verein-samt	▼	österr. Lyriker	►				sport-lich in Form		Ge-birgs-mulde
		Verkaufs-stelle f. Tabak-waren	►						
3	►			Gebirge auf Kreta	►				
		heftiges Ver-langen	▼	diebi-scher Vogel	►				

**Gewinnen Sie Ferien der Superklasse
in einem Reisemobil von RMB**



Ein Glanzstück aus der RMB-Produkt-palette ist das Reisemobil 921 LD/B Silver Star mit Heckgarage für den Smart. BU Blindtext BU Blindtext BU

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern verlost die RMB Pilote GmbH eine Woche Urlaub für zwei in einem RMB-Reisemobil. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses auf einer ausreichend frankierten Postkarte an RMB Pilote GmbH, Stichwort „Preisrätsel“, Grimenstein 13, D-88364 Wolfegg.

**Einsendeschluss:
15. September 2001**

Der Rechtsweg ist ausge schlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Der Name des Gewinners wird im über nächsten Heft veröffentlicht.

Omnibus-Fahrgestellen individuelle Reisemobile der Spitzenklasse und Sonderfahrzeuge in Längen von sechs bis zwölf Meter hergestellt. Ganz neu im Programm ist das abgebildete Reisemobil RMB 921 LD/B Silver Star mit einer Smart-Heckgarage.

Weitere Infos: RMB Pilote GmbH, Grimenstein 13, D-88364 Wolfegg, Tel.: 07527/9690, per E-Mail: info@RMB-Reisemobile.de oder im Internet: http://www.RMB-Reisemobile.de.

In Heft 7/2001 hieß die richtige Lösung: FROSTAIR. Die neue Tru ma-Klimaanlage hat Astrid Johns aus 21481 Lauenburg gewonnen.

Die RMB Pilote GmbH mit Firmensitz in Wolfegg im württembergischen Allgäu ist bekannt als Edelschmiede für noble Reisemobile der obersten Klasse.

Wände, Dächer und Böden des RMB-GfK-Sandwichaufbaus werden mit hochwertigem Polyurethan-Hartschaum isoliert, was nicht nur uneingeschränkte Wintertauglichkeit garantiert, sondern zugleich auch höchste Stabilität. Der glasfaserverstärkte RMB-Polyester-Sandwichaufbau mit seiner hochwertigen nach Kundenwunsch ausgeführten Lackierung ist in seiner Konzeption einzigartig auf dem europäischen Reisemobilmarkt.

Selbst aufwändige Kundenwünsche werden bei RMB in Wolfegg realisiert und technischer Fortschritt eingebaut, wo immer er angemessen erscheint. Die in handwerklicher Meisterarbeit gefertigten Echt-holzmöbel sind die obligatorische Produktab rundung.

Als Beweis der haus eignen Qualitäts- und Sicherheits-Philosophie kann RMB darauf ver weisen, als einziger Her steller vollintegrierter Reisemobile das begehr te Gütesiegel „Geprüfter Insassenschutz“ des TÜV-Rheinland führen zu dürfen. Zu den Tests zur Erreichung des Gütesiegels gehörte u.a. auch ein Crashtest.

Am Firmensitz in Wolfegg, wo derzeit ca. 50 Mitarbeiter beschäftigt sind, werden auf Fahr gestellen von Mer cedes-Benz, MAN, Iveco und VW, aber auch auf

und Sonderfahrzeuge in Längen von sechs bis zwölf Meter hergestellt. Ganz neu im Programm ist das abgebildete Reisemobil RMB 921 LD/B Silver Star mit einer Smart-Heckgarage.

Weitere Infos: RMB Pilote GmbH, Grimenstein 13, D-88364 Wolfegg, Tel.: 07527/9690, per E-Mail: info@RMB-Reisemobile.de oder im Internet: http://www.RMB-Reisemobile.de.

In Heft 7/2001 hieß die richtige

Lösung: FROSTAIR. Die neue Tru ma-Klimaanlage hat Astrid Johns aus 21481 Lauenburg gewonnen.

PREISRÄTSEL

LUXUS FÜR ZWEI

MOBIL Magazin

Strohskulpturen-Wettbewerb

HAUFEN-WEISE HEU

Premiere der besonderen Art: In Höchenschwand im südlichen Schwarzwald gibt es erstmals einen Strohskulpturen-Wettbewerb. Vereine, Gruppen oder Einzelpersonen können ihrer Fantasie freien Lauf lassen – Hauptsache, das Kunstwerk ist mindestens einen Meter hoch und rechtzeitig vor dem 9. September fertig. Denn an jenem Sonntag spielt die Musi auf zur feierlichen Ausstellungseröffnung der Resultate. Gezeigt werden sie bei freiem Eintritt in einem eigens geschaffenen Strohskulpturen-Park. Bis zum 14. Oktober bleibt die Schau der gelben Gebilde bestehen, doch bereits am 29. September findet anlässlich des herbstlichen Bauernmarktes die Prämierung der schönsten Exponate statt.

Infos und Anmeldung unter Tel.: 07672/4818-0, Fax: -10; www.hoechenschwand.de. Übrigens: Höchenschwand bietet seinen reisemobilien Besuchern vorübergehend Stellplätze. Infos hierzu unter obiger Telefonnummer.



Hier finden Castagnades statt:

- | | |
|--------------|--------------------|
| 20. – 21.10. | in Privas |
| 21.10. | in Désaignes |
| 24.10. | in St.-Pierreville |
| 27. – 28.10. | in Antraigues |
| 27. – 28.10. | in Joyeuse |



Kastanienfeste

RUNDER GENUSS

In der Ardèche feiern die Menschen ihre berühmtesten Baumfrüchte.

Das französische Departement Ardèche kennen deutsche Reisemobilisten als Kanu- und Kletterparadies. Franzosen dagegen schätzen es auch als Herkunftsregion von edlen Esskastanien. Vor allem auf den sanften Hängen in der Gegend der Départementshauptstadt Privas erstrecken sich weite Kastanienwälder. Ihre Früchte waren in früheren Jahrhunderten Haupterwerbsquelle, zeitweise auch Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung.

Zu Ehren der legendären „Brotbäume“ feiern die Ardechois im Oktober ihre Herbst-Castagnades, die Kastanienfeste. Hier wird auf-

getischt, was die braune Kugel hergibt: von glasierten Maronen über Kastaniencrème, süßes und salziges Gebäck aus Kastanienmehl, Maronenbier und -likör bis hin zu ganzen Menüs. Auf Märkten präsentieren die Bauern und Winzer ihre regionalen Produkte und zeigen traditionelle Methoden zur Verarbeitung der stacheligen Baumfrüchte. Während geführter Wanderungen in die Kastanienwälder erfahren Besucher viel über die interessante Historie der aromatischen Kugeln.



Infos: Infos: Tel.: 0033/4/7564-0466, Fax: -2393; cdt07@ardeche-guide.com

Übernachtungstipp:

- A** (Genannt sind die einzelnen Festorten jeweils nächstgelegene Campingplätze.)
Privas und St.-Pierreville: Le Moulin d'Onclaire in F-07000 Coux, Tel.: 0033/4/75645198; www.ifrance.com/onclaire; Michelelampe@voila.fr

Désaignes: Camping Municipal du Lac de Devesset in F-07320 Devesset, Tel.: 0033/4/75300037

Antraigues: Camping de la Plage in 07380 Meyras, Tel.: 0033/4/75364059, Fax: 75944678

Joyeuse: Camping Arleblanc in F-07260 Rosières, Tel.: 0033/4/7539-5311, Fax: -9398; www.arleblanc.com; info@

Infos: 0043/5275/5337, Fax: 5472; www.trins.at; trins@tirol.com

Übernachtungstipp:

A Comfort-Camping Stubai (Tel.: 0043/5256/2537) und Camping Hochstubai (Tel.: 0043/5256/3484) in A-6167 Neustift.

E Besucher-Reisemobile dürfen mehrere Nächte lang auf dem Parkplatz in der Ortsmitte von Trins übernachten. Zusätzliche Stellplätze bei Bedarf übers Tourismusbüro erfragen (s. o.).



Hirten- und Sennertreffen

BESONDERE BEGEGNUNG

Sie gelten als Individualisten, lieben Freiheit und Natur und schuften hart. Mit ihrem Tun halten sie einen der ältesten menschlichen Berufe am Leben, doch in Europa scheinen sie kaum noch eine Zukunft zu haben: Hirten und Sennner zählen zu einer rar gewordenen Spezies.

Zum vierten Mal treffen sich nun vom 22. bis zum 28. September 2001 Dutzende von ihnen im Tiroler Bergdorf Trins. Sie kommen aus Griechenland und Schweden, aus Osteuropa, Deutschland und Österreich. Sie haben ihre Herden heimgeführt und die Saisonarbeit auf ihren Almen beendet, um sich dann auf den Weg zu machen ins ruhige Gschnitztal zwischen Brenner und Stubai-Alpen. Dort teilen sie gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung und interessierten Feriengästen sechs ungewöhnliche Tage – voller besonderer Begegnungen und Erfahrungen, und weit entfernt von den üblichen Events der modernen Tourismusindustrie.



Fotos: Tourismusbüro Trins

Zum Hirten- und Sennertreffen im Tiroler Bergdorf Trins waren selbst schon Campesinos aus den peruanischen Anden eingeladen.

Programmpunkte:

23.09.: festliche Eröffnung mit Volkstanz- und Trachtengruppen sowie „Tuttenmusig“.

23.09.: Festzug der Hirten und Sennner mit vielen Tieren; Handwerks- und Bauernmarkt, Tierausstellung mit Streichelzoo, Kinder-Lama-Olympiade; Volksmusikgruppe.

24.09.: tschechisches Folklore-Ensemble (Eintritt 7 Mark).

25.09.: geführte Almwanderung mit den Hirten und Sennern.

26.09.: Die teilnehmenden Hirten kochen typische Gerichte aus ihrer Heimat und erzählen Geschichten aus ihrem Leben.

27.09.: Wanderung nach Gschnitz, dort gemeinsames Frühstück in der Stube eines uralten Bauernhauses.

28.09.: Sennner und Hirten erzählen musikalisch Geschichten aus ihrer Heimat. Dazu Tanz und Gesang.

Vom 25. bis zum 29. September gibt es außerdem täglich Vorführungen von Spielfilmen mit thematischem Bezug.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen einschließlich der Filme ist frei, Feriengäste sind zu allen Programmpunkten herzlich willkommen.



Foto: Wolfgang Pak

Infos: Tel.: 02824/923592; info@niederrhein-touristik.de

Übernachtungstipp:

A Campingplatz Kerstgenshof in D-47665 Labbeck bei Sonsdorf, Tel.: 02801/4308

E Wohnmobilstation Den Heyberg in 47623 Kevelaer-Twisteden, Tel.: 02832/ 9529



Infos: Tel.: 0039/0472/836401,
Fax: /846067;
www.2001.brixen.net; info@brixen.org

Übernachtungstipp:

 Camping Löwenhof in I-39042 Vahrn bei Brixen,
Tel.: 0039/0472/836216
 Autocamp Sadobre in I-39049 Sterzing,
Tel.: 0039/0472/ 721793,
Fax: /767712



Fotos: SMG

Jubiläum

TUSCH AUF BRIXEN

Ganz Brixen feiert: In einer Urkunde aus dem Jahre 901 ist die Südtiroler Stadt erstmals nachweislich erwähnt. Damals verschenkte der deutsche König Ludwig IV. seine Meierei „Prichsna“ samt ausgedehnter Ländereien an das nahe gelegene Kloster Säben. Folglich begibt der Ort zwischen Innsbruck und Bozen in diesem Jahr seinen 1.100. Geburtstag. Das ganze Jahr über gibt es ein reichhaltiges Programm, Höhepunkt der Festlichkeiten ist jedoch das



Wochenende vom 13. bis 16. September 2001. Am Samstag, 15. September, konzertieren beim Gasslsingen von 10 bis 13 Uhr zahlreiche Chöre in den verwinkelten Gassen der Altstadt, bevor nachmittags ein großer historischer Prunkzug stattfindet. Abends erklingt ein feierliches Konzert auf dem Domplatz, und am nächtlichen Himmel leuchtet ein Feuerwerk.

KURZ & KNAPP

Vorteils-Card

Wer mindestens eine Nacht im österreichischen Ausseerland im Salzkammergut übernachtet, erhält die Vorteils-Card. Sie kostet nichts, bringt aber viel: 80 Betriebe der Region gewähren dem Besitzer Vergünstigungen oder Gratisgaben von ansehnlichem Wert. Das Zuckerl bekommen auch Campinggäste. Infos: Tel. 0043/ 3622/ 54040-0, Fax: -7; www.ausseerland.at; info @ausseerland.at



Foto: Maxum/STG

Dolle Drachen

Nicht am Himmel, sondern im Industrie- und Filmmuseum Wulfen in Sachsen-Anhalt präsentieren sich vom 9. September bis zum 28. Oktober 2001 jede Menge Drachen, die der Bremer Hans Snoek gesammelt hat. Außerdem laufen Drachenfilme, und Kinder können sich selbst als Drachenbauer betätigen. Eintritt 3 Mark, ermäßigt 1,50 Mark. Täglich bis 16 Uhr geöffnet, montags geschlossen. Infos unter Tel.: 03494/ 636446. In der Nähe liegt das Heide-Camp in Schlaitz, Tel.: 034955/20571.



Foto: IMF Wulfen

Spiel der Stadttore

Beim jährlichen „Palio“ im italienischen Städtchen Gualdo Tadino treten Mannschaften der vier Stadttore gegeneinander an. Die Disziplinen sind Eselreiten ohne Sattel, Wettrennen mit Eselkarren, Bogen- und Schleuderschießen. Vorher gibt es einen historischen Umzug, und am Schluss dürfen die Sieger die Hexenfigur Bastola auf dem Scheiterhaufen verbrennen – so war es im Mittelalter, und aus



Foto: Regionalbündnis Sonnenwald-Nahe

Alte Öfen backen gut

Im Freilichtmuseum Bad Sobernheim läuft am 22. und 23. September eine ganz heiße Geschichte: der Bau eines Backofens aus Flechtwerk und Lehm nach „Originalplänen“ aus der Eisenzeit. Wer sich die Materialien besorgt, kann das gute Stück anschließend im eigenen Garten nachbauen und künftig Pizza, Brot und Braten backen wie die alten Germanen. Bloß kannten die noch keine Pizza. Kurspreis: 220 Mark, Infos und Anmeldung unter Tel.: 06754/94599-29, Fax: -33.



Fotos: ODT Charmey

Alpabzug

HEIMKEHR DER KÖNIGINNEN

Drei Monate lang haben die Kühe von Charmey auf den saftigen Schweizer Almweiden ein fürstliches Leben geführt, am 29. September begeben sie sich festlich

Infos: Tel.: 0041/26/92755-80, -88;
E-Mail: office.tourisme@charmey.ch

Übernachtungstipp:

 Camping les Sapins in CH-1664 Epagny bei Gruyères,
Tel.: 0041/ 26/ 9121053

geschmückt zurück in ihr Tal nahe dem See von Gruyère. Im Takt zu den klingenden Bronzeglocken um ihren Hals wippen die Blumenkränze auf ihrer Stirn. Dem friedlichen Zug voran schreitet die Milchkönigin des Sommers...

Begleitet wird das festliche Ereignis der „Désalpe“ von Alphornbläsern, Fahnen schwingern und einem Umzug des Musikcorps. Drunter im Dorf ist ein Bauernmarkt aufgebaut, und überall gibt es Köstlichkeiten aus dem Gruyère und der Westschweiz zu goutieren.



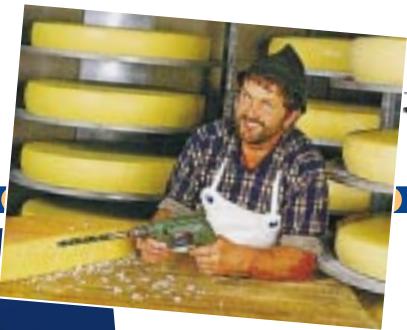
Foto: APT Emilia Romagna

Aal satt: Am 6. und 7. Oktober 2001 feiert Comacchio wieder seine Festa dell'Anguilla, das jährliche Aalfest. Die Köche des kleinen italienischen Ortes zwischen Po-Delta im Norden und Ravenna im Süden kredenzen den Silberfisch in unzähligen köstlichen Varianten. Bei Bootstouren durchs Po-Delta sind Störche, Flamingos und Reiher zu beobachten. Infos unter Tel.: 0039/0532/299303 oder im Internet unter www.comune.fe.it.

HALLO KINDER

seid ihr schon einmal an der Nordsee gewesen? Das ist richtig klasse: die tolle Brandung am Meer, die kleinen Kutterhäfen und die kilometerlangen Sandstrände. Aber auch in anderen Regionen gibt es tolle Ausflugsziele. Wir sagen euch, wo was los ist.

Viel Spaß wünschen euch
Rudi und Maxi



© Tolle Gewinne - Lesespaß mit der Maus

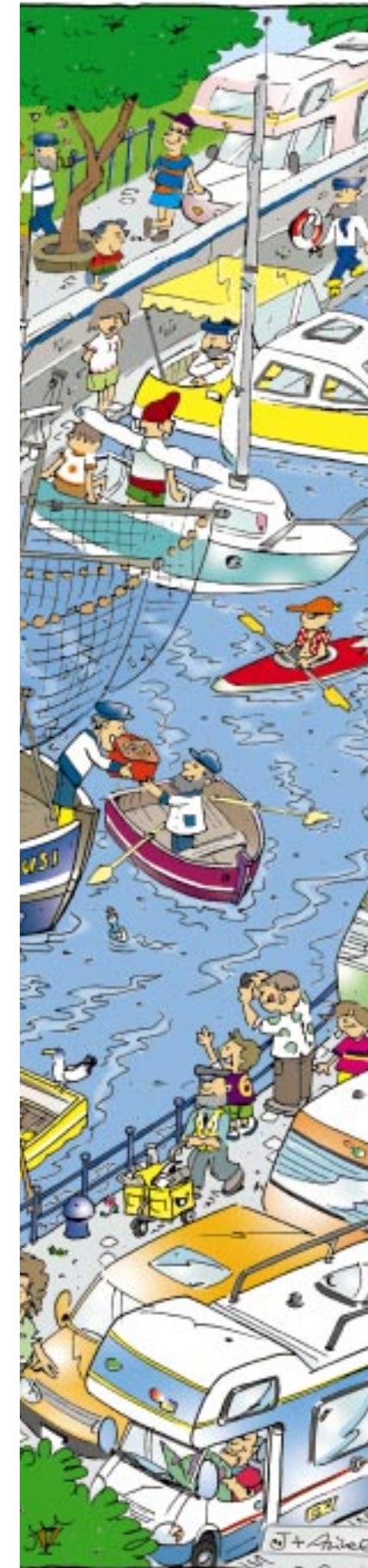
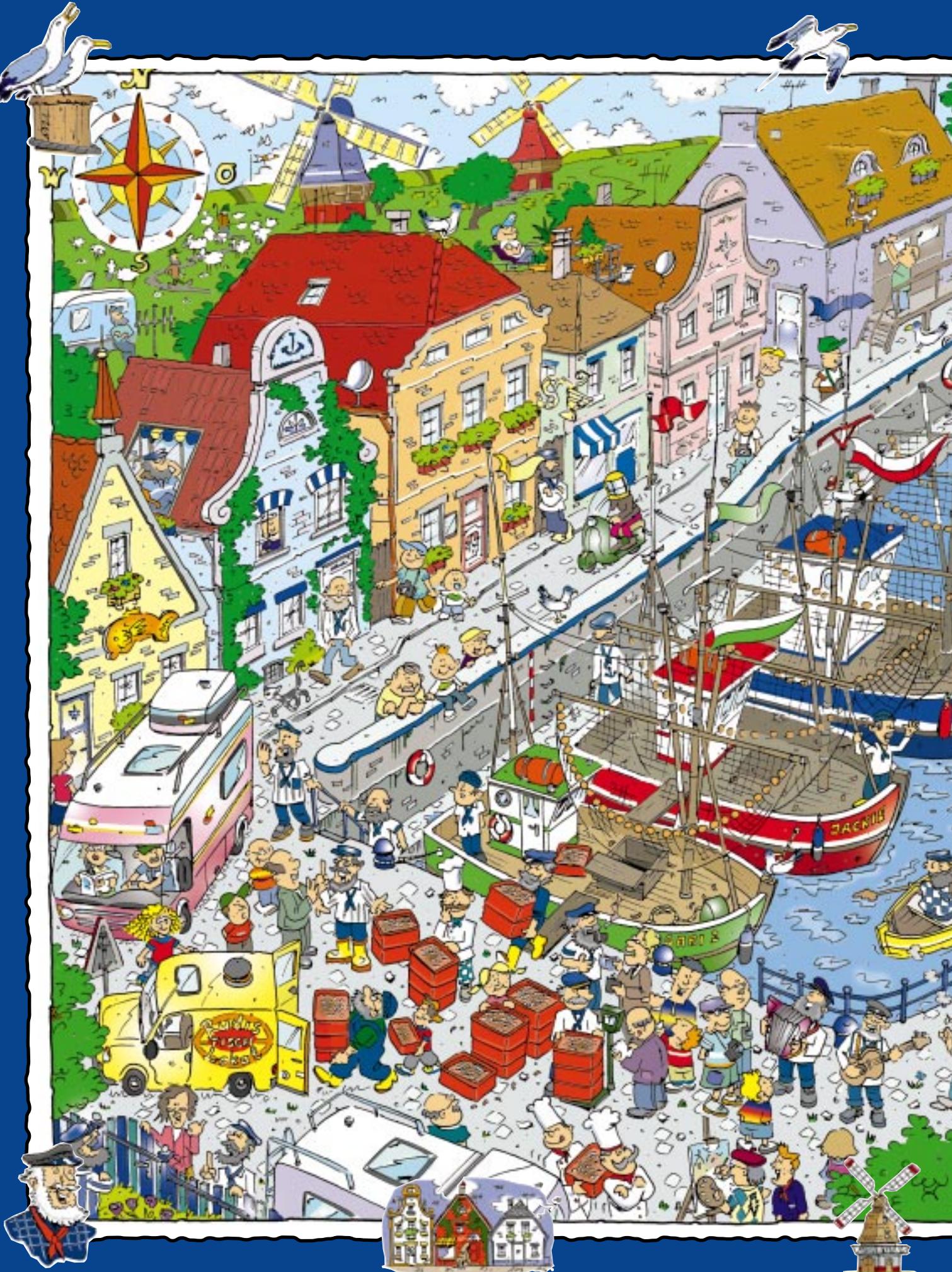
WIE KOMMEN LÖCHER IN DEN KÄSE?

Wusstet ihr, dass die berühmte Fernseh-Maus in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag feiert? Aus allen bisherigen Sendungen mit der Maus ist ein lustiges Buch mit den besten Lach- und Sachgeschichten entstanden: Wie machen Astronauten Pipi? Wie kommen Löcher in den Käse, Streifen in die Zahnpasta und Salz ins

Meer? Auf 168 Seiten findet ihr einleuchtende Antworten auf scheinbar komische Fragen. Das Mausbuch aus dem Zabert Sandmann Verlag kostet 39,90 Mark. Aber aufgepasst: Rudi und Maxi verlosen bei ihrem Suchrätsel drei Mausbücher – mit ein wenig Glück gewinnt ihr eines davon.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart





WIE VIELE
KRABBEN-
KISTEN
FINDET IHR IM UND AM
KUTTERHAFEN?

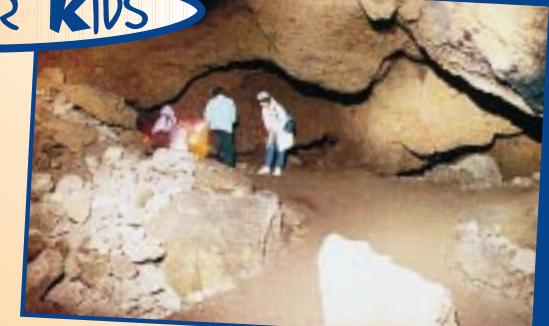
Schreibt die Lösung bis zum 30. September 2001 an
Rudi und Maxi, sie verlosen diesmal drei tolle Bücher von
der Maus. Viel Spaß beim Suchen.

TIPPS FÜR KIDS

Mühlsteinhöhlen Gerolstein

EXPEDITIONEN IN DIE DUNKELHEIT

Früher brauchten die Müller große Mühlsteine, um Mehl zu mahlen. In Roth bei Gerolstein könnt ihr Höhlen erforschen, in denen Mühlsteine abgebaut wurden. Ihr müsst eine starke Taschenlampe mitnehmen und einen Helm, dann könnt ihr die Kratzer der Meißen erkennen, mit denen Arbeiter die schweren Steine aus der Höhle lösten. Wie die Bergleute in bis zu 28 Meter Tiefe geschuftet haben, erklärt euch ein Führer. Das Tolle ist: Die Höhlen sind immer geöffnet – und kosten keinen Eintritt. Wollt ihr mehr wissen? Dann wählt die Telefonnummer 06591/13180.



Exkursionen durchs Kehdinger Moor

ZUCKELN IM VOGELKIEKER-EXPRESS

Wart ihr schon einmal in einem richtigen Moor? Bei einer gemütlichen Fahrt durch das Kehdinger Hochmoor zwischen Elbe und Oste erfahrt ihr, wie ein Moor entsteht und wie es lebt. Ihr könnt auch selbst Torf stechen, genau so, wie die Menschen es schon vor 200 Jahren taten. Oder ihr fahrt mit dem bunten Doppeldecker-Bus Vogelkieker durch das Kehdinger Land und beobachtet durch die Bord-Ferngläser auf dem Oberdeck nordische Zugvögel bei ihrer Rast. Die Fahrten kosten für Kinder fünf bis sechs Mark, Infos gibt's per Telefon: 04141/12561.



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt



MÜNCHEN,
WELTSTADT
MIT HERZ

Die bayerische Metropole verwöhnt auch jene Gäste, die sich nicht nur auf der Theresienwiese vergnügen möchten.



Reich an Gebäuden:
Die Theatinerkirche von
1677 aus dem italienischen
Barock birgt
25 Sarkophage der
Wittelsbacher.

BAYERNS SCHMELZTIGEL

Nicht nur zum Oktoberfest: Kontrastprogramm läuft im 224 Jahre altehrwürdigen Kaffeehaus bei Luigi Tambosi am Odeonsplatz schon morgens um zehn. Betutte Damen schlürfen einen Café crème. Daneben nimmt die neue Business-Generation Platz. Ungestört vom Stimmengewirr arbeiten Jungmanager an ihren Laptops. Andere Gäste blättern in der Zeitung und blicken gedankenverloren durch die hohen Fenster hinüber zur Feldherrnhalle, neben der die barocke Theatinerkirche in sattem Ocker strahlt.

Szenen auf einem Boulevard: Vor der alten Villa am Hofgarten hastet eine japanische Touristengruppe zur U-Bahn. Eine Afrikanerin, gehüllt in Batiktücher, trägt eine weiß-blaue Tüte mit Rautenmuster unterm Arm. Eine blondgelockte Dame in olivgrünem Lodenmantel und Trachtenhut lächelt still vor sich hin. Am kunterbunten Obststand vis à vis prüfen ein paar Türken mit erfahrenem Blick die Qualität der Früchte, die eine mollige Frau anpreist.

Münchens gelungener Bückenschlag: weltstädtisches Gemisch aus Sitten und Gebräuchen, Nationalitäten und Religionen, gestern und heute. Dieses Flair zieht Reisemobil-Touristen aus ganz Europa in seinen Bann – die kommen natürlich besonders zum Oktoberfest ist die Stadt. Und sie wollen mehr erleben als bloß den Rummel: südländische Heiterkeit und Lust am Leben.

Und schöne Gebäude. Etwa die Residenz, die Renaissance, Barock, Rokoko und Klassizismus vereint. Am Portal sollte der Besucher nicht verpassen, einem der kleinen Löwen im Wappenschild die blanke Nase zu reiben: Das bringt Glück. Drinnen ist zu viel zu sehen, um es aufzuzählen. Genannt jedoch sei die Schatzkammer Bayerns mit 1.200 Prunkstücken aus zehn

Jahrhunderten, die staatliche Münzsammlung und die Porzellansammlung.

Die Weltstadt mit Herz, so der offizielle Slogan, ist erst recht im Spätsommer ein Dorado für Pistengänger. München wirbt mit Jazz- und Musikbühnen, Kabarett und Kleinkunst, Discos, Bars und Kneipen. Theatervorstellungen und Konzerte stehen jeden Abend zur Auswahl. Kenner wissen, dass die drei weltbekannten Orchester der Stadt, geleitet von drei ebenso weltberühmten Dirigenten, München zur Musikmetropole erheben. Richard Wagner, Richard Strauss und Carl Orff brachten hier ihre Werke zur Uraufführung.

Ein Bummel in den Geschäften der exklusiven Residenzstraße wird zur einzigen großen Versuchung. Glamouröse Modehäuser bieten weltstädtische Eleganz. Normales Shopping ist auf der Kaufingerstraße zwischen Stachus und Marienplatz möglich.

Am noblen Theatiner Boulevard und in der Goldenen Meile namens Maximilianstraße herrscht relaxtes Flair. Da tref-

Zeichen der Zunft:
Maibaum am
Viktualienmarkt im
Herzen Münchens.



Essen und Trinken:
Bier fließt immer in München.
Die Speisekarten halten manch bayrisches Schman-kerl bereit – studieren lohnt sich.
Unten: Nationaltheater am Max-Josephs-Platz.



Fotos: Neudert

MÜNCHEN, WELTSTADT MIT HERZ

Lust und Laune: Biergärten und die Türme der Frauenkirche sind Münchens Wahrzeichen.



Am Marienplatz plätschert der Fischerbrunnen. Vergnügen signalisieren die Wirtshäuser in der City.

fen sich Bürger, Geldige und Künstler, Schickies, Wichtige und Möchte-Gern-Wichtige in den Bars und Kneipen. Hier mischt sich alles: vom coolen New Wave-Treff zur heimeligen Bar, vom Szene-Restaurant zur Bierkneipe.

Deftiger geht's im Donisl zu, einem bayerischen Wirtshaus-Refugium im Schatten des Rathauses. Hier sitzen vormittags waschechte Münchner beim Weißbier vor zwei oder drei Weißwürsten (man bestellt sie nicht paar- sondern stückweise), serviert in einer Schüssel mit heißem Wasser. Dazu gibt's Laugenbrezen und süßen Münchner Weißwurstsenf. Dass die Weißwurst das Zwölffuhr-Läuten nicht mehr erleben soll, ist seit ihrem Geburtsdatum 1857 eheres Gesetz: Später wird sie unansehnlich grau und fade, was den Genuss des Gaumens und der Augen beeinträchtigt.

Soll das Essen ein Event sein: Beim einstigen „königlich-bayrischen Hoflieferanten“ Dallmayr tafeln Gäste fürstlich im ersten Stock im Restaurant – seit 150 Jah-



In nächster Umgebung steht Am Platzl 9 die weltberühmte, vielbesungene Bierwirtschaft Münchens, das Hofbräuhaus. Schon vormittags geht's dort zünftig zu. Wenn die Blasmusikkapelle das weltbekannte Lied (das ein Berliner komponierte) schmettert, stimmen Touristen fröhlich schunkelnd ein und singen:

„In München steht ein Hofbräuhaus, oans, zwoa, gsuffa.“

In dem populären Bau aus der Jahrhundertwende mit Schwemme, Restaurant und schattigem Biergarten im Innenhof fließen täglich 10.000 Liter Bier durch durstige Kehlen. Für das gesellschaftliche Leben Münchens haben die acht großen Brauereien mit ihrem Gerstensaft einen charakteristischen Beitrag geleistet: München ist die Stadt der Biergärten und der 4.000 Gaststätten.

Mit den ersten Sonnenstrahlen räumen die Wirte Tische und Stühle auf die Gehsteige: Stätten der vielgerühmten Münchner Gemütlichkeit. Dann trifft sich die Welt bei schönem Wetter. Und eben nicht nur auf der Theresienwiese zum Oktoberfest.

Marie-Louise Neudert

Camping kompakt

i Information: Fremdenverkehrsamt München, 80313 München, Tel.: 089/233-0300, Fax: -30233.

A Campingplatz München-Thalkirchen, Zentralländstraße 49, 81379 München, Tel.: 089/7231707, Fax: /7243177, geöffnet von Mitte März bis Ende Oktober. Der Platz liegt neben dem Zoo im Landschaftsschutzgebiet der Isar.

ren die Adresse für Feinschmecker. Für Einheimische und Gäste gleichermaßen eine immerwährende Attraktion: im Erdgeschoss, unter altem Gewölbe, ein gigantischer Delikatessenmarkt mit allem, was diese Welt kulinarisch bietet.



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

*Stellplatz
News*



➤ I-25058 Sulzano, Iseosee/Italien <

UNTER OLIVENBÄUMEN

Auf einer 5.000 Quadratmeter großen Wiese, beschattet von Olivenbäumen und mit Blick auf den Iseosee, heißt die Familie Gervasoni in Sulzano bei Iseo Reisemobilisten willkommen. Der Preis von umgerechnet 20 Mark pro Tag enthält Strom, Dusche, WC sowie Ver-

und Entsorgung. Frei- und Hallenbad sind 800 Meter, der Ort mit Lebensmittelladen 500 Meter entfernt. Der Stellplatz ist ruhig gelegen und abseits von Durchgangsstraßen. Gäste erreichen zu Fuß in wenigen Minuten den See. Tel.: 0039/030/985262.

■ 02777 Großschönau,
Oberlausitz

Entspannte Tour

Das Freizeit-Bad Trixi-Park im Zittauer Gebirge bietet Zerstreuung bei jedem Wetter: Bei Sonnenschein tummeln sich die Besucher im Waldstrandbad, bei Regen relaxen sie im subtropischen Erlebnis-Hallenbad mit Sauna, Wellnessbereich und Animationsprogramm. Junge Gäste betreut ein hauseigener Kindergarten. Auf dem Parkplatz können 30 Reisemobile stehen, die Gebühr beträgt 13 Mark, Strom wird nach Verbrauch berechnet. Tel.: 035841/6310; Internet: www.trixi-park.de.



Nach langer Fahrt lässt es sich im Trixi-Bad im Zittauer Gebirge herrlich erholen.



14669 Ketzin,
Havelland

Am breiten Strom

Der Ferienhof Havelblick in Ketzin liegt direkt an der Havel, dem breiten Fluß, der mit weiten Sandstränden die Mark Brandenburg und Berlin durchquert. In der Fischerstraße 8 gibt es fünf Stellplätze auf dem weitläufigen Gelände, dem auch ein Campingplatz angegliedert ist. Die Übernachtung kostet 24,50 Mark (sechs Mark pro Reisemobil, acht Mark pro Person, Strom 2,50 Mark). Vom

50 Meter entfernten Schiffsanleger starten Havel-Rundfahrten nach Berlin und Potsdam, auf dem Gelände besteht auch ein Ruderboot- und Fahrradverleih. Das Paretzer Schloss, der ehemalige Landsitz von Königin Louise, ist einen Kilometer entfernt, bis zum Schloss Sanssouci tourt der Gast 20 Kilometer – wer mag, auf einem der vielen Fahrradwanderwege. Tel.: 033233/20257.

Entsorgungsstationen

Holiday-Clean-Anlage

86720 Nördlingen

Parkplatz Kaiserwiese, Innerer Ring,
Tel.: 09081/84174.

64678 Lindenfels/Odw.

Parkplatz Kappstraße, hinterer
Bereich, Tel.: 06255/30652.

A-6473 Wenna-Piller,
Tirol/Österreich

Des Müllers Lust

Im Tiroler Pitztal hat der Gasthof Sonne Platz für drei Reisemobile. Die Übernachtung kostet umgerechnet acht Mark, bei Einkehr in das Gasthaus ist der Stellplatz kostenlos. Für Wanderer ein idealer Ausgangspunkt für große und kleine Touren wie dem Ausflug zum benachbarten Moorlehrpfad oder einem Künstler-Skulpturenfeld. Tel.: 0043/5414/87288.



49459 Lembruch,
Dümmerland

Aussichtsreich

Ein weiter Blick auf den Dümmer See eröffnet sich vom Dümmerhotel Strandlust in der Seestraße. Fünf kostenlose Parkplätze sind ausschließlich für Restaurant-Gäste reserviert. Auf dem Hotel-Gelände finden die Reisenden Minigolf, Bade- wiese, Elektro-Minicars für Kinder, Segel- und Surfmöglichkeiten. Nahe gelegen sind das Europa-Vogelschutz-Reservat mit Naturschutz-Stationen, der Radweg Bremen-Osnabrück, Hallenbad und Dümmer-Museum. Im Januar hat das Haus geschlossen, Tel.: 05447/9933-0.





Fotos: Kalkar

**47546 Kalkar,
Niederrhein**

Kultur pur

Besonders für kulturell Interessierte bietet die mittelalterliche Stadt Kalkar mit ihrem neuen Stellplatz einen guten Ausgangspunkt für Spaziergänge: etwa zu den alten Giebelhäusern, der historischen Mühle am Hanselort oder der weltberühmten St.-Nicolai-Kirche mit den gotischen Schnitzaltären. Die Übernachtung auf dem beleuchteten Stellplatz an der Wayschen Straße ist kostenlos, für Wasser, Abwasser und Strom fallen jeweils zwei Mark Gebühren an. Der Freizeitpark Kernwasser Wunderland auf dem Gelände des ehemaligen, nie ans Netz gegangenen Schnellen Brüters wartet auf mit Westernsaloon, Freeclimbing am Kühlurm, Kart- und Quadbahnen, Beach-Volleyball und vielen Restaurants. Tel.: 02824/13197.

Nahe dem Zentrum von Kalkar liegt der kostenlose Stellplatz an der Wayschen Straße.

Kurz notiert

72108

Rottenburg/Neckar

Die Gemeinde Rottenburg am Neckar hat neben ihrem Wohnmobilstellplatz am Neckarufer zwei weitere Plätze eingerichtet: den kostenlosen Reisemobilparkplatz Weggental sowie den Reisemobilparkplatz Bad Niedernau. Einen kostenlosen Prospekt gibt's telefonisch: 07472/916236.

Windecker Ländchen

Das Erholungsgebiet Windecker Ländchen im Bergischen Land hat ein Faltblatt mit neun Stellplätzen erstellt. Es ist kostenlos anzufordern per Tel.: 02292/19433.

72186 Empfingen

Der DEA-Autoport unweit der Autobahn A 81 (Stuttgart-Singen), Ausfahrt Nr. 31 Empfingen, hat acht Stellplätze. Die Gebühr von 20 Mark pro Nacht umfasst Frühstück für eine Person. Das Bistro ist 24 Stunden geöffnet. Tel: 07485/983545.

Niederrhein

Stellplätze am Niederrhein listet die Homepage www.niederrheintouristik.de auf (Übernachten – Camping – Nutzung – Wohnmobile).

77728 Ibach, Südschwarzwald

Wald-Idylle

Inmitten von Wiesen und Wald liegt der Bruhansenhof in Ibach. Auf Wiese und Schottergrund hat der Bauernhof fünf Übernachtungsplätze für Reisemobile, als Gebühr fallen zehn Mark pro Reisemobil sowie bei Bedarf drei Mark für Strom an. Im drei Kilometer entfernten Oppenau gibt es ein Hallen- und Freibad, bis zu den Allerheiligen-Wasserfällen in Oppenau-Lierbach ist es doppelt so weit. Tel.: 07804/652.



Schwarzwald-Romantik bietet der Bruhansenhof in Ibach.

44532 Lünen, Westfalen

Radeln auf der Römerroute

Nahe am Stadtzentrum von Lünen hat das Ringhotel Am Stadtpark auf seinem Parkplatz Raum für drei Reisemobile eingerichtet. Die Stellplatzgebühr von 15 Mark wird beim Verzehr im Restaurant angerechnet. Entsorgung ist möglich über Kanalisierung, Strom und Wasser gibt's auf Anfrage. Das hauseigene Fitness-Center, Dampfbad, Wellness-Studio, Schwimmbad und die Sauna stehen den Reisemobilisten für eine Gebühr bereit. Die nahe gelegene Römerroute lädt zum Radeln ein, wer es edel mag, besucht das einen Kilometer entfernte Wasserschloss Schwansbell. Tel.: 02306/20100.



Ergänzung zum Bordatlas 2001



So funktioniert's

Zum Sammeln trennen Sie die Seiten heraus und heften sie hinten in Ihren Bordatlas.

Die in der Stellplatz-Beschreibung angegebenen Millimeter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die



Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im selbst gesammelten Anhang – aktueller geht es kaum.



Einfach ausschneiden und in Ihrem Bordatlas abheften!

▼ Karte: Seite 31 (75 mm v.re., 84 mm v.u.)

03229 Altdöbern

KFZ Dienstleistungscenter
Kurt Marciniaik, Senftenberger Straße 11,
Tel.: 035434 / 6 02-0, Fax: 035434 / 6 02-22

Areal: gepflegte Tank- und Raststätte am Graienhainer See, aus der Rekultivierung eines ehemaligen Tagebaus entstandenes Freizeitgebiet.

Zufahrt: Asphalt. = 20 auf Asphalt und Verbundpflaster, keine Angaben der Gebühren.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten: Wassersport, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 9-19 DM, .

Sonstiges: Frühstück ab 7 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 400 m.

Entfernung: 500 m, 500 m, 25 km (Strandcampingplatz Niemtsch in Senftenberg).

Sehenswürdigkeiten:

Schloss mit 800 ha Parkanlage 500 m.

▼ Karte: Seite 36, ● Ort schon vorhanden

79189 Bad Krozingen-Hausen

Restaurant Fallerhof
Familie Faller,
Tel.: 07633 / 44 00, Fax: 07633 / 1 48 28
Internet: www.fallerhof.de



Areal: Parkplatz eines Hotel-Restaurants, in günstiger Lage der BAB 5.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 400 Meter von der Ausfahrt 64a-Bad Krozingen. = 12 auf Asphalt, für Restaurantgäste kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern.

Gastronomie: Warme Küche: 10.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 17-35 DM, .

Sonstiges: Frühstück ab 6.00 Uhr, Restaurant sonntags geschlossen.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km, 0 km. Sonstiges: 18-Loch Golfplatz 1 km.

Entfernung: 0 km, 300 m, 14 km (bei den Wohnmobilstellplätzen in Breisach, Josef-Bueb-Straße).

Sehenswürdigkeiten: Ehrenturuskapelle 3 km.

▼ Karte: Seite 33, ● Ort schon vorhanden

57334 Bad Laasphe-Glashütte

Hotel Jagdhof Glashütte
Familie Dornhöfer, Glashütter Straße 20,
Tel.: 02754 / 3 99-0, Fax: 02754 / 3 99-222
E-Mail: jagdhof-glashuette@t-online.de
Internet: www.jagdhof-glashuette.de



Areal: idyllisch ruhiger Platz an einer gepflegten Hotelanlage in Einzellage, direkt an der Lahn im Wittgensteiner Bergland.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 12 km westlich von Bad Laasphe. = 5 auf Asphalt, für Restaurantgäste kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern.

Gastronomie: Rotisserie Jagdhofstuben.

Warme Küche: 12.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 20-60 DM, .

Sport & Freizeitangebote: 4 km, 0 km, 0 km. Sonstiges: 3-Quellen-Wandertour zu Sieg, Eder und Lahn.

Entfernung: 4 km, 4 km, 12 km (am Parkplatz P3 in der Brauersdorfer Straße in Netphen).

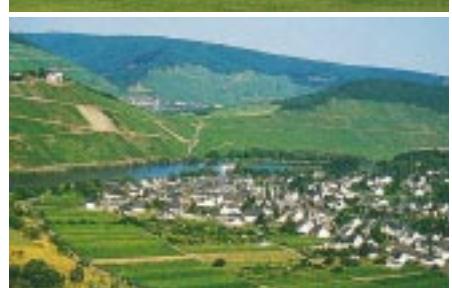
Sehenswürdigkeiten:

Radiomuseum in Bad Laasphe 12 km, Schloss Bad Berleburg 25 km, Rubens-Museum in Siegen 30 km.

▼ Karte: Seite 32, ● Ort schon vorhanden

56862 Pünderich

Wohnmobilstellplatz Pünderich
Gemeinde Pünderich
Tel.: 06542 / 90 00 21, Fax: 06542 / 90 00 22



Areal: Stellplatz direkt an der Mosel.

Zufahrt: Asphalt. = 100 auf Wiese, 8 DM pro Reisemobil.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Ortsführungen, Filmabende.

Gastronomie: mehrere Gaststätten ab 500 m,

Sport & Freizeitangebote:

\approx 5 km, \triangle 3 km, \circlearrowright 1 km.

Entfernung: \triangle 0 km, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Marienburg 2 km,

Burg Arras 5 km.

▼ Karte: Seite 32, ● Ort schon vorhanden

67593 Westhofen



Parkplatz „Am Nickelgarten“

Mainzer Straße / Nickelgarten,
Ortsgemeinde Westhofen,

Tel.: 06244 / 55 79, Fax: 06244 / 90 55 13



Areal: Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz am Ortseingang im Weinberg.

Zufahrt: Asphalt und Schotter. = 15 auf Schotter und Rasengräben, kostenlos. Sonstiges: längste Aufenthaltsdauer 3 Tage.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Ortsrundgang, Wandern über den Weinlehrpfad.

Gastronomie:

mehrere Restaurants in unmittelbarer Nähe, .

Sport & Freizeitangebote: Traubenblütenfest am 2. Wochenende nach Pfingsten mit Wohnmobil-Treffen.

Entfernung: \triangle 0 km, 100 m, 800 m (Raiffeisen-Tankstelle im Ort).

Sehenswürdigkeiten: historischer Ortskern mit Pulverturm, Kirche und Ruine Liebfrauenkirche.

▼ Karte: Seite 24, ● Ort schon vorhanden

26340 Zetel



Ferienhaus Quathamer

Pete und Johann Quathamer,

Fahrenkampstraße 60, Tel.: 04452 / 3 30

Areal: Privatgelände in einem kleinen Weiler, mitten im Wald gelegen, 4 Kilometer südwestlich von Zetel.

Zufahrt: Schotter. **Achtung:** an der B 437 beschildert.

nur Reisemobil-Clubs. = 15 auf Schotter, 12,50 DM pro Reisemobil, inklusive Strom, Wasser und WC.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Clubraum für 30 Personen.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Gasthaus Waidmannsruh,

Rutteler Straße, 1,2 km, .

Sport & Freizeitangebote: \approx 5 km, \circlearrowright 3,5 km.

Entfernung: \triangle 4 km, 5 km, 5 km

(am Markthamm und an der Kläranlage in Zetel).

Sehenswürdigkeiten: Schulmuseum in Zetel und

Rutteler Mühle 4 km.

DÄNEMARK



DK-6852 Billum



Billum camping

Inger und Knud Sørensen, Vesterhavsvæj 34,

Tel.: 0045 / 75 25 83 27

Region Westjütland



Areal: kleines Campinggelände an einem Bauernhof in ruhiger Umgebung, 5 Kilometer nördlich der Ho-Bucht bei Esbjerg.

Zufahrt: Asphalt. = 5 auf Wiese, 9 DM pro Person inklusive Dusche und WC.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Billum Kro, 500 m.

Sonstiges: Verkauf von frischem Gemüse am Hof.

Sport & Freizeitangebote: \approx 15 km, \triangle 3 km.

Sonstiges: Freizeitpark Varde Sommerland 10 km, Nordseestrand 15 km, Legoland Billund 45 km.

Entfernung: \triangle 0 km, 100 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Bernsteinmuseum 3 km, Fischerei- und Seefahrtsmuseum in Esbjerg 18 km.

DK-4180 Sorø



Naturparkanlage Lundhøj Søpark

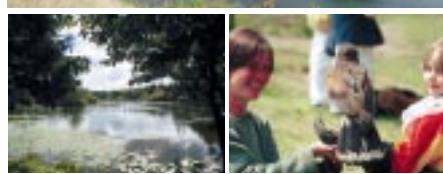
Lundhøjvej 5,

Tel.: 0045 / 57 82 16 87, Fax: 0045 / 57 82 16 85

E-Mail: falkonerakademiet@mail.tele.dk

Internet: www.falkonerakademiet.dk

Region Sjælland



Areal: Parkplatz am Eingang eines Naturparks mit Angelsee, Falknerei und Familienspielplatz.

Zufahrt: Schotter. **Achtung:** 5 Kilometer südlich von Sorø. = 100 auf Wiese, 20 DKR pro Reisemobil inklusive WC.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: an der Leine.

Aktivitäten: Angeln von Sonnenauft- bis Sonnenuntergang, Bogenschießen und Besuch in der Falknerei 10-16 Uhr, Wandern und Rad fahren.

Gastronomie: Kiosk am Parkeingang. Restaurant Sorø Storkro, Abildvej 100 in Sorø 5 km, .

Sport & Freizeitangebote: \approx 6 km.

Sonstiges: Golfplatz 3 km,

Entfernung: \triangle 5 km, 4 km, am Platz oder 5 km.

Sehenswürdigkeiten:

Kloster Sorø 5 km, Trelleborg viking center 15 km.

Zeichen-erklärung

Tankstelle

Restaurant

Winzer

Naturpark

Schloss/Burg

Bauernhof

Freizeitpark

Freizeit-/Erlebnisbad

Kultur-/Technikmuseum

Stellplatz

vor Campingplatz

Hersteller oder Händler

Allgemeiner Stellplatz

Reisemobilfreundliche Gemeinde

Anzahl der Stellplätze

telefonische Reservierung erwünscht

behindertengerecht ausgebaut

Hunde erlaubt

Stromanschluss

Frischwasser

Sanitäreinrichtungen

Ver- und Entsorgung

Grillplatz

Liegewiese

Einrichtungen für Kinder

Schwimmbad

Hallenbad

Cafébetrieb

Garten/Terrasse

Fahrradverleih

nächster Ort

nächster Lebensmittelladen

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloss
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:** Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel tief hängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig: ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

einen Stromanschluss:

 ja nein

einen Wasseranschluss:

 ja nein

Sanitäreinrichtungen:

 ja nein

eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit:

 ja nein

einen Grillplatz:

 ja nein

eine Liegewiese:

 ja nein

einen Spielplatz:

 ja nein

ein Freibad:

 ja nein

ein Hallenbad:

 ja nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz**oder in der Nähe:** ja (Entfernung ____ km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafébetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frhstcksservice o.A.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja ____ km nein ein Hallenbad: ja ____ km nein einen Fahrradverleih: ja ____ km neinSonstiges: _____

_____**15. Entfernung in Kilometern:**

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____
_____**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein



Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen

Genuß aus Südamerika

Palmherzen
mit Salami und Grapefruit

Tortilla mexicana

Kokoscreme

Caipirinha

**Frische und leichte, teils scharf gewürzte Gerichte
sind genau richtig für heiße Urlaubstage.
Meisterkoch Reinhold Metz verrät die Rezepte für
Leckerbissen mit Pfiff.**

Tortilla mexicana

1 Paprika waschen, halbieren, Samenkörner und Strunk entfernen und in Streifen schneiden.

2 Salatblätter waschen und in längliche Stücke reißen.

3 Karotten schälen und in Streifen schneiden oder grob raspeln.

4 Dose mit Maiskölbchen öffnen und abgießen.

5 Zwiebel schälen und in Streifen schneiden.

6 Hähnchenbrust abwaschen, trocken tupfen und in Streifen schneiden.

7 In einer größeren Pfanne in Öl zuerst die Zwiebeln, dann die Paprikastreifen, Karottenspeln und den Mais anbraten. Mit Salz, Pfeffer und etwas Tabasco würzen.



Hähnchenbruststreifen gut anbraten. Mit dem Gemüse vermischen, vom Herd nehmen und zugedeckt warm halten.



8 Die Tortillas aus der Packung nehmen und kurz hintereinander in der leicht geölten Pfanne erwärmen.



9 Die Tortillas mit Reibkäse bestreuen, die Gemüse mit dem Salat darauf legen und wie abgebildet einschlagen.



Zutaten

für 4 Personen

4 – 8 Tortillas (fertig zu kaufen)

2 Hähnchenbrüste ohne Knochen

je 1 rote, grüne und gelbe Paprika

1 Karotte

1 Zwiebel

1 kleine Dose Maiskölbchen
oder Maiskörner

1/2 Chinakohl oder Romanasalat

3 EL Reibkäse

Salz, Pfeffer, Tabasco

Öl (Sesamöl oder Olivenöl)

Zubereitungszeit: 40 Minuten





Palmherzen mit Salami und Grapefruit



Zutaten

1 Dose Palmherzen

8 – 12 Scheiben Salami

20 schwarze Oliven

1/2 Kopf Bataviasalat

1 – 2 Grapefruits

Salat, Pfeffer, Essig, Öl, Zitrone

Zubereitungszeit:
10 – 15 Minuten

So Dose öffnen, Palmherzen abgießen, etwas abtropfen lassen und in Salamischeiben einrollen.

So Salat waschen, mundgerecht zupfen und auf Tellern anrichten.

So Aus Essig, Zitrone, Salz, Pfeffer und Öl ein kleines Salatdressing herstellen.

So Die Grapefruits in Filets schneiden.

So Den Salat mit Dressing beträufeln, dazu die Palmherzen anrichten und mit Grapefruitfilets und Oliven garnieren.

Kokoscreme mit Banane



Zutaten

So Kokosflocken in einer Pfanne ohne Fett goldgelb rösten.

1 Becher süße Sahne
1 Banane
4 Erdbeeren
2 EL Zucker
2 EL Kokosflocken
Kakaopulver

Pfiffiges vom Meisterkoch



Gestoßenes Eis im Reisemobil? Kein Problem: Die Eiszüge aus der Schale im Eisfach nehmen, herauslösen, Würfel in ein Geschirrtuch geben und einwickeln. Auf eine feste Unterlage, zum Beispiel ein Schneidebrett im Küchenblock, legen und mit einem Fleischklopfer oder anderen festen Gegenstand darauf klopfen, bis alle Eiszüge zersplitten sind. Die Gläser randvoll mit dem gestoßenen Eis füllen.

Der brasilianische Superhit – Caipirinha

Zutaten

3 Limetten

4 EL brauner Zucker

1 Flasche
Ginger Ale oder
0,2 l original Pitu,
Rum, braun oder
weiß
gestoßenes Eis



So Die Limetten waschen, vierteln und die Viertel nochmals halbieren.

So Die Limettenstücke auf Whiskygläser verteilen und je Glas 1 EL brauner Zucker zugeben.

So Die Limettenstücke mit einem Löffel gründlich im Glas quetschen.

So Eiszüge zugeben und dann den Pitu, Rum oder Ginger Ale darüber gießen.

So Mit kurzen Strohhalmen servieren.

Inside:

3. Vienna Inline-Marathon
 Erlaubt sind Inline-Skates und Quads, also klassische Rollschuhe; 5-Roller jedoch nur im „Speed“-Rennen. Für alle Teilnehmer besteht Helmpflicht.
 Folgende Renndisziplinen stehen zur Wahl:
 Speed, etwa 42 Kilometer, mit Zeitnehmung, ab Jahrgang 1987 und älter, Nenngeld 57 Mark, Preisgelder;
 Fitness, etwa 21 Kilometer, mit Zeitnehmung, ab Jahrgang 1989 und älter, Nenngeld 57 Mark;
 Fun, etwa 10 Kilometer, ohne Zeitnehmung, ohne Jahrgangsbeschränkung, Nenngeld 57 Mark;
 Kids, etwa 2 Kilometer, mit Zeitnehmung, Jahrgänge 1990 – 1995, Nenngeld 21,50 Mark.
 Für alle Distanzen mit Zeitwertung erfolgt die Einteilung in unterschiedliche Altersklassen.
 In den Disziplinen „Speed“ und „Fitness“ gibt es zudem eigene Läufe für Rolli- und Handbike-Fahrer/Fahrerinnen.
 Anmeldeunterlagen sind erhältlich über das Telefon oder im Internet. Anmeldung bis 13. September ist nötig, nur per Post oder Fax. Gleichzeitig muss das Nenngeld überwiesen werden sein an den Ausrichter: Allstar GmbH Wien, Kontonr. 0974-47817/00 bei der Creditanstalt Wien, BLZ 11000, Kennwort: Inline-Marathon Wien. Nachnennung vor Ort ist möglich, dann jedoch zusätzliche Nachmeldegebühr von 14 Mark.

1. run the city Wien
 Möglich ist die Teilnahme an folgenden Disziplinen:
 Halbmarathon, 21,1 Kilometer Rundkurs, Nenngeld 43 Mark;
 Viertelmarathon, 10,5 Kilometer Rundkurs, Nenngeld 36 Mark;
 Schnuppermarathon, 5,4 Kilometer (einmal rund um den Wiener Ring);
 Kiddy-Marathon, 1 Kilometer für Jahrgänge 1994 und jünger, 2 Kilometer für Jahrgänge 1989 bis 1993, Nenngeld 14 Mark.
 Für alle Distanzen mit Zeitwertung erfolgt die Einteilung in unterschiedliche Altersklassen, als Start und Ziel ist hier der Platz vor dem Wiener Burgtheater avisiert.
 Anmeldungs-Procedere wie beim Inline-Marathon; Kennwort: run the city. Nachnennung vor Ort ist gegen zusätzliche Nachmelde-Gebühr möglich.
 Umkleide- und Duschräume sind vorhanden.

Running Village und Inline Village:
 Beide sind vom 20. bis zum 23. September am Rathausplatz aufgebaut. Hier gibt es die Startunterlagen, Möglichkeit zur Nachmeldung sowie ein actionreiches Rahmenprogramm.

Kontakt: Tel.: 0043/1/5221070, Fax: /5246820; www.runthecity.at; www.lauf.at; www.inline-marathon.at; info@allstar.at; Fax: -59;

 Nächstgelegener Campingplatz: Aktiv Camping Neue Donau in A-1220 Wien, Tel. und Fax: 0043/1/2024010; www.wiencamping.at; camping_neuedonau@wigast.com. Mobil Aktiv-Leser/innen, die am Inline-Marathon oder an 'run the city' teilnehmen, erhalten auf dem Camp eine Preisreduktion von 10 %.



► Vienna Inline-Marathon und Run the City Wien

Ring frei!

Am 23. September läuft's in Wien auf die Wahnsinnstour. Da bleibt nämlich die Prachtstraße rund ums historische Zentrum für alles, was stinkt und Krach macht, gesperrt. Stattdessen schnallen sich Tausende munterer Zweibeiner flotte Rollen unter die Füße und gleiten beschwingt auf dem Wiener Ring vorbei an Burgtheater, Oper und Parlamentsgebäude. Wer die klassische Marathon-Distanz anpacken will, wird sich beim nunmehr 3. Vienna Inline-Marathon mit den besten Speed-Skatern der Welt messen können. Denn der Lauf zählt zum internationalen Roller-Worldcup. Wem es jedoch mehr auf Fun ankommt als auf den Fight um Sekunden, der kriegt hier den ultimativen Spaßlauf – ganz ohne Wertungsstress.

Ring frei, so heißt es am selben Tag auch für Läufer ohne Rollen an den Füßen: Sie können live dabei sein, wenn die Premiere von „run the city“ steigt. Ob Halb-, Viertel- oder Schnuppermarathon, das entscheidet jeder selbst nach Lust und Kondition. Und wer weiß, vielleicht gibt an diesem sensationellen Tag auch ein zukünftiger Champion auf seinen noch kurzen Beinchen sein heimliches Debüt: beim Kiddy-Marathon über einen ganzen langen Kilometer.



Reiten in Mecklenburg-Vorpommern: 20.000 Pferde, 250 Pferdesportvereine sowie 170 Reiterhöfe erfassen die Statistik in Mecklenburg-Vorpommern. Ideales Terrain also für Reitsport-Fans. Das nötige Know-how über die Infrastruktur verschafft eine neue kostenlose Faltkarte namens „Erlebnisführer Reiterhöfe“. Auf der Landkarte (1 : 200.000) sind die einzelnen Lokalitäten eingezeichnet, auf der Rückseite alphabetisch nach Orten sortiert aufgelistet. Wer sucht, der findet... auf einigen der Höfe sogar Stellplätze für Reisemobile und Caravans. Tel.: 01805/000223, Fax: 0381/4030555; info@tmv.de.



Schmuggler-Wandertag: Auf kriminelle Pfade begeben sich die Teilnehmer eines grenzüberschreitenden Wandertags am 8. September 2001. Los geht es in Untergriesbach im Bayerischen Wald. Die 12 Kilometer lange Route führt auf ehemaligen Schmugglersteigen durch das Naturschutzgebiet Donauleiten hinüber nach Österreich. Infos unter Tel.: 08593/1066.

Dolomitenmann: Nur knallharte Typen männlichen Geschlechts sind zugelassen beim „Dolomitenmann“. Profi- und Amateurviererteams treten am 8. September 2001 bei diesem Extremstaffelwettbewerb wieder gegeneinander an. Jedes Teammitglied absolviert eine der Disziplinen Mountain Running, Paragliding, Wildwasserfahren und Mountainbiking. Start ist um zehn Uhr in Lienz in Osttirol. Tel.: 0043/4852/65265, Fax: 652652; www.dolomitenmann.com; tvblenz@aon.at.



Foto: TVB Lienzer Dolomiten

Fahrradtag in Holland: Der ursprünglich bereits für Mai geplante landesweite Fahrradtag in Holland musste verschoben werden. Nun findet er doch noch statt, am 22. September. Regionaler Schwerpunkt des diesjährigen Programms ist die Provinz Zeeland. Infos beim Niederländischen Büro für Tourismus in Köln, Tel.: 0221/9257-1730, Fax: -1737; www.niederlande.de.

Alpentour Steiermark: Mountainbiker auf der Suche nach dem nächsten Thrill können ja mal hiermit probieren: Die „Alpentour Steiermark“ ist eine 900 Kilometer lange, gut beschilderte Strecke, die auf 14 Etappen 26.000 Höhenmeter und alle Schwierigkeitsgrade von leicht bis extrem vorlegt. Start und Ziel des Rundparcours liegen in Ramsau. Websurfer steuern zwecks weiterer Infos www.alpentour.at an. Allen anderen zeigt eine Gratiskarte (1 : 200.000) die gesamte Route und beschreibt alle Etappen samt Höhen- und Schwierigkeitsprofilen. Zu bestellen unter Tel.: 0043/316/4003-0, Fax: -30; www.steiermark.com; info@steiermark.com.

Wandern in Hessen: Eine neu publizierte Farbbroschüre gibt auf 40 Seiten Tipps für schöne Wandertouren in Hessen. Dabei werden zunächst Fern-, Höhen- oder Rundwanderwege kurz vorgestellt, anschließend jeweils zwei besonders lohnenswerte Streckenabschnitte herausgegriffen und detailliert beschrieben. Sie sind zwischen 8 und 19 Kilometer lang. Tolle Sache: gratis bestellen, Ziel auswählen und losmarschieren. Tel.: 0611/77880-22, Fax: -40; www.hessen-tourismus.de; info@hessen-tourismus.de.

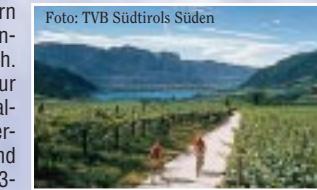


Foto: TVB Südtirols Süden

Etsch-Radweg: Seit Anfang 2001 ist der neue Etsch-Radweg von Bozen bis Trento durchgehend befahrbar. Er orientiert sich auf seinen 60 Kilometern Länge bei völlig autofreier Streckenführung immer am Verlauf der Etsch. Eine andere 40-Kilometer-Tagestour führt als Rundkurs von Bozen zum Kalterer See. Infos sowie der Radwander- und Bikeführer aus Südtirols Süden sind erhältlich unter Tel.: 0039/0471/633-488, Fax: -367; www.suedtirols-sueden.net; info@suedtirols-sueden.net.

MOB Aktiv

Fotos: Matthias Weishaar, Murr/Götz



► Mofarennen

Die 24 Stunden von Bonndorf

Kids, wenn ihr hier noch mitmachen wollt, müsst ihr fix in die Gänge kommen. Denn bei hundert angemeldeten Teams macht die Teilnehmerliste definitiv dicht, und allmählich wird's eng mit freien Plätzen. Schließlich gibt es das nicht alle Tage, so ein knallhartes 24-

Stunden-Mofarace. Sonder nur hier: im badischen Bonndorf, etwa 15 Kilometer östlich des Schluchsees. Und nur einmal dieses Jahr: vom 31. August bis zum 2. September. Also weg mit dem Tran in den Adern und rauf aufs Mopped. Have a good kick.

Inside:

Pro Team maximal drei Fahrer/innen, Alter egal. Führerschein-, Personalausweis- und Helm-pflicht. Startgeld pro Teilnehmer 50 Mark, die Anmeldung ist erst nach der Überweisung ge- bringt. Mofas müssen Baujahr 1995 oder älter sein, Pedale und Betriebserlaubnis haben, dürfen maximal 50 ccm, 3 Gänge oder Automatikgetriebe und maximal 105 dB/A Stand- geräusch bei Vollgas haben, dürfen nicht getunt sein. Gefahren wird auf einem abgernteten Feld – mit Schlammloch, claro. Zeitplan: 31. August ab 14 Uhr Einchecken und Fahrzeugabnahme, abends Rennfahrerball. Rennstart am 1. September um 13 Uhr, Unter- brechung am 2. September von 9 bis 11 Uhr (Kirche), Renn-Ende um 15 Uhr, dann Siegerehrung und Preisvergaben für die Rundenbesten, das beste Frauenteam, das jüngste und älteste Team, das älteste Mofa und weitere Favorites.

Kontakt: Tel.: 07709/606; www.bonndorf.de
 Jedes angemeldete Team erhält einen Standplatz für Reisemobil, Caravan oder Zelt, daneben einen überdachten Stellplatz fürs Mofa.

Inside:

Insgesamt sind acht Cups zu gewinnen: der Kindercup für Läufer bis elf Jahre, der Schüler- (bis 15 Jahre), Jugend- (bis 19 Jahre) sowie der Läufercup für Erwachsene. Getrennte Prämierung für männliche und weibliche Sieger. Für den Cup werden nur drei Zeiten gewertet; wer alle vier Läufe absolviert, kann seine drei besten Ergebnisse werten lassen. Am 9. November 2001 findet beim Läufertest in Häusern die Cupsieger- ehrung statt.

1. Bernauer Abendlauf

8. September 2001, Start und Ziel am Sportplatz in 79872 Bernau-Innerlehen. Ebene Strecke auf befestigten Wegen, Streckenlänge je nach Laufkategorie zwischen 1,6 und 9,6 Kilometern.

1. Internationaler Schlüchtsee- Volkslauf

23. September 2001, Start und Ziel am Jugendzeltplatz am Schlüchtsee in 79865 Grafenhausen. Fast ebene Rundstrecke, Streckenlänge je nach Laufkate- gorie zwischen 1 und 8,8 Kilome- tern. Auch Walking-Wettlauf über

15. Internationaler Waldlauf in Häusern

30. September 2001, in 79837 Häusern. Parcours auf Sand- und Waldwegen, Streckenlängen von 400 Meter bis 12,5 Kilometer.

20. Ibacher Waldlauf

21. Oktober 2001, Start am Feuerwehr-Gerätehaus in 79837 Ibach-Unterbach. Crosslauf mit zwei längeren, sehr anspruchs- vollen Anstiegen, Streckenlängen von 1,4 bis 10,5 Kilometern.

Kontakt:

Bernau: Tel.: 07675/ 1037
Schlüchtsee: Tel.: 07748/302; Fax: 919808; andreas.schoeler@arcormail.de; www.grafenhausen.de/

Häusern: Tel.: 07672/1239; www.sv-heusern.de/

Ibach: Tel.: 07672/2384; Imaier@t-online.de
 Campingplatz Speckhuisli in 79865 Grafenhausen-Rothaus, Tel.: 07748/929842

1. Hochschwarzwälder Läufercup

Viererpack

Darf's ein bisschen mehr sein? Zwischen dem 8. September und dem 21. Oktober 2001 finden im Hochschwarzwald vier Lauf- veranstaltungen statt. Zwei von ihnen feiern Premiere, die beiden anderen können bereits auf langjährige Tradition zurückblicken. Neu ist jedoch, dass alle vier Termine gemeinsam den 1. Hochschwarzwälder Läufercup bilden. Wer den erringen will, muss an mindestens drei der vier Läufe teilnehmen. Wer nicht gleich in die Vollen gehen will, bitteschön: Jedes Rennen lässt sich natürlich auch einzeln bestreiten.



Foto: Otmar Böhler

Voll in

Die Hobbys der Bosse

Fahrt



Der Mann hat's gut. Wenn sich Klaus-Peter Bolz auf sein Motorrad schwingt und die heimische Garage hinter sich lässt, ist er in einer viertel Stunde auf der Schwarzwald-Hochstraße. Dort bläst sich der 48-Jährige dann den Kopf frei.

Aber: Mit Geschwindigkeitsrausch und Kurvenfieber hat das nichts zu tun. „Ich bin kein Heizer“, beteuert Bolz, „ich erhebe einen großen Anspruch an die eigene Sicherheit.“ Seine Maschine unterstreicht diese Worte durch ihre pure Art: Die BMW R 1200 C Classic ist ein Chopper, also ein Motorrad der eher gemütlichen Sorte. Zur Sicherheit ist sie mit ABS ausgestattet, zum etwas komfortableren Reisen

trägt sie eine halbhöhe Scheibe über dem verchromten Scheinwerfer und zwei gerundete Koffer am Heck.

Die 61 PS reichen Bolz aus, um Deutschland und Europa unter die Räder zu nehmen, für ihn zählt mehr der Hubraum: „Daraus kommt die Kraft.“ Aber darauf kommt es ihm gar nicht so an. Viel wichtiger sei die Strecke selbst: „Wir fahren nur Landstraßen, am liebsten in den kleinen Nebentälern, wo kein Verkehr ist.“

„Wir“ meint dabei seine Frau Traudel, 50, und ihn. Schließlich ist Bolz erst durch seine Frau und seine Tochter zum Biker geworden. Das Ganze geschah hinter seinem Rücken: Als Tochter Sabrina, heute 24, vor sechs Jahren den Führerschein für Auto

und Motorrad machte, hat seine Frau die Fahrschulbank mitgedrückt und die Klasse 1 absolviert. An einem Donnerstag im Herbst 1994 haben die beiden ihren Ehemann und Vater einfach überrascht – gemeinsam rollten sie mit der Fahrschulmaschine vor die heimische Haustür.

Zwei Tage später ging Familie Bolz auf Einkaufstour beim Motorradhändler. Eine Yamaha Virago XV 535 für die Frauen und eine Honda Shadow 600 für ihn waren ihre allerersten Motorräder. Damit gingen sie seither zusätzlich zu ihren Urlauben im Reisemobil gemeinsam auf Tour, damals noch im Bayerischen Wald in der Gegend um den Heimatort Waldkirchen nahe Jandelsbrunn.

Klaus-Peter Bolz, Geschäftsführer von Bürstner, gibt auch in seiner Freizeit ordentlich Gas. Auf dem Motorrad.

Zu jener Zeit nämlich gab Bolz noch als eigenwilliger Vertriebschef bei Reisemobilhersteller Knaus Gas. Sein damaliger Vorgesetzter war Hans-Jürgen Burkert, heute Hymer-Vorstand und Präsident des Herstellerverbands VDWH.

Bis zu seiner heutigen Position als Geschäftsführer von Bürstner hat Klaus-Peter Bolz einen ungewöhnlichen Weg zurückgelegt. Der gebürtige Ostwestfale kommt als Kleinkind von Herford ins Badische nach Kehl. Dort erreicht er die Mittlere Reife, verlässt die Schule und beginnt eine Lehre als Metzger: „Fast mein Traumberuf.“ Koch will er zusätzlich lernen und dann, vielleicht auf einem Kreuzfahrtschiff, die Welt kennen lernen.

Doch es kommt anders. Eine Hautkrankheit schon im ersten Lehrjahr macht Bolz einen Strich durch die Rechnung. Er darf seinen Beruf nicht mehr ausüben. Auch ein anderes Handwerk, etwa im Kfz-Bereich, kommt nicht in Frage. Also entschließt sich der 16-Jährige zu einer kaufmännischen Lehre in Kehl.

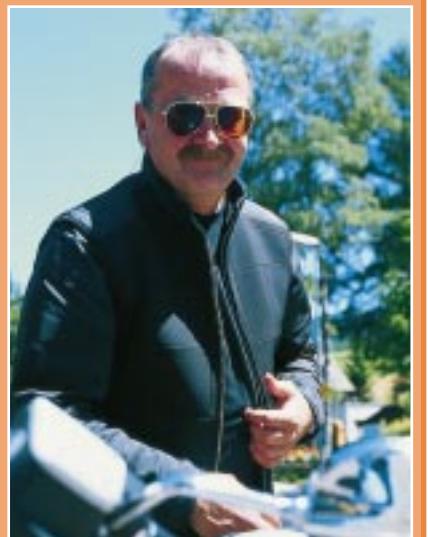
Es folgen Jahre als Außendienstmitarbeiter einer Firma, die Planen für den Bauenschutz verleiht. Bis 1974 Bürstner nach einem Disponenten annonciert. Ein Jahr später fängt Bolz bei dem Hersteller an, der zu dieser Zeit 3.000 Wohnwagen produziert. Er arbeitet sich hoch vom Sachbearbeiter in der Auftragsabteilung zum Vertriebschef mit 15.000 Einheiten anno 1984.

So weit, so gut – bis eine Auseinandersetzung mit Firmenboss Bürstner das bis dato gute Verhältnis beendet: „Er wollte mehr Stückzahlen bauen, als ich mir zugetraut habe abzusetzen.“ Es folgt der Bruch: „Das war ein Schock für mich.“

In der Situation wendet sich Bolz auch an Knaus, Hans-Jürgen Burkert reagiert schnell. Im Mai 1985 schließlich – es sind einige Verhandlungen mit Bürstner und Knaus nötig – fängt Bolz in Jandelsbrunn an. Als Vertriebschef bleibt er zehn Jahre im Bayerischen Wald.

Hier fühlt sich die Familie Bolz wohl, findet neue Freunde – und schöne Motorradstrecken. Bis Klaus-Peter Bolz 1995 beschließt: Die Zeit ist reif für einen Wechsel. „Da habe ich Krach mit meiner Familie bekommen. Die wollte im Bayerischen Wald bleiben.“ Dennoch: Am 1. Oktober 1995 strebt der Wahl-Bayer zurück nach Kehl zu Bürstner. Im September 1996 zieht seine Frau nach, die Tochter aber bleibt im Bayerischen, in ihrer Heimat.

Als Hymer die Firma Bürstner 1998 übernimmt, ist wieder Hans-Jürgen Burkert Bolz' neuer Chef. Die Aufgabe, die Bolz zu



Klaus-Peter Bolz – auf einen Blick

Klaus-Peter Bolz, Jahrgang 1952, ist Geschäftsführer der Bürstner GmbH mit Sitz in Kehl. Der gebürtige Ostwestfale wächst im badischen Kehl auf. Dort absolviert er die Mittlere Reife und beginnt eine Lehre als Metzger. Aus gesundheitlichen Gründen orientiert er sich beruflich um und wird Kaufmann. Es folgt eine Zeit im Außen Dienst, bis Bolz 1975 bei Bürstner als Disponent anfängt und bis zum Vertriebsleiter aufsteigt. 1985 wechselt er als Vertriebschef zu Knaus nach Jandelsbrunn im Bayerischen Wald. Seit 1. Oktober 1995 ist er Geschäftsführer bei Bürstner.

Klaus-Peter Bolz ist seit 29 Jahren mit seiner Frau Traudel verheiratet. Er hat eine erwachsene Tochter, die im Bayerischen Wald lebt. Alle drei fahren Motorrad.

bewältigen hat, ist klar: Bürstner aus den roten Zahlen holen. „Die ersten zwei Jahre“, erinnert sich der Nun-Wieder-Badener, „die waren schon Stress, eine riesige nervliche Belastung.“ Die sich gelohnt hat: Bei der letzten Hymer-Bilanzpressekonferenz im Januar 2001 hebt Burkert hervor, dass „Bürstner seine Verkaufszahlen im Verhältnis zur Branche überproportional steigern“ konnte.

G rundsätzlich empfindet Bolz seinen Job – mal abgesehen von diesem Zeitraum – nicht als Stress, allerdings gebe es hektische Momente. Dennoch: Hat er im Büro genug Gas gegeben, sucht er einen Ausgleich – und findet ihn bei seiner BMW. Kaum sitzt er im Sattel, kaum ist der erste Gang eingelegt, kaum gibt er hier Gas, wird Boss Bolz zum Biker Bolz. Dann verschmilzt er mit der Maschine, räubert Kurven, weicht mit spielerischem Schwung verräterischen Gullideckeln aus. Seine Freude am Fahren strahlt sogar unter der dunklen Sonnenbrille hervor.



„Ich empfinde meine Heimat dabei sehr intensiv“, erklärt Bolz, „Geruch, Wind und Wetter lassen sich nirgends so stark erleben wie auf dem Motorrad.“ Dass das Bedürfnis nach diesem Gefühl stark sein muss, zeigt ein Blick auf den Tacho: Den schwarzen Boxer fährt Bolz seit 1998 – bisher 28.000 Kilometer weit. Seine Frau Traudel ist bei den 250 bis 300 Kilometer langen Tagesetappen oft mit von der Partie, seit vergangenem Jahr als Fahrerin einer Triumph 1200 Legend TT. „Da bietet sich entspanntes Fahren an“, schwärmen beide. ►



Freizeit: Aufwärts über die kleinen Straßen im Schwarzwald treibt Bolz seine BMW. Mit vielen Kurven.



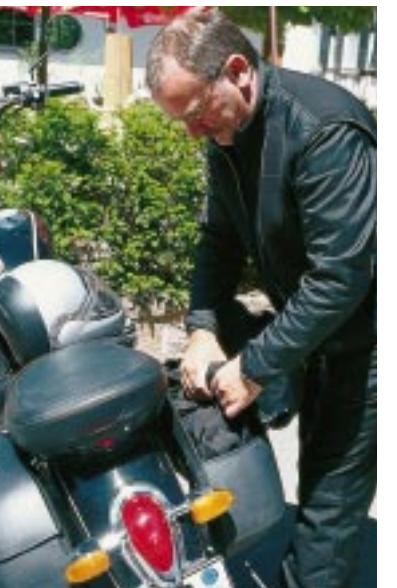
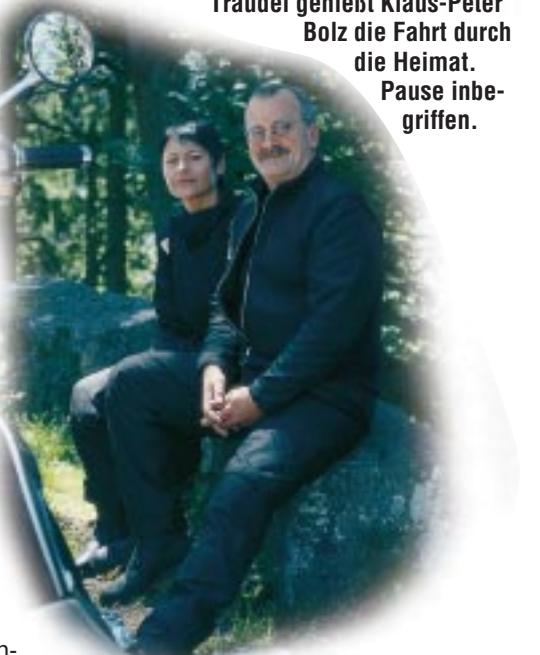
Auszeit: Mit seiner Frau Traudel genießt Klaus-Peter Bolz die Fahrt durch die Heimat. Pause inbegriffen.

Besonders aber liebt es Klaus-Peter Bolz, außer im Reisemobil mit einer Gruppe gleichgesinnter Biker die Welt zu erkunden. 14 Mitglieder ist seine Clique stark, sie treffen sich einmal im Monat zum Stammtisch, sie kegeln, trinken Bier, reden Benzin. Und gehen gemeinsam auf Tour.

Noch heute schwärmt Bolz vom Trip im Frühsommer nach Sardinien: „Das kann ich nur jedem Biker ans Herz legen.“ Erst der gemeinsame Ritt bis zur Fähre, bei dem sich jeder, auch Bolz, bestimmten Regeln unterwirft: versetzt fahren, nicht innerhalb der Gruppe überholen, für den Hintermann verantwortlich sein. Dann die Insel selbst mit ihren nicht enden wollenden Rechts-Links-Kombinationen auf Straßen mit brandneuem Asphalt: „Ich habe es genossen, die Kurvenwechsel sauber hinzukriegen.“



Traumzeit: Zu jeder Tour gehört der Moment der Besinnung. Am liebsten in Stille.



Laufzeit: Jeder Handgriff rund um die Maschine sitzt. Zum reibungslosen Start.



Auch dass Bolz dabei der so genannte Foodmeister war („ich esse gern“) und Picknicks mit Wurst und Schinken, Käse und Brot für 19 Teilnehmer organisiert hat, mag ihn die Tour so lieben lassen. Vor allem aber sind es die Straßen mit den unendlichen Ausblicken: Bolz gerät ins Schwärmen und freut sich auf eine weitere Fahrt mit der Gruppe, dann in die französischen Alpen.

Claus-Georg Petri

Schwarzwald haben ihren Reiz: Kurven, hoher Tann, weiter Horizont. An einer kleinen Gartenwirtschaft legt Bolz Rast ein, bestellt sich einen Wurstsalat und genießt. Danach fährt er entspannt nach Hause. Der Mann hat's eben gut.



CLUBS
KARMANN
Mobil
CLUB

Anlaufstelle
für Fragen
aller Art: Vor-
sitzende Bri-
gitte Eiben
(2. von links)
und ihr Ehe-
mann (links).



Vertrauen gefasst

**Von einer Werksführung in Sprendlingen
nahmen die Mitglieder des Karmann-Mobil-
Clubs positive Eindrücke mit nach Hause.**

Sie haben uns gründlich überrascht", spricht Dieter Cosanne, Leiter Marketing und Vertrieb bei Karmann Mobil, ins Mikrofon. „Wir sind echt erstaunt, dass so viele von Ihnen nach Sprendlingen gekommen sind.“ Zusammen mit Vertriebsreferent Michael Brauer und weiteren Kollegen begrüßt Cosanne die 130 Gäste des Karmann-Mobil-Clubs. Immerhin ein Viertel des bundesweit vertretenen Clubs ist Anfang Juni zu den neuen Produktionsstätte angereist: aus Berlin, Hannover, Bremen oder Heilbronn.

„Nach der Übernahme von Karmann Mobil durch Eura Mobil waren wir total unsichert, wie es weitergeht“, erläutert die Club-Vorsitzende

Brigitte Eiben, 50. „Deshalb haben viele die Chance genutzt, in Sprendlingen die Fertigung anzuschauen – und vor allem mit Firmenvertretern zu sprechen“, ergänzt Sabine Wiedemann, die zuständig ist für die Clubinfos.

„Die Kundendienst-Situation war in letzter Zeit nicht zufriedenstellend“, gesteht Hans Benecke, bei Eura Mobil verantwortlich für den Service. „Aber just an diesem Wochenende ziehen das Ersatzteil-Lager und der gesamte Service vom früheren Firmensitz in Rheine nach Sprendlingen um“, weiß Benecke, und die Teilnehmer spüren, dass er darüber genauso erleichtet ist wie sie selbst.

Die Clubmitglieder fragen den Karmann-Mitarbeitern



Dieter Cosanne und Michael Brauer von Karmann Mobil (oben links) begrüßen die Gäste, Hans Benecke (Kundenservice) erklärt die Fertigung (unten links).

le zu schulen, besonders in den Bereichen Elektrik, Küche und Bad.

Drei Stunden später stehen die Karmann-Eigner bei der Werkbesichtigung am Ende des Bandes, von dem die aktuellen Karmann-Mobile in



Clubmitglieder fachsimpeln mit den Karmann-Mobil-Mitarbeitern (oben, Mitte: Dieter Cosanne/Marketing und Vertrieb).



Zufrieden und voller Zuversicht, dass sie auch weiterhin gut betreut sind, klettern die Karmann-Fahrer weit nach Mitternacht in ihre Kojen. Brigitte Eiben ist mehr als zufrieden: „Dieses Clubtreffen

war ein wichtiger Schritt. Die Mitglieder haben wieder Vertrauen gegenüber Karmann Mobil gefasst – und der Spaß kam dabei auch nicht zu kurz.“ Spricht's, fachsimpelt unter dem Vorzelt noch ein wenig mit dem harten Kern der Karmänner, bis die Kälte der Nacht alle ins warme Mobil drängt. Sabine Scholz

Infothek

Karmann-Mobil-Club (KMC), es existieren bereits Stammtische in Berlin und Hamburg, weitere sollen gegründet werden.

Nächste Treffen in 2001:

24. bis 26. August: VW lädt den KMC nach Heiligenhafen ein;
September: Weinprobe in Siegburg;
26. bis 28. Oktober: Wagenburg in Bevern;
23. Dezember bis 2. Januar 2002:
Weihnachten und Silvester in Tarragona/Spanien.

Infos bei: Brigitte Eiben, der Vorsitzenden, Tel.: 04462/ 5963, Fax: /23055, internet: www.karmann-mobil-club.de.



Auf dem Stellplatz hinter dem Werk posieren die Karmann-Eigner fürs Gruppenfoto.

CLUBS

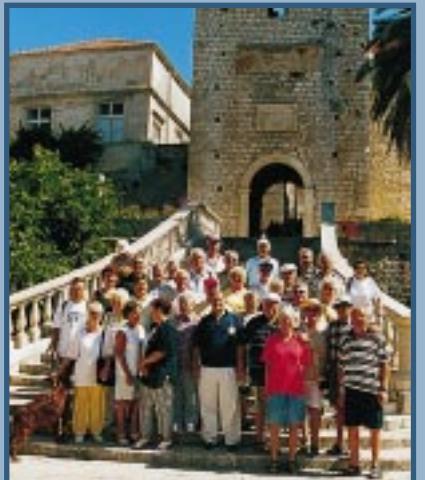


Im Gespräch: Maria Kunstleve, Geschäftsführerin, und weitere Mitglieder des Verkehrsvereins Warendorf mit Bernd Loewe von der RU (ganz links).

RU überzeugt Gemeinde Warendorf öffnet sich

Die Vorteile des Reisemobil-Tourismus legte Bernd Loewe, Präsidiumsmitglied der Reisemobil Union (RU), auf einer Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins Warendorf Anfang Juli dar. Loewe erläuterte vor den Delegierten die Anforderungen an Stellplätze und nannte die Höhe der Einnahmen: Laut RU-internen Erhebungen gibt eine Reisemobil-Besatzung knapp 240 Mark pro Wochenende aus.

Loewes Überzeugungsarbeit brachte den erhofften Erfolg: Auch wegen zurückgehender Übernachtungszahlen will sich die Gemeinde Warendorf nun dem Reisemobil-Tourismus öffnen und Stellplätze einrichten. Loewes Vortrag war in Zusammenarbeit mit REISEMOBIL INTERNATIONAL zustande gekommen.



Mobile Vagabunden Muntere Inselspringer

17 Fahrzeuge mit den Mobilen Vagabunden an Bord genossen Kroatiens Inselwelt: Sie tourten von Istrien nach Krk, Rab, Pag, Korcula bis nach Dubrovnik. Vom 1. bis 10. September 2001 fährt der Club nach Franken. Im Mai 2002 geht es nach Venedig, Neapel und Rom. Hermann Kock, Tel.: 02532/7666.



Freunde mit Flair Im Zeichen der Gesundheit

Mit 95 Reisemobilen und 250 Personen an Bord tourten die Freu(n)de mit Flair Ende Mai zu ihrem achten Treffen nach Bad Königshofen. Organisatorisch eine wahre Herausforderung für Kurdirektor Werner Angermüller, waren die 62 Stellplätze des Kurbades doch schon belegt. Kurzerhand verlegte die Stadt Strom auf den benachbarten Rasen und funktionierte den Kursaal zum Frühstücksraum um. Frühgymnastik, Badespaß, Wanderungen und Radtouren brachten den Club in Schwung.

Puszta-Romantik: Auf ihrer Ungarn-Reise nach Türkei feierten Ingrid und Robert Bachofner vom MCC Bonn ihren 40. Hochzeitstag bei Zigeunermusik und Kesselgulasch auf dem Campingplatz. Für September plant der MCC eine Rundfahrt durch Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Österreich. Heinz Henges, Tel.: 0228/9876599.



CLUB-TELEGRAMM

- + stop + die Reisemobil Union (RU) legte nach ihrer Präsidiumssitzung im Juni einen Satzungsentwurf zur Abstimmung
- vor + stop + der WoMo Treff Süd-West kam voller toller Eindrücke von seiner Eifel-Tour zurück + stop + der EMHC traf
- sich Mitte Juni zu einer Vollversammlung in Trier + stop + der Rapido-Club ist per Fax zu erreichen: 0711/8709711, via E-Mail: GerdG.Grauert@t-online.de + stop + der RMC Weser-Ems reiste nach Leer und zum Spargelessen nach Eitzendorf + stop +



Mobil-Solisten

Gelungener Auftakt

In Füssen traf sich am Sommeranfang eine Gruppe Einzelfahrer und gründete den Freundeskreis Mobil-Solisten. Damit keiner allein reisen muss, erstellen sie einen Übersichtsplan, der Routen und Fahrzeiten der Mitglieder aufführt. Interessenten können ihn abrufen. Das nächste Treffen ist für den 28. September bis 3. Oktober 2001 in Essingen geplant, Uschi Stegmüller, Tel.: 0171/4736143, E-Mail: Uschi.Stegmueller@t-online.de.



Mit neuem Schwung: Um die Clubmüdigkeit einiger Mitglieder zu verscheuchen, bietet der RMC Die Schnecken in Zukunft Kegel- und Tanzabende, Räuber- und Spanferkel-Essen, Brauereibesichtigung und Preisangeln an. Bernd Kroker, Tel.: 02041/685870, Internet: www.rmc-schnecken.de.



10 Jahre WMC Angeln Ein Drittel von Anfang an dabei

Ausgiebig hat der WMC Angeln Mitte Mai sein 10-jähriges Bestehen in Süderbrarup gefeiert. Jede dritte Reisemobil-Besatzung des Clubs ist von Anfang an dabei. Mit derzeit 63 Mitgliedern hat der Club seine Obergrenze erreicht. „Bei zu vielen Mitgliedern leidet die Geselligkeit“, betont der Vorsitzende, Karl-Otto Trabandt, Tel.: 04631/2883.

CLUBS



Wanderlust:

Mitglieder des Hymer Mobil Eignerkreises vor der Skiflug-Schanze in Oberstdorf. Die Tour durch Süddeutschland brachte den Club auch nach Immenstadt, Oberjoch, Füssen und ins Tannheimer Tal. Tel.: 08335/9877-25.

In Gottes Hand: Kirchlichen Segen bekam der Stellplatz am Weißhof-Törggelen-Keller in Gargazon in Südtirol. Der örtliche Pater Peter weihte den Stellplatz samt allen Fahrzeugen und bat um den Schutz des Heiligen Christophorus.



TREFFS UND TERMINE

1. bis 9. September

■ Clubreise des RMC Schweiz an die Mosel, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

4. September

■ Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

4. bis 14. September

■ Wanderwoche des EMHC im Pfälzer Wald, Carmen Holzapfel, Tel.: 06131/81810.

5. September

■ Clubabend des WMC Westküste in Stedehand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

5. bis 25. September

■ Tour des EMHC nach Finnland, Reisedienst Wolfgang Badura, Tel.: 06772/94626.

6. bis 9. September

■ Der F. L. M. Luxemburg lädt ein nach Tétange, Lucien Blasen, Fax: 00352/513276, E-Mail: blasen@pi.lu.

6. bis 20. September

■ Tour des EMHC durch Südwest-England, Bob Thornton, 0044/1953/789661.

7. September

■ Treff des WMC 406 Kiel, Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /5577999.

7. bis 9. September

■ Clubabend Westpfälzer Womo-Schwalben in Hornbach, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Burgerfest des RMC Mittelbaden, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Städtetreff Oldenburg und 15 Jahre RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Fahrt zu den Ritterspielen auf Burg Satzvey mit den MC Mittelrhein, Günther Allrich, Tel.: 02254/69902.

■ Herbstfest des RMC Rheingold mit großem Lagerfeuer, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Der WMC Weser-Ems fährt mit der Museums-Eisenbahn, Tel.: 0441/98330518.

■ Der Knaus WoMo Club Heidelberg wandert im Odenwald, Bernd Cambeis, Tel.: 0621/663771.

■ 1. MIR-Club-Treffen auf dem Country Camping Schinderhannes, Tel.: 06746/80280.

■ Fahrt der VW-Campingbus-Freunde Sauerland nach Papenburg/Emsland, Bernd Schwalbe, Tel.: 02924/2169.

7. bis 16. September

■ Wandertreffen des EMHC, Carmen und Klaus Holzapfel, Tel. und Fax: 06131/81810.

8. bis 16. September

■ Pfalz- und Elsass-Fahrt der Straßenfuchse, Rosi Käser, Tel.: 0621/556030.

■ Große Moselfahrt des 1. Tiroler WMC, Felix Niederl, Tel.: 0043/512/273318.

8. bis 22. September

■ Fahrt des MCC Bonn in den Böhmerwald, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

9. bis 10. September

■ Reisemobil-Gebraucht-Börse mit dem RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./990784.

11. September

■ Mitgliedertreff des WMC Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

14. bis 15. September

■ Erstes Berliner Allrad-Wohnmobil-Treffen, Harald Köhler, Tel.: 030/35503459.

14. bis 16. September

■ Die WMF Südschwarzwald fahren nach Bad Dürkheim, Georg Kempf, Tel.: 07191/970143.

■ Clubabend mit Fahrt ins Blauedes RMC Rheingold, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Fahrt des RMC Weser-Ems mit der Museums-Eisenbahn, Gemeinde Lemwerder, Tel.: 0421/673939.

■ Singletreffen in Bramsche, Bärbel Eisemann, Tel.: 05461/61746.

15. September

■ Klönabend des RMC Schleswig Holstein, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

15. bis 17. September

■ Der RMC Bünde fährt zur Autostadt nach Wolfsburg, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./990784.

16. bis 23. September

■ Fahrt des WMC Amberg nach Berlin, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

20. bis 23. September

■ Bad Sachsa lädt Reisemobilisten zu Fitness-tagen, Tel.: 05523/3009-38.

20. bis 25. September

■ Der CC Weiß-Blau München lädt zur zehnten Oktoberfest-Rallye in Erding ein, Wolfgang Hellmann, Tel.: 089/9302996.

21. bis 23. September

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Abcampen in St. Goarshausen, Günter Diehl, Tel. 02058/9816-52, Fax: - 53.

■ Rallye des RMC Weser-Ems, nur für Clubmitglieder, Karin Eden, Tel.: 04421/201145.

■ Fahrt des RMC Bünde zum Oktoberfest, Arena auf Schalke in Gelsenkirchen, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./990784.

■ Jahrestreffen des HME in Brakel-Bellersen, Peter Bialek, Tel.: 05276/7014.

22. bis 23. September

■ Drachenfest in Ameln mit dem RMC Albatros Aachen, Karl Johnen, Tel.: 0241/161914.

28. bis 30. September

■ Der EMC fährt zum Münchener Oktoberfest, Margot Scheid, Tel.: 0951/41024.

■ Treffen Haus Tanneck, Bootsfahrt auf dem Rhein mit den RMF Rhein-Sieg, Werner Walgenbach, Tel.: 02224/919281.

■ Ausfahrt des WMC Westküste in Eckernförde, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/2431.

28. September bis 3. Oktober

■ Wandern mit den WMF Südschwarzwald, Hubert Delakowitz, Tel.: 0771/2591.

■ 10-Jahres-Feier der RMF Neustadt und Umgebung (ausgebucht), Tel.: 06321/16363.

28. September bis 14. Oktober

■ Toscana-Rundreise der Westpfälzer Womo-Schwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

29. September

■ Treff der Wohnmobil-Vagabunden Berlin, Rainer Döring, Tel.: 030/2156279.

■ 20. Cabrio-Treffen der VW/LT-Freunde in Barsinghausen, Tel.: 05721/929799.

30. September bis 31. Januar 2001

■ Spanienfahrt des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

Carthago-Kreis

Interessante Einblicke

65 Carthago-Reisemobile aus Deutschland, Holland, Österreich, und der Schweiz trafen sich Ende Mai in Ravensburg-Schmälegg bei der Carthago Reisemobilbau GmbH. Eine Werksführung gab interessante Einblicke in die Fertigung, im Zukunftsforum diskutierten die Gäste mit der Geschäftsführung über Ausstattung, Technik und Service. 145 Carthago-Eigner spazierten später über die Blumeninsel Mainau und erfreuten sich an der Blütenpracht. Die nächste Tour geht nach Ostfriesland, Info-Tel.: 04165/211301.



Geschäftsführer Karl-Heinz Schuler übergibt Thomas Dröger, dem Vorsitzenden des Cartago-Kreises, die neue Ver- und Entsorgungsstation auf dem Gelände von Carthago.



Kontakt gesucht: Der Westfalia Club Italia genoss Ende Juni toskanische Thermalbäder, herrliche Landschaft und besuchte etruskische Gräber. Der italienische Club freut sich über Besuch aus anderen Ländern, Lore Putti, Tel.: 0039/35/543144.



Kultur und Natur: Anfang Mai hat sich die IG Reisemobil pur unter dem Vorsitz von Bernd Loewe in Hattingen gegründet. Ziele sind der Besuch kultureller Veranstaltungen sowie Aktivitäten draußen, etwa Radfahren und Wandern. Bernd Loewe, Tel.: 02324/9831-44.

Alle Tage

Nicht nur im Urlaub:
Der CS Duo ist ein
kompakt ausgebauter
Kastenwagen auf Mer-
cedes-Benz Sprinter mit
Stockbetten längs im
Heck. Wie schneidet
das Zwei-Personen-
Mobil im Profitest ab?



VORSTUDIE



Alle Welt

Nabelschau in Düsseldorf: Der Caravan Salon hat gezeigt, wohin die Reise geht. Große Messe-Berichterstattung mit Trends und Tendenzen, Meinungen und Ideen.



Alle Achtung

Kühler Kopf: Klimaanlagen bereiten die Luft für Wohnbereich und Fahrerhaus auf. Stand der Technik heute – Ausblick auf kommende Geräte.



Alle Wetter

Sonne oder Regen: Schottland lockt entdeckungsfreudige Reisemobil-Touristen, und auch Sardinien hält noch immer Überraschungen parat. Dazu noch eine Burg voller Spuk und Spaß, das Ganze garniert mit Stellplatztipps und Sammelkarten in Mobil Reisen.



REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
12. September 2001**

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß
erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab),
Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kjg),

Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras),
Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Dirk Diestel,
Dieter S. Heinz, Adel Hess, Uwe Kviaton,
Reinhold Metz, Marie-Louise Neudert,
Ina Nottebohm, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion: DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,
Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar,
Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab
(verantw.), Sylke Wöhlschies (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger

Anzeigenposition: Karin Neugebauer

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-
Marketing Hansjörg Schwab GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12.
Erfüllungsort und Gerichtsstand
ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,
Postfach 810640, 70523 Stuttgart,
Telefon 0711/7252-197

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,
E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 6,-

Jahresabonnement:

DM 61,20 (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer
Volksbank eG (BLZ 600 603 96),
Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-
gen keine Haftung. Zuschriften können auch
ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut
oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle
technischen Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien
Verlag erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS.

Beide Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeit-
schriften- und
Bahnhofsbuch-
handel und
beim
Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.



PRESSE